SAMMLUNG AUSGEWÄHLTER KIRCHEN- UND DOGMENGESCHICHTLICHER QUELLENSCHRIFTEN
HERAUSGEGEBEN VON GUSTAV KRÜGER
NEUE FOLGE

6

QUELLEN ZUR GESCHICHTE DER ASKESE UND DES MÖNCHTUMS IN DER ALTEN KIRCHE

HERAUSGEGEBEN VON

PROF. DR. HUGO KOCH
München

VERLAG VON J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK)
TÜBINGEN 1933

SAMMLUNG AUSGEWÄHLTER KIRCHEN- UND DOGMENGESCHICHTLICHER QUELLENSCHRIFTEN
HERAUSGEGEBEN VON PROFESSOR D. GUSTAV KRÜGER
NEUE FOLGE

6

QUELLEN ZUR GESCHICHTE DER ASKESE UND DES MÖNCHTUMS IN DER ALTEN KIRCHE

HERAUSGEGEBEN VON

PROF. D. DR. HUGO KOCH
München

1933

VERLAG VON J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK)
TÜBINGEN

SAMMLUNG AUSGEWÄHLTER KIRCHEN- UND DOGMENGESCHICHTLICHER QUELLENSCHRIFTEN
HERAUSGEGEBEN VON PROFESSOR D. GUSTAV KRÜGER
NEUE FOLGE

6

QUELLEN ZUR GESCHICHTE DER ASKESE UND DES MÖNCHTUMS IN DER ALTEN KIRCHE

HERAUSGEGEBEN VON

PROF. D. DR. HUGO KOCH
München

1933

VERLAG VON J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK)
TÜBINGEN

Druck von H. Laupp jr in Tübingen

Vorwort.

Zweck dieser Sammlung ist, in Auszügen aus den alten Quellen die Grundlage zu schaffen zur Einführung der Studierenden in die Fragen, die sich mit dem Aufkommen und der Verbreitung asketischer Bestrebungen schon im ältesten Christentum und mit ihrer Formwerdung im Mönchtum der konstantinischen Kirche verknüpfen. Die philosophie- und religionsgeschichtliche Einleitung, die natürlich nicht die Annahme von Abhängigkeiten nahe legen, sondern nur die weit verbreitete asketische Stimmung der Zeit zeigen will, beschränkt sich des Raumes wegen auf den Bereich der griechisch-römischen Kulturwelt. Aus demselben Grunde mußten auch in der weiteren Sammlung zahlreiche Stücke, die ursprünglich in Aussicht genommen waren, wegfallen. Ich hoffe aber, daß auch so das Gebotene zu seinem Zwecke genügen werde.

Von dem umfangreicheren Enchiridion asceticum (Freiburg i. B. 1930) unterscheidet sich die vorliegende Sammlung, die übrigens beim Erscheinen jener handschriftlich schon fertig war, besonders dadurch, daß sie neben dem inneren Gedankengehalt auch das Verfassungs- und Satzungsmäßige — das, was deutsche Gelehrte das „Institutionelle" zu nennen pflegen — ins Auge faßt. Zugleich war es meine Absicht, außer dem Gleichartigen, „Typischen", auch gewisse Sonderbestrebungen zum Ausdruck zu bringen. So ist neben der gnostischen Verachtung der Ehe auch den innerhalb der Kirche auftauchenden Strömungen Aufmerksamkeit geschenkt, die am liebsten allen Getauften ein eheloses Leben auferlegt hätten, während es anderseits (judenchristliche) Kreise gab, in denen die Jungfräulichkeit nicht eben hoch im Werte stand. Um dies letztere zu veranschaulichen, habe ich Stellen aus der Didascalia, verglichen mit den Apostolischen Konstitutionen, und aus den ps.-klementinischen Homilien herangezogen (Nr. 42 und 43). Auch die seltsame Erscheinung des sog. Syneisaktentums und ihre nicht rasch erfolgreiche Bekämpfung durch die Kirche ist in den Quellenstücken vertreten.

Beim Mönchtum und seinen verschiedenen Formen galt es, die Ursprünge und die Verbreitung vom Mutterland Ägypten über Palästina und den weiteren Osten, dann über die Länder des Abendlandes in Erscheinung treten zu lassen. Gerade hier ist der Nachdruck auf die Satzungen gelegt. Von der Regel des hl. Pachomius, die alle späteren Regeln, auch die des hl. Benedikt, befruchtet

hat, sind wenigstens die Praecepta ganz aufgenommen, von den andern eine Auswahl von Bestimmungen. Außerdem soll sich das Mönchtum in einem Zuge hervorstechender Gestalten abzeichnen und in kernigen Aussprüchen und Erzählungen zu Wort kommen, wobei sich wieder vom allgemein Gültigen und Verpflichtenden die Übersteigerungen und auch Verirrungen wunderlicher Käuze abheben. Neben fast übermenschlichen Entsagungen und Abtötungen stehen schwache Stunden und Fehltritte. Geschlechtliches konnte nicht ausgeschaltet werden, mußte vielmehr nach Maßgabe der Rolle, die es im Asketen- und Mönchsleben spielt, seinen Platz erhalten.

Den Endpunkt bildet das Aufkommen des benediktinischen Mönchtums, das für Jahrhunderte die Hauptform des abendländischen Mönchtums und ein Kulturträger ersten Ranges wurde. Es konnte aber nur noch angedeutet werden, und aus der berühmten Regel des hl. Benedikt ist nichts ausgezogen worden, da sie in ihrer Gesamtheit gewürdigt werden muß und jetzt in einer billigen, auch für den Studenten erschwinglichen Ausgabe zu haben ist.

Dank schulde ich dem Verlage für sein verständnisvolles Entgegenkommen, Herrn Prof. Zellinger hier für die bereitwillige Überlassung der Druckbogen der neuen Ausgabe, die Dom Germain Morin von der Regula sanctarum virginum des Cäsarius von Arles für das Florilegium Patristicum (Fasc. 34, Bonn 1933) bearbeitet hat, Herrn P. Morin selbst für gütige Verbesserung des Textes der Regula ad monachos desselben Cäsarius. Der größte Dank aber gebührt Herrn Geheimrat Krüger in Gießen, der diese Sammlung nicht bloß angeregt, sondern auch ihre Anlage und Gestaltung in jeder Hinsicht gefördert und ihre Drucklegung mit unermüdlicher Geduld und Sorgfalt überwacht hat.

München, im März 1933.

H. K.

Inhaltsverzeichnis.

Einleitung.

Erster Teil.

Siglen.

BKV = Bibliothek der Kirchenväter. Eine Auswahl patristischer Werke in deutscher Übersetzung, Kempten und München.

BKV² = 2. Auflage dieser Sammlung.

CSEL = Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum, Wien.

GrChrSchr = Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte, Leipzig.

MG = J. P. Migne, Patrologiae cursus completus. Series Graeca, Paris.

ML = Migne, Series Latina, Paris.

RE = Realenzyklopädie für protestantische Theologie und Kirche, 3. Aufl., Leipzig.

SQ = Sammlung ausgewählter kirchen- und dogmengeschichtlicher Quellenschriften, herausg. von G. Krüger, Tübingen.

TU = Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur, herausg. von Gebhardt und Harnack, Leipzig.

Literatur[1]).

I. Askese.

R. Asting, Die Heiligkeit im Urchristentum, Göttingen 1930.
H. B. Bestmann *, Geschichte der christlichen Sitte. 2 Bände, Nördlingen 1880/85.
E. Buonaiuti *, Le origini dell' ascetismo cristiano, Pinerolo 1928.
G. Delling, Paulus' Stellung zu Frau und Ehe, Stuttgart 1931.
R. Garbe, Indien und das Christentum, Tübingen 1914, S. 117—21.
O. Hardman, The Ideals of Ascetism, an essay in the comparative study of religion, New York 1924.
A. v. Harnack, Die Askese, „Aus der Friedens- und Kriegsarbeit“, Gießen 1916, S. 141—161.
C. E. Hooijkaas, Oud-christelijke ascese, Leiden 1905.
H. Jacoby, Die Askese, Ztschr. f. wiss. Theol. 55 (1913), S. 1—39.
A. Jülicher, Die geistlichen Ehen in der alten Kirche, Archiv f. Religionswissensch. 7 (1904), S. 373—386.
H. Koch *, Virgines Christi. Die Gelübde der gottgeweihten Jungfrauen in den ersten drei Jahrhunderten, TU 31, 2, Leipzig 1907.
P. de Labriolle, Le „mariage spirituel“ dans l'antiquité chrétienne, Revue historique 137 (1921), S. 204—225.
H. Leclercq, La vie chrétienne primitive, Paris 1928.
F. Martinez *, L'ascétisme chrétien pendant les trois premiers siècles, Paris 1913.
G. Morin, L'idéal monastique et la vie chrétienne des premiers jours [3], Paris 1921, deutsch von B. v. Spiegel, Mönchtum und Urkirche (Der katholische Gedanke 3), München 1922.
P. Pourrat, La spiritualité chrétienne 1, Des origines de l'Église au Moyen-Age, Paris 1918.
H. Preisker, Christentum und Ehe in den ersten drei Jahrhunderten, Berlin 1928.
C. W. Rudolfi, Die Askese und ihre Verirrungen, Leipzig 1908.
K. Schjelderup, Die Askese. Eine religionspsychologische Untersuchung, Berlin 1928.
H. Schuhmacher, Das Ehe-Ideal des Apostels Paulus, München 1932.
F. Steingießer, Das Geschlechtsleben der Heiligen, ein Beitrag zur Psychopathia sexualis der Asketen und Religiosen, Berlin 1912.
H. Strathmann *, Geschichte der frühchristlichen Askese bis zur Entstehung des Mönchtums 1, Leipzig 1914.
E. Troeltsch, Die Soziallehren der christlichen Kirchen und Gruppen, Gesammelte Schriften 1, Tübingen 1912, S. 95—105 (über Askese, ihre Gründe und Wirkungen).
H. B. Workman, The Evolution of the Monastic Ideal from the earliest times down to the coming of the Friars, London 1913.
O. Zöckler *, Askese und Mönchtum [2], Frankfurt am Main 1897.

[1]) Es sind hier zumeist nur Werke aufgeführt, die nicht hinter den Texten angegeben sind. Dagegen sind Werke, die dort jeweils nur mit Verfassernamen und Seitenzahl angegeben sind, hier aufgeführt und mit einem * bezeichnet.

II. Mönchtum.

Ch. Baur, Der weltflüchtige und welttätige Gedanke in der Entwicklung des Mönchtums, Bonner Ztschr. f. Theol. 7 (1930), S. 113—126.
T. Berengier, Quadro storico del monachismo occidentale, Padova 1923.
U. Berlière, L'ordre monastique des origines au XII siècle, Paris 1928.
A. Bertholet, Mönchtum, religionsgeschichtlich, Rel. in Gesch. u. Gegenw.[2] 4 (Tübingen 1930), Sp. 130—134.
F. Callaey, Les origines de la vie monastique dans le christianisme, Études franciscaines 21 (1909), S. 38—53 und 280—293.
H. Frhr. v. Campenhausen, Die asketische Heimatlosigkeit im altkirchlichen und frühmittelalterlichen Mönchtum (Sammlung gemeinverst. Vortr. u. Schr. aus d. Geb. d. Theol. u. Rel.-Gesch. 149), Tübingen 1930.
H. Delehaye, Legendes hagiographiques[3], Brüssel 1927, deutsch von E. A. Stückelberg, Kempten und München 1907.
Ph. Gobillot, Sur la tonsure chrétienne et ses prétendues origines païennes, Rev. d'hist. eccl. 20 (1925), S. 399—454.
D. Gorce, La „Lectio divina" des origines du cénobitisme à St. Bénoit et Cassiodore 1, Paris 1925.
G. Grützmacher, Mönchtum, Realenzyklopädie f. prot. Theol. u. Kirche[3] 13 (Leipzig 1903), S. 214—235.
H. Günter, Legenden-Studien, Köln 1906.
Ders., Die christliche Legende des Abendlandes (Religionswiss. Bibl. 2), Heidelberg 1910.
J. O. Hannay, The Spirit and Origin of Christian Monasticism, London 1903.
A. v. Harnack, Das Mönchtum, seine Ideale und seine Geschichte[8–10], Gießen 1921.
M. Heimbucher, Die Orden und Kongregationen der katholischen Kirche[3] 1, Paderborn 1932.
I. Herwegen, Beiträge zur Geschichte des alten Mönchtums und des Benediktinerordens, Münster 1912.
K. Heussi, Mönchtum, Relig. in Gesch. u. Gegenwart 4 (Tübingen 1913), Sp. 427 bis 446, 2. Aufl. 4 (1930), Sp. 134—145.
K. Holl, Über das griechische Mönchtum, Gesammelte Aufsätze z. KG. 2 (1928), S. 270—282.
L. Holstenius, Codex Regularum monasticarum et canonicarum, 3 Bde, Rom 1661, vermehrt von M. Brockie, 3 Bde., Augsburg 1759.
H. Leclercq, Cénobitisme, Dict. d'arch. chrét. et de liturg. 2, 2, Paris 1910, S. 3047—3248.
E. Lucius, Das mönchische Leben des 4. und 5. Jahrhunderts in der Beleuchtung seiner Vertreter und Gönner, Festgabe für H. J. Holtzmann, Tübingen 1902, S. 123—156.
Ders., Die Anfänge des Heiligenkults in der christlichen Kirche, herausg. von G. Anrich, Tübingen 1904, S. 337—409.
E. Martène, De antiquis monachorum ritibus, 5 Bde., Lyon 1690/95.
R. Reitzenstein*, Historia monachorum und Historia Lausiaca. Eine Studie z. Gesch. d. Mönchtums u. der früh-christl. Begriffe Gnostiker u. Pneumatiker (Forschungen z. Rel. u. Litt. des A. u. NT.s N. F. 7), Göttingen 1916.
St. Schiwietz*, Das morgenländische Mönchtum, 2 Bde., Mainz 1904/13.
J. Wagenmann, Entwicklungsstufen des ältesten Mönchtums (Sammlung gemeinverst. Vortr. u. Schr. aus d. Geb. d. Theol. u. Rel.-Gesch. 139), Tübingen 1929.
H. Weingarten, Der Ursprung des Mönchtums im nachkonstantinischen Zeitalter, Ztschr. f. Kirchengesch. 1 (1877), S. 1—35. Sonderdruck, Gotha 1877.

Einleitung.

Philosophie- und Religionsgeschichtliches.

1. Aus Empedokles.

Bei Hippol. Refut. VII, 30, 4: *Διαιρεῖ ὁ γάμος κατὰ Ἐμπεδοκλέα τὸ ἓν καὶ ποιεῖ πολλά.*

P. Wendland, Hippolytus Werke III (GrChrSchr 26), Leipzig 1916, S. 216, 12 f. — H. Diels, Die Fragmente der Vorsokratiker, Berlin 1903, S. 213 Nr. 110.

2. Aus Plato.

Phaedon (12): *Κάθαρσις δὲ εἶναι ἆρα οὐ τοῦτο ξυμβαίνει, ὅπερ πάλαι ἐν τῷ λόγῳ λέγεται, τὸ χωρίζειν ὅτι μάλιστα ἀπὸ τοῦ σώματος τὴν ψυχὴν καὶ ἐθίσαι αὐτὴν καθ᾽ αὐτὴν πανταχόθεν ἐκ τοῦ σώματος συναγείρεσθαί τε καὶ ἀθροίζεσθαι, καὶ οἰκεῖν κατὰ τὸ δυνατὸν καὶ ἐν τῷ νῦν παρόντι καὶ ἐν τῷ ἔπειτα μόνην καθ᾽ αὐτήν, ἐκλυομένην ὥσπερ δεσμῶν ἐκ τοῦ σώματος;*

(32) *Εἰς δέ γε θεῶν γένος μὴ φιλοσοφήσαντι καὶ παντελῶς καθαρῷ ἀπιόντι οὐ θέμις ἀφικνεῖσθαι, ἀλλ᾽ ἢ τῷ φιλομαθεῖ. ἀλλὰ τούτων ἕνεκα . . . οἱ ὀρθῶς φιλοσοφοῦντες ἀπέχονται τῶν κατὰ τὸ σῶμα ἐπιθυμιῶν ἁπασῶν καὶ καρτεροῦσι καὶ οὐ παραδιδόασιν αὐταῖς ἑαυτούς, οὔ τι οἰκοφθορίαν τε καὶ πενίαν φοβούμενοι, ὥσπερ οἱ πολλοὶ καὶ φιλοχρήματοι· οὐδὲ αὖ ἀτιμίαν τε καὶ ἀδοξίαν μοχθηρίας δεδιότες, ὥσπερ οἱ φίλαρχοί τε καὶ φιλότιμοι . . . τοιγάρτοι τούτοις μὲν ἅπασιν, ἐκεῖνοι, οἷς τι μέλει τῆς ἑαυτῶν ψυχῆς, ἀλλὰ μὴ σώματι λατρεύοντες † ζῶσι, χαίρειν εἰπόντες οὐ κατὰ ταὐτὰ πορεύονται αὐτοῖς, ὡς οὐκ εἰδόσιν ὅπῃ ἔρχονται, αὐτοὶ δὲ ἡγούμενοι οὐ δεῖν ἐναντία τῇ φιλοσοφίᾳ πράττειν καὶ τῇ ἐκείνης λύσει τε καὶ καθαρμῷ ταύτῃ τρέπονται ἐκείνῃ ἑπόμενοι, ᾗ ἐκείνη ὑφηγεῖται.*

Text nach M. Schanz, Platonis opera I, Leipzig 1875, S. 103, 1—7 (67 C) und S. 129, 6—22 (82 B/D). — P. Wendland, Die hellenistisch-römische Kultur in ihren Beziehungen zu Judentum und Christentum [2], Tübingen 1912, S. 236—240. — W. Capelle, Altgriechische Askese, Neue Jahrbücher f. klass. Altert. 25 (1916), S. 681—708.

---

16 Die Stelle ist verderbt. *σώματι πλάττοντες* BCD, *σώματα πλάττοντες* Eb Jamblichus, *λατρεύοντες* Heindorf.

3. Aus Theophrasts Buch De nuptiis.

Bei Hieronymus adv. Iovinianum I, 47: ... Sapiens autem numquam solus esse potest: habet secum omnes, qui sunt, qui umquam fuerunt boni, et animum liberum quocumque vult transfert. quod corpore non potest, cogitatione complectitur. et si hominum inopia fuerit, loquitur cum Deo. numquam minus solus erit, quam cum solus erit ...

Text nach Vallarsi bei ML 23, 278 A. — F. Bock, Aristoteles, Theophrastus, Seneca de matrimonio, Leipziger Studien z. klass. Philol. 19 (1899), S. 1—71.

4. Aus Musonius.

Περὶ ἀσκήσεως: Πῶς μὲν ἂν εὐθὺς γένοιτό τις σώφρων, εἰ μόνον εἰδείη ὅτι οὐ χρὴ ἡττᾶσθαι ἡδονῶν, ἀγύμναστος δ᾽ εἴη ἀντέχειν ταῖς ἡδοναῖς; πῶς δ᾽ ἂν δίκαιός τις γένοιτο, μεμαθηκὼς μὲν ὅτι χρὴ τὸ ἴσον ἀγαπᾶν, μὴ μεμελετηκὼς δὲ φεύγειν τὸ πλεονεκτεῖν; πῶς δ᾽ ἂν ἀνδρείαν κτησαίμεθα, τὸ μὲν ὅτι μὴ φοβερὰ τὰ δοκοῦντα τοῖς πολλοῖς δεινὰ κατανενοηκότες, ἄφοβοι δ᾽ εἶναι εἰς αὐτὰ μὴ μεμελετηκότες; πῶς δ᾽ ἂν φρόνιμοι γενοίμεθα, τὰ μὲν ὡς ἀληθῶς ἀγαθὰ καὶ κακὰ τίνα ἐστὶν ἐγνωκότες, μὴ γεγυμνασμένοι δὲ καταφρονεῖν τῶν δοκούντων ἀγαθῶν;

Text nach O. Hense, C. Musonii Rufi Reliquiae, Leipzig 1905, S. 23, 4—14.

5. Aus Seneca.

Ep. 1, 1: Vindica te tibi!

2, 1: Primum argumentum conpositae mentis existimo posse consistere et secum morari.

7, 11: Satis sunt mihi pauci, satis est unus, satis nullus (Democritus).

10, 1: Fuge multitudinem, fuge paucitatem, fuge etiam unum!

25, 5: Prodest sine dubio custodem sibi inposuisse et habere, quem respicias, quem interesse cogitationibus tuis iudices. hoc quidem longe magnificentius est, sic vivere tamquam sub alicuius boni viri ac semper praesentis oculis, sed ego etiam hoc contentus sum, ut sic facias, quaecumque facies, tamquam spectet aliquis: omnia nobis mala solitudo persuadet.

31, 10: Parem te deo pecunia non faciet: deus nihil habet. pratexta non faciet: deus nudus est.

32, 2: Hoc est salutare non conversari dissimilibus et diversa cupientibus.

59, 14: Sapiens ille plenus est gaudio, hilaris et placidus, inconcussus; cum dis ex pari vivit. nunc ipse te consule: si numquam maestus es, nulla spes animum tuum futuri exspectatione sollicitat, si per dies noctesque par et aequalis animi tenor erecti et placentis sibi est, pervenisti ad humani boni summam.

---

27 ff. Vgl. unten Porphyrius, vita Pythagorae c. 35, u. Athanasius, vita Antonii c. 14.

65, 10: Nam corpus hoc animi pondus ac poena est: premente illo urgetur, in vinclis est, nisi accessit philosophia et illum respirare rerum naturae spectaculo iussit et a terrenis ad divina dimisit.

68, 6: Cum secesseris non est hoc agendum, ut de te homines loquantur, sed ut ipse tecum loquaris. quid autem loqueris? quod homines de aliis libentissime faciunt: de te apud te male existima; adsuesces et dicere verum et audire.

76, 4: Aequo animo audienda sunt inperitorum convicia et ad honesta vadenti contemnendus est ipse contemptus.

84, 11: Relinque ista iamdudum ad quae discurritur! relinque divitias, aut periculum possidentium aut onus! relinque corporis atque animi voluptates: molliunt et enervant. relinque ambitum: tumida res est, vana, ventosa.

92, 3: Talis animus esse sapientis viri debet, qualis deum deceat.

108, 16: Quaedam absciduntur facilius animo quam temperantur.

120, 22: Magnam rem puta unum hominem agere: praeter sapientem autem nemo unum agit, ceteri multiformes sumus.

Text nach Otto Hense, L. Annaei Senecae Epistularum quae supersunt, Leipzig 1914.

De ira II, 12, 4: Quodcumque sibi imperavit animus, optinuit: quidam ne umquam riderent consecuti sunt; vino quidam, alii venere, quidam omni umore interdixere corporibus; alius contentus brevi somno vigiliam indefatigabilem extendit.

III, 36, 1—3: Omnes sensus perducendi sunt ad firmitatem; natura patientes sunt, si animus illos desît corrumpere, qui cotidie ad rationem reddendam vocandus est. faciebat hoc Sextius, ut consummato die, cum se ad nocturnam quietem recepisset, interrogaret animum suum: ‚quod hodie malum tuum sanasti? cui vitio obstitisti? qua parte melior es?‘ desinet ira et moderatior erit, quae sciet sibi cotidie ad iudicem esse veniendum. quicquam ergo pulchrius hac consuetudine excutiendi totum diem? . . . utor hac potestate et cotidie apud me causam dico. cum sublatum e conspectu lumen est . . ., totum diem meum scrutor factaque ac dicta mea remetior; nihil mihi ipse abscondo, nihil transeo.

III, 41, 1: Pacem demus animo, quam dabit praeceptorum salutarium adsidua meditatio actusque rerum boni et intenta mens ad unius honesti cupiditatem.

Ad Marciam de consol. 23, 1: Facillimum ad superos iter est animis cito ab humana conversatione dimissis; minimum enim faecis, ponderis traxerunt.

De otio I [28], 1: Proderit per se ipsum secedere: meliores erimus singuli. quid, quod secedere ad optimos viros et aliquod exemplum eligere, ad quod vitam derigamus, licet?

---

21 ff. Vgl. unten Athanasius, vita Antonii c. 55.

Text nach E. Hermes, L. Annaei Senecae Diologorum libri XII, Leipzig 1905. Deutsche Übersetzung von O. Apelt, Leipzig 1923 ff. — A. Bremond, Le moine et le stoicien. Le stoicisme et la philosophie du désert. Rev. de l'ascét. et de myst. 8 (1927) S. 26—40.

6. Aus Quintilian.

(I, 6, 36): . . . Ingenioseque visus est Gavius ‚caelibes' dicere veluti ‚caelites', quod onere gravissimo vacent, idque Graeco argumento iuvit: *ἠϊθέους* enim eadem de causa dici adfirmat. nec ei cedit Modestus inventione; nam quia Caelo Saturnus genitalia absciderit, hoc nomine appellatos, qui uxore careant, ait.

Text nach L. Radermacher, M. Fabi Quintiliani Institutionis oratoriae libri XII, Pars I, Leipzig 1907, S. 45, 22—27. — Reitzenstein, S. 93.

7. Aus Dio Chrysostomus.

Orat. XX *Περὶ ἀναχωρήσεως*: (1) *Τί γάρ ποτε τὸ τῆς ἀναχωρήσεώς ἐστι καὶ τίνας χρὴ τιθέναι τοὺς ἀναχωροῦντας; ἆρά γε τοὺς ἀπὸ τῶν προσηκόντων ἔργων αὐτοῖς καὶ πράξεων ἀφισταμένους, τούτους χρὴ φάσκειν ἀναχωρεῖν;* . . . (2) *ἀλλ᾿ οὗτοι μὲν δῆλον ὅτι φεύγουσί τε καὶ δραπετεύουσι, καὶ οὐκ ἂν εἴη πρόφασις αὐτοῖς οὐδὲ συγγνώμη τῆς τοιαύτης σχολῆς τε καὶ ἀποδράσεως.* (3) *μὴ οὖν τοὺς ἀπὸ τῶν ἀνωφελῶν πραγμάτων καὶ τῶν οὐ προσηκουσῶν αὐτοῖς ἀσχολιῶν ἀπιόντας καὶ σχολήν τινα πορίζοντας αὑτοῖς ἀπὸ τῶν ἐνοχλούντων μάτην ῥητέον* <*ᾖ*> *ὡς ἀναχωροῦντας. ἀλλ᾿ οὕτως μὲν οὐχ ὁ μεταβὰς ἐκ πόλεώς τινος εἰς ἑτέραν πόλιν ἢ ἐκ τόπου εἰς ἕτερον τόπον ἀναχωρεῖν λέγοιτ᾿ ἄν· ὅπου γὰρ ἂν ἀφίκηται, πολλὰ ἂν εἴη τὰ ἐμποδὼν αὐτῷ γιγνόμενα καὶ οὐκ ἐῶντα τὰ προσήκοντα ποιεῖν* . . . (8) *μὴ οὖν βελτίστη* <*ᾖ*> *καὶ λυσιτελεστάτη πασῶν ἡ εἰς αὑτὸν ἀναχώρησις καὶ τὸ προσέχειν τοῖς αὑτοῦ πράγμασιν, ἐάν τ᾿ ἐν Βαβυλῶνι τύχῃ τις ὤν, ἐάν τ᾿ Ἀθήνησιν, ἐάν τ᾿ ἐν στρατοπέδῳ, ἐάν τ᾿ ἐν νήσῳ μικρᾷ καὶ μόνος. αἱ γὰρ τοιαῦται ἀναχωρήσεις καὶ ἀποδημίαι μικράν τινα ἔχουσι ῥοπὴν πρὸς τὸ σχολὴν ἄγειν καὶ τὸ πράττειν τὰ δέοντα* . . . (11) . . . *παιδεία δέ, ὡς ἔοικε, καὶ φιλοσοφία* . . . *πολλῆς ἐρημίας τε καὶ ἀναχωρήσεως τυγχάνουσι δεόμεναι.*

Text nach J. de Arnim, Dionis Prusaensis quae exstant omnia II, Berlin 1896, S. 259, 1—261, 31. Deutsche Übersetzung von K. Kraut (Griech. Prosaiker in neuen Übersetzungen von Osiander und Schwab, N. F. 5. Bändchen), Ulm 1899, S. 370—374. — H. v. Arnim, Leben und Werke des Dio von Prusa, Berlin 1898, S. 267. — E. de Faye, Origène II, Paris 1927, S. 141—153.

8. Aus Plutarch.

De defectu oraculorum: (21) . . . *Οὐκ ὀκνῶ χαρίζεσθαι βαρβάρου διήγησιν ἀνδρός, ὃν πλάναις πολλαῖς καὶ μήνυτρα τελέσας μεγάλα, περὶ*

τὴν Ἐρυθρὰν θάλασσαν ἀνθρώποις ἀνὰ πᾶν ἔτος ἅπαξ ἐντυγχάνοντα, τἄλλα δὲ συνόντα νύμφαις νομάσι καὶ δαίμοσιν, ὡς ἔφασκε, μόλις ἐξανευρὼν ἔτυχον λόγου καὶ φιλοφροσύνης. κάλλιστος μὲν ἦν ὧν εἶδον ἀνθρώπων ὀφθῆναι, νόσου τε πάσης ἀπαθὴς διετέλει, καρπόν τινα πόας φαρμακώδη καὶ πικρὸν ἑκάστου μηνὸς ἅπαξ προσφερόμενος· γλώσσαις δὲ πολλαῖς ἤσκητο χρῆσθαι . . .

Text nach G. N. Bernardakis, Plutarchi Chaeronensis Moralia III, Leipzig 1891, S. 97, 17—27 (421 A/B Xylander). — E. de Faye, Origène II, S. 99—140.

9. Aus Epiktet.

Dissertationes III, 12 (*Περὶ ἀσκήσεως*): (1) *Τὰς ἀσκήσεις οὐ δεῖ διὰ τῶν παρὰ φύσιν καὶ παραδόξων ποιεῖσθαι, ἐπεί τοι τῶν θαυματοποιῶν οὐδὲν διοίσομεν οἱ λέγοντες φιλοσοφεῖν.* (2) *δύσκολον γάρ ἐστι καὶ τὸ ἐπὶ σχοινίου περιπατεῖν, καὶ οὐ μόνον δύσκολον, ἀλλὰ καὶ ἐπικίνδυνον. τούτου ἕνεκα δεῖ καὶ ἡμᾶς μελετᾶν ἐπὶ σχοινίου περιπατεῖν ἢ φοίνικα ἱστάνειν ἢ ἀνδριάντας περιλαμβάνειν; οὐδαμῶς.* (3) *οὐκ ἔστι τὸ δύσκολον πᾶν καὶ ἐπικίνδυνον ἐπιτήδειον πρὸς ἄσκησιν, ἀλλὰ τὸ πρόσφορον τῷ προκειμένῳ ἐκπονηθῆναι.* (4) *τί δ᾽ ἐστὶ τὸ προκείμενον ἐκπονηθῆναι; ὀρέξει καὶ ἐκκλίσει ἀκωλύτως ἀναστρέφεσθαι. τοῦτο δὲ τί ἐστιν, μήτε ὀρεγόμενον ἀποτυγχάνειν μήτ᾽ ἐκκλίνοντα περιπίπτειν. πρὸς τοῦτο οὖν καὶ τὴν ἄσκησιν ῥέπειν δεῖ.* (Schenkl, S. 267, 22—268, 11.)

(7) *Ἑτεροκλινῶς ἔχω πρὸς ἡδονήν· ἀνατοιχήσω ἐπὶ τὸ ἐναντίον ὑπὲρ τὸ μέτρον τῆς ἀσκήσεως ἕνεκα. ἐκκλιτικῶς ἔχω πόνου· τρίψω μου καὶ γυμνάσω πρὸς τοῦτο τὰς φαντασίας ὑπὲρ τοῦ ἀποστῆναι τὴν ἔκκλισιν ἀπὸ παντὸς τοῦ τοιούτου.* (8) *τίς γάρ ἐστιν ἀσκητής; ὁ μελετῶν ὀρέξει μὲν ⟨μὴ⟩ χρῆσθαι, ἐκκλίσει δὲ πρὸς μόνα τὰ προαιρετικὰ χρῆσθαι καὶ μελετῶν μᾶλλον ἐν τοῖς δυσκαταπονήτοις.* (S. 268, 21—269, 5.)

III, 13 (*Τί ἐρημία καὶ ποῖος ἔρημος*): (6) *Ἀλλ᾽ οὐδὲν ἧττον δεῖ τινα καὶ πρὸς τοῦτο παρασκευὴν ἔχειν τὸ δύνασθαι ἑαυτὸν ἑαυτῷ ἀρκεῖν, δύνασθαι αὐτὸν ἑαυτῷ συνεῖναι·* (7) *ὡς ὁ Ζεὺς αὐτὸς ἑαυτῷ σύνεστιν καὶ ἡσυχάζει ἐφ᾽ ἑαυτοῦ καὶ ἐννοεῖ τὴν διοίκησιν τὴν ἑαυτοῦ οἵα ἐστὶ καὶ ἐν ἐπινοίαις γίνεται πρεπούσαις ἑαυτῷ, οὕτως καὶ ἡμᾶς δύνασθαι αὐτοὺς ἑαυτοῖς λαλεῖν, μὴ προσδεῖσθαι ἄλλων, διαγωγῆς μὴ ἀπορεῖν·* (8) *ἐφιστάνειν τῇ θείᾳ διοικήσει, τῇ αὑτῶν πρὸς τἄλλα σχέσει· ἐπιβλέπειν, πῶς πρότερον εἴχομεν πρὸς τὰ συμβαίνοντα, πῶς νῦν· τίνα ἐστὶν ἔτι τὰ θλίβοντα· πῶς ἂν θεραπευθῇ καὶ ταῦτα, πῶς ἐξαιρεθῇ· εἴ τινα ἐξεργασίας δεῖται ⟨τού⟩των, κατὰ τὸν αὐτῶν λόγον ἐξεργάζεσθαι.* (S. 271, 17—272, 6.)

18 *ἀνατοιχήσω* Schweighäuser, *ἀνισοτοιχήσω* oder *ἀνατειχίσω* Wolf, *ἀνακυκλήσω* Salmasius, handschriftlich verderbt. 22 *μὴ* ergänzt von Gataker. 33 *τούτων* Schenkl, *τῶν* cod. S, *ταύτην* Upton.

Text nach H. Schenkl, Epicteti Dissertationes ab Arriano digestae. Editio minor, Leipzig 1916. Deutsche Übersetzung von Jos. Grabisch, Unterredungen mit Epiktet, Jena und Leipzig 1905, S. 68—72 und 77—80.

Encheiridion (33, 5): *Ὅρκον παραίτησαι, εἰ μὲν οἷόντε, εἰς ἅπαν, εἰ δὲ μή, ἐκ τῶν ἐνόντων.*

(33, 7): *Τὰ περὶ τὸ σῶμα μέχρι τῆς χρείας ψιλῆς παραλάμβανε, οἷον τροφάς, πόμα, ἀμπεχόνην, οἰκίαν, οἰκετίαν· τὸ δὲ πρὸς δόξαν ἢ τρυφὴν ἅπαν περίγραφε.*

(47) *Ὅταν εὐτελῶς ἡρμοσμένος ᾖς κατὰ τὸ σῶμα, μὴ καλλωπίζου ἐπὶ τούτῳ μήδ', ἂν ὕδωρ πίνῃς, ἐκ πάσης ἀφορμῆς λέγε, ὅτι ὕδωρ πίνεις. κἂν ἀσκῆσαί ποτε πρὸς πόνον θέλῃς, σεαυτῷ καὶ μὴ τοῖς ἔξω· μὴ τοὺς ἀνδριάντας περιλάμβανε· ἀλλὰ διψῶν ποτε σφοδρῶς ἐπίσπασαι ψυχροῦ ὕδατος καὶ ἔκπτυσον καὶ μηδενὶ εἴπῃς.*

Nach J. Schweighäuser bei Schenkl, S. 26* und 34*.

Deutsche Übersetzung von Wilh. Capelle, Epiktets Handbüchlein der Moral, Jena 1906, S. 40—43. — A. Bonhöffer, Die Ethik des Stoikers Epiktet, Stuttgart 1894, S. 46—49 und 60—74; Epiktet und das Neue Testament, Gießen 1911. — R. Bultmann, Das religiöse Moment in der ethischen Unterweisung des Epiktet und das NT., Ztschr. f. neutest. Wiss. 13 (1912), S. 97—110 und 177—191. — A. Bonhöffer, Epiktet und das NT., ebenda 13 (1912), S. 281—292. — Zöckler, S. 103—120. — Strathmann, S. 263—291. — Buonaiuti, S. 41—47. — E. de Faye, Origène II, S. 77—98.

10. Aus Lucian.

Timon (17): *Εἰ δέ τις ἔμπαλιν ἐλευθέραν γυναῖκα εἰς τὴν οἰκίαν νόμῳ παραλαβὼν ἐπ' ἀρότῳ παίδων γνησίων, ὁ δὲ μήτε αὐτὸς προσάπτοιτο ἀκμαίας καὶ καλῆς παρθένου, μήτε ἄλλῳ προσβλέπειν ἐπιτρέποι, ἄγονον δὲ καὶ στεῖραν κατακλείσας παρθενεύοι, καὶ ταῦτα ἐρᾶν φάσκων καὶ δῆλος ὢν ἀπὸ τῆς χρόας καὶ τῆς σαρκὸς ἐκτετηκυίας καὶ τῶν ὀφθαλμῶν ὑποδεδυκότων, ἔσθ' ὅπως ὁ τοιοῦτος οὐ παραπαίειν δόξειεν ἄν, δέον παιδοποιεῖσθαι καὶ ἀπολαύειν τοῦ γάμου, καταμαραίνων εὐπρόσωπον οὕτω καὶ ἐπέραστον κόρην καθάπερ ἱέρειαν τῇ Θεσμηφόρῳ τρέφων διὰ παντὸς τοῦ βίου;*

Text nach J. Sommerbrodt, Lucianus, I. 1, Berlin 1886, S. 36 (I, S. 127 f. Reitz).

Philopseudes (34): *Κατὰ δὲ τὸν ἀνάπλουν ἔτυχεν ἡμῖν συμπλέων Μεμφίτης ἀνὴρ τῶν ἱερογραμματέων, θαυμάσιος τὴν σοφίαν καὶ τὴν παιδείαν πᾶσαν εἰδὼς τὴν Αἰγυπτίων· ἐλέγετο δὲ τρία καὶ εἴκοσιν ἔτη ἐν τοῖς ἀδύτοις ὑπόγειος ᾠκηκέναι μαγεύειν παιδευόμενος ὑπὸ τῆς Ἴσιδος. Παγκράτην, ἔφη, λέγεις, ὁ Ἀρίγνωτος, ἐμὸν διδάσκαλον, ἱερὸν ἄνδρα, ἐξυρημένον, [ἐν ὀθονίοις, νοήμονα] οὐ καθαρῶς ἑλληνίζοντα,*

24 Ein Neupythagoreer.

ἐπιμήκη, σιμόν, προχειλῆ, ὑπόλεπτον τὰ σκέλη. αὐτόν, ἦ δ' ὅς, ἐκεῖνον τὸν Παγκράτην· καὶ τὰ μὲν πρῶτα ἠγνόουν ὅστις ἦν, ἐπεὶ δὲ ἑώρουν αὐτόν, εἴ ποτε ὁρμίσαιμεν τὸ πλοῖον, ἄλλα τε πολλὰ τεράστια ἐργαζόμενον, καὶ δὴ καὶ ἐπὶ κροκοδείλων ὀχούμενον καὶ συννέοντα τοῖς θηρίοις, τὰ δὲ ὑποπτήσσοντα καὶ σαίνοντα ταῖς οὐραῖς, ἔγνων ἱερόν τινα ἄνθρωπον εἶναι, καὶ κατὰ μικρὸν φιλοφρονούμενος ἔλαθον ἑταῖρος αὐτῷ καὶ συνήθης γενόμενος, ὥστε πάντων ἐκοινώνει μοι τῶν ἀπορρήτων . . .

J. Sommerbrodt, III, Berlin 1899, S. 102 f., (III, S. 60 f. Reitz).

11. Aus Mark Aurel.

Εἰς ἑαυτόν (IV, 3): *Ἀναχωρήσεις αὐτοῖς ζητοῦσιν, ἀγροικίας καὶ αἰγιαλοὺς καὶ ὄρη· εἴωθας δὲ καὶ σὺ τὰ τοιαῦτα μάλιστα ποθεῖν. ὅλον δὲ τοῦτο ἰδιωτικώτατόν ἐστιν, ἐξὸν ἧς ἂν ὥρας ἐθελήσῃς εἰς ἑαυτὸν ἀναχωρεῖν. οὐδαμοῦ γὰρ οὔτε ἡσυχιώτερον οὔτε ἀπραγμονέστερον ἄνθρωπος ἀναχωρεῖ, ἢ εἰς τὴν ἑαυτοῦ ψυχήν· μάλισθ' ὅστις ἔχει ἔνδον τοιαῦτα, εἰς ἃ ἐγκύψας ἐν πάσῃ εὐμαρείᾳ εὐθὺς γίνεται· τὴν δὲ εὐμάρειαν οὐδὲν ἄλλο λέγω, ἢ εὐκοσμίαν. συνεχῶς οὖν δίδου σεαυτῷ ταύτην τὴν ἀναχώρησιν, καὶ ἀνανέου σεαυτόν . . .*

Text nach J. Stich, Marci Antonini Commentariorum quos sibi ipsi scripsit libri XII, Leipzig 1903, S. 31, 7—16.

12. Aus dem Leben des Apollonius von Tyana nach Flavius Philostratus.

(IV, 3): *Διαλεγομένου δέ ποτε περὶ κοινωνίας καὶ διδάσκοντος, ὅτι χρὴ τρέφειν τε ἀλλήλους καὶ ὑπ' ἀλλήλων τρέφεσθαι, στρουθοὶ μὲν ἐκάθηντο ἐπὶ τῶν δένδρων σιωπῶντες, εἷς δὲ αὐτῶν προσπετόμενος ἐβόα, παρακελεύεσθαί τι δοκῶν τοῖς ἄλλοις· οἱ δέ, ὡς ἤκουσαν, αὐτοί τε ἀνέκραγον καὶ ἀρθέντες ἐπέτοντο ὑπὸ τῷ ἑνί. ὁ μὲν δὴ Ἀπολλώνιος εἴχετο τοῦ λόγου, γιγνώσκων μέν, ἐφ' ὅ τι οἱ στρουθοὶ πέτοιντο, πρὸς δὲ τοὺς πολλοὺς οὐχ ἑρμηνεύων αὐτό· ἐπεὶ δὲ ἀνέβλεψαν ἐς αὐτοὺς πάντες καὶ ἀνοήτως ἔνιοι τερατῶδες αὐτὸ ἐνόμισαν, παραλλάξας ὁ Ἀπολλώνιος τοῦ λόγου· ‚παῖς', εἶπεν, ‚ὤλισθεν ἀπάγων πυροὺς ἐν σκάφῃ, καὶ κακῶς αὐτοὺς ξυλλεξάμενος αὐτὸς μὲν ἀπελήλυθε, πολλοὺς δ' ἐσκεδασμένους ἀπολέλοιπεν ἐν στενωπῷ τῷ δεῖνι, ὁ δὲ στρουθὸς παρατυχὼν οὗτος πρόξενος τοῖς ἄλλοις ἥκει τοῦ ἑρμαίου καὶ ποιεῖ αὐτοὺς ξυσσίτους'.*

Text nach C. L. Kayser, Flavii Philostrati opera I, Leipzig 1870, S. 126, 4—20. Deutsche Übersetzung von E. Baltzer, A. von T., Rudolstadt 1883, S. 148. — Strathmann, S. 292—317. — E. de Faye, Origène II, S. 192—207.

13. Aus Plotin.

Enneades VI, 9: (9) . . . *Ἐκεῖ δὲ τὸ ἀληθινὸν ἐρώμενον, ᾧ ἔστι καὶ συνεῖναι μεταλαβόντα αὐτοῦ καὶ ὄντως ἔχοντα, οὐ περιπτυσσόμενον*

σαρξὶν ἔξωθεν. ὅστις δὲ εἶδεν, οἶδεν ὃ λέγω, ὡς ἡ ψυχὴ ζωὴν ἄλλην ἴσχει τότε προσιοῦσα καὶ ἤδη προσελθοῦσα καὶ μετασχοῦσα αὐτοῦ, ὥστε γνῶναι διατεθεῖσαν, ὅτι πάρεστιν ὁ χορηγὸς ἀληθινῆς ζωῆς, καὶ δεῖ οὐδενὸς ἔτι· τοὐναντίον δὲ ἀποθέσθαι τὰ ἄλλα δεῖ, καὶ ἐν μόνῳ στῆναι τούτῳ, καὶ τοῦτο γενέσθαι μόνον περικόψαντα τὰ λοιπὰ ὅσα περικείμεθα· ὥστε ἐξελθεῖν σπεύδειν ἐντεῦθεν καὶ ἀγανακτεῖν ἐπὶ θάτερα δεδεμένους, ἵνα τῷ ὅλῳ αὐτῶν περιπτυξώμεθα καὶ μηδὲν μέρος ἔχωμεν, ᾧ μὴ ἐφαπτόμεθα θεοῦ. ὁρᾶν δὴ ἔστιν ἐνταῦθα κἀκεῖνον καὶ ἑαυτόν, ὡς ὁρᾶν θέμις· ἑαυτὸν μὲν ἠγλαισμένον, φωτὸς πλήρη νοητοῦ, μᾶλλον δὲ φῶς αὐτὸ καθαρόν, ἀβαρῆ, κοῦφον, θεὸν γενόμενον, μᾶλλον δὲ ὄντα, ἀναφθέντα μὲν τότε, εἰ δὲ πάλιν βαρύνοιτο, ὥσπερ μαραινόμενον.

(10) ... Τὸ δὲ ἰδεῖν καὶ τὸ ἑωρακός ἐστιν οὐκέτι λόγος, ἀλλὰ μεῖζον λόγου καὶ πρὸ λόγου καὶ ἐπὶ τῷ λόγῳ, ὥσπερ καὶ τὸ ὁρώμενον. ἑαυτὸν μὲν οὖν ἰδὼν τότε, ὅτε ὁρᾷ, τοιοῦτον ὄψεται, μᾶλλον δὲ αὐτῷ τοιούτῳ συνέσται καὶ τοιοῦτον αἰσθήσεται ἁπλοῦν γενόμενον. τάχα δὲ οὐδὲ ‚ὄψεται' λεκτέον. τὸ δὲ ὀφθέν, εἴπερ δεῖ δύο ταῦτα λέγειν, τό τε ὁρῶν καὶ τὸ ὁρώμενον, ἀλλὰ μὴ ἓν ἄμφω — τολμηρὸς μὲν ὁ λόγος — τότε μὲν οὔτε ὁρᾷ οὔτε διακρίνει ὁ ὁρῶν οὐδὲ φαντάζεται δύο, ἀλλ᾽ οἷον ἄλλος γενόμενος καὶ οὐκ αὐτὸς οὐδ᾽ αὐτοῦ συντελεῖ ἐκεῖ, κἀκείνου γενόμενος ἕν ἐστιν, ὥσπερ κέντρῳ κέντρον συνάψας· καὶ γὰρ ἐνταῦθα συνελθόντα ἕν ἐστι, τότε δὲ δύο, ὅταν χωρίς. οὕτω καὶ ἡμεῖς νῦν λέγομεν ἕτερον. διὸ καὶ δύσφραστον τὸ θέαμα. πῶς γὰρ ἂν ἀπαγγειλειέ τις ὡς ἕτερον οὐκ ἰδὼν ἐκεῖνο, ὅτε ἐθεᾶτο ἕτερον, ἀλλὰ ἓν πρὸς ἑαυτόν;

(11) ... Ἦν δὲ ἓν καὶ αὐτὸς διαφορὰν ἐν αὐτῷ οὐδεμίαν πρὸς ἑαυτὸν ἔχων οὔτε κατὰ ἄλλα· οὐ γάρ τι ἐκινεῖτο παρ᾽ αὐτῷ, οὐ θυμός, οὐκ ἐπιθυμία ἄλλου παρῆν αὐτῷ ἀναβεβηκότι, ἀλλ᾽ οὐδὲ λόγος οὐδέ τις νόησις οὐδ᾽ ὅλως αὐτός, εἰ δεῖ καὶ τοῦτο λέγειν· ἀλλ᾽ ὥσπερ ἁρπασθεὶς ἢ ἐνθουσιάσας ἡσυχῇ ἐν ἐρήμῳ καταστάσει γεγένηται ἀτρεμεῖ τῇ αὐτοῦ οὐσίᾳ, οὐδαμοῦ ἀποκλίνων οὐδὲ περὶ αὐτὸν στρεφόμενος, ἑστὼς πάντη καὶ οἷον στάσις γενόμενος· οὐδὲ τῶν καλῶν, ἀλλὰ καὶ τὸ καλὸν ἤδη ὑπερθέων, ὑπερβὰς ἤδη καὶ τὸν τῶν ἀρετῶν χορόν, ὥσπερ τις εἰς τὸ εἴσω τοῦ ἀδύτου εἰσδὺς εἰς τοὐπίσω καταλιπὼν τὰ ἐν τῷ ναῷ ἀγάλματα, ἃ ἐξελθόντι τοῦ ἀδύτου πάλιν γίνεται πρῶτα μετὰ τὸ ἔνδον θέαμα καὶ τὴν ἐκεῖ συνουσίαν πρὸς οὐκ ἄγαλμα οὐδ᾽ εἰκόνα, ἀλλ᾽ αὐτό· ἃ δὴ γίνεται δεύτερα θεάματα. τὸ δὲ ἴσως ἦν οὐ θέαμα, ἀλλ᾽ ἄλλος τρόπος τοῦ ἰδεῖν, ἔκστασις καὶ ἅπλωσις καὶ ἐπίδοσις αὐτοῦ καὶ ἔφεσις πρὸς ἁφὴν καὶ στάσις καὶ περινόησις πρὸς ἐφαρμογήν, εἴπερ τις τὸ ἐν τῷ ἀδύτῳ θεάσεται. εἰ δ᾽ ἄλλως βλέποι, οὐδὲν αὐτῷ πάρεστι ... εἴ τις οὖν τοῦτο αὐτὸν γενόμενον ἴδοι, ἔχει ὁμοίωμα ἐκείνου αὐτόν, καὶ εἰ ἀφ᾽ αὐτοῦ μεταβαίνοι ὡς εἰκὼν πρὸς ἀρχέτυπον, τέλος ἂν ἔχοι τῆς πορείας. ἐκπίπ-

των δὲ τῆς θέας πάλιν ἐγείρας ἀρετὴν τὴν ἐν αὐτῷ καὶ κατανοήσας ἑαυτὸν πάντῃ κεκοσμημένον, πάλιν κουφισθήσεται δι᾽ ἀρετῆς ἐπὶ νοῦν ἰὼν καὶ διὰ σοφίας ἐπ᾽ αὐτό. καὶ οὗτος θεῶν καὶ ἀνθρώπων θείων καὶ εὐδαιμόνων βίος, ἀπαλλαγὴ τῶν ἄλλων τῶν τῇδε, βίος ἀνήδονος τῶν τῇδε, φυγὴ μόνου πρὸς μόνον.

Text nach R. Volkmann, Plotini Enneades II, Leipzig 1884, S. 522—524. Deutsche Übersetzung von H. J. Müller II, Berlin 1880, S. 448—451.

Aus Porphyrs Vita Plotini: (1) Πλωτῖνος ὁ καθ᾽ ἡμᾶς γεγονὼς φιλόσοφος ἐῴκει μὲν αἰσχυνομένῳ, ὅτι ἐν σώματι εἴη . . .

(23) Ἐν δὴ τούτοις εἴρηται μὲν ὅτι ἀγαθὸς γέγονε καὶ ἤπιος καὶ πρᾷός γε μάλιστα καὶ μείλιχος, ἅπερ καὶ ἡμεῖς ὄντως ἔχοντι συνήδειμεν· εἴρηται δ᾽ ὅτι ἄγρυπνος καὶ καθαρὰν τὴν ψυχὴν ἔχων καὶ ἀεὶ σπεύδων πρὸς τὸ θεῖον, οὗ διὰ πάσης τῆς ψυχῆς ἤρα, ὅτι τε πάντ᾽ ἐποίει ἀπαλλαγῆναι [καὶ] πικρὸν κῦμ᾽ ἐξυπαλύξαι τοῦ αἱμοβότου τῇδε βίου. οὕτως δὲ μάλιστα τούτῳ τῷ δαιμονίῳ φωτὶ πολλάκις ἀνάγοντι ἑαυτὸν εἰς τὸν πρῶτον καὶ ἐπέκεινα θεὸν ταῖς ἐννοίαις καὶ κατὰ τὰς ἐν τῷ Συμποσίῳ ὑφηγημένας ὁδοὺς τῷ Πλάτωνι ἐφάνη ἐκεῖνος ὁ θεός, ὁ μήτε μορφὴν μήτε τινὰ ἰδέαν ἔχων, ὑπὲρ δὲ νοῦν καὶ πᾶν τὸ νοητὸν ἱδρυμένος. ᾧ δὴ καὶ ἐγὼ Πορφύριος ἅπαξ λέγω πλησιάσαι καὶ ἑνωθῆναι ἔτος ἄγων ἑξηκοστόν τε καὶ ὄγδοον. ἐφάνη γοῦν τῷ Πλωτίνῳ σκοπὸς ἐγγύθι ναίων. τέλος γὰρ αὐτῷ καὶ σκοπὸς ἦν τὸ ἑνωθῆναι καὶ πελάσαι τῷ ἐπὶ πᾶσι θεῷ. ἔτυχε δὲ τετράκις που, ὅτε αὐτῷ συνήμην, τοῦ σκοποῦ τούτου ἐνεργείᾳ ἀρρήτῳ (καὶ οὐ δυνάμει).

Text nach R. Volkmann, Plotini Enneades I, Leipzig 1883, S. 3 und 31 f. — Zöckler, S. 103—120. — Strathmann, S. 318—345. — Reitzenstein, S. 77—124. — Buonaiuti, S. 47—61. — O. Söhngen, Das mystische Erlebnis in Plotins Weltanschauung, 1923.

14. Aus Porphyrius.

Vita Pythagorae: (23) Εἰ δὲ δεῖ πιστεύειν τοῖς ἱστορήσασι περὶ αὐτοῦ παλαιοῖς τε οὖσι καὶ ἀξιολόγοις, μέχρι καὶ τῶν ἀλόγων ζῴων διικνεῖτο αὐτοῦ ἡ νουθέτησις. τὴν μὲν γὰρ Δαυνίαν ἄρκτον λυμαινομένην τοὺς ἐνοίκους κατασχών, ὥς φασί, καὶ ἐπαφησάμενος χρόνον συχνὸν ψωμίσας τε μάζῃ καὶ ἀκροδρύοις ὁρκώσας τε μηκέτι ἐμψύχου ἐφάπτεσθαι, ἀπέλυσεν. ἡ δ᾽ εὐθὺς εἰς τὰ ὄρη καὶ τοὺς δρυμοὺς ἀπαλλαγεῖσα, οὐκέτ᾽ ὤφθη παράπαν ἐπιοῦσα οὐδ᾽ ἀλόγῳ ζῴῳ. (24) βοῦν δ᾽ ἐν Τάραντι ἰδὼν ἐν παμμιγεῖ νομῇ κυάμων χλωρῶν ἐφαπτόμενον, τῷ βου-

---

2 ἰὼν C, ἰδὼν andere Hdschr. 7 Vgl. unten Athanasius, vita Antonii c. 45. 8 In der vorher angegebenen Antwort des delphischen Orakels.

κόλῳ παραστὰς συνεβούλευσεν, εἰπεῖν τῷ βοί, τῶν κυάμων ἀποσχέσθαι· προσπαίξαντος δ' αὐτῷ τοῦ βουκόλου καὶ φήσαντος, οὐκ εἰδέναι βοϊστὶ λαλεῖν, προσελθόντα καὶ εἰς τὸ οὖς προσψιθυρίσαντα τῷ ταύρῳ οὐ μόνον τότ' ἀποστῆσαι τοῦ κυαμῶνος, ἀλλὰ καὶ αὖθις μηδέποτε κυάμων θιγεῖν, μακροχρονιώτατον δ' ἐν Τάραντι κατὰ τὸ Ἥρας ἱερὸν γηρῶντα διαμεμενηκέναι τὸν ἱερὸν καλούμενον βοῦν, τροφὰς σιτούμενον ἃς οἱ ἀπαντῶντες ὤρεγον. (25) αἰετὸν δ' ὑπεριπτάμενον Ὀλυμπίασι προσομιλοῦντος αὐτοῦ τοῖς γνωρίμοις ἀπὸ τύχης περί τε οἰωνῶν καὶ συμβόλων καὶ διοσημιῶν, ὅτι παρὰ θεῶν εἰσὶν ἀγγελίαι τινες αἱ αὐταὶ τοῖς ὡς ἀληθῶς θεοφιλέσι τῶν ἀνθρώπων, καταγαγεῖν λέγεται καὶ καταψήφαντα πάλιν ἀφεῖναι. δικτυουλκοῖς τ' ἐπιστάντα ἐπὶ τῆς σαγήνης ἐκ βυθοῦ πολὺν φόρτον ἐπισυρομένοις, ὅσον πλῆθος ἐπισπῶνται προειπεῖν τῶν ἰχθύων ὁρίσαντα τὸν ἀριθμόν, καὶ τῶν ἀνδρῶν ὑπομεινάντων ὅ τι ἂν κελεύσῃ πράξειν, εἰ τοῦθ' οὕτως ἀποβαίη, ζῶντας ἀφεῖναι πάλιν κελεῦσαι τοὺς ἰχθύας, πρότερόν γε ἀκριβῶς διαριθμήσαντας· καὶ τὸ θαυμασιώτερον, ὅτι οὐδεὶς ἐν τοσούτῳ τῆς ἀριθμήσεως χρόνῳ τῶν ἰχθύων ἐκτὸς ὕδατος μεινάντων ἀπέπνευσεν ἐφεστῶτος αὐτοῦ . . . (29) προρρήσεις τε γὰρ ἀπαράβατοι σεισμῶν διαμνημονεύονται αὐτοῦ καὶ λοιμῶν ἀποτροπαὶ σὺν τάχει καὶ ἀνέμων βιαίων χαλαζῶν τ' ἐκχύσεως καταστολαὶ καὶ κυμάτων ποταμίων τε καὶ θαλαττίων ἀπευδιασμοὶ πρὸς εὐμαρῆ τῶν ἑταίρων διάβασιν. (Nauck, S. 29, 1—30, 11 und 32, 9—13.)

(34) Τῆς δὲ διαίτης τὸ μὲν ἄριστον ἦν κηρίον ἢ μέλι, δεῖπνον δ' ἄρτος ἐκ κέγχρων ἢ μᾶζα καὶ λάχανα ἑφθὰ καὶ ὠμά, σπανίως δὲ κρέας ἱερείων θυσίμων, καὶ τοῦτο οὐδ' ἐκ παντὸς μέρους. τά γε μὴν πλεῖστα, ὁπότε θεῶν ἀδύτοις ἐγκαταδύσεσθαι μέλλοι καὶ ἐνταῦθα χρόνου τινὸς ἐνδιατρίψειν, ἀλίμοις ἐχρῆτο καὶ ἀδίψοις τροφαῖς. (35) . . . ὅθεν αὐτῷ καὶ τὸ σῶμα ὥσπερ ἐπὶ στάθμη τὴν αὐτὴν ἕξιν διεφύλαττεν, οὐ ποτὲ μὲν ὑγιαῖνον, ποτὲ δὲ νοσοῦν, οὐδ' αὖ ποτὲ μὲν πιαινόμενον καὶ αὐξανόμενον, ποτὲ δὲ λεπτυνόμενον καὶ ἰσχναινόμενον, ἥ τε ψυχὴ τὸ ὅμοιον ἦθος ἀεὶ διὰ τῆς ὄψεως παρεδήλου· οὔτε γὰρ ὑφ' ἡδονῆς διεχεῖτο πλέον οὔθ' ὑπ' ἀνίας συνεστέλλετο, οὐδ' ἐπίδηλος ἦν χαρᾷ ἢ λύπῃ κάτοχος, ἀλλ' οὐδὲ γελάσαντα ἢ κλαύσαντά τις ποτ' ἐκεῖνον ἐθεάσατο. (S. 35, 6—36, 7).

Text nach A. Nauck, Porphyrii philosophi Platonici opuscula selecta, Leipzig 1886. — J. Lévy, Recherches sur les sources de la Légende de Pythagore, Paris 1927. La Légende de Pythagore de Grèce en Palestine, Paris 1927.

De abstinentia: (I, 47) . . . Τί οὐκ ἀφιστάμεθα ἑκόντες τοῦ σωματικοῦ φορτίου; τί οὐκ ἐλευθεροῦμεν αὐτοὺς ἅμα τῇ ἀποστάσει ἐκ πολλῶν; οὐ γὰρ ἑνὸς ἦν, ἀλλὰ μυρίων, τοῖς ἐλαχίστοις ἐθίσαντα αὐτὸν

27 ff. Vgl. o. S. 5, 4 Plutarch, de def. orac., c. 21, und unten Athanasius, vita Antonii c. 14.

ἀρκεῖσθαι, ἀπηλλάχθαι χρημάτων περιουσίας, οἰκετῶν πλειόνων ὑπηρεσίας, σκευῶν πλήθους, ὑπνώδους καταστάσεως, νόσων σφοδρότητος καὶ πλήθους, ἰατρῶν δεήσεως, ἐρεθισμῶν πρὸς ἀφροδίσια, ἀναθυμιάσεων παχυτέρων, περιττωμάτων πλήθους, παχύτητος τοῦ δεσμοῦ, ῥώμης πρὸς πράξεις ἐγειρούσης, Ἰλιάδος κακῶν· ὧν ἡ ἄψυχος καὶ λιτὴ τροφὴ καὶ πᾶσιν εὐπόριστος ἀφαιρεῖται ἡμᾶς, εἰρήνην παρασκευάζουσα τῷ τὰ σωτήρια ἡμῖν ἐκπορίζοντι λογισμῷ. (Nauck, S. 122, 2—11.)

Ad Marcellam: (11) . . . *Θεὸς μὲν γὰρ δεῖται οὐδενός, σοφὸς δὲ μόνου θεοῦ.* (Nauck, S. 281, 20.)

(15) . . . *Ὁ δὲ ἄξιος ἄνθρωπος θεοῦ θεὸς ἂν εἴη.* (16) *καὶ τιμήσεις μὲν ἄριστα τὸν θεόν, ὅταν τῷ θεῷ τὴν σαυτῆς διάνοιαν ὁμοιώσῃς· ἡ δὲ ὁμοίωσις ἔσται διὰ μόνης ἀρετῆς· μόνη γὰρ ἀρετὴ τὴν ψυχὴν ἄνω ἕλκει καὶ πρὸς τὸ συγγενές . . . ψυχὴ δὲ σοφοῦ ἁρμόζεται πρὸς θεόν, ἀεὶ θεὸν ὁρᾷ, σύνεστιν ἀεὶ θεῷ . . . οὐχ ἡ γλῶττα τοῦ σοφοῦ τίμιον παρὰ θεῷ, ἀλλὰ τὰ ἔργα. σοφὸς γὰρ ἀνὴρ καὶ σιγῶν τὸν θεὸν τιμᾷ* . . . (17) *καὶ ὁ σοφίαν ἀσκῶν ἐπιστήμην ἀσκεῖ τὴν περὶ θεοῦ, οὐ λιτανεύων ἀεὶ καὶ θύων, διὰ δὲ τῶν ἔργων τὴν πρὸς θεὸν ἀσκῶν εὐσέβειαν.* (S. 284, 22—285, 18.)

(28) *Ἁγνεύειν οὖν καὶ οἱ θεοὶ δι' ἀποχῆς βρωμάτων καὶ ἀφροδισίων προσέταξαν, εἰς τὸ τῆς φύσεως, ἣν αὐτοὶ συνέστησαν, ἐπάγοντες βούλημα τοὺς εὐσέβειαν μετιόντας, ὡσὰν παντὸς τοῦ παρὰ τὸ βούλημα πλεονάζοντος μιαροῦ καὶ θανασίμου.* (S. 292, 7—12.)

(33) . . . *Μέγα ἡγοῦ σοι ἐφόδιον εἰς βίον μακάριον τὸ δεδεμένον ἐν φύσει δῆσαι τὸν δήσαντα. ἐδέθημεν γὰρ φύσεως δεσμοῖς, οἷς ἡμᾶς περιέβαλε, κοιλίᾳ, μορίοις, λαιμῷ, τοῖς ἄλλοις μέρεσι τοῦ σώματος καὶ ταῖς δι' αὐτῶν χρήσεσι καὶ ἡδυπαθείαις καὶ τοῖς ὑπὲρ τούτων φόβοις. ἐὰν οὖν τούτων τῆς γοητείας ὑπεράνω γενώμεθα καὶ τῆς ἐπιβουλῆς φυλαξώμεθα τὴν παγίδα, ἐδήσαμεν τὸν δήσαντα. μήτε οὖν εἰ ἄρρην εἶ, μήτε εἰ θήλεια τὸ σῶμα πολυπραγμόνει, μηδὲ γυναῖκα ἴδῃς σαυτήν, ὅτι μηδ' ἐγώ σοι ὡς τοιαύτῃ προσέσχον. φεῦγε τῆς ψυχῆς πᾶν τὸ θηλυνόμενον, ὡς εἰ καὶ ἄρρενος εἶχες τὸ σῶμα περικείμενον. ἐκ παρθένου γὰρ ψυχῆς καὶ ᾐθέου νοῦ τὰ τικτόμενα μακαριώτατα· ἐξ ἀδιαφθόρων γὰρ τὰ ἄφθορα· ἃ δὲ τίκτει τὸ σῶμα, μιαρὸν πᾶσι τοῖς θεοῖς ἐνομίσθη.* (34) *μεγάλη οὖν παιδεία, ἄρχειν τοῦ σώματος. πολλάκις κόπτουσί τινα μέρη ἐπὶ σωτηρίᾳ ⟨τῶν λοιπῶν· σὺ δ' ἐπὶ σωτηρίᾳ⟩ τῆς ψυχῆς ἕτοιμος ἔσο τὸ ὅλον σῶμα ἀποκόπτειν. ὧν γὰρ ἕνεκα ζῆν ἐθέλεις, ⟨τούτων χάριν⟩ καὶ ἀποθανεῖν μὴ κατόκνει.* (S. 295, 16—296, 11.)

---

21 *ὡς ἅπαντος* schlägt Nauck vor. 33 *μιαρὰ* Nauck. 35 *τῶν . . . σωτηρίᾳ* eingefügt von Nauck. 36 *τούτων χάριν* eingefügt von Volkmann.

15. Aus Jamblichus.

De vita Pythagorica: (III, 14) ... διεπορθμεύθη ἀμελλητὶ ὑπό τινων Αἰγυπτίων πορθμέων καιριώτατα προσορμισάντων τοῖς ὑπὸ Κάρμηλον τὸ Φοινικικὸν ὄρος αἰγιαλοῖς, ἔνθα ἐμόναζε τὰ πολλὰ Πυθαγόρας κατὰ τὸ ἱερόν ... (Nauck, S. 15, 1—4.)

(V, 27) Ἔξω τε τῆς πόλεως οἰκεῖον τῆς αὑτοῦ φιλοσοφίας ἄντρον ποιησάμενος, ἐν τούτῳ τὰ πολλὰ τῆς νυκτὸς καὶ τῆς ἡμέρας διέτριβε, καὶ τὴν ζήτησιν ἐποιεῖτο τῶν ἐν τοῖς μαθήμασι χρησίμων ... (S. 20, 12—15.)

(VI, 29) Καὶ ἐν πρώτῃ Κρότωνι ἐπισημοτάτῃ πόλει προτρεψάμενος πολλοὺς ἔσχε ζηλωτάς, [ὥστε ἱστορεῖται ἑξακοσίους αὐτὸν ἀνθρώπους ἐσχηκέναι], οὐ μόνον ὑπ' αὐτοῦ κεκινημένους εἰς τὴν φιλοσοφίαν ἧς μετεδίδου, ἀλλὰ καὶ τὸ λεγόμενον κοινοβίους, καθὼς προσέταξε, γενομένους. (30) καὶ οὗτοι μὲν ἦσαν οἱ φιλοσοφοῦντες, οἱ δὲ πολλοὶ ἀκροαταί, οὓς ἀκουσματικοὺς καλοῦσιν ... (S. 22, 3—8.)

(XVI, 68) ... Πρὸς δὲ τούτοις ἐμψύχων ἀποχὴν πάντων καὶ ἔτι βρωμάτων τινῶν ταῖς εὐαγγείαις τοῦ λογισμοῦ καὶ εἰλικρινείαις ἐμποδιζόντων κατέδειξεν τοῖς ἑταίροις, ἐχεμυθίαν τε καὶ παντελῆ σιωπὴν πρὸς τὸ γλώσσης κρατεῖν συνασκοῦσαν ἐπὶ ἔτη πολλά, σύντονον τε καὶ ἀδιάπνευστον περὶ τὰ δυσληπτότατα τῶν θεωρημάτων ἐξέτασίν τε καὶ ἀνάληψιν. (69) ... διὰ ταῦτα δὲ καὶ ἀοινίαν καὶ ὀλιγοσιτίαν καὶ ὀλιγουπνίαν, δόξης τε καὶ πλούτου καὶ τῶν ὁμοίων ἀνεπιτήδευτον φρόνησίν τε καὶ κατεξανάστασιν, καὶ αἰδῶ μὲν ἀνυπόκριτον πρὸς τοὺς προήκοντας, πρὸς δὲ τοὺς ὁμήλικας ἄπλαστον ὁμοιότητα καὶ φιλοφροσύνην, συνεπίστασίν τε καὶ παρόρμησιν πρὸς τοὺς νεωτέρους, φιλίαν δὲ πάντων πρὸς ἅπαντας ... (S. 48, 13—49, 8.)

(XVII, 71) Παρεσκευασμένων δὲ αὐτῷ οὕτως εἰς τὴν παιδείαν τῶν ὁμιλητῶν, προσιόντων τῶν ἑταίρων καὶ βουλομένων συνδιατρίβειν οὐκ εὐθὺς συνεχώρει, μέχρις ἂν αὐτῶν τὴν δοκιμασίαν καὶ τὴν κρίσιν ποιήσηται, πρῶτον μὲν πυνθανόμενος, πῶς τοῖς γονεῦσι καὶ τοῖς οἰκείοις τοῖς λοιποῖς εἰσὶν ὡμιληκότες, ἔπειτα θεωρῶν αὐτῶν τούς τε γέλωτας τοὺς ἀκαίρους καὶ τὴν σιωπὴν καὶ τὴν λαλιὰν παρὰ τὸ δέον, ἔτι δὲ τὰς ἐπιθυμίας τίνες εἰσί, καὶ τοὺς γνωρίμους οἷς ἐχρῶντο, καὶ τὴν πρὸς τούτους ὁμιλίαν, καὶ πρὸς τίνι μάλιστα τὴν ἡμέραν σχολάζουσι, καὶ τὴν χαρὰν καὶ τὴν λύπην ἐπὶ τίσι τυγχάνουσι ποιούμενοι. προσεθεώρει δὲ καὶ τὸ εἶδος καὶ τὴν πορείαν καὶ τὴν ὅλην τοῦ σώματος κίνησιν, τοῖς τε

5 Samos. 9 f. ὥστε—ἐσχηκέναι von Nauck verdächtigt. 15 εὐαγγείαις Cobet, ἐπεγρίαις FCP. 21 περιφρόνησιν Cobet, καταφρόνησιν Kuster. 26 προσιόντων τινῶν ἑτέρων Kießling, προσιόντων ἑτέρων Hirschig. 29 εἶεν Cobet. 30 τὴν παρὰ τὸ δέον Nauck. 31 χρῶνται Nauck. 32 πρὸς τίνα Rohde. 34 ἄλλην st. ὅλην Nauck.

τῆς φύσεως γνωρίσμασι φυσιογνωμῶν αὐτοὺς σημεῖα τὰ φανερὰ ἐποιεῖτο τῶν ἀφανῶν ἠθῶν ἐν τῇ ψυχῇ. (72) *καὶ ὅντινα δοκιμάσειεν οὕτως, ἐφίει τριῶν ἐτῶν ὑπερορᾶσθαι, δοκιμάζων πῶς ἔχει βεβαιότητος καὶ ἀληθινῆς φιλομαθείας, καὶ εἰ πρὸς δόξαν ἱκανῶς παρεσκεύασται ὥστε καταφρονεῖν τιμῆς. μετὰ δὲ τοῦτο τοῖς προσιοῦσι προσέταττε σιωπὴν πενταετῆ, ἀποπειρώμενος πῶς ἐγκρατείας ἔχουσιν, ὡς χαλεπώτερον (ὂν) τῶν ἄλλων ἐγκρατευμάτων τοῦτο, τὸ γλώσσης κρατεῖν, καθὰ καὶ ὑπὸ τῶν τὰ μυστήρια νομοθετησάντων ἐμφαίνεται ἡμῖν.* (S. 51, 2—52, 2.)

(XXI, 98) . . . *Μετὰ δὲ τὸν περίπατον λουτρῷ χρῆσθαι, λουσαμένους τε ἐπὶ τὰ συσσίτια ἀπαντᾶν· ταῦτα δ' εἶναι μὴ πλεῖον ἢ δέκα ἀνθρώπους συνευωχεῖσθαι. ἀθροισθέντων δὲ τῶν συσσιτούντων γίνεσθαι σπονδάς τε καὶ θυσίας θυλημάτων τε καὶ λιβανωτοῦ. ἔπειτα ἐπὶ τὸ δεῖπνον χωρεῖν, ὡς πρὸ ἡλίου δύσεως ἀποδεδειπνηκέναι* . . . (S. 72, 4—9.)

(99) *Μετὰ δὲ τὸ δεῖπνον ἐγίνοντο σπονδαί, ἔπειτα ἀνάγνωσις ἐγίνετο. ἔθος δ' ἦν τὸν μὲν νεώτατον ἀναγινώσκειν, τὸν δὲ πρεσβύτατον ἐπιστατεῖν ὃ δεῖ ἀναγινώσκειν καὶ ὡς δεῖ. ἐπεὶ δὲ μέλλοιεν ἀπιέναι, σπονδὴν αὐτοῖς ἐνέχει ὁ οἰνοχόος, σπεισάντων δὲ ὁ πρεσβύτατος παρήγγελλε* . . . (S. 73, 3—7.)

Text nach A. Nauck, Jamblichi de vita Pythagorica liber, Petersburg 1884. — H. Koch, Ps.-Dionysius Areopagita in seinen Beziehungen zum Neuplatonismus und Mysterienwesen, Mainz 1900, S. 123—134. — O. Casel, De philosophorum Graecorum silentio mystico, Gießen 1919. Vom heiligen Schweigen, Benedikt. Monatsschr. 3 (1921), S. 417—495. — G. Mensching, Das heilige Schweigen, Gießen 1926, S. 106—113.

16. Aus der vita Jamblichi des Eunapius.

Die Schüler fragen ihn:

‚Τί δῆτα μόνος, ὦ διδάσκαλε θειότατε, καθ' ἑαυτόν τινα πράττεις, οὐ μεταδιδοὺς τῆς τελειωτέρας σοφίας ἡμῖν; καίτοι γε ἐκφέρεται πρὸς ἡμᾶς λόγος ὑπὸ τῶν σῶν ἀνδραπόδων, ὡς εὐχόμενος τοῖς θεοῖς μετεωρίζῃ μὲν ἀπὸ τῆς γῆς πλέον ἢ δέκα πήχεις εἰκάζεσθαι, τὸ σῶμα δέ σοι καὶ ἡ ἐσθὴς εἰς χρυσοειδές τι κάλλος ἀμείβεται· παυομένῳ δὲ τῆς εὐχῆς σῶμα τε γίνεται καὶ τῷ πρὶν εὔχεσθαι ὅμοιον, καὶ κατελθὼν ἐπὶ τῆς γῆς τὴν πρὸς ἡμᾶς ποιῇ συνουσίαν.'

Οὔ τι μάλα γελασείων, ἐγέλασεν ἐπὶ τούτοις τοῖς λόγοις Ἰάμβλιχος· ἀλλ' εἰπὼν πρὸς αὐτοὺς ὡς ‚ὁ μὲν ἀπατήσας ὑμᾶς οὐκ ἦν ἄχαρις, ταῦτα δὲ οὐχ οὕτως ἔχει· τοῦ λοιποῦ δὲ οὐδὲν χωρὶς ὑμῶς πεπράξεται'.

Text nach J. Fr. Boissonade, Eunapii Sardiani Vitae Sophistarum, Amsterdam 1822, S. 13. — H. Koch, Ps.-Dionysius Areopagita, 1900, S. 49—52. — R. Reitzenstein, Hellenistische Wundererzählungen, Leipzig 1906.

7 *ὂν* Cobet.

17. Die Sarapis-Κάτοχοι.

Der Brief des Isias an ihren Mann Hephaestion.

᾽Ισιὰς ῾Ηφαιστίωνι τῷ ἀδελφῷ χαί(ρειν). εἰ ἐρρωμένῳ τἆλλα κατὰ λόγον ἀπαντᾷ, εἴη ἄν, ὡς τοῖς θεοῖς εὐχομένη διατελῶ· καὶ αὐτὴ δ᾽ ὑγίαινον καὶ τὸ παιδίον καὶ οἱ ἐν οἴκῳ πάντες <σοῦ διὰ παντὸς μνείαν ποιούμενοι>. κομισαμένη τὴν παρά σου ἐπιστολὴν παρ᾽ ῞Ωρου, ἐν ᾗ διεσάφεις εἶναι ἐν κατοχῇ ἐν τῷ Σαραπείῳ τῷ ἐν Μέμφει, ἐπὶ μὲν τῷ ἐρρῶσθα[ί] σε εὐθέως τοῖς θεοῖς εὐχαρίστουν, ἐπὶ δὲ τῷ μὴ παραγίνεσθαί σε [πάντω]ν τῶν ἐκεῖ ἀπειλημμένων παραγεγο[νό]των ἀηδίζομαι ἕ[νε]κα τοῦ ἐκ τοῦ το[ιού]του καιροῦ ἐμαυτή[ν] τε καὶ τὸ παιδί[ον σ]ου διακεκυβερνηκυῖα καὶ εἰς πᾶν τι ἐληλυθυῖα διὰ τὴν τοῦ σίτου τιμήν, καὶ δο[κο]ῦσα ν[υ]γ[γ]ε σοῦ παραγενομένου τεύξεσθαί τινος ἀναψυχῆς, σὲ δὲ μηδ᾽ ἐντεθυμῆσθαι τοῦ παραγενέθαι μηδ᾽ ἐνβεβλοφέναι εἰς τὴν ἡμετέραν περί<στασιν>. ὡς ἔτ[ι] σοῦ παρ[όν]τος πάντων ἐπεδεόμην, μὴ ὅτι γε τοσούτου χρόνου ἐπιγεγονότος καὶ τοιούτων καιρῶν <καὶ> μηθέν σου ἀπεσταλκότος. ἔτι δὲ καὶ ῞Ωρου τοῦ τὴν ἐπιστολὴν παρακεκομικό[το]ς ἀπηγγελκότος ὑπὲρ τοῦ ἀπολελύσθαι σε ἐκ τῆς κατοχῆς παντελῶς ἀηδίζομαι. οὐ μὴν ἀλλ᾽ ἐπεὶ καὶ ἡ μήτηρ σου τυγχάνει βαρέως ἔχουσα, κα[λῶ]ς ποιήσεις καὶ διὰ ταύτην καὶ δι᾽ ἡμᾶς παραγ[εν]όμενος εἰς τὴν πόλιν, εἴπερ μὴ ἀναγκαιότερόν σ[ε] περισπᾷ. χαριεῖ δὲ καὶ τοῦ σώματος ἐπιμε[λό]μενος, ἵν᾽ ὑγιαίνῃς. ἔρρωσο.

Text nach St. Witkowski, Epistulae privatae graecae, quae in papyris aetatis Lagidorum servantur [2], Leipzig 1911, Nr. 35, S. 60—64. — F. G. Kenyon, Greek Papyri in the British Museum I, London 1893, Nr. 42, S. 29—31. — A. Deißmann, Bibelstudien, Marburg 1895, S. 209 f.

Brief des Dionysius an seinen Bruder Hephaestion.

Διονύσιος ῾Ηφαιστίωνι τῷ ἀδελφῷ χαίρειν. εἰ ἐρρωμένῳ σοι τἆλλα κατὰ λόγον ἀπαντᾷ, εἴη ἄν, ὡς βούλομαι, καὶ αὐτὸς δ᾽ ὑγίαινον καὶ Εὐδαιμονὶς καὶ τὰ παιδία καὶ ᾽Ισιὰς καὶ τὸ παιδίον σου καὶ οἱ ἐν οἴκῳ πάντες. κομισάμενος τὴν παρά σου ἐπιστολήν, ἐν ᾗ διεσάφεις διασεσῶσθαι ἐγ μεγάλων κινδύνων καὶ εἶναι ἐν κατοχῇ, ἐπὶ μὲν τῷ ἐρρῶσθαί σε τοῖς θεοῖς ἐπευχαρίστουν, ἠβουλόμην δὲ καὶ σὲ παραγεγονέναι εἰς τὴν πόλ[ι]ν, καθάπερ καὶ Κόνων καὶ οἱ ἄλλοι οἱ ἀπειλη[μμένοι] π[ά]ντες, ὅ[πως] καὶ ἡ ᾽Ισιὰς τοῦ παιδίου σου εἰς τὰ ἔσχατα ἐληλυθότος διασεσωκυῖα αὐτὸν ἐκ παντὸς τρόπου, ἔτι δὲ καὶ τοιούτους καιροὺς ἀνηντληκυῖα νῦγ γε <ἰδοῦσά σε> τύχῃ τινὸς ἀναψυχῆς. οὐ γὰρ

3 Von der Briefschreiberin nachträglich eingefügt. 30 Nachträglich eingefügt.

πάντως δεῖ στενῶς ἐπανάγοντά ⟨σε⟩ προσμένειν ἕως τοῦ πορίσαι τι καὶ κατενεγκεῖν· ἀλλὰ πᾶς τις πειρᾶται, ὁπηνίκ' ἂν ἐκ κινδύνων διασωθῇ, ταχέως παραγίνεσθαι καὶ ἀσπάζεσθαι τὴν γυναῖκα καὶ τὰ παιδία καὶ τοὺς φίλους. καλῶς οὖν ποιήσεις, εἴπερ μὴ καί σε ἀναγκαιότερόν ⟨τι⟩ περισπᾷ, συντόμως πειραθεὶς παραγενέσθαι καὶ τοῦ σώματος ἐπιμελόμενος, ἵν' ὑγιαίνῃς. ἔρρωσο. (Witkowski, Nr. 36, S. 64—66.)

Brief der Myrulla und Chalba an Dacutis.

Μυρουλλᾶς καὶ Χαλβᾶς Ἄραβας Δακούτει τῷ ἀδελφῷ χαίρειν. ἀκούσαντες ἐν Ποιεὶ τὰ περὶ σοῦ συνβεβηκότα, περὶ τῷ ἀνθρώπου τοῦ πρός σε τὴν ἀηδείαν ποιήσαντος, ἥκαμεν εἰς τὸ Σαραπιεῖον βολάμενοι συνμῖξαί σοι, ἀκούσαντες δὲ ἐν τῷ μεγάλῳ Σαραπιείου ὄντα σε ἔγεγον Σαχμὶ τοῦ Λητοπολίτου. καλῶς οὖν ποήσεις παραγίνεσθαι ἡμῖν ἐν Ποεί, ὅτι καταπλεῖν μέλλομεν πρὸς τὸν βασιλέα, [ἵνα] ἐπίδομεν ἔντευξιν περὶ σοῦ τῷ βασιλεῖ. ἔρρωσο. (Witkowski, Nr. 49, S. 91 f.)

Buonaiuti, S. 11—20. — Ph. Gobillot, Les origines du monachisme chrétien et l'ancienne religion d'Égypte, Recherches de Science religieuse 1920/22. — H. Weingarten, Über den Ursprung des Mönchtums, Gotha 1877. — Flinders Petrie, Religion and Conscience in early Egypt, London 1898. — E. Preuschen, Mönchtum und Sarapiskult, Gießen 1903. — K. Sethe, Sarapis und die sog. κάτοχοι des Sarapis, Göttingen 1913. — U. Wilcken, Zu den κάτοχοι des Sarapeums, Archiv f. Papyrusforschung 6 (1913), S. 184—212. Dagegen wieder Sethe, ebenda S. 385—411. — W. Bousset in der Ztschr. f. KG. 42 (1923) S. 19—23. — Fr. Woeß, Das Asylwesen Ägyptens in der Ptolemäerzeit und die spätere Entwicklung, München 1923, S. 146—164. — R. Reitzenstein, Die hellenistischen Mysterienreligionen [3], Leipzig 1927, S. 197—215.

18. Von den Essenern.

Aus Flavius Josephus, De bello Judaico II, 119—151 (VIII, 2—10).

(2. 119) Τρία γὰρ παρὰ Ἰουδαίοις εἴδη φιλοσοφεῖται, καὶ τοῦ μὲν αἱρετισταὶ Φαρισαῖοι, τοῦ δὲ Σαδδουκαῖοι, τρίτον δέ, ὃ δὴ καὶ δοκεῖ σεμνότητα ἀσκεῖν, Ἐσσηνοὶ καλοῦνται, Ἰουδαῖοι μὲν γένος ὄντες, φιλάλληλοι δὲ καὶ τῶν ἄλλων πλέον. (120) οὗτοι τὰς μὲν ἡδονὰς ὡς κακίαν ἀποστρέφονται, τὴν δὲ ἐγκράτειαν καὶ τὸ μὴ τοῖς πάθεσιν ὑποπίπτειν ἀρετὴν ὑπολαμβάνουσιν. καὶ γάμου μὲν παρ' αὐτοῖς ὑπεροψία, τοὺς δ' ἀλλοτρίους παῖδας ἐκλαμβάνοντες ἁπαλοὺς ἔτι πρὸς τὰ μαθήματα συγγενεῖς ἡγοῦνται καὶ τοῖς ἤθεσιν αὐτῶν ἐντυποῦσι, (121) τὸν μὲν γάμον καὶ τὴν ἐξ αὐτοῦ διαδοχὴν οὐκ ἀναιροῦντες, τὰς δὲ τῶν γυναικῶν ἀσελγείας φυλαττόμενοι καὶ μηδεμίαν τηρεῖν πεπεισμένος τὴν πρὸς ἕνα πίστιν.

(3. 122) Καταφρονηταὶ δὲ πλούτου, καὶ θαυμάσιον αὐτοῖς τὸ κοι-

νωνικόν, οὐδὲ ἔστιν εὑρεῖν κτήσει τινὰ παρ᾽ αὐτοῖς ὑπερέχοντα· νόμος γὰρ τοὺς εἰς τὴν αἵρεσιν εἰσιόντας δημεύειν τῷ τάγματι τὴν οὐσίαν, ὥστε ἐν ἅπασιν μήτε πενίας ταπεινότητα φαίνεσθαι μηθ᾽ ὑπεροχὴν πλούτου, τῶν δ᾽ ἑκάστου κτημάτων ἀναμεμιγμένων μίαν ὥσπερ ἀδελφοῖς ἅπασιν οὐσίαν εἶναι. (123) . . . *χειροτονητοὶ δ᾽ οἱ τῶν κοινῶν ἐπιμεληταὶ καὶ ἀδιαίρετοι πρὸς ἁπάντων εἰς τὰς χρείας ἕκαστοι.*

(4. 124) *Μία δ᾽ οὐκ ἔστιν αὐτῶν πόλις, ἀλλ᾽ ἐν ἑκάστῃ μετοικοῦσι πολλοί. καὶ τοῖς ἑτέρωθεν ἥκουσιν αἱρετισταῖς πάντ᾽ ἀναπέπταται τὰ παρ᾽ αὐτοῖς ὥσπερ ἴδια, καὶ πρὸς οὓς οὐ πρότερον εἶδον εἰσίασιν ὡς συνηθεστάτους·* (125) *διὸ καὶ ποιοῦνται τὰς ἀποδημίας οὐδὲν μὲν ὅλως ἐπικομιζόμενοι, διὰ δὲ τοὺς λῃστὰς ἔνοπλοι. κηδεμὼν δὲ ἐν ἑκάστῃ πόλει τοῦ τάγματος ἐξαιρέτως τῶν ξένων ἀποδείκνυται ταμιεύων ἐσθῆτα καὶ τὰ ἐπιτήδεια.* (126) *καταστολὴ δὲ καὶ σχῆμα σώματος ὅμοιον τοῖς μετὰ φόβου παιδαγωγουμένοις παισίν, οὔτε δὲ ἐσθῆτας, οὔτε ὑποδήματα ἀμείβουσι πρὶν διαρραγῆναι τὸ πρότερον παντάπασιν ἢ δαπανηθῆναι τῷ χρόνῳ.* (127) *οὐδὲν δ᾽ ἐν ἀλλήλοις οὔτ᾽ ἀγοράζουσιν οὔτε πωλοῦσιν, ἀλλὰ τῷ χρῄζοντι διδοὺς ἕκαστος τὰ παρ᾽ αὐτῷ τὸ παρ᾽ ἐκείνου χρήσιμον ἀντικομίζεται· καὶ χωρὶς δὲ τῆς ἀντιδόσεως ἀκώλυτος ἡ μετάληψις αὐτοῖς παρ᾽ ὧν ἂν θέλωσιν.*

(5. 128) *Πρός γε μὴν τὸ θεῖον εὐσεβεῖς ἰδίως· πρὶν γὰρ ἀνασχεῖν τὸν ἥλιον οὐδὲν φθέγγονται τῶν βεβήλων, πατρίους δέ τινας εἰς αὐτὸν εὐχὰς ὥσπερ ἱκετεύοντες ἀνατεῖλαι.* (129) *καὶ μετὰ ταῦτα πρὸς ἃς ἕκαστοι τέχνας ἴσασιν ὑπὸ τῶν ἐπιμελητῶν διαφίενται, καὶ μέχρι πέμπτης ὥρας ἐργασάμενοι συντόνως πάλιν εἰς ἓν συναθροίζονται χωρίον, ζωσάμενοί τε σκεπάσμασιν λινοῖς οὕτως ἀπολούονται τὸ σῶμα ψυχροῖς ὕδασιν, καὶ μετὰ ταύτην τὴν ἁγνείαν εἰς ἴδιον οἴκημα συνίασιν, ἔνθα μηδεὶς τῶν ἑτεροδόξων ἐπιτέτραπται παρελθεῖν· αὐτοί τε καθαροὶ καθάπερ εἰς ἅγιόν τι τέμενος παραγίνονται τὸ δειπνητήριον.* (130) *καὶ καθισάντων μεθ᾽ ἡσυχίας ὁ μὲν σιτοποιὸς ἐν τάξει παρατίθησι τοὺς ἄρτους, ὁ δὲ μάγειρος ἓν ἀγγεῖον ἐξ ἑνὸς ἐδέσματος ἑκάστῳ παρατίθησιν.* (131) *προκατεύχεται δ᾽ ὁ ἱερεὺς τῆς τροφῆς, καὶ γεύσασθαί τινα πρὶν τῆς εὐχῆς ἀθέμιτον· ἀριστοποιησάμενος δ᾽ ἐπεύχεται πάλιν· ἀρχόμενοί τε καὶ παυόμενοι γεραίρουσι θεὸν ὡς χορηγὸν τῆς ζωῆς. ἔπειθ᾽ ὡς ἱερὰς καταθέμενοι τὰς ἐσθῆτας πάλιν ἐπ᾽ ἔργα μέχρι δείλης τρέπονται.* (132) *δειπνοῦσι δ᾽ ὁμοίως ὑποστρέψαντες συγκαθεζομένων τῶν ξένων, εἰ τύχοιεν αὐτοῖς παρόντες. οὔτε δὲ κραυγή ποτε τὸν οἶκον οὔτε θόρυβος μιαίνει, τὰς δὲ λαλιὰς ἐν τάξει παραχωροῦσιν ἀλλήλοις.* (133) *καὶ τοῖς ἔξωθεν ὡς μυστήριόν τι φρικτὸν ἡ τῶν ἔνδον σιωπὴ καταφαίνεται, τούτου δ᾽ αἴτιον ἡ διηνεκὴς νῆψις καὶ τὸ μετρεῖσθαι παρ᾽ αὐτοῖς τροφὴν καὶ ποτὸν μέχρι κόρου* . . .

(6. 135) *Ὀργῆς ταμίαι δίκαιοι, θυμοῦ καθεκτικοί, πίστεως προστάται, εἰρήνης ὑπουργοί. καὶ πᾶν μὲν τὸ ῥηθὲν ὑπ' αὐτῶν ἰσχυρότερον ὅρκου, τὸ δὲ ὀμνύειν αὐτοῖς περιίσταται χεῖρον τῆς ἐπιορκίας ὑπολαμβάνοντες· ἤδη γὰρ κατεγνῶσθαί φασιν τὸν ἀπιστούμενον δίχα θεοῦ.* (136) *σπουδάζουσι δ' ἐκτόπως περὶ τὰ τῶν παλαιῶν συντάγματα μάλιστα τὰ πρὸς ὠφέλειαν ψυχῆς καὶ σώματος ἐκλέγοντες· ἔνθεν αὐτοῖς πρὸς θεραπείαν παθῶν ῥίζαι τε ἀλεξητήριον καὶ λίθων ἰδιότητες ἀνερευνῶνται.*

(7. 137) *Τοῖς δὲ ζηλοῦσιν τὴν αἵρεσιν αὐτῶν οὐκ εὐθὺς ἡ πάροδος, ἀλλ' ἐπὶ ἐνιαυτὸν ἔξω μένοντι τὴν αὐτὴν ὑποτίθενται δίαιταν ἀξινάριόν τε καὶ τὸ προειρημένον περίζωμα καὶ λευκὴν ἐσθῆτα δόντες.* (138) *ἐπειδὰν δὲ τούτῳ τῷ χρόνῳ πεῖραν ἐγκρατείας δῷ, πρόσεισιν μὲν ἔγγιον τῇ διαίτῃ καὶ καθαρωτέρων τῶν πρὸς ἁγνείαν ὑδάτων μεταλαμβάνει, παραλαμβάνεται δὲ εἰς τὰς συμβιώσεις οὐδέπω. μετὰ γὰρ τὴν τῆς καρτερίας ἐπίδειξιν δυσὶν ἄλλοις ἔτεσιν τὸ ἦθος δοκιμάζεται καὶ φανεὶς ἄξιος οὕτως εἰς τὸν ὅμιλον ἐγκρίνεται.* (139) *πρὶν δὲ τῆς κοινῆς ἅψασθαι τροφῆς ὅρκους αὐτοῖς ὄμνυσι φρικώδεις, πρῶτον μὲν εὐσεβήσειν τὸ θεῖον, ἔπειτα τὰ πρὸς ἀνθρώπους δίκαια φυλάξειν καὶ μήτε κατὰ γνώμην βλάψειν τινὰ μήτε ἐξ ἐπιτάγματος, μισήσειν δ' ἀεὶ τοὺς ἀδίκους καὶ συναγωνιεῖσθαι τοῖς δικαίοις . . .* (140) *μήτε κρύψειν τι τοὺς αἱρετιστὰς μηθ' ἑτέροις αὐτῶν τι μηνύσειν, κἂν μέχρι θανάτου τις βιάζηται . . .*

(8. 143) *Τοὺς δ' ἐπ' ἀξιοχρέοις ἁμαρτήμασιν ἁλόντας ἐκβάλλουσι τοῦ τάγματος. ὁ δ' ἐκκριθεὶς οἰκτίστῳ πολλάκις μόρῳ διαφθείρεται· τοῖς γὰρ ὅρκοις καὶ τοῖς ἔθεσιν ἐνδεδεμένος οὐδὲ τῆς παρὰ τοῖς ἄλλοις τροφῆς δύναται μεταλαμβάνειν, ποηφαγῶν δὲ καὶ λιμῷ τὸ σῶμα τηκόμενος διαφθείρεται.* (144) *διὸ δὴ πολλοὺς ἐλεήσαντες ταῖς ἐσχάταις πνοαῖς ἀνέλαβον, ἱκανὴν ἐπὶ τοῖς ἁμαρτήμασιν αὐτῶν τὴν μέχρι θανάτου βάσανον ἡγούμενοι . . .*

(10. 151) *Καὶ μακρόβιοι μέν, ὡς τοὺς πολλοὺς ὑπὲρ ἑκατὸν παρατείνειν ἔτη, διὰ τὴν ἁπλότητα τῆς διαίτης ἔμοιγε δοκεῖν καὶ τὴν εὐταξίαν, καταφρονηταὶ δὲ τῶν δεινῶν, καὶ τὰς μὲν ἀλγηδόνας νικῶντες τοῖς φρονήμασιν, τὸν δὲ θάνατον, εἰ μετ' εὐκλείας πρόσεισι, νομίζοντες ἀθανασίας ἀμείνονα.*

Text nach B. Niese, Flavii Josephi Opera VI, Berlin 1894, S. 176—183. Deutsche Übersetzung von A. Fr. Gfrörer und W. Hoffmann I, Stuttgart und Leipzig 1836, S. 175—180. Siehe über die Essener auch Philo, Quod omnis probus liber 12/13, §§ 75—91 (ed. Cohn, Philonis opera VI, Berlin 1915, p. 21—26). — Zöckler, S. 120—135. — Martinez, S. 8—10. — Strathmann, S. 83—100. — W. Bousset, Die Religion des Judentums im späthellenistischen Zeitalter[3], herausg. von H. Greßmann, Tübingen 1926, S. 456—465. — Buonaiuti, S. 24—29.

---

3 Vgl. Epiktet Ench. 33, 5, oben S. 6, 1. 8 ff. Vgl. Jambl. de vita Pyth. XVII, 71, oben S. 12, 26 ff.

19. Von den Therapeuten.

Aus Philo, De vita contemplativa.

1. . . . (2) Ἡ δὲ προαίρεσις τῶν φιλοσόφων εὐθὺς ἐμφαίνεται διὰ τῆς προσρήσεως· θεραπευταὶ γὰρ καὶ θεραπευτρίδες ἐτύμως καλοῦνται, ἤτοι παρόσον ἰατρικὴν ἐπαγγέλλονται κρείσσονα τῆς κατὰ πόλεις — ἡ μὲν γὰρ σώματα θεραπεύει μόνον, ἐκείνη δὲ καὶ ψυχὰς νόσοις κεκρατημένας χαλεπαῖς καὶ δυσιάτοις, ἃς ἐγκατέσκηψαν ἡδοναὶ καὶ ἐπιθυμίαι καὶ λῦπαι καὶ φόβοι, πλεονεξίαι τε καὶ ἀφροσύναι καὶ ἀδικίαι καὶ τὸ τῶν ἄλλων παθῶν καὶ κακιῶν ἀνήνυτον πλῆθος — ἢ παρόσον ἐκ φύσεως καὶ τῶν ἱερῶν νόμων ἐπαιδεύθησαν θεραπεύειν τὸ ὄν, ὃ καὶ ἀγαθοῦ κρεῖττόν ἐστι καὶ ἑνὸς εἰλικρινέστερον καὶ μονάδος ἀρχεγονώτερον. οἷς τίνας συγκρίνειν ἄξιον τῶν ἐπαγγελλομένων εὐσέβειαν;

2. . . . (11) Τὸ δὲ θεραπευτικὸν γένος βλέπειν ἀεὶ προδιδασκόμενον τῆς τοῦ ὄντος θέας ἐφιέσθω καὶ τὸν αἰσθητὸν ἥλιον ὑπερβαινέτω καὶ μηδέποτε τὴν τάξιν ταύτην λειπέτω πρὸς τελείαν ἄγουσαν εὐδαιμονίαν. (12) οἱ δὲ ἐπὶ θεραπείαν ἰόντες οὔτε ἐξ ἔθους οὔτε ἐκ παραινέσεως ἢ παρακλήσεώς τινων, ἀλλ᾽ ὑπ᾽ ἔρωτος ἁρπασθέντες οὐρανίου, καθάπερ οἱ βακχευόμενοι καὶ κορυβαντιῶντες ἐνθουσιάζουσι, μέχρις ἂν τὸ ποθούμενον ἴδωσιν. (13) εἶτα διὰ τὸν τῆς ἀθανάτου καὶ μακαρίας ζωῆς ἵμερον τετελευτηκέναι νομίζοντες ἤδη τὸν θνητὸν βίον, ἀπολείπουσι τὰς οὐσίας υἱοῖς ἢ θυγατράσιν εἴτε καὶ ἄλλοις συγγενέσιν, ἑκουσίῳ γνώμῃ προσκληρονομούμενοι, οἷς δὲ μὴ συγγενεῖς εἰσιν, ἑταίροις καὶ φίλοις . . . (18) ὅταν οὖν ἐκστῶσι τῶν οὐσιῶν, ὑπ᾽ οὐδενὸς ἔτι δελεαζόμενοι, φεύγουσιν ἀμεταστρεπτὶ καταλιπόντες ἀδελφούς, τέκνα, γυναῖκας, γονεῖς, πολυανθρώπους συγγενείας, φιλικὰς ἑταιρείας, τὰς πατρίδας, ἐν αἷς ἐγεννήθησαν καὶ ἐτράφησαν, ἐπειδὴ τὸ σύνηθες ὁλκὸν καὶ δελεάσαι δυνατώτατον. (19) μετοικίζονται δὲ οὐκ εἰς ἑτέραν πόλιν . . ., ἀλλὰ τειχῶν ἔξω ποιοῦνται τὰς διατριβὰς ἐν κήποις ἢ μοναγρίαις ἐρημίαν μεταδιώκοντες, οὐ διά τινα ὠμὴν ἐπιτετηδευμένην μισανθρωπίαν, ἀλλὰ τὰς ἐκ τῶν ἀνομοίων τὸ ἦθος ἐπιμιξίας ἀλυσιτελεῖς καὶ βλαβερὰς εἰδότες.

3. (21) Πολλαχοῦ μὲν οὖν τῆς οἰκουμένης ἐστὶ τὸ γένος — ἔδει γὰρ ἀγαθοῦ τελείου μετασχεῖν καὶ τὴν Ἑλλάδα καὶ τὴν βάρβαρον —, πλεονάζει δὲ ἐν Αἰγύπτῳ καθ᾽ ἕκαστον τῶν ἐπικαλουμένων νόμων καὶ μάλιστα περὶ τὴν Ἀλεξάνδρειαν. (22) οἱ δὲ πανταχόθεν ἄριστοι καθάπερ εἰς πατρίδα [θεραπευτῶν] ἀποικίαν στέλλονται πρός τι χωρίον ἐπιτηδειότατον, ὅπερ ἐστὶν ὑπὲρ λίμνης Μαρείας κείμενον ἐπὶ γεωλόφου χθαμαλωτέρου, σφόδρα εὐκαίρως, ἀσφαλείας τε ἕνεκα καὶ ἀέρος εὐκρα-

28 οὐ δή τινα ὠμὴν ἐπιτετηδευκότες μισανθρωπίαν vermutet Wendland.
33 θεραπευτῶν streicht Ed. Schwartz.

σίας . . . (24) αἱ δὲ οἰκίαι τῶν συνεληλυθότων σφόδρα μὲν εὐτελεῖς εἰσι, πρὸς δύο τὰ ἀναγκαιότατα σκέπην παρέχουσαι, πρός τε τὸν ἀφ᾿ ἡλίου φλογμὸν καὶ τὸν ἀπὸ ἀέρος κρυμόν· οὔτε δὲ ἐγγύς, ὥσπερ ἐν τοῖς ἄστεσιν — ὀχληρὸν γὰρ καὶ δυσάρεστον τοῖς ἐρημίαν ἐζηλωκόσι καὶ μεταδιώκουσιν αἱ γειτνιάσεις —, οὔτε πόρρω, δι᾿ ἣν ἀσπάζονται κοινωνίαν καὶ ἵνα, εἰ λῃστῶν γένοιτο ἔφοδος, ἀλλήλοις ἐπιβοηθῶσιν. (25) ἐν ἑκάστῃ δέ ἐστιν οἴκημα ἱερόν, ὃ καλεῖται σεμνεῖον καὶ μοναστήριον, ἐν ᾧ μονούμενοι τὰ τοῦ σεμνοῦ βίου μυστήρια τελοῦνται, μηδὲν εἰσκομίζοντες, μὴ ποτόν, μὴ σιτίον, μηδέ τι τῶν ἄλλων ὅσα πρὸς τὰς τοῦ σώματος χρείας ἀναγκαῖα, ἀλλὰ νόμους καὶ λόγια θεσπισθέντα διὰ προφητῶν καὶ ὕμνους καὶ τὰ ἄλλα, οἷς ἐπιστήμη καὶ εὐσέβεια συναύξονται καὶ τελειοῦνται . . . (27) δὶς δὲ καθ᾿ ἑκάστην ἡμέραν εἰώθασιν εὔχεσθαι, περὶ τὴν ἕω καὶ περὶ τὴν ἑσπέραν . . . (28) τὸ δὲ ἐξ ἑωθινοῦ μέχρις ἑσπέρας διάστημα σύμπαν ἐστὶν αὐτοῖς ἄσκησις· ἐντυγχάνοντες γὰρ τοῖς ἱεροῖς γράμμασι φιλοσοφοῦσι τὴν πάτριον φιλοσοφίαν ἀλληγοροῦντες . . . (30) τὰς μὲν οὖν ἓξ ἡμέρας χωρὶς ἕκαστοι μονούμενοι παρ᾿ ἑαυτοῖς ἐν τοῖς λεχθεῖσι μοναστηρίοις φιλοσοφοῦσι, τὴν αὔλειον οὐχ ὑπερβαίνοντες, ἀλλ᾿ οὐδὲ ἐξ ἀπόπτου θεωροῦντες· ταῖς δὲ ἑβδόμαις συνέρχονται καθάπερ εἰς κοινὸν σύλλογον καὶ καθ᾿ ἡλικίαν ἑξῆς καθέζονται μετὰ τοῦ πρέποντος σχήματος, εἴσω τὰς χεῖρας ἔχοντες, τὴν μὲν δεξιὰν μεταξὺ στέρνου καὶ γενείου, τὴν δὲ εὐώνυμον ὑπεσταλμένην παρὰ τῇ λαγόνι. (31) παρελθὼν δὲ ὁ πρεσβύτατος καὶ τῶν δογμάτων ἐμπειρότατος διαλέγεται, καθεστῶτι μὲν τῷ βλέμματι, καθεστώσῃ δὲ τῇ φωνῇ, μετὰ λογισμοῦ καὶ φρονήσεως . . . καθ᾿ ἡσυχίαν δὲ οἱ ἄλλοι πάντες ἀκροῶνται, τὸν ἔπαινον νεύμασιν ὄψεως ἢ κεφαλῆς παραδηλοῦντες αὐτὸ μόνον. (32) τὸ δὲ κοινὸν τοῦτο σεμνεῖον, εἰς ὃ ταῖς ἑβδόμαις συνέρχονται, διπλοῦς ἐστι περίβολος, ὁ μὲν εἰς ἀνδρῶνα, ὁ δὲ εἰς γυναικωνῖτιν ἀποκριθείς· καὶ γὰρ καὶ γυναῖκες ἐξ ἔθους συνακροῶνται, τὸν αὐτὸν ζῆλον καὶ τὴν αὐτὴν προαίρεσιν ἔχουσαι. (33) ὁ δὲ μεταξὺ τῶν οἴκων τοῖχος, τὸ μὲν ἐξ ἐδάφους ἐπὶ τρεῖς ἢ τέσσαρας πήχεις εἰς τὸ ἄνω συνῳκοδόμηται θωρακίου τρόπον, τὸ δὲ ἄχρι τέγους ἀνάγειον ἀχανὲς ἀνεῖται δυοῖν ἕνεκα, τοῦ τε τὴν πρέπουσαν αἰδῶ τῇ γυναικείᾳ φύσει διατηρεῖσθαι καὶ τοῦ τὴν ἀντίληψιν ἔχειν εὐμαρῆ καθεζομένας ἐν ἐπηκόῳ, μηδενὸς τὴν τοῦ διαλεγομένου φωνὴν ἐμποδίζοντος.

4 (34) Ἐγκράτειαν δὲ ὥσπερ τινὰ θεμέλιον προκαταβαλόμενοι τῆς ψυχῆς τὰς ἄλλας ἐποικοδομοῦσιν ἀρετάς. σιτίον δὲ ἢ ποτὸν οὐδεὶς ἂν αὐτῶν προσενέγκαιτο πρὸ ἡλίου δύσεως, ἐπειδὴ τὸ μὲν φιλοσοφεῖν ἄξιον φωτὸς κρίνουσιν εἶναι, σκότους δὲ τὰς σωματικὰς ἀνάγκας, ὅθεν τῷ μὲν ἡμέραν, ταῖς δὲ νυκτὸς βραχύ τι μέρος ἔνειμαν. (35) ἔνιοι δὲ καὶ διὰ τριῶν ἡμερῶν ὑπομιμνῄσκονται τροφῆς, οἷς πλείων ὁ πόθος ἐπι-

στήμης ἐνίδρυται· τινὲς δὲ οὕτως ἐνευφραίνονται καὶ τρυφῶσιν, ὑπὸ σοφίας ἑστιώμενοι πλουσίως καὶ ἀφθόνως τὰ δόγματα χορηγούσης, ὡς καὶ πρὸς διπλασίονα χρόνον ἀντέχειν καὶ μόλις δι᾽ ἓξ ἡμερῶν ἀπογεύεσθαι τροφῆς ἀναγκαίας, ἐθισθέντες, ὥσπερ φασὶ τὸ τῶν τεττίγων γένος, ἀέρι τρέφεσθαι, τῆς ᾠδῆς, ὥς γε οἶμαι, τὴν ἔνδειαν ἐξευμαριζούσης. (36) τὴν δὲ ἑβδόμην πανίερόν τινα καὶ πανέορτον εἶναι νομίζοντες ἐξαιρέτου γέρως ἠξιώκασιν, ἐν ᾗ μετὰ τὴν τῆς ψυχῆς ἐπιμέλειαν καὶ τὸ σῶμα λιπαίνουσιν, ὥσπερ ἀμέλει καὶ τὰ θρέμματα, τῶν συνεχῶν πόνων ἀνιέντες. (37) σιτοῦνται δὲ πολυτελὲς οὐδέν, ἀλλὰ ἄρτον εὐτελῆ, καὶ ὄψον ἅλες, οὓς οἱ ἁβροδιαίτοι παραρτύουσιν ὑσσώπῳ, ποτὸν δὲ ὕδωρ ναματιαῖον αὐτοῖς ἐστιν . . .

8. . . . (65) . . . Ἔστι δὲ προέορτος μεγίστης ἑορτῆς, ἣν πεντηκοντὰς ἔλαχεν, ἁγιώτατος καὶ φυσικώτατος ἀριθμῶν, ἐκ τῆς τοῦ ὀρθογωνίου τριγώνου δυνάμεως, ὅπερ ἐστὶν ἀρχὴ τῆς τῶν ὅλων γενέσεως, συσταθείς. (66) ἐπειδὰν οὖν συνέλθωσι λευχειμονοῦντες φαιδροὶ μετὰ τῆς ἀνωτάτω σεμνότητος, ὑποσημαίνοντός τινος τῶν ἐφημερευτῶν — οὕτω γὰρ ὀνομάζειν ἔθος τοὺς ἐν ταῖς τοιαύταις ὑπηρεσίαις —, πρὸ τῆς κατακλίσεως στάντες ἑξῆς κατὰ στοῖχον ἐν κόσμῳ καὶ τάς τε ὄψεις καὶ τὰς χεῖρας εἰς οὐρανὸν ἀνατείναντες, τὰς μέν, ἐπειδὴ τὰ θέας ἄξια καθορᾶν ἐπαιδεύθησαν, τὰς δέ, ὅτι καθαραὶ λημμάτων εἰσίν, ὑπ᾽ οὐδεμιᾶς προφάσεως τῶν εἰς πορισμὸν μιαινόμεναι, προσεύχονται τῷ θεῷ θυμήρη γενέσθαι καὶ κατὰ νοῦν ἀπαντῆσαι τὴν εὐωχίαν. (67) μετὰ δὲ τὰς εὐχὰς οἱ πρεσβύτεροι κατακλίνονται, ταῖς εἰσκρίσεσιν ἀκολουθοῦντες· πρεσβυτέρους δὲ οὐ τοὺς πολυετεῖς καὶ παλαιοὺς νομίζουσιν [ἀλλ᾽ ἔτι κομιδῇ νέους παῖδας], ἐὰν ὀψὲ τῆς προαιρέσεως ἐρασθῶσιν, ἀλλὰ τοὺς ἐκ πρώτης ἡλικίας ἐνηβήσαντας καὶ ἐνακμάσαντας τῷ θεωρητικῷ μέρει φιλοσοφίας, ὃ δὴ κάλλιστον καὶ θειότατόν ἐστιν. (68) συνεστιῶνται δὲ καὶ γυναῖκες, ὧν πλεῖσται γηραιαὶ παρθένοι, τὴν ἁγνείαν οὐκ ἀνάγκῃ, καθάπερ ἔνιαι τῶν παρ᾽ Ἕλλησιν ἱερειῶν, διαφυλάξασαι μᾶλλον ἢ καθ᾽ ἑκούσιον γνώμην, διὰ ζῆλον καὶ πόθον σοφίας, ᾗ συμβιοῦν σπουδάσασαι τῶν περὶ σῶμα ἡδονῶν ἠλόγησαν, οὐ θνητῶν ἐκγόνων, ἀλλ᾽ ἀθανάτων ὀρεχθεῖσαι, ἃ μόνη τίκτειν ἀφ᾽ ἑαυτῆς οἵα τέ ἐστιν ἡ θεοφιλὴς ψυχή, σπείραντος εἰς αὐτὴν ἀκτῖνας νοητὰς τοῦ πατρός, αἷς δυνήσεται θεωρεῖν τὰ σοφίας δόγματα.

9. (69) Διανενέμηται δὲ κατάκλισις χωρὶς μὲν ἀνδράσιν ἐπὶ δεξιά, χωρὶς δὲ γυναιξὶν ἐπ᾽ εὐώνυμα . . . (73) εἰς τοῦτο τὸ συμπόσιον — οἶδ᾽ ὅτι γελάσονταί τινες ἀκούσαντες, γελάσονται δὲ οἱ κλαυθμῶν καὶ θρήνων ἄξια δρῶντες — οἶνος ἐκείναις ταῖς ἡμέραις οὐκ εἰσκομίζεται, ἀλλὰ διαυγέστατον ὕδωρ, ψυχρὸν μὲν τοῖς πολλοῖς, θερμὸν δὲ τῶν

24f. ἀλλ᾽ — παῖδας fehlt beim Arm.

πρεσβυτάτων τοῖς ἀβροδιαίτοις· καὶ τράπεζα καθαρὰ τῶν ἐναίμων, ἐφ' ἧς ἄρτοι μὲν τροφή, προσόψημα δὲ ἅλες, οἷς ἔστιν ὅτε καὶ ὕσσωπος ἥδυσμα παραρτύεται διὰ τοὺς τρυφῶντας. νηφάλια γὰρ ὡς τοῖς ἱερεῦσι θύειν καὶ τούτοις βιοῦν ὁ ὀρθὸς λόγος ὑφηγεῖται· οἶνος μὲν γὰρ ἀφροσύνης φάρμακον, ὄψα δὲ πολυτελῆ τὸ θρεμμάτων ἀπληστότατον διερεθίζει τὴν ἐπιθυμίαν.

10. . . . (81) Ὅταν δὲ ἕκαστος διαπεράνηται τὸν ὕμνον, οἱ νέοι τὴν πρὸ μικροῦ λεχθεῖσαν τράπεζαν εἰσκομίζουσιν, ἐφ' ἧς τὸ παναγέστατον σιτίον, ἄρτος ἐζυμωμένος μετὰ προσοψήματος ἁλῶν, οἷς ὕσσωπος ἀναμέμικται, δι' αἰδῶ τῆς ἀνακειμένης ἐν τῷ ἁγίῳ προνάῳ ἱερᾶς τραπέζης· ἐπὶ γὰρ ταύτης εἰσὶν ἄρτοι καὶ ἅλες ἄνευ ἡδυσμάτων, ἄζυμοι μὲν οἱ ἄρτοι, ἀμιγεῖς δὲ καὶ οἱ ἅλες. (82) προσῆκον γὰρ ἦν τὰ μὲν ἁπλούστατα καὶ εἰλικρινέστατα τῇ κρατίστῃ τῶν ἱερέων ἀπονεμηθῆναι μερίδι λειτουργίας ἆθλον, τοὺς δὲ ἄλλους τὰ μὲν ὅμοια ζηλοῦν, ἀπέχεσθαι δὲ τῶν αὐτῶν, ἵνα ἔχωσι προνομίαν οἱ κρείττονες.

11. (83) Μετὰ δὲ τὸ δεῖπνον τὴν ἱερὰν ἄγουσι παννυχίδα. ἄγεται δὲ ἡ παννυχὶς τὸν τρόπον τοῦτον. ἀνίστανται πάντες ἀθρόοι, καὶ κατὰ μέσον τὸ συμπόσιον δύο γίνονται τὸ πρῶτον χοροί, ὁ μὲν ἀνδρῶν, ὁ δὲ γυναικῶν· ἡγεμὼν δὲ καὶ ἔξαρχος αἱρεῖται καθ' ἑκάτερον ἐντιμότατός τε καὶ ἐμμελέστατος. (84) εἶτα ᾄδουσι πεποιημένους ὕμνους εἰς τὸν θεόν πολλοῖς μέτροις καὶ μέλεσι, τῇ μὲν συνηχοῦντες, τῇ δὲ καὶ ἀντιφώνοις ἁρμονίαις ἐπιχειρονομοῦντες καὶ ἐπορχούμενοι, καὶ ἐπιθειάζοντες τοτὲ μὲν τὰ προσόδια, τοτὲ δὲ τὰ στάσιμα, στροφάς τε τὰς ἐν χορείᾳ καὶ ἀντιστροφὰς ποιούμενοι. (85) εἶτα, ὅταν ἑκάτερος τῶν ἰδίᾳ καὶ καθ' ἑαυτὸν ἑστιαθῇ, καθάπερ ἐν ταῖς βακχείαις ἀκράτου σπάσαντες τοῦ θεοφιλοῦς, ἀναμίγνυνται καὶ γίνονται χορὸς εἷς ἐξ ἀμφοῖν, μίμημα τοῦ πάλαι συστάντος κατὰ τὴν ἐρυθρὰν θάλασσαν ἕνεκα τῶν θαυματουργηθέντων ἐκεῖ . . . (88) πάγκαλα μὲν τὰ νοήματα, πάγκαλοι δὲ αἱ λέξεις, σεμνοὶ δὲ οἱ χορευταί· τὸ δὲ τέλος καὶ τῶν νοημάτων καὶ τῶν λέξεων καὶ τῶν χορευτῶν εὐσέβεια. (89) μεθυσθέντες οὖν ἄχρι πρωΐας τὴν καλὴν ταύτην μέθην, οὐ καρηβαροῦντες ἢ καταμύοντες, ἀλλὰ διεγηγερμένοι μᾶλλον ἢ ὅτε παρεγένοντο εἰς τὸ συμπόσιον, τάς τε ὄψεις καὶ ὅλον τὸ σῶμα πρὸς τὴν ἕω στάντες, ἐπὰν θεάσωνται τὸν ἥλιον ἀνίσχοντα, τὰς χεῖρας ἀνατείναντες εἰς οὐρανὸν εὐημερίαν καὶ ἀλήθειαν ἐπεύχονται καὶ ὀξυωπίαν λογισμοῦ· καὶ μετὰ τὰς εὐχὰς εἰς τὰ ἑαυτοῦ ἕκαστος σεμνεῖα ἀναχωροῦσι, πάλιν τὴν συνήθη φιλοσοφίαν ἐμπορευσόμενοι καὶ γεωργήσοντες. (90) θεραπευτῶν μὲν δὴ πέρι τοσαῦτα θεωρίαν ἀσπασαμένων φύσεως καὶ τῶν ἐν αὐτῇ καὶ ψυχῇ μόνῃ βιωσάντων, οὐρανοῦ μὲν καὶ κόσμου πολιτῶν, τῷ δὲ πατρὶ καὶ ποιητῇ τῶν ὅλων γνησίως συσταθέν-

---

10 δι' αἰδῶ CFGH², δι' ἐδωδῆς MA, καὶ δι' ἐδωδῆς H¹P. 27 Exod. 15, 20 f.

των ὑπ᾽ ἀρετῆς, ἥτις <θεοῦ> φιλίαν αὐτοῖς προυξένησεν οἰκειότατον γέρας καλοκἀγαθίας προσθεῖσα, πάσης ἄμεινον εὐτυχίας, ἐπ᾽ αὐτὴν ἀκρότητα φθάνον εὐδαιμονίας.

Text nach L. Cohn, Philonis opera VI, Berlin 1915, S. 46—71. — F. C. Conybeare, Philo about the Contemplative life, Oxford 1895, S. 25—135 (Text), S. 192 bis 257 (Kommentar), S. 258—358 (Exkurs über die Abfassung durch Philo). — E. Lucius, Die Therapeuten und ihre Stellung in der Geschichte der Askese, Straßburg 1879. — U. Berlière, Les origines du monachisme et la critique moderne, Rev. Bénéd. 8 (1891), S. 1—19; 49—69. — P. Wendland, Philo und die kynisch-stoische Diatribe, Berlin 1895; Die Therapeuten und die philonische Schrift vom beschaulichen Leben, Leipzig 1896. — D. Völter, Der Ursprung des Mönchtums, Tübingen 1900, S. 12—28. — H. Achelis, Virgines subintroductae, Leipzig 1902, S. 29—33. — H. Windisch, Die Frömmigkeit Philos und ihre Bedeutung für das Christentum, Leipzig 1909. — H. Lewy, Sobria Ebrietas. Untersuchungen zur Geschichte der antiken Mystik, Gießen 1929, S. 3—103. — J. Pascher, *Ἡ βασιλικὴ ὁδός.* Der Königsweg zu Wiedergeburt und Vergottung bei Philo von Alexandrien, Paderborn 1931. — Zöckler, S. 120—135. — Martinez, S. 11f. — H. Strathmann, S. 148—157. — E. Buonaiuti, S. 29—42. — W. Bousset, Die Religion des Judentums im späthellenistischen Zeitalter ^{3}, herausg. von H. Greßmann, Tübingen 1926, S. 465—468.

---

1 *θεοῦ* hinzugefügt von Cohn.

Erster Teil.

Das altchristliche Asketentum als Vorstufe des Mönchtums und sein Fortbestand neben dem Mönchtum.

A. Der Osten.

20. Aus der Διδαχὴ τῶν δώδεκα ἀποστόλων.

VI (1) Ὅρα, μή τίς σε πλανήσῃ ἀπὸ ταύτης τῆς ὁδοῦ τῆς διδαχῆς, ἐπεὶ παρεκτὸς θεοῦ σε διδάσκει. (2) εἰ μὲν γὰρ δύνασαι βαστάσαι ὅλον τὸν ζυγὸν τοῦ κυρίου, τέλειος ἔσῃ· εἰ δ᾽ οὐ δύνασαι, ὃ δύνῃ, τοῦτο ποίει. (3) περὶ δὲ τῆς βρώσεως, ὃ δύνασαι, βάστασον.

XI, 11 Πᾶς δὲ προφήτης δεδοκιμασμένος, ἀληθινός, ποιῶν εἰς μυστήριον κοσμικὸν ἐκκλησίας, μὴ διδάσκων δὲ ποιεῖν, ὅσα αὐτὸς ποιεῖ, οὐ κριθήσεται ἐφ᾽ ὑμῶν· μετὰ θεοῦ γὰρ ἔχει τὴν κρίσιν· ὡσαύτως γὰρ ἐποίησαν καὶ οἱ ἀρχαῖοι προφῆται.

Text nach K. Bihlmeyer, Die Apostolischen Väter (SQ 2. Reihe 1, 1), Tübingen 1924, S. 5 und 7. — R. Knopf, Die Apostolischen Väter (Lietzmanns Handbuch zum NT, Ergänzungsband) I, Tübingen 1920, S. 21 und 32 f.

21. Aus Ignatius von Antiochien.

Ad Polycarpum V, 2: Εἴ τις δύναται ἐν ἁγνείᾳ μένειν εἰς τιμὴν τῆς σαρκὸς τοῦ κυρίου, ἐν ἀκαυχησίᾳ μενέτω. ἐὰν καυχήσηται, ἀπώλετο, καὶ ἐὰν γνωσθῇ πλέον τοῦ ἐπισκόπου, ἔφθαρται.

Ad Smyrnaeos XIII, 1: Ἀσπάζομαι τοὺς οἴκους τῶν ἀδελφῶν μου σὺν γυναιξὶ καὶ τέκνοις καὶ τὰς παρθένους τὰς λεγομένας χήρας.

Bihlmeyer, S. 110 und 112. — W. Bauer, Die Apostolischen Väter (Lietzmanns Handbuch zum NT, Ergänzungsband) II, Tübingen 1920, S. 273 und 278.

22. Aus dem sog. II. Klemensbrief.

XII (1) Ἐκδεχώμεθα οὖν καθ᾽ ὥραν τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ ἐν ἀγάπῃ καὶ δικαιοσύνῃ, ἐπειδὴ οὐκ οἴδαμεν τὴν ἡμέραν τῆς ἐπιφανείας τοῦ θεοῦ. (2) ἐπερωτηθεὶς γὰρ ὁ κύριος ὑπό τινος, πότε ἥξει αὐτοῦ ἡ

13 ἀειπαρθένοις καὶ τὰς in der längeren griech. Rezension.

βασιλεία, εἶπεν· „Ὅταν ἔσται τὰ δύο ἕν, καὶ τὸ ἔξω ὡς τὸ ἔσω, καὶ τὸ ἄρσεν μετὰ τῆς θηλείας, οὔτε ἄρσεν οὔτε θῆλυ‘ ... (5) *καὶ ‚τὸ ἄρσεν μετὰ τῆς θηλείας, οὔτε ἄρσεν οὔτε θῆλυ‘, τοῦτο λέγει· ἵνα ἀδελφὸς ἰδὼν ἀδελφὴν οὐδὲν φρονῇ περὶ αὐτῆς θηλυκόν, μηδὲ φρονῇ τι περὶ αὐτοῦ ἀρσενικόν.* (6) *ταῦτα ὑμῶν ποιούντων, φησίν, ἐλεύσεται ἡ βασιλεία τοῦ πατρός μου.*

Bihlmeyer, S. 76. — R. Knopf, Die Apostolischen Väter (Lietzmanns Handbuch zum NT., Ergänzungsband) I, Tübingen 1920, S. 170 f. — G. Krüger, Bemerkungen zum zweiten Klemensbrief, Studies in Early Christianity, edited by Shirley Jackson Case, New York and London 1928, S. 419—439. — K. Müller, Die Forderung der Ehelosigkeit für alle Getauften in der alten Kirche, Tübingen 1927, S. 14—16.

23. Aus Tatian.

Oratio ad Graecos 32, 2: *Τίς δὲ οὐκ ἂν γελάσειεν Ἀμαζόνας μὲν καὶ Σεμίραμιν καί τινας ἄλλας πολεμικὰς φασκόντων ὑμῶν γεγονέναι, τὰς δὲ παρ᾽ ἡμῖν παρθένους λοιδορούντων;*

Text nach E. J. Goodspeed, Die ältesten Apologeten, Göttingen 1914, S. 297. — R. Harris, Tatian: Perfection according to the Saviour, Manchester 1924.

24. Aus Athenagoras.

Supplicatio 33, 1: *Εὕροις δ᾽ ἂν πολλοὺς τῶν παρ᾽ ἡμῖν καὶ ἄνδρας καὶ γυναῖκας καταγηράσκοντας ἀγάμους ἐλπίδι τοῦ μᾶλλον συνέσεσθαι τῷ θεῷ.* (Goodspeed, S. 354.)

25. Aus dem Briefwechsel zwischen Bischof Dionysius von Korinth und Bischof Pinytus von Knosus.

Bei Euseb. H. E. IV, 23, 7 f.: (7) *Ταύταις ἄλλη ἐγκατείλεκται πρὸς Κνωσίους ἐπιστολή, ἐν ᾗ Πινυτὸν τῆς παροικίας ἐπίσκοπον παρακαλεῖ, μὴ βαρὺ φορτίον ἐπάναγκες τὸ περὶ ἁγνείας τοῖς ἀδελφοῖς ἐπιτιθέναι, τῆς δὲ τῶν πολλῶν καταστοχάζεσθαι ἀσθενείας.* (8) *πρὸς ἣν ὁ Πινυτὸς ἀντιγράφων, θαυμάζει μὲν καὶ ἀποδέχεται τὸν Διονύσιον, ἀντιπαρακαλεῖ δὲ στερροτέρας ἤδη ποτὲ μεταδιδόναι τροφῆς, τελειοτέροις γράμμασιν εἰς αὖθις τὸν παρ᾽ αὐτῷ λαὸν ὑποθρέψαντα, ὡς μὴ διὰ τέλους τοῖς γαλακτώδεσιν ἐνδιατρίβοντες λόγοις τῇ νηπιώδει ἀγωγῇ λάθοιεν καταγηράσαντες.*

Text nach Ed. Schwartz, Eusebius Kirchengeschichte (GrChrSchr 9), Leipzig 1903/09, S. 376, 2—10.

26. Aus dem Schreiben des Bischofs Polykrates von Ephesus an Viktor von Rom.

Bei Euseb. H. E. V, 24, 2 und 5: (2) *Καὶ γὰρ κατὰ τὴν Ἀσίαν μεγάλα στοιχεῖα κεκοίμηται· ἅτινα ἀναστήσεται τῇ ἡμέρᾳ τῆς παρουσίας*

1 f. Vgl. Ägypterevangelium, unten S. 25, 16.

τοῦ κυρίου, ἐν ᾗ ἔρχεται μετὰ δόξης ἐξ οὐρανῶν καὶ ἀναζητήσει πάντας τοὺς ἁγίους, Φίλιππον τῶν δώδεκα ἀποστόλων, ὃς κεκοίμηται ἐν Ἱεραπόλει καὶ δύο θυγατέρες αὐτοῦ γεγηρακυῖαι παρθένοι καὶ ἡ ἑτέρα αὐτοῦ θυγάτηρ ἐν ἁγίῳ πνεύματι πολιτευσαμένη ἐν Ἐφέσῳ ἀναπαύεται. . . . (5) τί δὲ δεῖ λέγειν Σάγαριν ἐπίσκοπον καὶ μάρτυρα, ὃς ἐν Λαοδικείᾳ κεκοίμηται, ἔτι δὲ καὶ Παπίριον τὸν μακάριον καὶ Μελίτωνα τὸν εὐνοῦχον, τὸν ἐν ἁγίῳ πνεύματι πάντα πολιτευσάμενον, ὃς κεῖται ἐν Σάρδεσιν περιμένων τὴν ἀπὸ τῶν οὐρανῶν ἐπισκοπήν, ἐν ᾗ ἐκ νεκρῶν ἀναστήσεται; (Schwartz, S. 490, 13—492, 6.)

27. Aus dem Ägypterevangelium.

Τῇ Σαλώμῃ πυνθανομένῃ, μέχρι πότε θάνατος ἰσχύσει, εἶπεν ὁ κύριος· ‚Μέχρις ἂν ὑμεῖς αἱ γυναῖκες τίκτετε, ἦλθον γὰρ καταλῦσαι τὰ ἔργα τῆς θηλείας'. καὶ ἡ Σαλώμη ἔφη αὐτῷ· Καλῶς οὖν ἐποίησα μὴ τεκοῦσα;' ὁ δὲ κύριος ἠμείψατο λέγων· ‚Πᾶσαν φάγε βοτάνην, τὴν δὲ πικρίαν ἔχουσαν μὴ φάγῃς'. πυνθανομένης δὲ τῆς Σαλώμης, πότε γνωσθήσεται τὰ περὶ ὧν ἤρετο, ἔφη ὁ κύριος· ‚Ὅταν οὖν τὸ τῆς αἰσχύνης ἔνδυμα πατήσητε, καὶ ὅταν γένηται τὰ δύο ἕν, καὶ τὸ ἄρρεν μετὰ τῆς θηλείας, οὔτε ἄρρεν οὔτε θῆλυ'.

Nach Clem. Al. Strom. III, 6, 45; 9, 63 f. 66; 13, 92 bei A. Resch, Agrapha², Leipzig 1906, S. 252—254, dazu S. 370—375.

28. Aus den Acta Pauli et Theclae.

(5) Μακάριοι οἱ ἁγνὴν τὴν σάρκα τηρήσαντες, ὅτι αὐτοὶ ναὸς θεοῦ γενήσονται. μακάριοι οἱ ἐγκρατεῖς, ὅτι αὐτοῖς λαλήσει ὁ θεός. μακάριοι οἱ ἀποταξάμενοι τῷ κόσμῳ τούτῳ, ὅτι αὐτοὶ εὐαρεστήσουσιν τῷ θεῷ. μακάριοι οἱ ἔχοντες γυναῖκας ὡς μὴ ἔχοντες, ὅτι αὐτοὶ κληρονομήσουσιν τὸν θεόν . . . (6) . . . μακάριοι οἱ δι' ἀγάπην θεοῦ ἐξελθόντες τοῦ σχήματος τοῦ κοσμικοῦ, ὅτι αὐτοὶ ἀγγέλους κρινοῦσιν καὶ ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρὸς εὐλογηθήσονται . . . μακάρια τὰ σώματα τῶν παρθένων, ὅτι αὐτὰ εὐαρεστήσουσιν τῷ θεῷ καὶ οὐκ ἀπολέσουσιν τὸν μισθὸν τῆς ἁγνείας αὐτῶν· ὅτι ὁ λόγος τοῦ πατρὸς ἔργον αὐτοῖς γενήσεται σωτηρίας εἰς ἡμέραν τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ, καὶ ἀνάπαυσιν ἕξουσιν εἰς αἰῶνα αἰῶνος.

Text nach A. Lipsius (und M. Bonnet), Acta Apostolorum apocrypha I, Leipzig 1891, S. 238, 13—240, 5. Auch bei O. v. Gebhardt, Acta Martyrum selecta, Berlin 1902, S. 216, 17—217, 12.

29. Aus dem Martyrium Petri.

c. 5 (bzw. 34): Μία δέ τις γυνὴ καὶ μάλιστα εὐμορφοτάτη, γαμετὴ Ἀλβίνου τοῦ Καίσαρος φίλου, Ξαντίππη ὀνόματι, ἅμα ταῖς λοιπαῖς

16 f. Vgl. II Clem. 12, 1, oben S. 24, 2 f. 18 Paulus spricht den λόγος θεοῦ περὶ ἐγκρατείας καὶ ἀναστάσεως. 21 Vgl. I. Cor. 7, 29. 23 Vgl. I. Cor. 6, 3.

ματρώναις καὶ αὐτὴ συνήρχετο πρὸς τὸν Πέτρον καὶ αὐτὴ τοῦ Ἀλβίνου ἀπέστη. ἐκεῖνος οὖν μαινόμενος καὶ ἐρῶν τῆς Ξαντίππης καὶ θαυμάζων, ὅτι οὐδὲ ἐπ᾽ αὐτῆς τῆς κλίνης καθεύδει ἅμα αὐτῷ, ὡς θηρίον ἠγριαίνετο, βουλόμενος τὸν Πέτρον διαχειρίσασθαι· ἔγνω γὰρ αὐτὸν παραίτιον γεγονότα τοῦ χωρισμοῦ τῆς κοίτης. πολλαὶ δὲ καὶ ἄλλαι γυναῖκες τοῦ λόγου τῆς ἁγνείας ἐρασθεῖσαι τῶν ἀνδρῶν ἐχωρίζοντο, καὶ ἄνδρες τῶν ἰδίων γυναικῶν τὰς κοίτας ἐχώριζον διὰ τὸ σεμνῶς καὶ ἁγνῶς θέλειν αὐτοὺς θεοσεβεῖν . . . (Lipsius-Bonnet I, S. 86, 1—11.)

30. Aus den Acta Thomae.

(11) . . . *Καὶ ἐκαθέσθη ὁ κύριος ἐπὶ τῆς κλίνης, ἐκέλευσεν δὲ καὶ αὐτοῖς καθεσθῆναι ἐπὶ τοῖς δίφροις, καὶ ἤρξατο αὐτοῖς λέγειν·*

(12) *Μνημονεύετε, τέκνα μου, ὧν ὁ ἀδελφός μου ἐλάλησεν ὑμῖν καὶ τίνι ὑμᾶς παρέθετο· καὶ τοῦτο γνῶτε, ὅτι ἐὰν ἀπαλλαγῆτε τῆς ῥυπαρᾶς κοινωνίας ταύτης, γίνεσθε ναοὶ ἅγιοι, καθαροί, ἀπαλλαγέντες πλήξεων καὶ ὀδυνῶν φανερῶν τε καὶ ἀφανῶν, καὶ φροντίδας οὐ περιθήσεσθε βίου καὶ τέκνων, ὧν τὸ τέλος ἀπώλεια ὑπάρχει. ἐὰν δὲ καὶ κτήσησθε παῖδας πολλούς, διὰ τούτους γίνεσθε ἅρπαγες καὶ πλεονέκται, ὀρφανοὺς δέροντες καὶ χήρας πλεονεκτοῦντες, καὶ ταῦτα ποιοῦντες ὑποβάλλετε ἑαυτοὺς εἰς τιμωρίας κακίστας. οἱ γὰρ πολλοὶ παῖδες ἄχρηστοι γίνονται, ὑπὸ δαιμονίων ὀχλούμενοι, οἱ μὲν φανερῶς, οἱ δὲ καὶ ἀφανῶς· γίνονται γὰρ ἢ σεληνιαζόμενοι ἢ ἡμίξηροι ἢ πηροὶ ἢ κωφοὶ ἢ ἄλαλοι ἢ παραλυτικοὶ ἢ μωροί. ἐὰν δὲ καὶ ὦσιν ὑγιαίνοντες, ἔσονται πάλιν ἀποίητοι, ἄχρηστα καὶ βδελυκτὰ ἔργα διαπραττόμενοι· εὑρίσκονται γὰρ ἢ ἐν μοιχείᾳ ἢ ἐν φόνῳ ἢ ἐν κλοπῇ ἢ ἐν πορνείᾳ καὶ ἐν τούτοις πᾶσιν ὑμεῖς συντριβήσεσθε. ἐὰν δὲ πεισθῆτε καὶ τηρήσητε τὰς ψυχὰς ὑμῶν ἁγνὰς τῷ θεῷ, γενήσονται ὑμῖν παῖδες ζῶντες, ὧν αἱ βλάβαι αὗται οὐ θιγγάνουσιν, καὶ ἔσεσθε ἀμέριμνοι, ἄσκυλτον διάγοντες βίον χωρὶς λύπης καὶ μερίμνης, προσδοκῶντες ἀπολήψεσθαι ἐκεῖνον τὸν γάμον τὸν ἄφθορον καὶ ἀληθινόν, καὶ ἔσεσθε ἐν αὐτῷ παράνυμφοι συνερχόμενοι εἰς τὸν νυμφῶνα ἐκεῖνον τὸν τῆς ἀθανασίας καὶ φωτὸς πλήρη.*

(13) *Ὡς δὲ ἤκουσαν ταῦτα οἱ νεώτεροι, ἐπίστευσαν τῷ κυρίῳ καὶ ἑαυτοὺς ἐκδότους ἔδωκαν αὐτῷ, καὶ ἀπέσχοντο τῆς ῥυπαρᾶς ἐπιθυμίας, καὶ ἔμειναν οὕτως ἐν τῷ τόπῳ διανυκτερεύοντες. ὁ δὲ κύριος ἀπῆλθεν ἀπ᾽ ἔμπροσθεν αὐτῶν λέξας αὐτοῖς· ἡ χάρις τοῦ κυρίου ἔσται μεθ᾽ ὑμῶν. ὄρθρου δὲ ἐπιστάντος ἀπήντησεν ὁ βασιλεύς, καὶ πληρώσας τὴν τράπεζαν εἰσήγαγεν ἔμπροσθεν τοῦ νυμφίου καὶ τῆς νύμφης· εὗρεν δὲ αὐτοὺς ἀντικρὺ ἀλλήλων καθεζομένους, τῆς δὲ νύμφης τὴν ὄψιν ἀσκέ-*

9 ff. Christus spricht in der Gestalt des Thomas zu den Brautleuten. 26 ff. Vgl. Philo, de vita contempl. 8, 65, oben S. 20, 31 ff.

παστον εὗρεν, καὶ ὁ νυμφίος πάνυ ἱλαρὸς ὑπῆρχεν. ἡ δὲ μήτηρ προσελθοῦσα τῇ νύμφῃ εἶπεν· διὰ τί οὕτως καθέζῃ, τέκνον, καὶ οὐκ αἰδῇ, ἀλλ' οὕτως εἶ, ὡς πολὺν χρόνον συμβιώσασα τῷ ἰδίῳ ἀνδρί; καὶ ὁ πατὴρ αὐτῆς εἶπεν· διὰ τὴν πολλὴν ἀγάπην τὴν πρὸς τὸν ἄνδρα σου οὐδὲ σκεπάζῃ; (14 und 15, in der kürzeren Fassung): *Οἱ δὲ ἀποκριθέντες ὁμοθυμαδὸν λέγουσιν αὐτῷ· ἀληθῶς, πάτερ, ἐν πολλῇ ἀγάπῃ ἐσμέν, καὶ τῷ κυρίῳ πεισθέντες τῷ ὁδηγῷ τῆς ζωῆς ἐρρύσθημεν τῆς προσκαίρου μείξεως καὶ φθορᾶς· διὸ στερρῷ καὶ ἀληθινῷ γάμῳ συνεζεύχθημεν καὶ τὸ ἔνδυμα τῆς αἰσχύνης ἀφ' ἡμῶν ἀφῄρηται. μὴ οὖν λοιποῦ ἐλπίσῃς, ὅτι βιώσομεν ἐν μείξει αἰσχρᾷ· ἐπείσθημεν γὰρ τῷ ἀθανάτῳ βασιλεῖ· ἔγνωμεν τὴν ὁδὸν τὴν ἀπάγουσαν εἰς τὴν ἀπώλειαν.*

Lipsius-Bonnet, II, 2, Leipzig 1903, S. 116, 7—119, 11 und 119, 21—122, 15. — O. Bardenhewer, Gesch. d. altkirchl. Lit. I², Freiburg 1913, S. 579—584. — Martinez, S. 54—72. — Buonaiuti, S. 109—122.

31. Aus Klemens von Alexandrien.

Paedag. I, 12 (§ 98, 3): *Ἀκούωμεν τοῦ λόγου καὶ τὸν σωτήριον ὄντως ἀναμαξώμεθα τοῦ σωτῆρος ἡμῶν βίον· ἐνθένδε ἤδη τὴν ἐπουράνιον μελετῶντες πολιτείαν, καθ' ἣν ἐκθεούμεθα, τὸ ἀειθαλὲς εὐφροσύνης ⟨καὶ⟩ ἀκήρατον εὐωδίας ἐπαλειφώμεθα χρῖσμα, ἐναργὲς ὑπόδειγμα ἀφθαρσίας τὴν πολιτείαν ἔχοντες τοῦ κυρίου, καὶ τὰ ἴχνη τοῦ θεοῦ διώκοντες . . .* (Stählin I, S. 149, 2—7.)

Strom. II, 19 (§ 97, 1): *Οὗτός ἐστιν ὁ ‚κατ' εἰκόνα καὶ ὁμοίωσιν', ὁ γνωστικός, ὁ μιμούμενος τὸν θεὸν καθ' ὅσον οἷόν τε, μηδὲν παραλιπὼν τῶν εἰς τὴν ἐνδεχομένην ὁμοίωσιν, ἐγκρατευόμενος, ὑπομένων, δικαίως βιούς, βασιλεύων τῶν παθῶν, μεταδιδοὺς ὧν ἔχει, ὡς οἷός τέ ἐστιν, εὐεργετῶν καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ.* (Stählin II, S. 106, 1—5.)

Stromat. III, 1 (§ 4, 1): *Ἐγκράτεια τοίνυν σώματος ὑπεροψία κατὰ τὴν πρὸς θεὸν ὁμολογίαν. οὐ μόνον γὰρ περὶ τὰ ἀφροδίσια, ἀλλὰ καὶ περὶ τὰ ἄλλα, ἃ ἐπιθυμεῖ ἡ ψυχὴ κακῶς, οὐκ ἀρκουμένη τοῖς ἀναγκαίοις, ἡ ἐγκράτεια ἀναστρέφεται.* (S. 197, 3—6.)

III, 15 (§ 97, 4): . . . *Ὁ κατὰ πρόθεσιν εὐνουχίας ὁμολογήσας μὴ γῆμαι ἄγαμος διαμενέτω.* (S. 241, 4 f.)

IV, 22 (§ 135, 1): *Ὁ δὴ συνίων καὶ διορατικὸς οὗτός ἐστιν ὁ γνωστικός.* (S. 308, 5.)

IV, 22 (§ 137, 3): *Τοιούτοις τισὶν ὁ κύριος λέγει· ‚Γίνεσθε ὡς ὁ πατὴρ ὑμῶν τέλειος.' τούτῳ τέθνηκεν ἡ σάρξ, ζῇ δὲ αὐτὸς μόνος ἀφιερώσας τὸν τάφον εἰς ναὸν ἅγιον κυρίῳ, τὴν παλαιὰν ἁμαρτητικὴν ψυχὴν ἐπι-*

---

8 f. Vgl. Ägypterevangelium, oben S. 25, 15. 18 Vgl. Gen. 1, 26. 31 Mt. 5, 48. 32 Vgl. Gal. 2, 20. 33 Vgl. I. Cor. 3, 17.

στρέψας πρὸς θεόν. (138, 1) *οὐκ ἐγκρατὴς οὗτος ἔτι, ἀλλ᾽ ἐν ἕξει γέγονεν ἀπαθείας, σχῆμα θεῖον ἐπενδύσασθαι ἀναμένων.* (S. 309, 9—13.)

VI, 9 (§ 72, 1): *Οὔτ᾽ οὖν ἐπιθυμίᾳ καὶ ὀρέξει τινὶ περιπίπτει, οὔτε ἐνδεής ἐστι κατά γε τὴν ψυχὴν τῶν ἄλλων τινός, συνὼν ἤδη δι᾽ ἀγάπης τῷ ἐραστῷ, ᾧ δὴ ᾠκείωται κατὰ τὴν αἵρεσιν, καὶ τῇ ἐξ ἀσκήσεως ἕξει τούτῳ προσεχέστερον συνεγγίζων, μακάριος ὢν διὰ τὴν τῶν ἀγαθῶν περιουσίαν, ὥστε ἕνεκά γε τούτων ἐξομοιοῦσθαι βιάζεται τῷ διδασκάλῳ εἰς ἀπάθειαν.* (S. 467, 32—468, 4.)

VII, 3 (§ 20, 3): *Οὗτός ἐστιν, οὗτος ὁ ἀθλητὴς ἀληθῶς ὁ ἐν τῷ μεγάλῳ σταδίῳ, τῷ καλῷ κόσμῳ, τὴν ἀληθινὴν νίκην κατὰ πάντα στεφανούμενος τῶν παθῶν.* (Stählin III, S. 14, 23—25.)

VII, 6 (§ 33, 6): *Τάχ᾽ ἂν τις τῶν γνωστικῶν καὶ ἀσκήσεως χάριν σαρκοφαγίας ἀπόσχοιτο καὶ τοῦ μὴ σφριγᾶν περὶ τὰ ἀφροδίσια τὴν σάρκα. ‚οἶνος' γάρ, φησὶν Ἀνδροκύδης, ‚καὶ σαρκῶν ἐμφορήσεις σῶμα μὲν ῥωμαλέον ἀπεργάζονται, ψυχὴν δὲ νωχαλεστέραν.' ἄθετος οὖν ἡ τοιαύτη τροφὴ πρὸς σύνεσιν ἀκριβῆ.* (S. 26, 3—7.)

VII, 11 (§ 68, 3): *Ὁ ἄρα γνωστικός, τοῦ ἑνὸς ὄντως θεοῦ ἀγαπητικὸς ὑπάρχων, τέλειος ὄντως ἀνὴρ καὶ φίλος τοῦ θεοῦ, ἐν υἱοῦ καταλεγεὶς τάξει.* (4) *ταυτὶ γὰρ ὀνόματα εὐγενείας καὶ γνώσεως καὶ τελειότητος κατὰ τὴν τοῦ θεοῦ ἐποπτείαν, ἣν κορυφαιοτάτην προκοπὴν ἡ γνωστικὴ ψυχὴ λαμβάνει, καθαρὰ τέλεον γενομένη, ‚πρόσωπον', φησί, ‚πρὸς πρόσωπον' ὁρᾶν ἀιδίως καταξιουμένη τὸν παντοκράτορα θεόν.* (5) *πνευματικὴ γὰρ ὅλη γενομένη πρὸς τὸ συγγενὲς χωρήσατα ἐν πνευματικῇ τῇ ἐκκλησίᾳ μένει εἰς τὴν ἀνάπαυσιν τοῦ θεοῦ.* (S. 49, 12—20.)

VII, 12 (§ 70, 6): *Οὔποτε οὖν ἄγνοια γίνεται ἡ γνῶσις οὐδὲ μεταβάλλει τὸ ἀγαθὸν εἰς κακόν· διὸ καὶ ἐσθίει καὶ πίνει καὶ γαμεῖ οὐ προηγουμένως, ἀλλὰ ἀναγκαίως. τὸ γαμεῖν δὲ ἐὰν ὁ λόγος αἱρῇ.* (7) *λέγω καὶ ὡς καθήκει· γενόμενος γὰρ τέλειος εἰκόνας ἔχει τοὺς ἀποστόλους, καὶ τῷ ὄντι ἀνὴρ οὐκ ἐν τῷ μονήρη ἐπανελέσθαι δείκνυται βίον, ἀλλ᾽ ἐκεῖνος ‚ἄνδρας νικᾷ', ὁ γάμῳ καὶ παιδοποιΐᾳ καὶ τῇ τοῦ οἴκου προνοίᾳ ἀνηδόνως τε καὶ ἀλυπήτως ἐγγυμνασάμενος, μετὰ τῆς τοῦ οἴκου κηδεμονίας ἀδιάστατος τῆς τοῦ θεοῦ γενόμενος ἀγάπης, καὶ πάσης κατεξανιστάμενος πείρας τῆς διὰ τέκνων καὶ γυναικὸς οἰκετῶν τε καὶ κτημάτων προσφερομένης.* (8) *τῷ δὲ ἀοίκῳ τὰ πολλὰ εἶναι συμβέβηκεν ἀπειράστῳ. μόνου γοῦν ἑαυτοῦ κηδόμενος, ἡττᾶται πρὸς τοῦ ἀπολειπομένου μὲν κατὰ τὴν ἑαυτοῦ σωτηρίαν, περιττεύοντος δὲ ἐν τῇ κατὰ τὸν βίον οἰκονομίᾳ, εἰκόνα ἀτεχνῶς σῴζοντος ὀλίγην τῆς τῇ ἀληθείᾳ προνοίας.* (S. 51, 1—14.)

10 Vgl. I. Cor. 9, 24. 15 *ἄθετος* Sylburg, *ἄθεος* cod. L (die einzige Hdschr.). 21 Vgl. I. Cor. 13, 12. 26 Der Gnostiker. 27 *αἱρῇ* Sylburg, *ἔρηι* L. 37 *τῆς—προνοίας* Stählin, *τῇ τῆς ἀληθείας προνοίᾳ* L.

VII, 13 (§ 82, 2): Θεῖος ἄρα ὁ γνωστικὸς καὶ ἤδη ἅγιος, θεοφορῶν καὶ θεοφορούμενος. (S. 58, 25 f.)

VII, 14 (§ 86, 7): Τῷ γὰρ εἰς τοῦτο ἥκοντι ἕξεως ἁγίῳ εἶναι συμβαίνει, μηδενὶ τῶν παθῶν κατὰ μηδένα τρόπον περιπίπτοντι, ἀλλ' οἷον ἀσάρκῳ ἤδη καὶ ἄνω τῆσδε τῆς γῆς γεγονότι. (S. 62, 7—9.)

VII, 16 (§ 101, 4): Οὕτως ὁ τῷ κυρίῳ πειθόμενος καὶ τῇ δοθείσῃ δι' αὐτοῦ κατακολουθήσας προφητείᾳ τελέως ἐκτελεῖται κατ' εἰκόνα τοῦ διδασκάλου ἐν σαρκὶ περιπολῶν θεός. (S. 71, 19—21.)

Text nach O. Stählin, Clemens Alexandrinus I—III (GrChrSchr 12. 15. 17), Leipzig 1905/1909. Deutsche Übersetzung von L. Hopfenmüller (BKV), Kempten 1875. — E. de Faye, Clément d'Alexandrie, Paris 1898, S. 256—293 (2. Aufl. 1906). — F. X. Funk, Klemens von Alexandrien über Familie und Eigentum, Kirchengesch. Abhh. u. Unterss. II, Paderborn 1899, S. 45—60, näherhin S. 49—53. — Markgraf, Clemens von Al. als asketischer Schriftsteller in seiner Stellung zu den natürlichen Lebensgütern, Ztschr. f. Kirchengesch. 22 (1901), S. 487—505, besonders S. 502—505. — K. Holl, Die schriftstellerische Form des griechischen Heiligenlebens (Gess. Aufss. z. Kirchengesch. II, 1927, S. 249—269), S. 256. — Buonaiuti, S. 123—128. — Martinez, S. 131—148. — P. Guilloux, L'ascétisme de Clément d'Alexandrie, Revue d'ascétique et de mystique 3 (1922), S. 282—300. — W. Völker, Das Vollkommenheitsideal des Origenes, Tübingen 1931, S. 54 f., 61, 150—156.

32. Aus Origenes.

De principiis III, 3, 3: Sicut sanctae et inmaculatae animae, cum se omni affectu omnique puritate voverint Deo et alienas se ab omni daemonum contagione servaverint et per multam abstinentiam purificaverint se et piis ac religiosis inbutae fuerint disciplinis, participium per hoc divinitatis adsumunt et prophetiae ceterorumque divinorum donorum gratiam promerentur: ita putandum est etiam eos, qui se opportunos contrariis virtutibus exhibent, id est industria vita vel studio amico illis et accepto, recipere eorum inspirationem et sapientiae eorum ac doctrinae participes effici.

Text nach P. Koetschau, Origenes Werke V (GrChrSchr 22), Leipzig 1913, S. 259, 18—260, 1.

De Oratione 9, 2: Ἐπαιρόμενοι γὰρ οἱ ὀφθαλμοὶ τοῦ διανοητικοῦ ἀπὸ τοῦ προσδιατρίβειν τοῖς γηΐνοις καὶ πληροῦσθαι φαντασίας τῆς ἀπὸ τῶν ὑλικωτέρων καὶ ἐπὶ τοσοῦτον ὑψούμενοι, ὥστε καὶ ὑπερκύπτειν τὰ γεννητὰ καὶ πρὸς μόνῳ τῷ ἐννοεῖν τὸν θεὸν κἀκείνῳ σεμνῶς καὶ πρεπόντως τῷ ἀκούοντι ὁμιλεῖν γίνεσθαι, πῶς οὐχὶ τὰ μέγιστα ἤδη ὤνησαν αὐτοὺς τοὺς ὀφθαλμούς, ‚ἀνακεκαλυμμένῳ προσώπῳ τὴν δόξαν κυρίου' κατοπτριζομένους καὶ ‚τὴν εἰκόνα' μεταμορφουμένους ‚ἀπὸ δόξης εἰς δόξαν'; ἀπορροῆς γὰρ νοητοῦ τινος θειοτέρου μεταλαμβάνουσι τότε, ὅπερ δηλοῦται ἐκ τοῦ ‚ἐσημειώθη ἐφ' ἡμᾶς τὸ φῶς τοῦ προσώπου σου,

17 Vorher war Ps. 122 (123), 1 und 24 (25), 1 f. angeführt. 22 ff. Vgl. II. Cor. 3, 18. 23 μεταμορφουμένους Bentley, μεταμορφουμένην cod. T. u. Ausgaben. 25 Ps. 4, 7.

κύριε.‘ καὶ ἡ ψυχὴ δὲ ἐπαιρομένη καὶ τῷ πνεύματι ἑπομένη τοῦ τε σώματος χωριζομένη, καὶ οὐ μόνον ἑπομένη τῷ πνεύματι, ἀλλὰ καὶ ἐν αὐτῷ γινομένη, ὅπερ δηλοῦται ἐκ τοῦ ‚πρὸς σὲ ἦρα τὴν ψυχήν μου‘, πῶς οὐχὶ ἤδη ἀποτιθεμένη τὸ εἶναι ψυχὴ πνευματικὴ γίνεται; (Koetschau II [GrChrSchr 2], Leipzig 1899, S. 318, 25—319, 8.)

In Gen. Hom. 16, 5: ‚Qui non‘, inquit, ‚renuntiaverit omnibus, quae possidet, non potest meus esse discipulus‘. contremisco haec dicens. meus enim primo omnium, meus, inquam, ipse accusator exsisto, meas condemnationes loquor. negat Christus suum esse discipulum, quem viderit aliquid possidentem et eum, qui non ‚renuntiat omnibus, quae possidet‘. et quid agimus? quomodo haec aut ipsi legimus aut populis exponimus, qui non solum non renuntiamus his, quae possidemus, sed et acquirere volumus ea, quae numquam habuimus, antequam veniremus ad Christum?

Text nach W. A. Baehrens, Origenes Werke VI (GrChrSchr 29), Leipzig 1920, S. 142, 12—20.

In Levit. Hom. 11, 1: Si qui enim se ipsum devoverit Deo, si qui nullis se negotiis saecularibus implicaverit, ut ei placeat, cui se probavit’; si qui separatus est et segregatus a reliquis hominibus carnaliter viventibus et mundanis negotiis obligatis, non ‚quaerens ea, quae super terram, sed quae in coelis sunt‘, iste merito sanctus appellatur. donec enim permixtus est ‚turbis‘ et in multitudine fluctuantium volutatur nec vacat soli Deo, segregatus a vulgo, non potest esse sanctus . . . segregari autem dicimus non locis, sed actibus nec regionibus, sed conversationibus. (Baehrens, S. 447, 12—19 und 448, 16 f.)

In Jerem. Hom. XX, 8: *Καὶ μάλιστα εἴ τις σύνοιδεν ἑαυτῷ διὰ τὴν διδασκαλίαν ποτὲ καὶ τὸν λόγον ταλαιπωρήσαντι καὶ παθόντι καὶ μισηθέντι, πολλάκις λέγει· ἀναχωρῶ, τί μοι καὶ πράγμασιν; εἰ ἐκ τούτου καὶ ⟨ἐν⟩ πράγμασίν εἰμι, ἐκ τοῦ διδάσκειν, ἐκ τοῦ προΐεσθαι τὸν λόγον, διὰ τί οὐχὶ μᾶλλον ἀναχωρῶ ἐπὶ τὴν ἐρημίαν καὶ ἡσυχίαν;*

Text nach E. Klostermann, Origenes III (GrChrSchr 33), Leipzig 1901, S. 189, 33—190, 4. — A. v. Harnack, Der kirchengeschichtliche Ertrag der exegetischen Arbeiten des Origenes II (TU 42, 4), Leipzig 1919, S. 133.

In Luc. Hom. XI: *‚Καὶ ἦν ταῖς ἐν ἐρήμοις‘, φησίν . . . οὕτως οὐδὲ ἔμεινεν μετὰ τοῦ πατρὸς καὶ τῆς μητρός, ἀλλ’ ἀνεχώρησεν φεύγων τὸν ἐν πόλεσι θόρυβον καὶ τὴν ἐν τοῖς ὄχλοις ἀηδίαν, ἵνα ἐν ταῖς ἐρημίαις τυγχάνων, ἐπεὶ μηδέπω ἐβούλετο αὐτὸν ὁ θεὸς ὑπηρετεῖν τῷ μυστηρίῳ τοῦ βαπτίσματος, εὐχαῖς σχολάζῃ παραδόξως ἀνατρεφόμενος.*

Text nach M. Rauer, Origenes Werke IX (GrChrSchr 35), Leipzig 1930, S. 80, 5—20.

---

3 Ps. 24 (25), 1. 6 Luk. 14, 33. 14 f. Vgl. II. Tim. 2, 4. 17 Vgl. Col. 3, 1 f. 18 Vgl. Matth. 13, 34 u. ö. 27 Johannes der Täufer, Luk. 1, 80.

In Matth. Comment. XII, 24: *Πείθομαι γὰρ πᾶσαν τὴν τοῦ τελείου πρᾶξιν μαρτύριον εἶναι Χριστοῦ Ἰησοῦ καὶ τὴν πάσης ἁμαρτίας ἀποχὴν ἄρνησιν εἶναι ἑαυτοῦ, φέρουσαν ὀπίσω τοῦ Ἰησοῦ. ὁ δὲ τοιοῦτος Χριστῷ συνεσταύρωται, καὶ ἄρας τὸν σταυρὸν ἑαυτοῦ ἀκολουθεῖ τῷ δι' ἡμᾶς βαστάζοντι τὸν ἑαυτοῦ σταυρόν.*

Text nach C. H. E. Lommatzsch, Origenis opera omnia III, Leipzig 1832, S. 171.

XIII, 16: *Ἐὰν ἀνήρ τις ὢν ἐπὶ τοσοῦτον νεκρώσῃ τὰς ἀνδρικὰς ἐπιθυμίας, πνεύματι τὰς πράξεις τοῦ σώματος θανατῶν καὶ ‚πάντοτε τὴν νέκρωσιν τοῦ Ἰησοῦ ἐν τῷ σώματι περιφέρων', ὥστε παιδίου ἀγεύστου ἀφροδισίων καὶ ἀνεννοήτου ἀνδρικῶν κινημάτων ἔχειν κατάστασιν, ὁ τοιοῦτος ἐστράφη καὶ γέγονεν ὡς τὰ παιδία . . . ὅπερ δὲ ἐπὶ τῶν κατὰ τὰ ἀφροδίσια λέλεκται περὶ τῶν παιδίων, τοῦτ' ἂν λεχθείη καὶ περὶ τῶν λοιπῶν παθῶν καὶ ἀρρωστημάτων καὶ νοσημάτων τῆς ψυχῆς, εἰς ἃ μὴ πέφυκε παιδία ἐμπίπτειν, ὅσα τὸν λόγον μηδέπω συμπεπλήρωκεν· οἷον ἵνα καὶ στραφῇ τις καὶ ὁποῖόν ἐστι τὸ παιδίον πρὸς τὴν ὀργήν, τοιοῦτος γένηται ὢν ἀνήρ· καὶ ὁποῖόν ἐστι τὸ παιδίον πρὸς λύπην, ἔσθ' ὅτε παρὰ τὸν καιρὸν τοῦ τεθνηκότος πατρὸς ἢ μητρὸς ἤ τινος ἀδελφοῦ, ὡς γελᾶν καὶ παίζειν κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον, τοιοῦτος ἂν γένοιτο ὁ στραφεὶς ὡς παιδία, καὶ ἕξιν ἀναλαβὼν ἐκ λόγου τῆς λύπης ἀπαράδεκτον, ὥστε ὁποῖόν ἐστι πρὸς λύπην τὸ βραχὺ παιδίον αὐτὸν γενέσθαι. τὸ δ' ὅμοιον φήσεις περὶ τῆς καλουμένης ἡδονῆς, καθ' ἣν ἀλόγως ἐπαίρονται οἱ φαῦλοι, ἣν οὐ πάσχει τὰ παιδία οὐδ' οἱ στραφέντες καὶ γενόμενοι ὡς τὰ παιδία.* (Lommatzsch III, S. 238—240.)

Fr. W. B. Bornemann, In investiganda monachatus origine quibus de causis ratio habenda sit Origenis, Göttingen 1884. — Martinez, S. 149—169. — Buonaiuti, S. 129—137. — E. de Faye, Origène III, Paris 1928, S. 234—241. — W. Völker, Das Vollkommenheitsideal des Origenes, Tübingen 1931, bes. S. 44 bis 75, 150—156, 197—228. — G. Bardy, La spiritualité d'Origène, in La vie spirituelle, ascétique et mystique 31 (1932), Nr. 2, S. [80]—[106] (Supplément à „La Vie spirituelle").

33. Aus der Dankrede des Gregorius Thaumaturgus an Origenes.

c. II (10): *Περὶ γὰρ ἀνδρὸς διανοοῦμαί τι λέγειν, φαινομένου μὲν καὶ δοκοῦντος ἀνθρώπου, τὸ δὲ πολὺ τῆς ἕξεως τοῖς καθορᾶν δυναμένοις ἀπεσκευασμένου ἤδη μείζονι παρασκευῇ μεταναστάσεως τῆς πρὸς τὸ θεῖον . . .* (13) *νυνὶ δὲ ὅ τι θεοειδέστατον αὐτοῦ, καὶ ὅπερ ἐν αὐτῷ συγγενὲς ὂν τυγχάνει θεῷ, ἐγκαθειργμένον μὲν τῷ φαινομένῳ καὶ θνητῷ τῷδε, ὅτι δὲ φιλοπονώτατα ἐξομοιοῦσθαι βιαζόμενον τῷ θεῷ, τοῦτον μνημονεύων . . .*

---

2 f. Vgl. Luk. 9, 23. 3 f. Vgl. Gal. 2, 19. 7 f. II. Cor. 4, 10.
10 Vgl. Mt. 18, 3.

c. XII (149): *Τό γε πάντων τέλος οὐχ ἕτερόν τι οἶμαι, ἢ καθαρῷ τῷ νῷ ἐξομοιωθέντα προσελθεῖν τῷ θεῷ καὶ μένειν ἐν αὐτῷ.*

Text nach P. Koetschau (SQ 9), Freiburg 1894, S. 3, 27—4, 4, S. 4, 16—19, S. 28, 25—27. Deutsche Übersetzung von H. Bourier (BKV² 2), Kempten und München 1911, S. 7 f., 36. — W. Völker, Das Vollkommenheitsideal des Origenes, Tübingen 1931, S. 229—235.

34. Aus dem Leben des Origenes.

Eusebius H. E. VI, 3 und 8: (3, 9) *Εἶτα λογισμῷ καθήκοντι, ὡς ἂν μὴ γένοιτο τῆς παρ' ἑτέρων ἐπικουρίας ἐνδεής, ὅσαπερ ἦν αὐτῷ πρότερον λόγων ἀρχαίων συγγράμματα φιλοκάλως ἐσπουδασμένα, μεταδούς, ὑπὸ τοῦ ταῦτα ἐωνημένου φερομένοις αὐτῷ τέτταρσιν ὀβολοῖς τῆς ἡμέρας ἠρκεῖτο. πλείστοις τε ἔτεσιν τοῦτον φιλοσοφῶν διετέλει τὸν τρόπον, πάσας ὕλας νεωτερικῶν ἐπιθυμιῶν ἑαυτοῦ περιαιρούμενος, καὶ διὰ πάσης μὲν ἡμέρας οὐ σμικροὺς ἀσκήσεως καμάτους ἀναπ⟨ιμπ⟩λῶν, καὶ τῆς νυκτὸς δὲ τὸν πλείονα χρόνον ταῖς τῶν θείων γραφῶν ἑαυτὸν ἀνατιθεὶς μελέταις, βίῳ τε ὡς ἔνι μάλιστα ἐγκαρτερῶν φιλοσοφωτάτῳ, τοτὲ μὲν τοῖς ἐν ἀσιτίαις γυμνασίοις, τοτὲ δὲ μεμετρημένοις τοῖς κατὰ τὸν ὕπνον καιροῖς, οὗ μεταλαμβάνειν οὐδ' ὅλως ἐπὶ στρωμνῆς, ἀλλ' ἐπὶ τοὔδαφος διὰ σπουδῆς ἐποιεῖτο·* (10) *πάντων δὲ μάλιστα τὰς εὐαγγελικὰς τοῦ σωτῆρος φωνὰς φυλακτέας ᾤετο εἶναι δεῖν τάς τε περὶ τοῦ μὴ δύο χιτῶνας μηδ' ὑποδήμασιν χρῆσθαι παραινούσας, μηδὲ μὴν ταῖς περὶ τοῦ μέλλοντος χρόνου φροντίσιν κατατρίβεσθαι·* (11) *ἀλλὰ καὶ μείζονι τῆς ἡλικίας προθυμίᾳ χρώμενος, ἐν ψύχει καὶ γυμνότητι διακαρτερῶν εἰς ἄκρον τε ὑπερβαλλούσης ἀκτημοσύνης ἐλαύνων, τοὺς ἀμφ' αὐτὸν εἰς τὰ μάλιστα κατέπληττεν, μυρίους μὲν λυπῶν εὐχομένους αὐτῷ κοινωνεῖν τῶν ὑπαρχόντων δι' οὓς ἑώρων αὐτὸν εἰσφέροντα περὶ τὴν θείαν διδασκαλίαν καμάτους, οὐ μὴν αὐτός γε ἐνδιδοὺς ταῖς καρτερίαις.* (12) *λέγεται γοῦν καὶ πλειόνων ἐτῶν γῆν πεπατηκέναι μηδενὶ μηδαμῶς κεχρημένος ὑποδήματι, ἀλλὰ καὶ οἴνου χρήσεως καὶ τῶν ἄλλων παρὰ τὴν ἀναγκαίαν τροφὴν πλείστοις ἔτεσιν ἀπεσχημένος, ὥστε ἤδη εἰς κίνδυνον ἀνατροπῆς καὶ διαφθορᾶς τοῦ θώρακος περιπεσεῖν.* (13) *τοιαῦτα δὴ φιλοσόφου βίου τοῖς θεωμένοις παρέχων ὑποδείγματα, εἰκότως ἐπὶ τὸν ὅμοιον αὐτῷ ζῆλον πλείους παρώρμα τῶν φοιτητῶν, ὥστε ἤδη καὶ τῶν ἀπίστων ἐθνῶν τῶν τε ἀπὸ παιδείας καὶ φιλοσοφίας οὐ τοὺς τυχόντας ὑπάγεσθαι τῇ δι' αὐτοῦ διδασκαλίᾳ· οἷς καὶ αὐτοῖς γνησίως ἐν βάθει ψυχῆς τὴν εἰς τὸν θεῖον λόγον πίστιν δι' αὐτοῦ παραδεχομένοις, διαπρέπειν συνέβαινεν κατὰ τὸν τότε τοῦ διωγμοῦ καιρόν, ὡς καί τινας αὐτῶν ἁλόντας μαρτυρίῳ τελειωθῆναι . . .*

9 *ἀναπιμπλῶν* Schwartz, *ἀνατλῶν* ARBDM, *ἀναντλῶν* verbessert zu *ἀνατλῶν* T, verbessert zu *ἀντλῶν* E. 15 f. Vgl. Mt. 10, 10. 17 Vgl. Mt. 6, 34.

(8, 1) Ἐν τούτῳ δὲ τῆς κατηχήσεως ἐπὶ τῆς Ἀλεξανδρείας τοὔργον ἐπιτελοῦντι τῷ Ὠριγένει πρᾶγμά τι πέπρακται φρενὸς μὲν ἀτελοῦς καὶ νεανικῆς, πίστεώς γε μὴν ὁμοῦ καὶ σωφροσύνης μέγιστον δεῖγμα περιέχον. (2) τὸ γὰρ ‚εἰσὶν εὐνοῦχοι οἵτινες εὐνούχισαν ἑαυτοὺς διὰ τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν' ἁπλούστερον καὶ νεανικώτερον ἐκλαβών, ὁμοῦ μὲν σωτήριον φωνὴν ἀποπληροῦν οἰόμενος, ὁμοῦ δὲ καὶ διὰ τὸ νέον τὴν ἡλικίαν ὄντα μὴ ἀνδράσι μόνον, καὶ γυναιξὶ δὲ τὰ θεῖα προσομιλεῖν, ὡς ἂν πᾶσαν τὴν παρὰ τοῖς ἀπίστοις αἰσχρᾶς διαβολῆς ὑπόνοιαν ἀποκλείσειεν, τὴν σωτήριον φωνὴν ἔργοις ἐπιτελέσαι ὡρμήθη, τοὺς πολλοὺς τῶν ἀμφ' αὐτὸν γνωρίμων διαλαθεῖν φροντίσας. (3) οὐκ ἦν δὲ ἄρα δυνατὸν αὐτῷ καίπερ βουλομένῳ τοσοῦτον ἔργον ἐπικρύψασθαι . . .

Text nach Ed. Schwartz, Eusebius' Kirchengeschichte (GrChrSchr 9), Leipzig 1903/09, S. 526, 19—528, 21 und S. 534, 14—536, 2. — Deutsche Übersetzung von Ph. Häuser (BKV² 2, 1), München 1932, S. 268 f. u. 272.

35. Vom Origenesschüler Pierius.

Euseb. H. E. VII, 32, 27: Ἀλλ' ὁ μὲν [Πιέριος, ἐπ' Ἀλεξανδρείας πρεσβύτερος] ἄκρως ἀκτήμονι βίῳ καὶ μαθήμασιν φιλοσόφοις δεδοκίμαστο, ταῖς περὶ τὰ θεῖα θεωρίαις καὶ ἐξηγήσεσιν καὶ ταῖς ἐπὶ τοῦ κοινοῦ τῆς ἐκκλησίας διαλέξεσιν ὑπερφυῶς ἐξησκημένος. (Schwartz, S. 728, 14—17. Häuser, S. 369.)

Zöckler, S. 176—178. — N. Bonwetsch RE 15 (1904), S. 396 f.

36. Von Hierakas und den Hierakiten.

Epiphanius, Panarion, Haer. 67: (1) Μετὰ τὴν μοχθηρὰν ταύτην καὶ ἰοβόλον ὑπὲρ πᾶσαν αἵρεσιν καὶ ἑρπετώδη τοῦ Μάνη βαρβαρικὴν θηριοβολίαν τῆς διδασκαλίας ἀνέστη τις Ἱερακᾶς ὀνόματι, ἀφ' οὗπερ Ἱερακῖται. οὗτος ἐν τῇ Λεοντῷ τῇ κατ' Αἴγυπτον ὑπῆρχεν, ἐν προπαιδείᾳ οὐ μικρᾷ ὑπάρξας Ἑλληνικῶν τε πάντων λόγων ἐπιτηδεύμασιν ἀσκηθείς, ἰατροσοφιστικῇ τε καὶ τοῖς ἄλλοις τοῖς τῶν Αἰγυπτίων καὶ Ἑλλήνων μαθήμασιν ἀκριβῶς ἐπιστάς. τάχα δὲ καὶ ἀστρονομίας καὶ μαγείας ὁ ἀνὴρ παρήψατο . . . ὑπῆρχε δῆθεν Χριστιανός, ἀλλ' οὐκ ἐνέμεινε τῇ τοῦ Χριστοῦ πολιτείᾳ· παρέπεσε γὰρ καὶ ὀλισθήσας ἐξώκειλεν. οὗτος μὲν γὰρ παλαιὰν καὶ καινὴν διαθήκην σαφῶς εἰπεῖν ἀποστηρίζων, καὶ εἰς αὐτὰ ἐξηγησάμενος, ἐδογμάτισε παρ' ἑαυτῷ ἀπὸ κενοφωνίας ἑαυτοῦ, ὅπερ αὐτῷ ἔδοξε καὶ ὃ ὑπεισῆλθεν αὐτῷ. βούλεται γὰρ καὶ οὗτος τὴν σάρκα μὴ ἀνίστασθαι τὸ παράπαν, ἀλλὰ τὴν ψυχὴν μονωτάτην· πνευματικὴν δὲ τὴν ἀνάστασιν φάσκει. καὶ ὅσα ἔστιν ἀπὸ τῶν θείων γραφῶν εἰς ἑαυτοῦ νοῦν ἀναλεξάμενος, οὕτως ἑαυτῷ ἐπισώρευσεν

4 Mt. 19, 12.

ἀτόπων πλάσματα ἄττα φαῦλα ἑαυτῷ μηχανησάμενος πρὸς σύστασιν τῆς αὐτοῦ αἱρέσεως.

Ἦν δὲ ὁ ἀνὴρ ἔκπληκτος τῇ αὐτοῦ ἀσκήσει καὶ δυνάμενος πεῖσαι ψυχάς· αὐτίκα πολλοὶ τῶν ἀσκητῶν τῶν Αἰγυπτίων αὐτῷ συναπήχθησαν. οἶμαι γὰρ ὅτι περὶ ἀναστάσεως νεκρῶν ὡς ἠρνήσατο τὴν τῆς σαρκὸς ἀνάστασιν, ἀπὸ Ὠριγένους τὰς προφάσεις εἰληφὼς ἢ ἀφ' ἑαυτοῦ τῆς διανοίας τοῦτο ἐξεμέσας. οὐ παραδέχεται οὗτος γάμον, φάσκων εἶναι τοῦτο παλαιᾶς διαθήκης. τοὺς μὲν γὰρ περὶ τὸν Ἀβραὰμ καὶ Ἰσαὰκ καὶ Ἰακὼβ καὶ Μωυσέα καὶ Ἀαρὼν καὶ πάντας τοὺς ἁγίους, Ἡσαΐαν καὶ Ἱερεμίαν, ὁμοίως δέχεται καὶ προφήτας ἡγεῖται, καὶ συγκεχωρῆσθαί φησιν ἐν τῇ παλαιᾷ διαθήκῃ τῷ γάμῳ συνάπτεσθαι· ἀπὸ δὲ τῆς ἐνδημίας τοῦ Χριστοῦ μηκέτι τὸν γάμον παραδέχεσθαι, μηδὲ δύνασθαι αὐτὸν κληρονομεῖν βασιλείαν οὐρανῶν. τί γάρ, φησίν, ἦλθε ποιεῖν καινὸν ὁ λόγος; ἢ τί καινὸν ἦλθε κηρῦξαι ὁ μονογενὴς καὶ κατορθῶσαι; . . .

(8) . . . *Ὄφις γὰρ πτερωτὸς οὗτος καὶ σκορπίος, πτέρυγας ἔχων κατὰ πολλοὺς τρόπους καὶ πετόμενος, καὶ μιμούμενος μὲν τῆς ἐκκλησίας τὴν παρθενίαν, οὐκ ἔχων δὲ καθαρὰν τὴν συνείδησιν. ἐπὶ γὰρ τούτῳ καὶ τοῖς ὁμοίοις αὐτοῦ πληροῦται τὸ ‚κεκαυτηριασμένων τὴν συνείδησιν καὶ κωλυόντων γαμεῖν, ἀπέχεσθαι βρωμάτων, ἃ ὁ θεὸς εἰς μετάληψιν ἐποίησεν· ἁγιάζεται μὲν διὰ λόγου θεοῦ καὶ ἐντεύξεως, ὅτι πάντα καλὰ καὶ ἡδέα καὶ οὐδὲν ἀπόβλητον παρὰ θεῷ.' χλευάζονται δὲ τελειότατα δι' ἃς κέκτηνται ἕκαστος συνεισάκτους γυναῖκας, [δι'] ἃς εἰώθαν φιλοτιμεῖσθαι ἔχειν εἰς ὑπηρεσίαν.*

Text nach W. Dindorf, Epiphanii opera III, 1, Leipzig 1861, S. 121—130. — Bestmann, S. 485—487. — A. Harnack, Hierakas und die Hierakiten, RE 8 (1900), S. 38 f.

37. Aus dem Symposion des Methodius.

(I, 1). *Μεγάλη τίς ἐστιν ὑπερφυῶς καὶ θαυμαστὴ καὶ ἔνδοξος ἡ παρθενία, καὶ εἰ χρὴ φανερῶς εἰπεῖν ἑπομένην ταῖς γραφαῖς, τὸ οὖθαρ τῆς ἐκκλησίας καὶ τὸ ἄνθος καὶ ἡ ἀπαρχὴ αὐτῆς τοῦτο τὸ ἄριστον καὶ κάλλιστον ἐπιτήδευμα μόνον τυγχάνει. καὶ διὰ τοῦτο καὶ ὁ κύριος εἰς τὴν βασιλείαν εἰσελάσαι τῶν οὐρανῶν τοὺς ἀποπαρθενεύσαντας ἐκείνους σφᾶς αὐτοὺς ἐπαγγέλλεται, ἔνθα περὶ διαφορᾶς εὐνουχισμῶν ἐν εὐαγγελίοις παρεγγυᾷ . . .* (Bonwetsch, S. 7, 9—15.)

(I, 2). *Μεγάλη γὰρ ἀληθῶς ὑπερβολῇ τὸ τῆς παρθενίας ἀνθρώποις ἀπ' οὐρανῶν κατεπέμφθη φυτόν, καὶ διὰ τοῦτο ταῖς πρώταις οὐκ ἀπεκαλύφθη γενεαῖς. ἔτι γὰρ ὁ ἄνθρωπος ὀλιγοστὸς ἦν, καὶ ἐχρῆν εἰς πλῆθος πρῶτον αὐτὸν αὐξήσαντα τελειωθῆναι . . . ἀλλ' ὅτε λοιπὸν ἀπὸ*

---

13 Vgl. I. Cor. 6, 9 f. 18 I. Tim. 4, 2—5. 24 Marcella spricht. 27 Mt. 19, 12. 34 Vgl. Gen. 1, 28.

περάτων ἐπὶ πέρατα κατῳκίσθη (sc. ὁ κόσμος), τῆς ἀνθρωπότητος εἰς ἄπειρον κεχυμένης, οὐκέτι τοῖς αὐτοῖς ἐπιμένειν τὸν ἄνθρωπον ἐπέτρεπεν ὁ θεός, σκοπῶν ὅπως ἀπὸ τῶνδε εἰς τάδε μεταβαίνοντες πλησιαίτερον προκόπτωσιν ἔρχεσθαι τῶν οὐρανῶν, μέχρις ἂν εἰς αὐτὸ τὸ μέγιστον μάθημα καὶ κορυφαιότατον, τὴν παρθενίαν, φθάσαντες τελειωθῶσιν, ἀπὸ τῆς ἀδελφομιξίας ὁδεύσαντες πρῶτον εἰς τὸ ὀθνείας ἐπάγεσθαι γαμετάς, κἀκεῖθεν εἰς τὸ μηκέτι πολλαῖς ἐπιβαίνειν τετράποδος νόμῳ, καθάπερ εἰς ὀχείαν γεγονότας, κἀντεῦθεν εἰς τὸ μὴ μοιχοὺς γεγονέναι, καὶ αὖ πάλιν εἰς σωφροσύνην, καὶ ἀπὸ σωφροσύνης εἰς παρθενίαν, ἔνθα μελετήσαντες τῆς σαρκὸς ὑπερφρονεῖν εἰς τὸν τῆς ἀφθαρσίας εὔδιον ἀφόβως ὁρμίζονται χῶρον. (S. 9, 21—10, 24.)

(II, 1). Δοκεῖ μοι ἀναγκαῖον εἶναι, ἐπειδὴ καλῶς ἡ Μάρκελλα ὁρμήσασα ἐπὶ τὸν λόγον οὐχ ἱκανῶς ἐπλήρωσεν, ἐμὲ πειρᾶσθαι τέλος ἐπιθεῖναι τῷ λόγῳ. τὸ μὲν γὰρ εἰς παρθενίαν ἐκ προβάσεως προκόψαι τὸν ἄνθρωπον, τοῦ θεοῦ παρορμήσαντος αὐτὸν κατὰ καιρὸν καὶ καιρόν, δοκεῖ μοι καλῶς διελέσθαι, τὸ δὲ μηκέτι χρῆναι λέγειν τοὐντεῦθεν τεκνογονεῖν οὐ καλῶς. ἐγὼ γὰρ καθεωρακέναι μοι δοκῶ σαφῶς ἀπὸ τῶν γραφῶν, ὅτι παρθενίας ἐλθούσης ὁ λόγος οὐκ ἀνεῖλε πάντῃ τὴν τεκνογονίαν. οὐ γὰρ ἐπειδὴ τῶν ἄστρων ἡ σελήνη μείζων ἐστί, παρὰ τοῦτο τῶν ἄλλων ἀστέρων τὸ φῶς ἀναιρεῖται. (S. 15, 3—12.)

(III, 14). . . ᾿Επίστησον δὲ πρὸς τοῖς εἰρημένοις, ὅπως καὶ θεοδώρητον εἶναι τὸ τῆς παρθενίας ἐπιτήδευμα παρεγγυᾷ· ὅθεν τοὺς κατὰ πρόφασιν κενοδοξίας τῶν ἀκρατεστέρων ἐπὶ τοῦτο παρεληλυθότας ἀποβάλλεται συμβουλεύων γαμεῖν, ἵνα μὴ καιρῷ τῆς ἀκμῆς σφυγμοὺς καὶ φλεγμονὰς παρεχούσης αὐτοῖς τῆς σαρκὸς αἰσχημονῶσιν οἰστρηλατούμενοι τὴν ψυχήν. τί γὰρ παραδίδωσιν ἐπισκεπτέον. ‚εἰ δέ τις ἀσχημονεῖν ἐπὶ τὴν παρθένον αὐτοῦ νομίζει', φησίν „ἐὰν ᾖ ὑπέρακμος καὶ οὕτως ὀφείλει γενέσθαι, ὃ θέλει ποιείτω, οὐχ ἁμαρτάνει· γαμείτωσαν', οἰκείως ἐνταῦθα προκρίνων τὸν γάμον τῆς ἀσχημοσύνης ἐπὶ τῶν ἑλομένων μὲν παρθενεύειν, δυσανασχετούντων δὲ τὸ μετὰ ταῦτα καὶ ἀποκαμνόντων, καὶ λόγῳ μὲν δι' αἰδῶ τὴν πρὸς τοὺς ἀνθρώπους αὐχούντων ἐπιμένειν, ἔργῳ δὲ οὐδὲ μακρότερον ἐνδιατρίψαι δυναμένων. τῷ μέντοι αὐτοκρατορικῇ καὶ αὐθαιρέτῳ κρίνοντι προθέσει ‚τηρεῖν τὴν ἑαυτοῦ'

---

1 ff. Vgl. dazu unten Tert. de exhort. cast. c. 6, Cypr. de hab. virg. c. 23, Ps.-Cypr. de centesima etc. 12 Theophila spricht. 19 Vgl. I. Cor. 15, 41. 21 Thaleia spricht. Vorher war von I. Cor. 7, 25—35 die Rede. 26 I. Cor. 7, 36. 32 ff. I. Cor. 7, 37 f. Der Satz *τῷ μέντοι . . . ὅπερ ἐστὶ* lautet in cod. P und der Editio princeps des Leo Allatius (Rom 1656, S. 90): *καὶ μὴν* [*μὴ* bei Bonwetsch ist Irrtum] *αὐθαιρέτως κρίνονται οἱ τοιοῦτοι παρὰ τὴν ἐπαγγελίαν αὐτῶν, καὶ μὴ ἔχοντες ἀνάγκην, ὅπερ ἐστὶ κ. τ. λ.* Über die Handschriften des Allatius siehe Bonwetsch, Einleitung, S. XVIII.

σάρκα ‚παρθένον‘ καὶ μὴ ἔχοντι ‚ἀνάγκην‘, ὅπερ ἐστὶ πάθος ἐκκαλούμενον τὴν ὀσφῦν εἰς συνουσίαν (εἶναι γὰρ δὴ καὶ διαφοράς, ὡς εἰκός, σωμάτων), τούτῳ διαμιλλωμένῳ καὶ διαθλοῦντι καὶ σπουδαίως ἐπιμένοντι τῇ ἐπαγγελίᾳ καὶ ταύτην ἄριστα διαπεραινομένῳ παρακελεύεται μένειν καὶ τηρεῖν, τῇ παρθενίᾳ τὰ πρωτεῖα νέμων. ὁ γὰρ δυνάμενος, φησί, καὶ φιλοτιμούμενος ‚τηρεῖν τὴν ἑαυτοῦ‘ σάρκα ‚παρθένον, κρεῖττον ποιεῖ‘, ὁ δὲ μὴ δυνάμενος, ‚γαμίζων‘ δὲ νομίμως καὶ μὴ λαθροφθορῶν, ‚καλῶς‘ . . . (S. 42, 1—44, 21.)

(V, 4). *Τὸ γοῦν ‚μεγάλως εὔξασθαι εὐχήν‘, ἐν τοῖς ᾿Αριθμοῖς νομοθετούμενον, τοῦτο παρίστησιν, ὅπερ ἐπὶ πλέον ἐγὼ διηγησαμένη ἀποφανῶ, μεγάλην εὐχὴν εἶναι παρὰ πάσας εὐχὰς ἀποδεικνύουσα τὴν ἁγνείαν. τότε γὰρ ἀνάκειμαι προφανῶς πᾶσα τῷ κυρίῳ, ὁπότε μὴ μόνον τὴν σάρκα συνουσίας ἀνέπαφον, ἀλλὰ καὶ τῶν λοιπῶν ἀτοπημάτων ἄσπιλον τηρεῖν ἀγωνίζομαι* . . . (S. 56, 17—22.)

(VI, 5). *Ταῦτα τῶν ἡμετέρων, ὦ καλλιπάρθενοι, τὰ ὄργια μυστηρίων· αὗται τῶν ἐν παρθενίᾳ μυσταγωγηθέντων αἱ τελεταί· ταῦτα τὰ ἐπίχειρα ‚τῶν ἀμιάντων ἄθλων‘ τῆς σωφροσύνης. νυμφεύομαι τῷ λόγῳ καὶ τὸν ἀΐδιον τῆς ἀφθαρσίας προῖκα λαμβάνω στέφανον καὶ πλοῦτον παρὰ τοῦ πατρός, καὶ ‚ἐν τοῖς αἰῶσι στεφανηφοροῦσα πομπεύω‘ τὰ λαμπρὰ καὶ ἀμάραντα τῆς σοφίας ἄνθη· συγχορεύω βραβεύοντι τῷ Χριστῷ κατ᾿ οὐρανὸν ἀμφὶ τὸν ἄναρχον καὶ ἀνώλεθρον βασιλέα· ἀδύτων γέγονα λαμπαδηφόρος φώτων καὶ ἐφυμνῶ τὸ καινὸν μετὰ τῆς ὁμηγύρεως ᾆσμα τῶν ἀρχαγγέλων, τὴν καινὴν χάριν ἐξαγγέλλουσα τῆς ἐκκλησίας· ξυνέπεσθαι γὰρ ἀεὶ τὸν ὅμιλον τῶν παρθένων τῷ κυρίῳ καὶ συνθιασωτεύειν ἔνθα ἂν εἴη, λόγος ἤχεῖ* . . . (S. 69, 15—25.)

Text nach G. N. Bonwetsch, Methodius (GrChrSchr 27), Leipzig 1917. Deutsche Übersetzung von L. Fendt (BKV² 2c), 1911. — G. N. Bonwetsch, Die Theologie des Methodius, Göttingen 1903, S. 132 f. — Koch, S. 100—107. — Martinez, S. 189—194. — Buonaiuti, S. 137—150. — J. Farges, Les idées morales et religieuses de Méthode d'Olympe, Paris 1929.

38. Aus Eusebius von Caesarea.

Von Bischof Narkissos von Jerusalem, Hist. eccl. VI, 9: (1) *Πολλὰ μὲν οὖν καὶ ἄλλα παράδοξα οἱ τῆς παροικίας πολῖται ὡς ἐκ παραδόσεως τῶν κατὰ διαδοχὴν ἀδελφῶν τοῦ Ναρκίσσου μνημονεύουσιν, ἐν οἷς καὶ τοιόνδε τι θαῦμα δι᾿ αὐτοῦ γεγονὸς ἱστοροῦσιν.* (2) *κατὰ τὴν μεγάλην ποτὲ τοῦ πάσχα διανυκτέρευσιν τοὔλαιόν φασιν τοῖς διακόνοις ἐπιλιπεῖν· ἐφ᾿ ᾧ τὸ πᾶν πλῆθος δεινῆς ἀθυμίας διαλαβούσης, τὸν Νάρκισσον τοῖς τὰ φῶτα παρασκευάζουσιν ἐπιτάξαι ὕδωρ ἀνιμήσαντας ὡς*

---

9 Thallusa spricht. Num. 6, 2. 15 Agathe spricht. 17 Weish. Sal. 4, 2. 22 f. Vgl. Offbg. 14, 3. 23 *χαρὰν* OM. Allatius. Offbg. 14, 4.

αὐτὸν κομιεῖσθαι. (3) τούτου δὲ ἅμα λόγῳ πραχθέντος, ἐπευξάμενον τῷ ὕδατι, ἐγχέαι κατὰ τῶν λύχνων πίστει τῇ εἰς τὸν κύριον γνησίᾳ παρακελεύσασθαι· ποιησάντων δὲ καὶ τοῦτο, παρὰ πάντα λόγον δυνάμει παραδόξῳ καὶ θείᾳ μεταβαλεῖν ἐξ ὕδατος εἰς ἐλαίου ποιότητα τὴν φύσιν, παρά τε πλείστοις τῶν αὐτόθι ἀδελφῶν ἐπὶ μήκιστον ἐξ ἐκείνου καὶ εἰς ἡμᾶς βραχύ τι δεῖγμα τοῦ τότε θαύματος φυλαχθῆναι. (4) ἄλλα τε πλεῖστα περὶ τοῦ βίου τοῦδε τοῦ ἀνδρὸς μνήμης ἄξια καταλέγουσιν, ἐν οἷς καὶ τοιόνδε τι. τὸ εὔτονον αὐτοῦ καὶ στερρὸν τοῦ βίου φαῦλοί τινες ἀνθρωπίσκοι μὴ οἷοί τε φέρειν, δέει τοῦ μὴ δίκην ὑποσχεῖν ἁλόντας, διὰ τὸ μυρία κακὰ ἑαυτοῖς συνεγνωκέναι, συσκευὴν κατ᾽ αὐτοῦ προλαβόντες συρράπτουσιν καί τινα δεινὴν καταχέουσιν αὐτοῦ διαβολήν. (5) εἶτα πιστούμενοι τοὺς ἀκροωμένους, ὅρκοις ἐβεβαίουν τὰς κατηγορίας . . . ἀλλ᾽ οὐδ᾽ οὕτως αὐτοῖς, καίπερ ὀμνύουσιν, τῶν πιστῶν τις προσεῖχε τὸν νοῦν διὰ τὴν εἰς πάντας λάμπουσαν ἐκ τοῦ παντὸς σωφροσύνην τε καὶ πανάρετον ἀγωγὴν τοῦ Ναρκίσσου. (6) αὐτός γε μὴν τὴν τῶν εἰρημένων μηδαμῶς ὑπομένων μοχθηρίαν καὶ ἄλλως ἐκ μακροῦ τὸν φιλόσοφον ἀσπαζόμενος βίον, διαδρὰς πᾶν τὸ τῆς ἐκκλησίας πλῆθος, ἐν ἐρημίαις καὶ ἀφανέσιν ἀγροῖς λανθάνων πλείστοις ἔτεσιν διέτριβεν . . . (c. 10) τοῦ δὲ Ναρκίσσου ἀνακεχωρηκότος καὶ μηδαμῶς, ὅπῃ ὢν τυγχάνοι, γινωσκομένου, ἐφ᾽ ἑτέρου μετίασιν ἐπισκόπου χειροτονίαν· Δῖος τούτῳ ὄνομα ἦν· ὃν οὐ πολὺν προστάντα χρόνον Γερμανίων διαδέχεται, καὶ τοῦτον Γόρδιος· καθ᾽ ὃν ὥσπερ ἐξ ἀναβιώσεως ἀναφανείς ποθεν ὁ Νάρκισσος αὖθις ὑπὸ τῶν ἀδελφῶν ἐπὶ τὴν προστασίαν παρακαλεῖται, μειζόνως ἔτι μᾶλλον τῶν πάντων ἀγασθέντων αὐτὸν τῆς τε ἀναχωρήσεως ἕνεκα καὶ τῆς φιλοσοφίας καὶ ἐφ᾽ ἅπασιν δι᾽ ἣν παρὰ τοῦ θεοῦ κατηξίωτο ἐκδίκησιν.

Text nach Ed. Schwartz, Eusebius' Kirchengeschichte (GrChrSchr 9), Leipzig 1903/09, S. 538, 2—540, 20. — Häuser (s. oben S. 33), S. 273—275.

Aus De martyribus Palaestinensibus (4,5): Εἴ τις ἄρα Γάγας ἐπίσταται, τῆς Λυκίας οὐκ ἄσημον πόλιν, ἐντεῦθεν ὁρμώμενος ὁ νεανίας (Ἀπφιανός) μετὰ τὴν ἐπάνοδον τῆς κατὰ τὴν Βηρυτὸν παιδείας, τοῦ πατρὸς αὐτῷ τὰ πρωτεῖα τῆς πατρίδος ἀποφερομένου, μὴ οἷός τε φέρειν τὴν ἅμα τῷ πατρὶ καὶ τοῖς τῷ γένει προσήκουσιν συνουσίαν, ὅτι μηδὲ ζῆν ⟨τὸ ζῆν⟩ αὐτοῖς ἐδόκει κατὰ τοὺς τῆς θεοσεβείας θεσμούς, πνεύματι δ᾽ ὥσπερ θείῳ κατεσχημένος καὶ κατά τινα φυσικήν, μᾶλλον δ᾽ ἔνθεον καὶ ἀληθῆ φιλοσοφίαν μεῖζον φρονήσας τῆς νενομισμένης τοῦ βίου δόξης τῆς τε τῶν σωμάτων καταπτύσας ἡδυπαθείας, κρύβδην τοὺς οἰκείους ἀποδρὰς καὶ μηδὲν τῶν ἐφημέρων δαπανῶν ἐπιστραφείς, ἐλπίδι καὶ πίστει τῇ εἰς θεὸν ἤγετο πρὸς τοῦ θείου πνεύματος χειραγωγούμενος

32 τὸ ζῆν ergänzt von Schwartz.

ἐπὶ τὴν Καισαρέων πόλιν, ἔνθα ἡτοίμαστο αὐτῷ ὁ τοῦ μαρτυρίου τῆς θεοσεβείας στέφανος. (S. 913, 2—15. Stigloher, S. 621 f.)

(11, 1). *Καιρὸς δῆτα καλεῖ τὸ μέγα καὶ περιβόητον ἀνιστορῆσαι θέατρον τῶν ἀμφὶ τὸ τριπόθητον ἔμοιγε ὄνομα Παμφίλου τελειωθέντων. δώδεκα δ' ἦσαν οἱ πάντες προφητικοῦ τινος ἢ καὶ ἀποστολικοῦ χαρίσματος καὶ ἀριθμοῦ κατηξιωμένοι·* (2) *ὧν ὁ κορυφαῖος καὶ τῇ τοῦ κατὰ Καισάρειαν πρεσβείου τιμῇ κεκοσμημένος μόνος ἐτύγχανεν ὁ Πάμφιλος, ἀνὴρ καὶ παρ' ὅλον αὐτοῦ τὸν βίον πάσῃ διαπρέψας ἀρετῇ, ἀποτάξει καὶ καταφρονήσει βίου, τῆς οὐσίας εἰς ἐνδεεῖς κοινωνίᾳ, κοσμικῶν ἐλπίδων ὀλιγωρίᾳ, φιλοσόφῳ πολιτείᾳ καὶ ἀσκήσει . . .* (S. 931, 11—934, 6. Stigloher, S. 640.)

Aus der Demonstratio Evangelica I, 8, 2: . . . *Οἱ τόνδε μετιόντες τὸν τρόπον τὸν θνητῶν βίον τεθνάναι δοκοῦντες, καὶ αὐτὸ μόνον τὸ σῶμα φέροντες ἐπὶ γῆς, φρονήματι δὲ τὴν ψυχὴν εἰς οὐρανὸν μετενηνεγμένοι, οἷά τινες οὐράνιοι τὸν τῶν ἀνθρώπων ἐφορῶσι βίον, ὑπὲρ τοῦ παντὸς γένους ἱερωμένοι τῷ ἐπὶ πάντων θεῷ . . .*

Text nach J. A. Heikel, Eusebius' Werke VI (GrChrSchr 23), Leipzig 1913, S. 39, 17—21.

Zu Ps. 67 (68), 7: *,Κατοικίζει', φησί, ,μονοτρόπους ἐν οἴκῳ'. κατὰ δὲ τὸν Σύμμαχον ,δίδωσιν οἰκεῖν μοναχοῖς οἰκίαν'· καὶ κατὰ τὸν Ἀκύλαν ,καθίζει μονογενεῖς οἰκόνδε'. κατὰ δὲ τὴν πέμπτην ἔκδοσιν ,κατοικίζει μονοζώνους ἐν οἴκῳ'. καὶ τοῦτ' ἦν τὸ πρῶτον αὐτοῦ κατόρθωμα· ὃ δὴ καὶ μέγιστον τῶν αὐτοῦ κατορθωμάτων τῷ τῶν ἀνθρώπων δεδώρηται γένει. τὸ γοῦν πρῶτον τάγμα τῶν ἐν Χριστῷ προκοπτόντων τὸ τῶν μοναχῶν τυγχάνει. σπάνιοι δέ εἰσιν οὗτοι· διὸ κατὰ τὸν Ἀκύλαν μονογενεῖς ὠνομάσθησαν, ἀφωμοιωμένοι τῷ μονογενεῖ υἱῷ τοῦ θεοῦ. κατὰ δὲ τοὺς Ἑβδομήκοντα μονότροποι τυγχάνουσιν, ἀλλ' οὐ πολύτροποι, οὐδὲ ἄλλοτε ἄλλως τὸν ἑαυτῶν μεταβάλλοντες τρόπον, ἕνα δὲ μόνον κατορθοῦντες, τὸν εἰς ἄκρον ἥκοντα ἀρετῆς. μονοζώνους δὲ αὐτοὺς ἡ πέμπτη ἔκδοσις ὠνόμασεν, ὡς ἂν μονήρεις καὶ καθ' ἑαυτοὺς ἀνεζωσμένους. τοιοῦτοι δὲ πάντες εἰσὶν οἱ τὸν μονήρη καὶ ἁγνὸν κατορθοῦντες βίον, ὧν πρῶτοι γεγόνασιν οἱ τοῦ σωτῆρος ἡμῶν μαθηταί, οἷς εἴρητο· ,Μὴ κτήσησθε χρυσὸν μηδὲ ἄργυρον εἰς τὰς ζώνας ὑμῶν, μὴ πήραν εἰς ὁδὸν μηδὲ ὑποδήματα μηδὲ ῥάβδον' . . .*

Text nach Montfaucon bei MG 23, 689 B.

39. Aus dem koptischen Bruchstück einer Schrift des Bischofs Petrus von Alexandrien.

Es befand sich aber ein junges Mädchen in der Kirche, in welcher man sich versammelt, das eine Jungfrau *(παρθένος)* war, welche ihre Eltern

14 Vgl. Phil. 3, 20. Col. 3, 1. 31 Mt. 10, 9 f. 34 Zu Oxyrhynchos.

gelobt hatten der Kirche, daß sie in ihr dienend (*διακονεῖν*) bleibe bis zum Tage ihres Todes . . .

Übersetzung von C. Schmidt (TU 20, 4), Leipzig 1901, S. 13, 11—21; dazu S. 38. — Jos. Wilpert, Die gottgeweihten Jungfrauen in den ersten Jahrhunderten der Kirche, Freiburg 1892, S. 27.

40. Morgenländische Konzilsbeschlüsse.

Konzil von Ancyra (314), Can. 19: *Ὅσοι παρθενίαν ἐπαγγελλόμενοι ἀθετοῦσι τὴν ἐπαγγελίαν, τὸν τῶν διγάμων ὅρον ἐκπληρούτωσαν· τὰς μέντοι συνερχομένας παρθένους τισὶν ὡς ἀδελφὰς ἐκωλύσαμεν.*

Text nach Rackham bei Fr. Lauchert, Die Kanones der wichtigsten altkirchlichen Concilien (SQ 12), Freiburg und Leipzig 1896, S. 34, 1—4. — Mansi II, 520. — H. Th. Bruns, Canones apostolorum et conciliorum saec. IV—VII, Berlin 1839, I, S. 69 f. — Hefele-Leclerq, Histoire des Conciles I, 1, Paris 1907, S. 321 f. — Koch, S. 107 f.

Konzil von Nicaea (325), Can. 3: *Ἀπηγόρευσε καθόλου ἡ μεγάλη σύνοδος, μήτε ἐπισκόπῳ μήτε πρεσβυτέρῳ μήτε διακόνῳ μήτε ὅλως τινὶ τῶν ἐν τῷ κλήρῳ ἐξεῖναι συνείσακτον ἔχειν, πλὴν εἰ μὴ ἄρα μητέρα ἢ ἀδελφὴν ἢ θείαν, ἢ ἃ μόνα πρόσωπα πᾶσαν ὑποψίαν διαπέφευγε.*

Text nach Mansi (II, 669) und Bruns (I, 15) bei Lauchert, S. 37, 30 bis 38, 3. Hefele-Leclerq, S. 536 f.

41. Von Bischof Paphnutius.

Socrates Hist. eccl. I, 11: . . . *Παφνούτιος γὰρ μιᾶς πόλεως τῶν ἄνω Θηβῶν ἐπίσκοπος ἦν· οὕτω δὲ ἦν ἀνὴρ θεοφιλής, ὡς καὶ σημεῖα θαυμαστὰ γίνεσθαι ὑπ' αὐτοῦ. οὗτος ἐν καιρῷ τοῦ διωγμοῦ τὸν ὀφθαλμὸν ἐξεκόπη . . . ὃ δὲ πρὸς λυσιτέλειαν τῆς ἐκκλησίας καὶ κόσμον τῶν ἱερωμένων διὰ τὴν αὐτοῦ συμβουλὴν γέγονε, τοῦτο διηγήσομαι. ἐδόκει τοῖς ἐπισκόποις νόμον νεαρὸν εἰς τὴν ἐκκλησίαν εἰσφέρειν, ὥστε τοὺς ἱερωμένους, λέγω δὲ ἐπισκόπους καὶ πρεσβυτέρους καὶ διακόνους, μὴ συγκαθεύδειν ταῖς γαμεταῖς, ἃς ἔτι λαϊκοὶ ὄντες ἠγάγοντο. καὶ ἐπεὶ περὶ τούτου βουλεύεσθαι προὔκειτο, διαναστὰς ἐν μέσῳ τοῦ συλλόγου τῶν ἐπισκόπων ὁ Παφνούτιος, ἐβόα μακρά, μὴ βαρὺν ζυγὸν ἐπιθεῖναι τοῖς ἱερωμένοις ἀνδράσι· τίμιον εἶναι καὶ τὴν κοίτην, καὶ αὐτὸν ἀμίαντον τὸν γάμον λέγων. μὴ τῇ ὑπερβολῇ τῆς ἀκριβείας μᾶλλον τὴν ἐκκλησίαν προσβλάψωσιν· οὐ γὰρ πάντας δύνασθαι φέρειν τῆς ἀπαθείας τὴν ἄσκησιν, οὐδὲ ἴσως φυλαχθήσεσθαι τὴν σωφροσύνην τῆς ἑκάστου γαμετῆς. σωφροσύνην δὲ ἐκάλει καὶ τῆς νομίμου γυναικὸς τὴν συνέλευσιν. ἀρκεῖσθαί τε τὸν φθάσαντα κληροῦ τυχεῖν μηκέτι ἐπὶ γάμον ἔρχεσθαι, κατὰ τὴν τῆς ἐκκλησίας ἀρχαίαν παράδοσιν· μήτε μὴν ἀποζεύγνυσθαι ταύτης, ἣν ἅπαξ ἤδη πρότερον λαϊκὸς ὢν ἠγάγετο. καὶ ταῦτ' ἔλεγεν ἄπειρος ὢν γάμου καί, ἁπλῶς εἰπεῖν, γυναικός· ἐκ παιδὸς*

γὰρ ἐν ἀσκητηρίῳ ἀνετέθραπτο, καὶ ἐπὶ σωφροσύνῃ, εἴ τις καὶ ἄλλος, περιβόητος ὤν. πείθεται πᾶς ὁ τῶν ἱερωμένων σύλλογος τοῖς Παφνουτίου λόγοις· διὸ καὶ τὴν περὶ τούτου ζήτησιν ἀπεσίγησαν, τῇ γνώμῃ τῶν βουλομένων ἀπέχεσθαι τῆς ὁμιλίας τῶν γαμετῶν καταλείψαντες.

Text nach Valesius-Reading bei MG 67, 101 C—104 B.

42. Aus der Didascalia und den Apostolischen Konstitutionen.

IV, 1, 1.

Didasc.

Si quis autem orphanus fuerit de christianis puer vel virgo, bonum quidem est, si quis fratrum non habens filium puerum habuerit in locum filii, virginem vero accipiat, qui habet [puerum id est] filium, qui tempore nuptiarum possit eum accipere; et sic opera eius consummabitur ad ministerium Dei.

Funk, S. 218, 1—5 und 219, 3—7.

Const. Apost.

Ὀρφανοῦ δέ τινος γενομένου χριστιανοῦ ἤτοι παιδὸς ἢ παρθένου, καλὸν μὲν ἐάν τις τῶν ἀδελφῶν οὐκ ἔχων τέκνον προσλαβόμενος τοῦτο ἔχῃ εἰς παιδὸς τόπον, τὴν δὲ παρθένον ὁ ἔχων υἱὸν δυνάμενον αὐτῇ ταῖς τοῦ γάμου ὥραις συγχρονίσαι συζεύξῃ· τοῦτο γὰρ οἱ ποιοῦντες ἔργον μέγα ἐπιτελοῦσιν.

IV, 11, 4 und 6.

Didasc.

(4) Docete igitur filios vestros verbum Domini .... (6) propterea operam date, ut eis suo tempore feminas eligatis eosque matrimonio iungatis, ne adulescentes in impetu iuventutis fornicentur instar gentilium atque vos rationem reddatis Domino Deo in die iudicii.

Const. Apost.

(4) *Ἐκδιδάσκετε οὖν ὑμῶν τὰ τέκνα τὸν λόγον κυρίου* . . . (6) *διὰ ταῦτο σπουδάζετε ὥρᾳ γάμου ζευγνύναι καὶ συναλλάσσειν αὐτά, ἵνα μὴ τῆς ἡλικίας ἐν τῇ ἀκμῇ ζεούσης ἔθη πορνοκόπα ἀποβῇ, καὶ ὑμεῖς ἀπαιτηθήσεσθε τὸν λόγον ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῆς κρίσεως ὑπὸ κυρίου τοῦ θεοῦ.*

S. 232, 4 und 234, 3—6, bzw. S. 233, 6 f. und 17—20.

Const. Ap. IV, 14 (fehlt in Didasc.): (1) *Περὶ δὲ τῆς παρθενίας ἐντολὴν οὐκ ἐλάβομεν, τῇ δὲ τῶν βουλομένων ἐξουσίᾳ τοῦτο ἐπιτρέπομεν ὡς εὐχήν, ἐκεῖνο μόνον αὐτοῖς παραινοῦντες, μὴ προχείρως τι ἐπαγγείλασθαι, ἐπείπερ ὁ Σολομών φησιν· ‚Ἀγαθὸν τὸ μὴ εὔξασθαι, ἢ τὸ εὔξασθαι καὶ μὴ ἀποδοῦναι‘.* (2) *ἡ παρθένος οὖν αὕτη ἔστω ἁγία*

---

24 Vgl. I. Cor. 7, 25. 27 Pred. 5, 4. 28 Vgl. I. Cor. 7, 34.

σώματι καὶ ψυχῇ, ὡς ναὸς θεοῦ, ὡς οἶκος Χριστοῦ, ὡς πνεύματος ἁγίου καταγώγιον. δεῖ γὰρ τὴν ἐπαγγειλαμένην, ἄξια τῆς ἐπαγγελίας ἔργα διαπρασσομένην, δεικνύειν τὸ ἐπάγγελμα αὐτῆς, ὅτι ἐστὶν ἀληθὲς καὶ διὰ σχολὴν εὐσεβείας, οὐ κατὰ διαβολὴν γάμου γινόμενον. (3) ἔστω δὲ μὴ ῥεμβὰς μηδὲ ἀκαιροπεριπάτητος, μὴ δίγνωμος, ἀλλὰ σεμνή, ἐγκρατής, σώφρων, ἁγνή, φεύγουσα τὰς τῶν πολλῶν συντυχίας καὶ μάλιστα τὰς τῶν ἀσέμνων. (S. 235, 4—15.)

VIII, 24, 2: Παρθένος οὐ χειροτονεῖται· ‚ἐπιταγὴν‘ γὰρ ‚κυρίου οὐκ ἔχομεν‘· γνώμης γάρ ἐστι τὸ ἔπαθλον, οὐκ ἐπὶ διαβολῇ τοῦ γάμου, ἀλλ' ἐπὶ σχολῇ τῆς εὐσεβείας. (S. 528, 5—7.)

II, 26, 3.

Didasc.	Const. Apost.
Isti enim primi sacerdotes vestri; qui tunc erant ⟨sacerdotes et⟩ levitae, modo sunt diaconi, presbyteri, viduae et orphani.	Οὗτοι γάρ εἰσιν ὑμῶν οἱ ἀρχιερεῖς· οἱ δὲ ἱερεῖς ὑμῶν οἱ πρεσβύτεροι, καὶ οἱ λευῖται ὑμῶν οἱ νῦν διάκονοι καὶ οἱ ἀναγινώσκοντες καὶ οἱ ᾠδοὶ καὶ οἱ πυλωροί, αἱ διάκονοι ὑμῶν καὶ αἱ χῆραι καὶ αἱ παρθένοι καὶ οἱ ὀρφανοὶ ὑμῶν.
S. 102, 15 f. und S. 103, 18—105, 1.	

IV, 26, 8.

Didasc.	Const. Apost.
Viduae et orphani in typum altaris putentur autem a vobis.	Αἵ τε χῆραι καὶ οἱ ὀρφανοὶ εἰς τύπον τοῦ θυσιαστηρίου λελογίσθωσαν ὑμῖν· αἵ τε παρθένοι εἰς τύπον τοῦ θυμιατηρίου τετιμήσθωσαν καὶ τοῦ θυμιάματος.
S. 104, 9 f. und S. 105, 26—29.	

Didasc. II, 57, 8.	Const. Apost. II, 57, 12
Quae nupserunt et adulescentes sunt ac liberos habent, seorsum stent; anus ac viduae seorsum sedeant.	Αἱ δὲ ἤδη γεγαμηκυῖαι καὶ τὰ τέκνα ἔχουσαι ἰδίᾳ ἱστάσθωσαν, αἱ παρθένοι δὲ καὶ αἱ χῆραι καὶ αἱ πρεσβύτιδες πρῶται πασῶν στηκέτωσαν ἢ καθεζέσθωσαν.
S. 164, 7—9 und S. 165, 6—9.	

---

1 Vgl. I. Cor. 7, 34; 6, 19. 8 I. Cor. 7, 25. 18 Die Bischöfe.

III, 6, 4.

Didasc.	Const. Apost.
Vidua ergo non debet aberrare nec vagari inter domos	*῾Υπαρχέτω οὖν καὶ ἡ παρθένος καὶ ἡ χήρα, μὴ περιτροχᾶς ἢ ῥεμβομένη κατὰ τὰς ἀλλοτρίων οἰκίας.*

S. 190, 20 f. und S. 191, 23 f.

Text nach F. X. Funk, Didascalia et Constitutiones Apostolorum I, Paderborn 1900. — H. Achelis, Die syrische Didaskalia (TU 25, 2), Leipzig 1904, S. 313 f.

43. Aus den pseudo-klementinischen Homilien.

Ep. Clem. ad Jacob. c. 7: *Τὰ δὲ κατὰ τοὺς πρεσβυτέρους ἔστω τάδε· πρὸ πάντων τοὺς νέους πρὸς γάμον ζευγνύτωσαν ἐν τάχει, προλαμβάνοντες τῆς νεαζούσης ἐπιθυμίας τὰ παγιδεύματα. ἀλλὰ μηδὲ τῶν ἤδη γερόντων περὶ γάμου ἀμελείτωσαν· ἐνίοις γὰρ καὶ γηράσασιν ἀκμαία ἔνεστιν ἐπιθυμία.* (S. 8, 14—17.)

Hom. 3, 26: ... *Σωφροσύνην ἐντέλλεται, τὰς ἁμαρτίας καθαιρεῖ· γάμον νομιτεύει, ἐγκράτειαν συγχωρεῖ, εἰς ἁγνείαν πάντας ἄγει.* (S. 43, 19 f.)

Hom. 3, 68: *Νέων δὲ μὴ μόνον κατεπειγέτωσαν τοὺς γάμους, ἀλλὰ καὶ τῶν προβεβηκότων, μήπως ζέουσα ἡ ὄρεξις προφάσει πορνείας ἢ μοιχείας λοιμὸν προσενέγκῃ τῇ ἐκκλησίᾳ.* (S. 54, 32—34.)

Hom. 5, 25: *Προσήκει δὲ καὶ πρὸ τοῦ τὴν ἐπιθυμίαν ἐπακμάσαι γάμῳ τὸ φυσικὸν τῆς ἡλικίας πληροφορεῖν πάθος, πρότερον πείσαντας εἰς εἶδος ἑταίρας γυναικὸς μὴ ἀτενίζειν.* (S. 71, 25—27.)

Text nach P. de Lagarde, Clementina, Leipzig 1865. — C. Schmidt, Studien zu den Ps.-Clementinen (TU 46, 1), Leipzig 1929, S. 274—278.

44. Aus den pseudo-klementinischen Briefen De virginitate.

Aus dem sog. ersten Briefe.

II (1). *῾Ο γὰρ ὄντως ‚εὐνουχίσας ἑαυτὸν διὰ τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν‘ ἢ παρθενεύσας διὰ πάντων ὀφειλέτης ἐστὶν ἄξιον ἑαυτὸν ἀναδεῖξαι τῆς βασιλείας.* (2) *οὐ γὰρ ἐν λόγῳ ἢ σχήματι ἢ ὀνόματι ἢ γένει ἢ μορφῇ ἢ ἰσχύϊ ἢ χρόνῳ ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν καταλαμβάνεται, ἀλλ᾽ ἐν δυνάμει πίστεως* ...

III (6). *Καὶ ὁ ἀληθῶς ἀπὸ τοῦ φόβου κυρίου τὰς σάρκας προσηλεύσας ἀπὸ τοῦ φόβου κυρίου παρῃτήσατο τὸ ‚αὐξάνεσθε καὶ πλη-*

---

9 Christus (Petrus spricht). 11 Die Presbyter. 15 Die Eltern. 17 Der griechische Text beim Mönch Antiochus c. 130 (MG 89, 1841 B). Mt. 19, 12. 18 Vgl. II. Thess. 1, 5. 22 Bei Antiochus 127 (1829 A/B). 23 Gen. 1, 28.

θύνεσθε‘, καὶ παρῃτήσατο τὸ εἶναι ἄνθρωπος ἐν τῷ μέρει τούτῳ, τάς τε τοῦ κόσμου μερίμνας καὶ ἀπάτας καὶ ἡδονὰς καὶ κραιπάλας καὶ μέθας καὶ συγχύσεις Βαβυλωνίας καὶ πάντα τὰ βιωτικὰ ἠρνήσατο, καὶ ἀπετάξατο τῷ κόσμῳ καὶ τοῖς τοῦ κόσμου δικτύοις καὶ συμπλοκαῖς καὶ παγίσιν, καὶ ἐπὶ γῆς βαδίζων ‚τὸ πολίτευμα ἐν οὐρανοῖς‘ ἠγάπησεν ἔχειν.

VI (1) Uterus sanctae virginis gestavit Dominum nostrum Iesum Christum, Dei Filium, et corpus, quod Dominus noster gessit et quo certamen suum fecit in hoc mundo, ex sancta virgine induerat, ⟨et postquam Dominus noster homo factus est in virgine, hanc vitae rationem in hoc mundo tenuit⟩. hinc ergo intellege praestantiam et claritatem virginitatis. vin tu esse Christianus? Christum ergo imitare in omnibus. (2) Iohannes legatus, qui ante Dominum nostrum venit, ‚quo maior quisquam non fuit inter natos ex mulieribus‘, sanctus Domini nostri nuntius, virgo fuit. imitare ergo Domini nostri legatum et esto amicus eius in omnibus. (3) Deinde Iohannes, ‚qui super pectus Domini nostri recubuit, quem [Dominus]‘ valde ‚diligebat‘, is quoque virgo fuit; neque enim sine causa Dominus noster eum [sic] diligebat. (4) Paulus quoque et Barnabas et Timotheus cum reliquis aliis, ‚quorum nomina scripta sunt in libro vitae‘, hi, inquam, omnes castimoniam dilexerunt atque amarunt et in isthoc ‚certamine‘ cucurrerunt ‚cursumque‘ suum immaculate ‚confecerunt‘ ut Christi imitatores et tamquam filii Dei vivi. (5) *ἀλλὰ καὶ Ἡλιοῦ καὶ Ἐλισσαίου καὶ ἄλλων πολλῶν τὸν βίον τοιοῦτον εὑρήσεις ἁγνὸν καὶ ἄμωμον. εἰ οὖν τούτους θέλεις μιμήσασθαι, δυνατῶς μιμοῦ πρεσβυτέρους, ‚ὧν ἀναθεωροῦντες‘, φησίν, ‚τὴν ἔκβασιν τῆς ἀναστροφῆς μιμεῖσθε καὶ τὴν πίστιν‘. καὶ τό· ‚μιμηταί μου γίνεσθε, καθὼς κἀγὼ Χριστοῦ‘.*

X (1) Persuasum autem nobis est de vobis, fratres, ea vos cogitare, quae ad vitam vestram requiruntur. verum ita loquimur de iis, quae loquimur, ob malos [qui nunc currunt] rumores de impudentibus quibusdam hominibus, qui sub pietatis praetextu cum virginibus [in eadem domo] habitant et periculo sese obiciunt aut soli cum illis deambulant per viam et solitudinem, viam periculis plenam et plenam offendiculis et laqueis et foveis; eiusmodi agendi ratio Christianos et [viros] religiosos prorsus dedecet. (2) alii autem in accubitis edunt et bibunt cum illis, cum virginibus et cum sacratis, lascivam inter licentiam multamque turpitudinem; id quod fieri non debet inter fideles et minime inter illos, qui virginalem statum sibi elegerunt. (3) alii autem congregantur ad

---

5 Phil. 3, 20. 9f. Das zwischen ⟨ ⟩ Stehende ist aus einem syrischen Bruchstück des Timotheus von Alexandrien. 12f. Vgl. Joh. 1, 15. 13 Mt. 11, 11. 15 Joh. 13, 23; 21, 20. 16 In [ ] eingeschlossene Worte sind erklärende Zusätze. 17 Vgl. I. Cor. 9, 5 f. 18 Phil. 4, 3. 19f. II. Tim. 4, 7. 21 Bei Antiochus 112 (1784 C). 24 Hebr. 13, 7. 25 I. Cor. 11, 1. 29 Vgl. II. Tim. 3, 5.

vanam futilemque confabulationem et ad ridendum atque ut male alii de aliis loquantur; et venantur sermones alii contra alios et sunt desidiosi; ‚cum quibus ne cibum quidem sumere' vobis permittimus. (4) alii autem circumeunt per domos virginum fratrum aut sororum, sub praetextu visitandi illos aut legendi Scripturas aut exorcizandi eos aut docendi. otiosi cum sint et nihil quidquam agant, investigant ea, quae quaerenda non sunt, et blandis sermonibus Christi nomine negotiantur. (5) quos devitat divinus apostolus ob multitudinem scelerum eorum, sicut scriptum est: ‚Spinae progerminant in manibus' otiosorum, et: ‚Viae otiosorum plenae sunt spinis.'

XI (2) Istius modi homines, similia sunt opera eorum viduis illis otiosis garrulisque, quae ‚circumcursant et vagantur per domos' cum garrulitate sua otiosos venantes sermones deque domo in domum eos deferentes cum multa exaggeratione absque timore Dei; et ad haec omnia, impudentes ut sunt, docendi praetextu varias doctrinas tradunt. (3) atque utinam veras traderent doctrinas, tum o beati illi! nunc vero triste hoc ibi adest, quod ‚non intellegunt, quid velint [docere], et affirmant ea, quae non sunt'. (4) nempe doctores esse volunt et disertos sese ostendere, iniquitatem negotiantes in nomine Christi. haec contingunt multis, servos Dei facere non decet; neque attendunt ad id, quod dicit [Scriptura]: ‚Ne multi inter vos sint doctores, fratres', neque omnes sitis prophetae . . .

XII (2) *Ὅτι δὲ καὶ τοῦτο καλὸν καὶ ὠφέλιμον τῇ ἐν Χριστῷ ἀδελφότητι τὸ τοὺς δαιμονιῶντας ἐπισκέπτεσθαι καὶ εὔχεσθαι ἐπάνω αὐτῶν εὐχὴν τῷ θεῷ ἀρέσκουσαν πιστῶς, καὶ μὴ ἐκ συνθέσεως πολλῶν λόγων, ἢ μελέτας ἐξορκισμῶν πρὸς ἐπίδειξιν ἀνθρωπαρεσκείας, πρὸς τὸ φανῆναι εὐλάλους καὶ μνήμονας ἡμᾶς,* (3) *δίκην αὐλοῦ ἠχοῦντας πρὸς τοὺς ἐνεργουμένους φλυαρίας καὶ βαττολογίας καὶ οὐκ ἐν πίστει ἀληθείας, καθὼς ἐδίδαξεν ὁ κύριος· ‚Τοῦτο γὰρ τὸ γένος', φησίν, ‚ἐν προσευχῇ ἐκτενεῖ καὶ πίστει μετὰ νηστείας ἐξέρχεται'.* (4) Itaque sancte orent petantque a Deo cum alacritate omnique sobrietate et castitate, sine odio et sine malitia. sic adeamus fratrem aut sororem aegrotantes, eosque invisamus eo modo, quo hoc fieri debet: sine dolo et sine pecuniae amore et sine tumultu et sine garrulitate et sine agendi ratione, quae sit a pietate aliena, et sine superbia, sed cum animo demisso et humili Christi. (5) itaque ieiunio et oratione exorcizent illos, non vero verbis elegantibus sciteque compositis atque digestis, sed sicut homines, qui a Deo acceperunt ‚charisma sanandi', (‚gratis accepistis, gratis date') confidenter, ad laudem Dei . . .

2 f. I. Cor. 5, 11. 6 Vgl. Sir. 3, 22; II. Tim. 2, 23; Tit. 3, 9. 7 Vgl. II. Tim. 3, 6; Tit. 3, 10. 8 Sprichw. 26, 9. 9 Sprichw. 15, 19. 11 I. Tim. 5, 13. 15 f. I. Tim. 1, 7. 19 f. Jakob. 3, 1; vgl. I. Cor. 12, 29. 21 Bei Antiochus 99 (1733 A/B). 25 Vgl. I. Cor. 13, 1. 27 Mark. 9, 29. 33 Vgl. Mt. 11, 29. 35 1. Cor. 12, 28. 30; Mt. 10, 8.

Aus dem sog. zweiten Briefe.

I (1) Volo autem cognoscatis, fratres, quaenam sit in illis locis, ubi nos versamur, nostra omniumque fratrum nostrorum vivendi ratio in Christo; et si ea vobis in timore Dei placuerit, vos quoque eo modo vitam vestram in Domino instituite. (2) nos igitur, Deo nos adiuvante, nosmet ita gerimus: cum virginibus non habitamus nihilque nobis in communi est cum ipsis; cum virginibus neque edimus neque bibimus, et ubi dormit virgo, ibi non dormimus nos. neque lavant pedes nostros mulieres neque ungunt nos, et omnino non dormimus ibi, ubi somnum capit puella innupta aut Deo sacrata; et ne pernoctamus quidem ibidem, si haec sit sola [quamquam] in alio aliquo loco. (3) si accidit, ut tempus alicubi nos opprimat, sive in agro sive in pago sive in oppido sive in vico aut ubicunque tandem simus, atque in eo loco inveniuntur fratres, tum introimus ad fratrem aliquem et convocamus illuc fratres omnes et miscemus cum illis sermones confirmatorios et exhortativos; et qui diserti sunt inter nos, loquuntur illis sobria et severa et verba gravia et tremenda et pudica in timore Dei, et ut secundum beneplacitum Dei agant quavis in re utque proficiant et progrediantur in bonis operibus et ut ‚nulla in re solliciti sint‘, sicut convenit et aequun est populo Dei.

II (1) Quod si contingit, ut, dum adhuc procul absumus a domibus aut a propinquis nostris, dies se inclinet et vespertinum tempus nos obruat cogantque nos fratres per φιλαδελφίαν et φιλοξενίας causa ad manendum apud ipsos, ut vigilias cum ipsis agamus et ut audiant sanctum Dei verbum et faciant atque alantur Domini verbis, ut eorum memores sint, et offerant nobis panem et aquam aut id, quod Deus praeparaverit, et nos, morem illis gerentes, consentiamus pernoctare apud illos, tum, si est in eodem loco asceta quispiam, ad hunc introimus et apud hunc divertimus, (2) illeque frater parare nobis debet, quaecumque nobis necessaria sunt; atque ille nobis famulatur, ille pedes nobis lavat, ille unquento nos ungit, ille nobis lectum sternit, ut in fiducia Dei somnum capiamus; omnia haec frater ille asceta, qui est in eo loco, ubi divertimus, per se ipsum facere debet. (3) ille quoque fratribus ministrabit, sed et singuli fratres, qui in ipso eo loco sunt, una cum illo ministrabunt ea omnia, quae fratribus necessaria sunt. apud nos autem tunc ibi esse non potest femina quaepiam, sive adolescentula sit sive maritata; neque vetula neque sacrata Deo, neque ancilla christiana neque ethnica; verum solummodo viri cum viris esse possunt. (4) quod si videmus requiri, ut stemus et oremus propter mulieres et verba exhortationis et aedificationis loquamur, fratres convocamus omnesque sorores sanctas et virgines atque omnes mulieres, quae ibi sunt, ut cum omni modestia et decore conveniant ad delicias veritatis. tum ex

---

2 Vgl. II. Tim. 3, 12. 16 Phil. 4, 6.

nobis diserti qui sumus sermonem facimus et exhortamur illos verbis, quae Deus nobis indiderit. (5) post haec preces fundimus et nobis damus osculum pacis, viri viris. mulieres autem et virgines manus suas vestimentis suis involvere debent; atque ibi etiam nos modeste et in omni vererundia, oculis in altum sublatis, verecunde et cum omni decentia dexteram manum vestimentis nostris involvimus; et tunc accedere possunt [mulieres] et dare nobis osculum pacis in dexteram nostram vestimentis nostris involutam. post quae imus illuc, quo Deus nobis ire concesserit.

III (1) Quod si incidimus in aliquem locum, ubi nullus sit frater sacratus, sed omnes sint [matrimonio] coniuncti, omnes, qui ibi sunt, fratrem ad eos venientem suscipere debent et ministrare illi curamque de illo habere in omnibus, studiose, cum propensa voluntate. (2) igitur frater ille, ut oportet, ministrandus est ab illis, sicuti convenit; debet autem ille frater iunctis, qui sunt in eo loco, dicere: nos Deo sacri cum mulieribus neque manducamus neque bibimus, neque inserviunt nobis mulieres aut virgines, vel lavant nobis pedes mulieres neque ungunt nos, nec sternunt nobis [lectum] mulieres, nec somnum capimus ibi, ubi dormiunt mulieres, ut irreprehensibiles simus in omnibus, ut nemo offendatur aut scandalizetur in nobis; et quando omnia haec agimus, ‚nemini sumus offendiculo'. sicut homines ergo, ‚qui cognoscimus timorem Domini, hominibus suademus, Deo autem manifesti sumus'.

IV (1) Si vero accidit, ut incurramus aliquo, ubi nullus adsit vir [christianus], sed omnes sint mulieres et puellae christianae illaeque compellant nos, ut ibidem pernoctemus, nos convocamus illas omnes in idoneum aliquem locum et quaerimus ab illis, quid agant, et secundum ea, quae ab illis discimus, et prout eas animo affectas videmus, cum illis sermocinamur decenter, sicut homines, qui Deum timent. (2) et quando congregatae sunt omnes adveneruntque et vidimus in pace illas esse, exhortativa ad illas verba facimus in timore Dei et Scripturam illis legimus cum verecundia et cum verbis severis gravibusque pietatis, cum omni decore et mente severa. ad aedificationem et confirmationem ipsarum omnia facimus. et ad eas quod attinet, quae [matrimonio] iunctae sunt, ita loquimur ad illas in Domino, sicut ipsis consentaneum est. (3) ubi vero inclinaverit se dies et advesperaverit, ad pernoctandum seligimus matronam, quae et senili aetate et morum gravitate omnes antecellit. cui dicimus, ut praebeat nobis privatum aliquem locum, quo neque mulier aliqua neque adolescentula ingrediatur. (4) atque ipsa haec mulier vetula afferre nobis debet lucernam, et omnia, quae nobis necessaria sunt, ipsa afferre nobis debet. ex caritate erga fratres afferat, quidquid ad fratrum hospitum usum necessarium est; vetula nempe, quae multis consiliis diu fuerit probata, ‚si liberos educavit, si peregrinos excepit, si sanctorum pedes lavit'. atque ipsa

18 f. II. Cor. 6, 3. 19 f. II. Cor. 5, 11. 38 f. I. Tim. 5, 10.

haec, ubi tempus advenerit somni [capiendi], discedere debet et domum suam ire in pace.

V (1) Quod si incurramus aliquo, ubi inveniamus mulierem christianam unam solam, nec quisquam alius [Christianus] ibi adsit nisi sola haec, non subsistimus in eo loco neque precationes ibi peragimus neque Scripturas ibi legimus, sed ‚aufugimus' inde ‚veluti a conspectu serpentis' aut sicut a conspectu ‚peccati'. (2) non autem [hoc facimus ideo], quod christianam hanc mulierem spernamus — absit a nobis, ut tali animo affecti simus erga fratres nostros in Christo —, sed quia sola est, ideo timemus, ne forte quis verbis mendacibus contumelias nobis imponat; corda enim hominum in malis posita sunt et stabilita . . .

VI (1) Si vero contingat, ut eamus in locum, ubi non sint Christiani, et necessarium nobis sit ibidem per aliquot dies consistere, ‚sapientes simus sicut serpentes et simplices sicut columbae'; et ne simus ‚quasi insipientes, sed ut sapientes' in omni disciplina pietatis, ut Deus per Dominum nostrum Iesum Christum omni in re glorificetur per vitae nostrae rationem certam sanctamque . . . (3) ‚nec proicimus sanctum canibus nec margaritas ante porcos', sed Dei laudes celebramus cum omnimoda disciplina et cum omni prudentia et cum omni timore Dei atque animi intentione. cultum sacrum non exercemus ibi, ubi inebriantur gentiles et verbis impuris in conviviis suis blasphemant in impietate sua. propterea non psallimus gentilibus neque Scripturas illis praelegimus, ut ne tibicinibus aut cantoribus aut hariolis similes simus, sicut multi, qui ita agunt et haec faciunt, ut buccella panis saturent sese, et propter modicum vini eunt et ‚cantant cantica Domini in terra aliena' gentilium ac faciunt, quod non licet . . .

VII (1) Consideramus nunc, fratres, et videamus, quomodo gesserint sese omnes patres iusti toto tempore incolatus vitae suae; investigemus atque inquiramus inde a lege usque ad novum testamentum. (2) pulcrum quoque est atque utile, ut sciamus, quam multi viri et quinam perierint per mulieres, item quam multae feminae et quaenam perierint per viros, ex assiduitate, qua assidui erant apud invicem. (3) porro etiam hoc indicabo, scilicet quam multi et quinam viri cum viris commorati sint toto vitae suae tempore et ad finem usque una permanserint in operationibus castis, immaculati . . .

XIV (2) Ecce de Moyse et Aaron scriptum invenimus, quod agerent et viverent cum viris, qui talem, qualem ipsi, vitae rationem sequerentur. atque ita quoque Iosue, filius Nun. mulier aliqua cum ipsis non erat, verum soli, viri cum viris, sancte ministerium suum coram Deo obibant . . .

XV (1) Et ne longius producamus sermonem nostrum, quid dicamus de

6 Sir. 21, 2. 10 Vgl. I. Joh. 5, 19. 13 Mt. 10, 16. 14 Eph. 5, 15. 17 Mt. 7, 6. 24 Ps. 136 (137), 4. 34 Vgl. Deuteron. 1, 38. Aphraat, Demonstr. VI, 5, unten Nr. 45.

Domino nostro Iesu Christo? ipse Dominus cum duodecim apostolis suis fuit assiduus, postquam in mundum prodiit. neque solummodo hoc [fecit], sed et cum emitteret eos, ‚binos‘ simul ‚misit illos‘, viros cum viris; mulieres autem non fuere missae cum illis; et neque in via neque domi cum mulieribus aut cum adolescentulis commorabantur; atque ita Deo usquequaque placuerunt. (2) ipse Dominus Iesus Christus cum loqueretur cum illa Samaritana seorsum ad puteum, ‚discipuli eius advenerunt‘ inveneruntque illum cum illa loquentem, ‚et mirati sunt, quod cum muliere esset et loqueretur‘ Iesus. nonne ipse est regula illa non abolenda et exemplar omni humano generi? (3) neque hoc solum est, sed et cum surrexisset Dominus noster a mortuis venissetque Maria ad sepulcrum, statim illa cecidit ad pedes Domini eumque adoravit volebatque apprehendere illum. ipse autem dixit illi: ‚Noli me attingere, nondum enim adscendi ad Patrem meum‘. nonne mirabile est de Domino, quod Mariae, feminae piissimae, non permiserit attingere pedes eius? (4) tu autem habitas cum mulieribus, a mulieribus et ab adolescentulis ministraris, et dormis, ubi dormiunt illae, et lavant tibi pedes et ungunt te mulieres . . .

Die lateinische Übersetzung aus dem Syrischen von J. Th. Beelen und die griechischen Stücke bei Fr. Diekamp, Patres Apostolici, vol. II [2], Tübingen 1913, S. 1—49. Siehe die Prolegomena p. I—XI. Deutsche Übersetzung von P. Zingerle, Wien 1827. — A. Harnack, Die pseudo-klementinischen Briefe de virginitate und die Entstehung des Mönchtums (Sitzungsbericht der preuß. Akademie d. Wiss. zu Berlin, 1891, S. 361—385). — Koch, S. 99 f. — Martinez, S. 171—186. — O. Bardenhewer, Gesch. d. alt. kirchl. Lit. II [2] (Freiburg 1914), S. 299—304. — Reitzenstein, S. 53—55. — K. Müller, Die Forderung der Ehelosigkeit für alle Getauften in der alten Kirche, Tübingen 1927, S. 21 f. — L. Th. Lefort, Le „de virginitate“ de S. Clément ou de S. Athanase?, Le Muséon 40 (1927), S. 249—264; S. Athanase, Sur la Virginité, Muséon 42 (1929) 197—274.

45. Aus Aphraat.

Aus Demonstratio VI de Monachis (Filiis Foederis): (4) Propterea, fratres mei, si quis voto ligatus aut continentiam professus solitariam vitam amplexus fuerit, mulieremque velit, voto et ipsam obstrictam, secum habitare, illi utique magis expediret uxorem palam ducere, ne libidine illiciatur. similiter et mulieri consultius esset, nisi a solitario discedat, publice nubere. mulierem igitur cum muliere vivere decet, virum cum viro habitare convenit. maritus etiam, qui in continentia statuit permanere, coniugem suam secum ne habeat commorantem, ne forte ad statum priorem revertatur et adulter existimetur. conveniens ergo aequumque ac decorum est consilium, quod do mihimet ipsi et vobis, dilectissimi monachi, qui uxores non accipitis, vobis etiam, virgines, quae viris non tradimini, et omnibus, qui castitatem diligunt: iustum, conveniens et decorum est unumquemque, etiam si aegre patiatur, solitarium permanere. eo namque, modo illum decet habitare, de quo apud Ieremiam

3 Mk. 6, 7. 7 f. Joh. 4, 27. 11 Joh. 20, 11—16. 12 Joh. 20, 17.

prophetam scriptum est: ‚Beatus vir, qui portaverit iugum suum in adolescentia sua et sedebit solitarius et tacebit, quia iugum tuum in se susceperit‘. ita namque convenit ei, carissime, qui iugum Christi suscepit, illud in puritate servare.

(5) Hoc enim, carissime, de Moyse scriptum est, ipsum scilicet, postquam se ei Sanctissimus revelavit, continentiam amplexum esse, et ex quo sanctificatus est, uxorem eius ei non ministrasse, sed, sicuti est scriptum, ‚Iosue filius Nun minister fuit Moysi a pueritia sua.‘ de eodem Iosue etiam scriptum est: ‚De tabernaculo non recedebat‘. porro in tabernaculo foederis mulier non ministrabat; non enim lex mulieres sinebat tabernaculum foederis introire, sed cum ad orandum veniebant, ad portam tabernaculi foederis orabant et recedebant . . .

(8) Audi igitur, carissime, quae tibi scribo, omnia videlicet quae deceat monachos, foederis filios, caelibes ac sanctos. prae omnibus viro illo convenit, qui iugum adsumpsit, ut fidem firmam habeat, sicuti in prima epistola tibi scripsi; deinde ut sit ieiunio et orationi intentus; Christi amore ferveat; sit humilis et constans et sapiens; eius loquela sit placida et lenis, voluntas eius cum omnibus recta; sermones loquatur ponderatos; ponat ori suo sepimentum, ne verba iniuriosa proferat; risum properatum a se removeat; ornatum vestimentorum ne diligat; neque ei magis convenit crines alere et ornare aut fragrantibus odoramentis ungere; in conviviis ne accumbat, nec pretiosas vestes induat; nec vino temere indulgeat. cogitationes superbos a se depellat . . .

(19) Haec tibi, carissime, dum scribo, mihimetipsi etiam in memoriam reduco. propterea virginitatem dilige, partem caelestem et angelorum consortium. nihil enim est, quod ei possit aequiparari, et in huiusmodi hominibus Christus habitat. ‚Tempus aestatis advenit, ficus protulit gemmas et folia prodierunt‘. signa, quae Salvator tradidit, inceperunt adimpleri. ait siquidem: ‚Surget gens contra gentem et regnum adversus regnum; erunt fames et pestilentiae terroresque de coelo‘. en haec omnia in diebus nostris eveniunt. . . .

Übersetzung von J. Parisot, Patrologia Syriaca (accurante R. Graffin) I, Paris 1894, S. 239—312. Deutsche Übersetzung von G. Bert (TU 3, 3. 4), Leipzig 1888, S. 89—113.

Aus Demonstratio VII de Poenitentibus: (19) Audi autem, carissime, quale mysterium Gedeon in figura praenuntiaverit. collectis ab eo viris ad pugnam, legisperiti ex verbis legis sermonibusque superius a me recitatis monitionem fecerunt; tum recessit de exercitu populus multus, his solis remanentibus, qui ad bellum electi erant. ait autem ad Gedeon Dominus: ‚Duc eos ad aquas et

---

1 Klagel. 3, 27 f. 7 Deuteron. 1, 38. Vgl. Ps.-Clem. de virg. II, 14, 2, oben S. 47, 34 ff. 8 Exod. 33, 11. 18 Vgl. Ps. 38 (39), 2; Sprichw. 13, 3. 24 Vgl. Mk. 12, 25 (Mt. 22, 30; Lk. 20, 35 f.). 26 Hohel. 2, 12 f.; Mt. 24, 32. 28 Lk. 21, 10 f. 34 Richt. 7, 4 f.

ibi proba illos: qui lingua lambuerit aquas, ille ad certamen promptus animosusque est; qui autem pronus in ventrem biberit aquam, segnis iste est ac timidus neque ad pugnam poterit accedere'. magnum autem mysterium, carissime, Gedeon praefiguravit, significans baptismum mysteriumque certaminis et solitariorum exemplum. populum enim admonuit, priusquam ad aquae probationam accederet, illisque per aquas exploratis, trecenti viri tantummodo ex decem millibus ad committendum praelium electi sunt. id autem consentit sermoni Domini dicentis: ‚Multi sunt vocati, pauci vero electi'.

(20) Propterea, qui tubas inflant, ecclesiae scilicet praedicatores, pariter debent universum Dei foedus convocare et ante baptismum commonere, et iis, qui seipsos virginitati ac sanctitati sponte devovent, iuvenibus et virginibus et profitentibus sanctitatem, talem monitionem dare: qui ad connubii opus animum tradidit, ante baptismum coniungatur, ne in praelio occumbat et occidatur. qui hanc praelii sortem formidat, revertatur, ne fratrum suorum animum frangat, sicut et ipse deficit. qui facultates diligit, ab acie discedat, ne, cum praelium invaluerit, possessionum suarum cogitatione abducatur; discedens autem a pugna, opprobrium incurret. qui se nondum obtulit neque induit arma, si refugiat, non vituperatur; vir autem, qui animam suam devovit et arma circumdedit, si de praelio secedat, irrisioni traditur. hominem omnibus expeditum pugnare oportet, cui nulla eorum, quae post se reliquit, cogitatio succurrat neque ad ea revertatur.

Parisot, S. 342 f. — Bert, S. 123 f.

Aus Dem. XVIII adversus Judaeos de virginitate et sanctitate: (1) Volo etiam, carissime, de re, qua valde sollicitor, te edocere, de sacro scilicet pacto, seu de virginitate et castitate, in qua perstamus. hac enim, ob suam proterviam et libidinem corporum suorum, gens Iudaeorum offenditur, mentesque conturbant atque decipiunt hominum simplicium ac rudium, qui turbulentis eorum argumentis illiciuntur et capiuntur. dicunt autem: cum creavit Adam Deus, hoc modo ei benedixit dicens: ‚Crescite et multiplicamini, procreate liberos et implete terram'. eodem quoque modo ad Noe locutus est: ‚Multiplicamini super terram et progenerate in ea'. . . .

(8) Coniugium autem a Deo in mundo constitutum absit nobis vitio quodam modo vertere. scriptum est enim: ‚Vidit Deus cuncta, quae fecerat, et erant valde bona'. nihilominus alia inveniuntur aliis meliora. creavit enim Deus caelum et terram, utraque valde bona; melius tamen est caelum quam terra. creavit etiam tenebras et lucem; multo vero melior praestantiorque lux est quam tenebrae. creavit noctem et diem; longe autem praecellit et superat noctem dies. solem etiam et lunam creavit; sed multo melior et praestantior sol

8 Mt. 20, 16; 22, 14. 28 Gen. 1, 28. 30 Gen. 9, 7. 32 Gen. 1, 31. 37 ff. Vgl. I. Cor. 15, 41, u. o. S. 35, 19 f., Method. Symp. II, 1.

invenitur quam luna. creavit et stellas caeli; multum vero superat et vincit stella stellam claritate. creavit Adam et Hevam; multo autem melior et praestantior est Adam quam Heva. tandem creavit coniugium ad generationem temporalem, et bonum est valde; praestabilior autem est virginitas.

Parisot, S. 816 und 835 f. — Bert, S. 290, 295 f. — F. C. Burkitt, Early Eastern Christianity, London 1904, deutsch von E. Preuschen, Urchristentum im Orient, Tübingen 1907. — H. Koch, Taufe und Askese in der alten ostsyrischen Kirche, Zeitschr. f. neutest. Wiss. 12 (1911), S. 37—69. — K. Müller, Die Forderung der Ehelosigkeit für alle Getauften in der alten Kirche, Tübingen 1927, S. 20 f.

46. Aus Athanasius.

Aus der Epist. ad Amunem monachum: *Δύο γὰρ οὐσῶν ὁδῶν ἐν τῷ βίῳ περὶ τούτων, μιᾶς μὲν μετριωτέρας καὶ βιωτικῆς, τοῦ γάμου λέγω, τῆς δὲ ἑτέρας ἀγγελικῆς καὶ ἀνυπερβλήτου, τῆς παρθενίας, εἰ μέν τις τὴν κοσμικήν, τοῦτ᾽ ἔστι τὸν γάμον, ἕλοιτο, μέμψιν μὲν οὐκ ἔχει, τοσαῦτα δὲ χαρίσματα οὐ λήψεται· λήψεται γάρ, ἐπείπερ φέρει καὶ αὐτὸς καρπὸν τῶν τριάκοντα. εἰ δὲ τὴν ἁγνήν τις καὶ ὑπερκόσμιον ἀσπάσοιτο, εἰ καὶ τραχεῖα παρὰ τὴν πρώτην καὶ δυσκατόρθωτος ἡ ὁδός, ὅμως ἔχει χαρίσματα θαυμασιώτερα· τὸν γὰρ τέλειον καρπὸν τὴν ἑκατοντάδα ἐβλάστησεν.*

Text nach der Maurinerausgabe bei MG 26, 1173 C.

Aus der Apologia ad Constantium c. 33: *Ὁ τοῦ θεοῦ υἱός, ὁ Κύριος καὶ Σωτὴρ ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστός, ἄνθρωπος γενόμενος δι᾽ ἡμᾶς καὶ καταργήσας τὸν θάνατον, ἐλευθερώσας τε τὸ γένος ἡμῶν ἀπὸ τῆς δουλείας τῆς φθορᾶς, ἐχαρίσατο πρὸς τοῖς ἄλλοις πᾶσι καὶ εἰκόνα τῆς τῶν ἀγγέλων ἁγιότητος ἔχειν ἡμᾶς ἐπὶ γῆς τὴν παρθενίαν. τὰς γοῦν ταύτην ἐχούσας τὴν ἀρετὴν νύμφας τοῦ Χριστοῦ καλεῖν εἴωθεν ἡ καθολικὴ ἐκκλησία. ταύτας δὲ Ἕλληνες ὁρῶντες, ὡς ναὸν οὔσας τοῦ Λόγου, θαυμάζουσι· παρ᾽ οὐδενὶ γὰρ ἀληθῶς τοῦτο τὸ σεμνὸν καὶ οὐράνιον ἐπάγγελμα κατορθοῦται ἢ παρὰ μόνοις ἡμῖν τοῖς χριστιανοῖς. μάλιστα γὰρ καὶ τοῦτο μέγα τεκμήριόν ἐστι τοῦ παρ᾽ ἡμῖν εἶναι τὴν ὄντως καὶ ἀληθῆ θεοσέβειαν. ταύτας πρὸ τῶν ἄλλων καὶ ὁ τῆς μακαρίας μνήμης ὁ εὐσεβέστατός σου πατὴρ Κωνσταντῖνος ὁ Αὔγουστος ἐτίμα· ταύτας καὶ ἡ σὴ εὐσέβεια γράφουσα πολλάκις τιμίας καὶ ἁγίας ὠνόμασεν ...* (MG 25, 640 A/B.)

Aus De virginitate sive de ascesi: (6) *Ἀγαπήσωμεν σφόδρα τὴν νηστείαν· μέγα γὰρ φυλακτήριόν ἐστιν ἡ νηστεία καὶ ἡ προσευχὴ καὶ ἡ ἐλεημοσύνη· ἐκ θανάτου γὰρ ῥύονται τὸν ἄνθρωπον. ὥσπερ γὰρ διὰ βρώματος καὶ παρακοῆς ἐξεβλήθη ὁ Ἀδὰμ ἐκ τοῦ παραδείσου, οὕτως*

2 f. Vgl. I. Cor. 11, 8 f. 4 Vgl. I. Cor. 7, 38. 12 Mk. 5, 8 und 20 (Mt. 13, 8 und 23; Lk. 8, 8). 17 Vgl. Mk. 12, 25 (Mt. 22, 30; Lk. 20, 35 f.). 29 Vgl. Tob. 12, 8.

πάλιν διὰ νηστείας καὶ ὑπακοῆς ὁ θέλων εἰσέρχεται εἰς τὸν παράδεισον . . .

(7) *Ὁρᾷς τί ποιεῖ ἡ νηστεία· καὶ νόσους θεραπεύει καὶ ῥεύματα σωματικὰ ξηραίνει καὶ δαίμονας ἐκβάλλει καὶ λογισμοὺς πονηροὺς ἀποδιώκει καὶ τὸν νοῦν λαμπρότερον ποιεῖ καὶ καρδίαν καθαρὰν καὶ σῶμα ἡγιασμένον καὶ τῷ θρόνῳ τοῦ θεοῦ παρίστησι τὸν ἄνθρωπον . . . καὶ μὴ νομίσῃς, ἀγαπητέ, ὅτι οὕτως ἁπλῶς ἐστιν ἡ νηστεία· οὐ γὰρ ὁ νηστεύων ἀπὸ βρωμάτων μόνον ἐκεῖνος κατώρθωσεν, ἀλλ' ὁ ἀπεχόμενος ἀπὸ παντὸς πονηροῦ πράγματος, τούτῳ λογίζεται ἡ νηστεία . . .*

(8) . . . *Ὑποβάλλει δὲ ὁ ἐχθρὸς καὶ ἄσκησιν μεγάλην, ἵνα τὸ σῶμα ἀσθενὲς καὶ ἀχρήσιμον ποίησῃ. σοῦ οὖν ἡ νηστεία μέτρον ἐχέτω· νήστευσον ὅλον τὸν ἐνιαυτὸν χωρὶς πάσης ἀνάγκης· ὥρᾳ δὲ ἐνάτῃ τῆς ἡμέρας, ἐν ὕμνοις καὶ προσευχαῖς διατελέσασα, μεταλάμβανε τὸν ἄρτον σου ἐν λαχάνῳ ἀναπεποιημένῳ ἐλαίῳ· πάντα ἁγνὰ ὅσα ἄψυχα.*

(9) *Σὺ δέ, ὦ παρθένε, μηδεὶς καταμανθανέτω τὴν ἄσκησίν σου μηδὲ αὐτῶν τῶν ἰδίων σου συγγενῶν· ἀλλ' εἴ τι ποιεῖς, ‚ἐν κρυπτῷ ποίει· καὶ ὁ πατήρ σου ὁ οὐράνιος ὁ βλέπων ἐν τῷ κρυπτῷ, ἀποδώσει σοι'· ἐὰν δὲ φανερώσῃς σου τὸν βίον, κενοδοξία σοι τίκτεται καὶ ζημιοῖ. ἐὰν δὲ εὕρῃς ψυχὴν ὁμοσύμφωνον πονοῦσαν τῷ θεῷ, ὡς καὶ σύ, ταύτῃ μόνῃ ἀποκάλυψον ἐν μυστηρίῳ· ἐκεῖ οὐκ ἔστι κενοδοξία· ἐλάλησας γάρ, ἵνα σωθῇ ψυχή· πολὺν μισθὸν λήψῃ, ἐὰν σωθῇ διὰ σοῦ ψυχή. τοῖς ἔχουσι πόθον ἀκούειν λάλει τὰ συμφέροντα. ἐὰν δὲ ἀκούῃ καὶ μὴ ποιῇ, μηδὲν λάλει. λέγει γὰρ ὁ κύριος· ‚Μὴ δῶτε τὰ ἅγια τοῖς κυσί, μηδὲ βάλητε τοὺς μαργαρίτας ὑμῶν ἔμπροσθεν τῶν χοίρων' . . .*

(10) . . . *Ἐὰν προσεύχῃ ἢ ψάλλῃς ἢ ἀναγιγνώσκῃς, κατ' ἰδίαν κάθου· μηδεὶς ἀκουέτω, εἰ μὴ σὺ μόνη. καὶ ἐὰν ἔχῃς ὁμοψύχους μίαν ἢ δύο παρθένους· λέγει γὰρ ὁ Χριστός· ‚Ὅπου δύο ἢ τρεῖς εἰσι συνηγμένοι ἐν τῷ ὀνόματί μου, ἐκεῖ εἰμι ἐν μέσῳ αὐτῶν'. ἀπόθου τὸ γυναικεῖον φρόνημα καὶ λάβε θάρσος καὶ ἀνδρείαν· ἐν γὰρ ‚τῇ βασιλείᾳ τῶν οὐρανῶν οὐκ ἔστιν ἄρσεν καὶ θῆλυ', ἀλλὰ πᾶσαι αἱ εὐαρεστήσασαι γυναῖκες ἀνδρῶν τάξιν λαμβάνουσιν. ἐπιλαθοῦ τὰ νεωτερικὰ σχήματα, ἵνα λάβῃς τιμὴν τῆς καλῆς χήρας . . .*

(11) *Σὺ δέ, εἰ μὲν οὐ ποιεῖς τὰ νεωτερικὰ σχήματα, οὐκ ἀκούεις νεωτέρα, ἀλλὰ καὶ πρεσβύτις ἀποκαλῇ καὶ τιμὴν ἔχεις ὡς πρεσβυτέρα. ἡ ὑπόστασις τῶν ἱματίων σου μὴ ἤτω πολύτιμος· ὁ ἐπενδύτης σου μέλας, μὴ βεβαμμένος ἐν βαφῇ, ἀλλ' αὐτοφυὴς ἰδιόχροος ἢ ὀνυχίζων· καὶ τὸ μαφόριον ἄκροσσον, ὡσαύτως τῆς αὐτῆς χρόας· καὶ χειρίδια ἐρεᾶ περικαλύπτοντα τοὺς βραχίονας ἕως τῶν δακτύλων τῶν χειρῶν,*

---

16 Matth. 6, 4. 6. 18. 23 Matth. 7, 6. 27 Mt. 18, 20. 29 Gal. 3, 28. 32 Vgl. I. Tim. 5, 3. 34 *πρεσβύτις* PBMG, *πρεσβυτέρα* Migne.

τὰς τρίχας τῆς κεφαλῆς περικεκομμένας καὶ κεφαλοδέσμιον ἐρεοῦν, περισφίγγον τὴν κεφαλὴν καὶ κουκούλιον καὶ ἐπώμιον ἄκροσσον. ἐὰν δὲ συναντᾷς ἀνθρώπῳ, τὸ πρόσωπον κατακεκαλυμμένον ἔστω, κάτω νεῦον, καὶ οὐκ ἐπάρῃς ἀνθρώπῳ τὸ πρόσωπόν σου, εἰ μὴ μόνον τῷ θεῷ σου. ὅταν στῇς εἰς προσευχήν, τοὺς πόδας σου περικεκαλυμμένους ἔχε ἐν ὑποδήμασιν· αὐτὸς γὰρ ὁ στολισμὸς ἱεροπρεπής ἐστιν. οὐκ ἐκδύσῃ γυμνή· νυκτὸς δὲ καὶ ἡμέρας τὸ ἱμάτιόν σου ἔστω καλύπτον τὴν σάρκα σου, οὐ μὴ ἴδῃ ἄλλη γυνὴ τὸ σῶμά σου γυμνὸν ἄνευ πάσης ἀνάγκης· ἀλλ' οὐδὲ αὐτὴ κατανοήσεις ἀποκεκαλυμμένη τῷ σώματι. ἐξότου γὰρ ἐτάξω τῷ θεῷ ἐγκρατεύεσθαι, τὸ σῶμά σου ἡγιασμένον ἐστὶ καὶ ναὸς θεοῦ· οὐ χρὴ οὖν τὸν ναὸν τοῦ θεοῦ ἀποκαλύπτεσθαι ὑπό τινος. οὐ πορεύσῃ εἰς βαλανεῖον ὑγιαίνουσα ἄνευ πάσης ἀνάγκης, οὐ μὴ βάψῃς ὅλον τὸ σῶμά σου εἰς ὕδωρ, ὅτι ἁγία εἶ κυρίῳ τῷ θεῷ· καὶ οὐ μιανεῖς τὴν σάρκα σου ἐν οὐδενὶ κοσμικῷ, ἀλλὰ μόνον τὸ πρόσωπόν σου νίψαι καὶ τὰς χεῖρας καὶ τοὺς πόδας. ὅταν νίψῃς τὸ πρόσωπόν σου, οὐ νίψῃ ταῖς δύο χερσὶν οὐδὲ μὴ ἐκτρίψῃ τὰ μῆλα τῆς ὄψεώς σου οὐδὲ μὴ βάλῃς πόαν οὐδὲ νίτρον οὐδὲ τὰ ὅμοια τούτοις — αἱ κοσμικαὶ γὰρ ταῦτα ποιοῦσιν —, ἀλλ' ἐν ὕδατι καθαρῷ νίψῃ.

(12) *Οὐκ ἐπιχρίσῃ τὸ σῶμά σου μύρῳ πολυτελεῖ, οὐδὲ ἐπιβαλεῖς ἐπὶ τὰ ἱμάτιά σου ἀρώματα πολύτιμα. ἐὰν δὲ τὸ σῶμά σου ἀσθενέστερον γένηται, ‚χρῆσαι οἴνῳ ὀλίγῳ διὰ τὸν στόμαχον'. ἐὰν δέ, ὃ μὴ γένοιτο, εἰς κάκωσιν ἐμπέσῃς, σεαυτῆς ἐπιμελοῦ· μὴ δῷς τόπον τοῖς ἀνθρώποις λέγειν, ὅτι ἐκ τῆς ἀσκήσεως αὐτῆς συνέβη αὕτη ἡ κάκωσις· ἀλλὰ πρὶν ἤ τινα εἰπεῖν σοι, σὺ σεαυτῆς φρόντισον, ἕως ἂν ταχὺ ἀναστῇς καὶ πάλιν τὸν κανόνα σου ἑλκύσῃς . . . ἤτω δὲ τὸ ἔργον σου διαπαντὸς μελέτη τῶν θείων γραφῶν· ψαλτήριον ἔχε καὶ τοὺς ψαλμοὺς μάνθανε. ἀνατέλλων ὁ ἥλιος βλεπέτω τὸ βιβλίον ἐν ταῖς χερσί σου, καὶ μετὰ τρίτην ὥραν συνάξεις ἐπιτέλει, ὅτι ταύτῃ τῇ ὥρᾳ ἐπάγη τὸ ξύλον τοῦ σταυροῦ· ἕκτῃ ὥρᾳ ἐπιτέλει τὰς προσευχὰς μετὰ ψαλμῶν καὶ κλαυθμοῦ καὶ δεήσεως, ὅτι ἐν αὐτῇ τῇ ὥρᾳ ἐκρεμάσθη ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ ἐπὶ σταυροῦ· ἐνάτῃ ὥρᾳ πάλιν ἐν ὕμνοις καὶ δοξολογίαις, μετὰ δακρύων ἐξομολογουμένη τὰ παραπτώματά σου, τὸν θεὸν ἱκέτευε, ὅτι ἐν αὐτῇ τῇ ὥρᾳ ὁ κύριος κρεμάμενος ἐπὶ σταυροῦ ‚ἀπέδωκε τὸ πνεῦμα'. καὶ μετὰ τὴν σύναξιν τῆς ἐνάτης ἔσθιε τὸν ἄρτον σου, εὐχαριστήσασα τῷ θεῷ ἐπὶ τῆς τραπέζης σου οὕτως· Εὐλογητὸς ‚ὁ θεὸς ὁ τρέφων με ἐκ νεότητός μου', ‚ὁ διδοὺς τροφὴν πάσῃ σαρκί'· πλήρωσον χαρᾶς καὶ εὐφροσύνης τὴν καρδίαν μου, ἵνα ‚πάντοτε πᾶσαν αὐτάρκειαν ἔχοντες περισσεύωμεν εἰς πᾶν ἔργον ἀγαθὸν ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ τῷ κυρίῳ ἡμῶν', μεθ' οὗ σοι*

---

21 I. Tim. 5, 23. 33 Joh. 19, 30. 35 Gen. 48, 15. 36 Ps. 135 (136), 25. 37 II. Cor. 9, 8.

δόξα, τιμή, κράτος σὺν ἁγίῳ πνεύματι εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων, ἀμήν.

(13) *Καὶ ὅταν καθεσθῇς ἐπὶ τῆς τραπέζης καὶ ἔρχῃ κλάσαι τὸν ἄρτον, σφραγίσασα αὐτὸν τρίτον, οὕτως εὐχαριστοῦσα λέγε· Εὐχαριστοῦμέν σοι, πάτερ ἡμῶν, ὑπὲρ τῆς ἁγίας ἀναστάσεώς σου· διὰ γὰρ Ἰησοῦ τοῦ παιδός σου ἐγνώρισας ἡμῖν αὐτήν· καὶ καθὼς ὁ ἄρτος οὗτος ἐσκορπισμένος ὑπάρχει ὁ ἐπάνω ταύτης τῆς τραπέζης καὶ συναχθεὶς ἐγένετο ἕν, οὕτως ἐπισυναχθήτω σου ἡ ἐκκλησία ἀπὸ τῶν περάτων τῆς γῆς εἰς τὴν βασιλείαν σου, ὅτι σοῦ ἐστιν ἡ δύναμις καὶ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων, ἀμήν. ἐὰν δὲ συμπαρῶσι μετά σου δύο ἢ τρεῖς παρθένοι, εὐχαριστήτωσαν ἐπὶ τὸν προκείμενον ἄρτον καὶ συνευχέσθωσαν. ἐὰν δὲ εὑρεθῇ κατηχουμένη ἐν τῇ τραπέζῃ, μὴ συνευχέσθω μετὰ τῶν πιστῶν, οὐδὲ μὴ καθίσῃς φαγεῖν τὸν ἄρτον σου μετ᾽ αὐτῆς, οὐδὲ πάλιν καθίσεις φαγεῖν τὸν ψωμόν σου μετὰ γυναικῶν ἀμελεστέρων καὶ γελοιαστριῶν ἄνευ ἀνάγκης· σὺ γὰρ ἁγία εἶ κυρίῳ τῷ θεῷ, καὶ τὸ βρῶμά σου καὶ τὸ πόμα σου ἡγιασμένον ἐστί . . . καθεζομένης πλουσίας μετά σου ἐπὶ τῆς τραπέζης, ἐὰν ἴδῃς γυναῖκα πενιχράν, καλέσεις αὐτὴν εἰς τὸ φαγεῖν καὶ οὐκ αἰσχυνθήσῃ εἰς τὴν πλουσίαν . . .*

(14) *Οὐκ ἀγαθὸν νεωτέραν συναναστρέφεσθαι μετὰ νεωτέρας· εἰ δὲ μή γε, οὐδὲν καλὸν πράττουσι· μία γὰρ τῆς μιᾶς παρακούει καὶ μία τῆς μιᾶς καταφρονεῖ. ἀλλὰ ὑπὸ πρεσβύτιδα εἶναι ἀγαθόν· ἡ γὰρ πρεσβύτις οὐ συγκαταβαίνει τοῖς θελήμασι τῆς νεωτέρας. οὐαὶ παρθένῳ τῇ μὴ οὔσῃ ὑπὸ κανόνα· ἔστι γὰρ ὡς πλοῖον τὸν κυβερνῶντα μὴ ἔχον . . . ὅταν οὖν ἀναστῇς ἐκ τῆς τραπέζης, πάλιν εὐχαριστοῦσα λέγε ἐπὶ τρίς· ‚Ἐλεήμων καὶ οἰκτίρμων ὁ κύριος, τροφὴν ἔδωκε τοῖς φοβουμένοις αὐτόν‘· δόξα πατρὶ καὶ υἱῷ καὶ ἁγίῳ πνεύματι . . .*

(16) . . . *Ἐὰν δὲ εἰσέλθῃ ἡ δωδεκάτη ὥρα, μειζοτέραν καὶ μακροτέραν ἐπιτελέσεις τὴν σύναξιν μετὰ τῶν ὁμοψύχων σου παρθένων· ἐὰν δὲ μὴ ἔχῃς ὁμόψυχον, μόνη ἐπιτέλει τοῦ θεοῦ συνόντος καὶ ἀκούοντος. καλὸν τὸ ἐκχέειν δάκρυον ἐνώπιον τοῦ θεοῦ. μνημόνευε τὴν δωδεκάτην ὥραν, ὅτι ἐν αὐτῇ καταβέβηκεν ὁ κύριος ἡμῶν εἰς τὸν ᾅδην καὶ ἰδὼν αὐτὸν ἔφριξε καὶ ἐξέστη . . .*

(17) *Διὰ τοῦτο ὀφείλομεν ἑαυτοῖς προσέχειν ἐν τῇ ὥρᾳ ἐκείνῃ, καὶ ἐν δάκρυσιν ἐν νυκτὶ παρακαλεῖν τὸν κύριον· μεγάλη γὰρ ἀρετή ἐστι τὸ δάκρυον, μέγα κατόρθωμα, μεγάλαι ἁμαρτίαι καὶ ἀνομίαι διὰ δακρύων ἀπαλείφονται . . . οὐχ οἱ πολλοὶ ἔχουσι τὸ χάρισμα τῶν δακρύων, ἀλλ᾽ ὅσοι τὸν νοῦν ἔχουσιν ἄνω . . .*

---

1 *δόξα, κράτος, τιμὴ καὶ προσκύνησις* MG. 4 *τρίτον τὸ σημεῖον τοῦ σταυροῦ* MG. 5 ff. In MG steht ein anderes Gebet. 6 ff. Vgl. Didache c. 9. 25 Ps. 110 (111), 4. 27 f. *πυκνοτέραν* versch. Hdschrr. für *μακροτέραν*.

(20) *Μεσονύκτιον ἐγερθήσῃ, καὶ ὑμνήσεις κύριον τὸν θεόν σου· ἐν αὐτῇ γὰρ τῇ ὥρᾳ ἀνέστη ὁ κύριος ἡμῶν ἐκ νεκρῶν καὶ ὕμνησε τὸν πατέρα· διὰ τοῦτο ἐν αὐτῇ τῇ ὥρᾳ προσετάγη ἡμῖν ὑμνεῖν τὸν θεόν. ἀνισταμένη δὲ πρῶτον στίχον τὸν τοῦτον εἶπον· ‚Μεσονύκτιον ἐξεγειρόμην τοῦ ἐξομολογεῖσθαί σοι ἐπὶ τὰ κρίματα τῆς δικαιοσύνης σου‘. καὶ εὖξαι, καὶ ἄρξαι λέγειν τὸν πεντηκοστὸν ὅλον ψαλμόν, ἕως ἂν τελέσῃς· καὶ ταῦτα ἔστωσάν σοι καθ᾽ ἑκάστην ἡμέραν τεταγμένα. τοσούτους δὲ ψαλμοὺς εἰπέ, ὅσους δύνῃ στήκουσα εἰπεῖν· καὶ κατὰ ψαλμὸν εὐχὴ καὶ γονυκλισία ἐπιτελείσθω, μετὰ δακρύων ἐξαγορεύουσα κυρίῳ τὰς ἁμαρτίας σου καὶ ἀξιοῦσα, ἵνα ἀφεθῶσί σοι. μετὰ δὲ τρεῖς ψαλμοὺς λέγε τὸ ἀλληλούϊα. ἐὰν δὲ καὶ παρθένοι εἰσὶ μετά σου, καὶ αὗται ψαλλέτωσαν, καὶ μία παραμίαν τὴν εὐχὴν ἐπιτελεῖτε. πρὸς ὄρθρον δὲ τὸν ψαλμὸν τοῦτον λέγετε· ‚Ὁ θεός, ὁ θεός μου, πρὸς σὲ ὀρθρίζω· ἐδίψησέ σε ἡ ψυχή μου‘· διάφαυμα δέ· ‚Εὐλογεῖτε πάντα τὰ ἔργα κυρίου τὸν κύριον, ὑμνεῖτε· δόξα ἐν ὑψίστοις θεῷ‘ καὶ τὰ ἑξῆς.*

(22) . . . *Οὐκ ἔστι καλὸν τὸ προέρχεσθαί σε χωρὶς ἀνάγκης μεγάλης. τὴν ἡσυχίαν ἀγάπα ὅσον δύνασαι. τῶν δούλων τοῦ θεοῦ μὴ ἐπιλάθῃ, μηδὲ ἀπαλειφθήτωσαν ἐκ τῆς καρδίας σου. ἐὰν ἅγιος ἔλθῃ εἰς τὴν οἰκίαν σου, οὕτως αὐτὸν πρόσδεξαι ὡς τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ· λέγει γὰρ ὁ κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστός· ‚Ὁ δεχόμενος ὑμᾶς, ἐμὲ δέχεται‘. ἐὰν εἰσέλθῃ ἀνὴρ δίκαιος εἰς τὸν οἶκόν σου, μετὰ φόβου καὶ τρόμου ἀπαντήσεις αὐτῷ, καὶ προσκυνήσεις ἐνώπιον τῶν ποδῶν αὐτοῦ ἐπὶ τὴν γῆν· οὐ γὰρ αὐτὸν προσκυνήσεις, ἀλλὰ τὸν θεὸν τὸν ἀποστείλαντα αὐτόν. λήψῃ δὲ ὕδωρ καὶ νίψεις τοὺς πόδας αὐτοῦ καὶ μετὰ πάσης εὐλαβείας ἀκούσεις τῶν λόγων αὐτοῦ. οὐ μὴ θαῤῥήσῃς ἐπὶ τῇ σωφροσύνῃ σου, ἵνα μὴ πέσῃς· ἀλλὰ φοβοῦ· ἐφ᾽ ὅσον γὰρ φοβῇ, οὐδέποτε πίπτεις. συμφέρει τῇ ἐγκρατευομένῃ καταμόνας τὸν ἑαυτῆς ἄρτον ἐσθίειν. ἐὰν καθίσῃς μετὰ παρθένων ἐπὶ τραπέζης, ‚πᾶν τὸ παρατιθέμενον ἔσθιε‘ μετ᾽ αὐτῶν· ἐὰν γὰρ μὴ φάγῃς, εὑρίσκῃ ὡς κατακρίνουσα αὐτάς· οὐκ ἀναγγελεῖς τὴν ἄσκησίν σου. ἐὰν δὲ καὶ οἶνον πίνωσι, καὶ οὐ πίνῃς, δι᾽ αὐτὰς πίε ὀλίγον. ἐὰν δέ εἰσι μεγάλαι πρεσβύτιδες καὶ ἀναγκάζωσί σε πιεῖν περισσόν, μὴ ἀκούσῃς αὐτῶν, ἀλλὰ λέγε αὐταῖς· ὑμεῖς κατετρίψατε τὴν νεότητα ὑμῶν ἐν ἀσκήσει πολλῇ· ἐγὼ δὲ οὔπω ἔφθασα οὐδὲ εἰς πρῶτον βαθμὸν ὑμῶν. περὶ τῆς φιλοξενίας καὶ τῆς ἐλεημοσύνης οὐ χρείαν ἔχεις νουθετεῖσθαι· ἀπὸ σεαυτῆς γὰρ ποιήσεις.*

(23) *Ἐν ἐκκλησίᾳ σιώπα, καὶ μηδὲν λάλει, ἀλλὰ τῇ ἀναγνώσει μόνον πρόσεχε* . . .

---

4 Ps. 118 (119), 62. 12 *μία παραμίαν* BMG, *μία παρὰ μία* P, *μία παραμία* KA. 13 Ps. 62 (63), 2. 14 Dan. 3, 57. 15 Luk. 2, 14. Ohne *ὑμνεῖτε* KAQ. 20 Mt. 10, 14. 23 f. Vgl. dagegen oben S. 45, 7 u. 46, 15, Ps.-Clem. de virg. II, 1, 1 u. 3, 1. 28 I. Cor. 10, 27. 36 Vgl. I. Cor. 14, 34.

(25) *Ταῦτα ἔγραψά σοι, ἀγαπητὴ ἀδελφή, χορεύτρια Χριστοῦ, πρὸς στηριγμὸν καὶ ὠφέλειαν τῆς ψυχῆς σου . . .*

Text nach Ed. Freiherrn von der Goltz, TU 29, 2 a, Leipzig 1905, S. 35—60. Siehe daselbst S. 60—85. — A. Eichhorn, Athanasii de vita ascetica testimonia collecta, Halle 1886. — Gegen die Herkunft von Athanasius: P. Batiffol, Revue Biblique 20 (1906), S. 295—299, und E. Buonaiuti, Evagrio Pontico e il de virginitate ps.-atanasiano, Saggi sul cristianesimo antico, Città di Castello 1923, S. 242—254. — K. Lake and R. P. Casey, The Text of the De virginitate of Athanasius, The Harv. Theol. Rev. 19 (1926), S. 173—190. — J. Lebon, Athanasiana Syriaca, I. Un *λόγος περὶ παρθενίας* attribué à St. Athanase, Le Muséon 40 (1927), S. 205—248; II. Une lettre attribué à St. A., 41 (1928), S. 169—216. — L. Th. Lefort, S. Athanase sur la Virginité, Le Muséon 49 (1929), S. 197—274.

47. Aus De vera virginitatis integritate (von Basilius von Ancyra?).

(8) . . . *Οὐκοῦν ἐπεὶ δεῖ τὸ συμφυὲς ἡμῖν ὄχημα, μήτε ἀνιέντας ἄγαν, μήτ᾽ αὖ πάλιν σφοδρῶς ἐπιτείνοντας, πρὸς τὸν τῆς ἀρετῆς δρόμον προάγειν, διὰ τοῦτο προσήκει καὶ τὴν κατάστασιν, ὡς ἔχει, τοῦ σώματος καὶ τὰς ποιότητας τῶν τροφῶν θεωρεῖν, καὶ ἀκμάζοντι μὲν τῷ σώματι καὶ θέρμης φυσικῆς πλεονάζοντι ἐπισχεῖν ἔτι καὶ διὰ τῶν τροφῶν ἐξωθεῖν τὸ θερμόν, ἵνα μὴ ἢ πολυχύμοις τροφαῖς τὴν οὖσαν ἐκ φύσεως πιμελὴν ἐκ προσθήκης αὐξήσαντες, ἢ τῇ τοῦ οἴνου ἐγχύσει ζέουσαν τοῦ σώματος τὴν ἀκμὴν ἔτι μᾶλλον ἐξάψαντες, κατὰ τὸν τῶν Ἑλλήνων σοφὸν ‚πῦρ ὄντως ἐπὶ πῦρ ὀχετεύωμεν' . . . ὅτι οὐ σπερμάτων μόνον τε καὶ ὀσπρίων, ἀλλὰ καὶ τῶν λαχάνων ἐστὶν οὐκ ὀλίγα, ἃ οὐ κατὰ τὴν ἔξωθεν δόξαν πρὸς τὴν ἥμερον ἡνιόχησιν εἰς τροφὰς τῷ ἀσκητῇ καθάπαξ συμβάλλεται, ἀλλὰ τὸ τῶν σαρκῶν βάθος ἀμύσσοντά τε καὶ κνισμώδεις γαργαλισμοὺς ἐμποιοῦντα, οὐκ ἔλαττον τῶν αὐτόθεν φευκτῶν, κατὰ τὸ λεληθὸς ἐπιθολοῖ καὶ ταράσσει τὰ σώματα.* (MG 30, 685 B/D.)

(9) *Διόπερ οὐδὲ τοῖς ἁλσὶν ἁπλῶς καὶ ἀδιαφόρως χρησόμεθα, ὥσπερ ἐνίους τῶν ἀσκήσει προσεχόντων ἐθεασάμεθα δι᾽ ὑπερβολὴν ἐγκρατείας ἅπαν μὲν παρωσαμένους προσέψημα, μόνους δὲ τούτους μετὰ τοῦ ἄρτου ἀντὶ παντὸς προσφερομένους ἡδύσματος. οὐ συνιᾶσι δὲ ἄρα καὶ οὗτοι, ὅτι γόνιμοι κατὰ φύσιν ὑπάρχοντες καὶ ὀδαξησμοὺς τῷ σώματι ἐμποιοῦντες, μᾶλλον τῶν ἄλλων πρὸς τὰς μίξεις τὰ σώματα ἐρεθίζουσιν. εἰ δ᾽ ἐν τούτοις δεῖ σοφῶς πρὸς τὴν προκειμένην χρείαν τὸν ἡνίοχον διαγίνεσθαι, πολλῷ πλέον τῶν ἀκροδρύων τὴν πρὸς τὰ ὁμολογουμένως βλάπτοντα συγγένειαν τῶν ποιοτήτων προσήκει φυλοκρινεῖν, ἁπανταχοῦ μὲν τὸ ἀναγκαῖον τῆς τροφῆς πρὸς ζωὴν μόνον φρονίμως ἐγκρίνοντας, τῶν δὲ προσεψημάτων τὴν ἐπινενοημένην κολακείαν πρὸς τὰ ἡδονῆς δελέατα ἀποπτύοντας . . .* (685 D—688 A.)

(18) *Οὐ μόνον οὖν οὐ δεῖ καλλωπίζεσθαι τὴν παρθένον οὐδὲ ἥδυσμα ἡδονῆς βλέμματος ἀκολάστου τὴν ἐπίνοιαν τῆς μορφῆς ἐργάζεσθαι, ἀλλὰ*

καὶ τὸ φυσικὸν τοῦ σώματος κάλλος συσκιάζειν ὡς οἷόν τε ταῖς ἐπινοίαις . . . (708 A.)

Text nach dem Mauriner G a r n i e r bei MG 30, 669—810. — F. C a v a l l e r a, Le „De Virginitate“ de Basile d'Ancyre, Rev. d'hist. ecclés. 6 (1905), S. 5—14.

48. Aus der Abhandlung des Amphilochius von Ikonium gegen die Apotaktiten und Gemelliten.

. . . *Ταῦτα καταμαθὼν ὁ διάβολος καὶ κατανοήσας νικωμένην αὐτοῦ τὴν βίαν καὶ πάσας αὐτοῦ τὰς ἐπινοίας, μετεβλήθη εἰς ἕτερον εἶδος ἀπάτης· καὶ πάλιν ἐπάγγελμα χρηστὸν καὶ σχῆμα ταπεινὸν καὶ θρησκεία εὐλαβής. ἐγκρατείας γὰρ καὶ ἀποτάξεως κηρυσσομένης, τίς ἂν μὴ εὐκόλως ἀπατηθῇ τῷ δόλῳ τούτῳ; οἶδεν, ὅτι βαρὺ ἀκοῦσαι Χριστιανῷ· ‚ἀπόστα ἀπὸ θεοῦ, ἄρνησαι τὸν σωτῆρα, δραπέτευσον ἀπὸ τῆς ἐκκλησίας, ἐγκατάλιπε τὸ αἷμα τοῦ Χριστοῦ, δι' οὗ ἠγοράσθης'. ταῦτα εἰ εἶπε, τίς ἂν ὑπήκουσεν αὐτῷ; νῦνι δὲ τῇ ἀρχαίᾳ μεθόδῳ πάλιν μεγάλα ἐπαγγελλόμενος τοῦ ἀληθινοῦ παραδείσου, τῆς ἐκκλησίας τοῦ Χριστοῦ, ἐκβάλλει τὸν ἄνθρωπον. ὄντως γὰρ παράδεισος ἡ ἐκκλησία τοῦ Χριστοῦ . . . ἔχει δὲ καὶ πολλὴν διαφορὰν καρπῶν. διὰ τοῦτο γὰρ παράδεισος, ἐπεὶ πολλὰ εἴδη καρπῶν· μονοειδὴς γὰρ παράδεισος οὐκ ἔστιν, ὡς οἱ ἀποστάται λέγουσιν. ἕκαστος δὲ καθὼς πίστεως καὶ σπουδῆς ἔχει, αὐξάνει καὶ καρποφορεῖ· μόνον μενέτω ἐν τῷ παραδείσῳ τοῦ Χριστοῦ . . .* (Ficker, S. 27, 17—28, 12.)

Τίς δέ ἐστιν αὕτη ἡ ἀγάπη, αὐτὸς ὁ κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστὸς εἶπεν· ‚Ὁ τρώγων μου τὴν σάρκα καὶ πίνων μου τὸ αἷμα', αὐτὸς ‚ἐν ἐμοὶ μένει, κἀγὼ ἐν αὐτῷ'. καὶ διὰ τὴν πολλὴν αὐτοῦ περὶ ἡμᾶς ἀγάπην τὸ οἰκεῖον αὐτοῦ αἷμα τίμημα κατέβαλεν ὑπὲρ ἡμῶν· ‚Τιμίῳ' γὰρ ‚αἵματι ἠγοράσθη⟨τε⟩', Πέτρος ὁ ἀπόστολός φησιν. ὁ τοίνυν τὸ αἷμα τοῦ Χριστοῦ ἀρνούμενος τὴν παρουσίαν αὐτοῦ ἐνύβρισε καὶ τὴν καταβληθεῖσαν ὑπὲρ αὐτοῦ τιμὴν ἠθέτησε . . . μηδὲ γὰρ νομιζέτωσαν ἔχειν τι Χριστιανοῦ τοῦτ⟨ο⟩ ἀρνούμενοι· πάντα γὰρ τὰ μυστήρια τῶν Χριστιανῶν τούτου ἤρτηται· κἂν ἐκκλησίας εἴπῃς, κἂν γραφάς, κἂν κατηχήσεις, κἂν βάπτισμα, κἂν θυσιαστήριον, κἂν αὐτὸ τὸ σῶμα, ἄνευ τοῦ αἵματος οὐδέν ἐστι· νεκρὸν δὲ εἰς θυσιαστήριον οὐδεὶς προσφέρει . . . (S. 28, 23—29, 20.)

Δικαίους ἑαυτοὺς ὀνομάζουσι καὶ πάντων τῶν ἀνθρώπων ὑψηλοτέρους· τί δὲ λέγω τῶν ἀνθρώπων, καὶ αὐτοῦ τοῦ αἵματος τοῦ Χριστοῦ ἁγιωτέρους . . . (S. 30, 23—31, 1.)

---

3 Nämlich daß die äußeren Verfolgungen nicht zum Ziele führen. 9 Vgl. I. Cor. 6, 20; I. Petr. 1, 19. 18 Vorher ist Röm. 8, 38 f. angeführt. 19 Joh. 6, 56. 21 I. Petr. 1, 19 (I. Cor. 6, 20; 7, 23). 28 Vgl. Lev. 17, 10 ff.

... *Δῆλον οὖν, ὅτι τῷ πάθει τῆς μανίας κατέχονται καὶ οἱ ἀποστάται τῆς ἐκκλησίας, ἐνυβρίζοντες πρὸς πάντας, ἀπεχόμενοι, τὸν πατέρα τὸν γεννήσαντα μοιχὸν ἀποκαλοῦντες, τὴν μητέρα πόρνην νομίζοντες* ... (S. 33, 5—8.)

... *Οὐδὲ γάρ σε ἐπανελθόντα εἰς τὴν ἐκκλησίαν ἀναγκάσει τις ἐσθίειν καὶ πίνειν τὴν σαρκικὴν τροφήν, ἀλλ᾽ οὐδὲ γαμεῖν ἢ ἐκγαμίζεσθαι, ἀλλ᾽ εἰ δοκεῖ μήτε ἄρτον ἐσθίειν, μήτε τι τῶν πιαινόντων τὸ σῶμα. μόνον τοῦ σώματος καὶ αἵματος τοῦ Χριστοῦ ἑαυτὸν μὴ ἀποστερήσῃς, μηδὲ τὰ κτίσματα τοῦ θεοῦ βδελύξῃ.* (S. 38, 10—16.)

Γέγραπται ἐν βιβλίῳ παρ᾽ αὐτοῖς φυλασσομένῳ, ὃ λέγουσι Πέτρου Πράξεις, ὅτι Γέμελλός τις γνήσιος μαθητὴς γέγονε τοῦ Σίμωνος, αὐτὸς ἕως τῆς τελευταίας αἰσχύνης καὶ τοῦ θανάτου αὐτῷ παραμείνας. καὶ τούτου τὸ ὄνομα μέχρι τοῦ νῦν ἐπίκειται τῇ αἱρέσει τῶν Ψευδο-Ἀποτακτιτῶν· Γεμελλῖται γὰρ ἐπονομάζονται ... (S. 42, 17—23.)

... *Ἀλλ᾽ ἐπειδὴ οὐδεὶς εὑρέθη αὐτοῖς πλησίον ἐν ταῖς ἐκκλησίαις τῆς οἰκουμένης ἄχρι καὶ σήμερον, οὐχ ἱερεὺς τοῦ θεοῦ λειτουργῶν τῷ θυσιαστηρίῳ, οὐ μονάζων ἐκκλησιαστικῶς, χρημάτων ἀποταξάμενος καὶ ἐν νηστείαις καὶ ἀγρυπνίαις διάγων, οὐ παρθένος φρονίμη, μετὰ τῆς παρθενίας φυλάττουσα καὶ τὸ ἔλαιον, ὅπερ ἐστὶ τὸ χρίσμα τοῦ βαπτίσματος· ἀλλὰ νομίζουσι τοὺς συναιχμαλωτισθέντας αὐτοῖς ὑπὸ τοῦ διαβόλου πλησίον τυγχάνειν* ... (S. 49, 15—24.)

Τὸ δὲ ᾠὸν ποῦ ἔμαθες ἀποφεύγειν ὡς δηλητήριον; τίνα δὲ ἔγνως ποτέ, ὅτι φαγὼν ᾠὸν κατεκρίθη ἢ ἀπώλετο; ἢ ποῦ θεὸς ἐν ταῖς γραφαῖς ἐκώλυσεν ᾠὸν ἐσθίειν; σὺ δὲ ὑπὲρ πᾶσαν πορνείαν καὶ μοιχείαν τὸ ᾠὸν φοβῇ καὶ ταῖς μὲν ἀλλοτρίαις γυναιξὶ καταμόνας ἡδέως συζῇς, μὴ λογιζόμενος τὴν βλάβην, ᾠὸν δὲ ὡς βδέλυγμα φυλάττῃ ... (S. 68, 22—69, 4.)

Text nach einer Handschrift der Klosterbibliothek des Escorial bei G. Ficker, Amphilochiana I, Leipzig 1906, S. 23—77. Dazu J. Sickenberger in der Byz. Ztschr. 16 (1907), S. 303—312. — A. Lambert, Apotactites et Apotaxamènes, Dict. d'archéol. chrét. et de liturg. I, 2, Paris 1907, S. 2604—2626.

49. Aus den Canones der Synode von Gangra (zwischen 360 u. 380) gegen Eustathius von Sebaste und die Eustathianer.

c. 1. *Εἴ τις τὸν γάμον μέμφοιτο καὶ τὴν καθεύδουσαν μετὰ τοῦ ἀνδρὸς αὐτῆς, οὖσαν πιστὴν καὶ εὐλαβῆ, βδελύσσοιτο ἢ μέμφοιτο, ὡς ἂν μὴ δυναμένην εἰς βασιλείαν εἰσελθεῖν, ἀνάθεμα ἔστω.*

c. 2. *Εἴ τις ἐσθίοντα κρέα χωρὶς αἵματος καὶ εἰδωλοθύτου καὶ πνικτοῦ, μετ᾽ εὐλαβείας καὶ πίστεως, κατακρίνοι, ὡς ἂν διὰ τὸ μεταλαμβάνειν ἐλπίδα μὴ ἔχοντα, ἀνάθεμα ἔστω.*

5 Vgl. Mt. 24, 38. 18 Vgl. Mt. 25, 4. 31 Vgl. AG. 15, 20.

c. 4. *Εἴ τις διακρίνοιτο παρὰ πρεσβυτέρου γεγαμηκότος, ὡς μὴ χρῆναι λειτουργήσαντος αὐτοῦ προσφορᾶς μεταλαμβάνειν, ἀνάθεμα ἔστω.*

c. 9. *Εἴ τις παρθενεύοι ἢ ἐγκρατεύοιτο, ὡς ἂν βδελύττων τῶν γάμων ἀναχωρήσας, καὶ μὴ δι᾿ αὐτὸ τὸ καλὸν καὶ ἅγιον τῆς παρθενίας, ἀνάθεμα ἔστω.*

c. 10. *Εἴ τις τῶν παρθενευόντων διὰ τὸν κύριον κατεπαίροιτο τῶν γεγαμηκότων, ἀνάθεμα ἔστω.*

c. 12. *Εἴ τις ἀνδρῶν διὰ νομιζομένην ἄσκησιν περιβολαίῳ χρῆται, καὶ ὡς ἂν ἐκ τούτου τὴν δικαιοσύνην ἔχων καταψηφίσοιτο τῶν μετ᾿ εὐλαβείας τοὺς βήρους φερόντων καὶ τῇ ἄλλῃ κοινῇ καὶ ἐν συνηθείᾳ οὔσῃ ἐσθῆτι κεχρημένων, ἀνάθεμα ἔστω.*

c. 13. *Εἴ τις γυνὴ διὰ νομιζομένην ἄσκησιν μεταβάλλοιτο ἀμφίασμα, καὶ ἀντὶ τοῦ εἰωθότος γυναικείου ἀμφιάσματος ἀνδρεῖον ἀναλάβοι, ἀνάθεμα ἔστω.*

c. 14. *Εἴ τις γυνὴ καταλιμπάνοι τὸν ἄνδρα καὶ ἀναχωρεῖν ἐθέλοι, βδελυττομένη τὸν γάμον, ἀνάθεμα ἔστω.*

c. 15. *Εἴ τις καταλιμπάνῃ τὰ ἑαυτοῦ τέκνα καὶ μὴ τεκνοτροφῇ καὶ ὅσον ἐν ἑαυτῷ πρὸς θεοσέβειαν τὴν προσήκουσαν ἀνάγῃ, ἀλλὰ προφάσει τῆς ἀσκήσεως ἀμελοίη, ἀνάθεμα ἔστω.*

c. 16. *Εἴ τινα τέκνα γονέων, μάλιστα πιστῶν, ἀναχωροίη προφάσει θεοσεβείας, καὶ μὴ τὴν προσήκουσαν τιμὴν τοῖς γονεῦσιν ἀπονέμοι, προτιμωμένης δηλονότι παρ᾿ αὐτοῖς τῆς θεοσεβείας, ἀνάθεμα ἔστω.*

c. 17. *Εἴ τις γυναικῶν διὰ τὴν νομιζομένην ἄσκησιν ἀποκείροιτο τὰς κόμας, ἃς ἔδωκεν ὁ θεὸς εἰς ὑπόμνησιν τῆς ὑποταγῆς, ὡς ἀναλύουσα τὸ πρόσταγμα τῆς ὑποταγῆς, ἀνάθεμα ἔστω.*

c. 18. *Εἴ τις διὰ νομιζομένην ἄσκησιν ἐν τῇ κυριακῇ νηστεύοι, ἀνάθεμα ἔστω.*

c. 19. *Εἴ τις τῶν ἀσκουμένων χωρὶς σωματικῆς ἀνάγκης ὑπερηφανεύοιτο, καὶ τὰς παραδεδομένας νηστείας εἰς τὸ κοινὸν καὶ φυλαττομένας ὑπὸ τῆς ἐκκλησίας παραλύοι, ἀποκυροῦντος ἐν αὐτῷ τελείου λογισμοῦ, ἀνάθεμα ἔστω.*

Text nach Mansi (II, 1099—1106) und Bruns (I, 107—110) bei Fr. Lauchert, Die Kanones der wichtigsten altkirchlichen Concilien, Freiburg 1896, S. 80 bis 83. — Hefele-Leclercq, Histoire des Conciles I, 2, Paris 1907, S. 1032 bis 1041. — Fr. Loofs, Eustathius von Sebaste, Halle 1898, S. 83—97 und RE 5 (1898), S. 627—630, 23 (1913), S. 437. — K. Holl, Theol. Rundschau 3 (1900), S. 311—315. — Reitzenstein, S. 205—210. — F. Zucchetti, Il sinodo di Gangra e un scritto ps.-atanasiano, Ricerche Religiose 1 (1925), S. 548—551; Eustazio di Sebaste e Basilio di Cesarea, R. R. 2 (1926), S. 17—22. — E. Peterson, Die Häretiker der Philippus-Akten, Ztschr. f. neutest. Wiss. 31 (1932), S. 97—111.

---

17 ff. u. 20 ff. Vgl. Mt. 10, 37; Luk. 14, 26. 23 Andere Lesart: *θεοσέβειαν*. 23 f. Vgl. I. Cor. 11, 5 ff.

50. Von den Messalianern oder Euchiten.

Bei Epiphanius, Haer. 80 ... (3) ... *Δοκοῦσι τοίνυν οὗτοι ἐπὶ τὸ αὐτὸ ἄνδρες τε καὶ γυναῖκες δῆθεν, εἰς Χριστὸν πεπιστευκέναι λέγοντες, ὡς ἀποταξάμενοι τῷ κόσμῳ καὶ τῶν ἰδίων ἀνακεχωρηκότες, ὁμοῦ δὲ ἀναμὶξ ἄνδρες ἅμα γυναιξὶ καὶ γυναῖκες ἅμα ἀνδράσιν ἐπὶ τὸ αὐτὸ καθεύδοντες, ἐν ῥύμαις μὲν πλατείαις, ὁπηνίκα θέρους ὥρα εἴη, διὰ τὸ μὴ ἔχειν, φασί, κτῆμα ἐπὶ τῆς γῆς. ἀκώλυτοι δέ εἰσι καὶ ἐκτείνουσι χεῖρας μεταιτεῖν ὡς ἀβίωτοι καὶ ἀκτήμονες. οἱ δὲ λόγοι αὐτῶν ἀφρόνων ἐπέκεινα ... νηστείαν δὲ οὐδ' ὅλως οἴδασιν, ἀλλὰ δῆθεν εἰς τὴν εὐχὴν ἐσχολακότες, καὶ ἀπὸ ὥρας δευτέρας ἢ τρίτης ἢ καὶ τὴν νύκτα, ἐὰν φθάσωσι πεινᾶσαι, πάντα ἀδεῶς ἐργάζονται, ἐσθίοντες καὶ πίνοντες. περὶ δὲ αἰσχρότητος ἢ λαγνείας οὐ πάνυ τι δύναμαι εἰδέναι. πλὴν οὐδὲ τούτου εἰσὶν ἀποδέοντες, μάλιστα ἐπὶ τὸ αὐτὸ κοινῇ τὸ κοιτάζειν ἐσχηκότες ἅμα γυναιξὶ καὶ ἀνδράσιν* ... (6) ... *ἀλλότριον γάρ ἐστι τῆς καθολικῆς ἐκκλησίας σάκκος προφανὴς καὶ κόμη μὴ ἐκτεμνομένη ἀπὸ τοῦ κηρύγματος τῶν ἀποστόλων. ‚Ἀνὴρ γάρ', φησιν, ‚οὐκ ὀφείλει κομᾶν, εἰκὼν καὶ δόξα θεοῦ ὑπάρχων'.* (7) *τί δὲ χεῖρον καὶ ἐναντίον; οἱ μὲν τὸ γένειον τὴν μορφὴν τοῦ ἀνδρὸς ἀποτέμνουσι, τρίχας δὲ τῆς κεφαλῆς πολλάκις κομῶσι* ... (8) ... *εἰ γάρ καί τινες τῶν πατέρων δύο καὶ τρεῖς γυναῖκας ἐσχήκασιν, οὐκ ἐν μιᾷ οἰκίᾳ αἱ γυναῖκες ἦσαν. χοίρων γὰρ τὸ τοιοῦτον εἶδος, καὶ κτηνῶν ἡ τοιαύτη συνάφεια. οὗτοι δὲ μᾶλλον εἰς ἔκπληξιν ἡμᾶς ἀναγκάζουσι φέρειν, ἐπαγγελλομένων αὐτῶν πρὸς γυναῖκας συνάφειαν μὴ ἔχειν, τοὐναντίον μᾶλλον τὴν χλεύην ἀπεργαζόμενοι καὶ τὴν τελείαν αὐτῶν ἐνδεικνύμενοι αἰσχύνην* ... *εἰ δὲ καὶ ἀπέσχοντο γυναικῶν ἐν ἁγνείᾳ τινὲς ὄντες καὶ ἐν ἐγκρατείᾳ, ἐξύβρισαν τὸ δίκαιον διὰ τῆς ἀνοησίας, καὶ τὸ τῆς ἀρετῆς πολίτευμα διὰ τῆς ἐν ἀφροσύνῃ ἀφειδοῦς ἐργασίας* ...

Text nach G. Dindorf, Epiphanii Opera III, 1, Leipzig 1861, S. 541, 31—548, 18.

Bei Theodoret, Hist. eccl. IV, 11: (1) *Κατὰ τοῦτον τὸν χρόνον καὶ ἡ τῶν Μεσσαλιανῶν ἐβλάστησεν αἵρεσις· Εὐχίτας δὲ τούτους προσαγορεύουσιν οἱ εἰς τὴν Ἑλλάδα φωνὴν τοὔνομα μεταβάλλοντες. ἔχουσι δὲ καὶ ἑτέραν προσηγορίαν ἐκ τοῦ πράγματος γενομένην· Ἐνθουσιασταὶ γὰρ καλοῦνται, δαίμονός τινος ἐνέργειαν εἰσδεχόμενοι καὶ πνεύματος ἁγίου παρουσίαν ταύτην ὑπολαμβάνοντες. οἱ δὲ τελείαν τὴν νόσον εἰσδεδεγμένοι ἀποστρέφονται μὲν τὴν τῶν χειρῶν ἐργασίαν ὡς πονηρίαν, ὕπνῳ δὲ σφᾶς αὐτοὺς ἐκδιδόντες τὰς τῶν ὀνείρων φαντασίας προφητείας ἀπο-*

---

14 *μὴ* von Salmasius hinzugefügt, andere *ἐκτεινομένη*. Vorher war von *κόμαι γυναικικαί* die Rede. 15 I. Cor. 11, 7. 16 *ὅ τι* oder *ἔτι* Petavius.

καλοῦσι . . . (3) *Λητώϊος μὲν οὖν, ὁ τὴν Μελιτηνῶν ἐκκλησίαν ἰθύνας, ἀνὴρ ζήλῳ θείῳ κοσμούμενος, πολλὰ τῆς νόσου ταύτης σπάσαντα θεασάμενος μοναστήρια, μᾶλλον δὲ σπήλαια λῃστρικά, ἐνέπρησε ταῦτα καὶ τοὺς λύκους ἐκ τῆς ποίμνης ἐξήλασεν* . . .

Text nach L. Parmentier, Theodorets Kirchengeschichte (GrChrSchr 19), Leipzig 1911, S. 229, 4—230, 6. Deutsche Übersetzung von A. Seider (BKV³ 51), München 1926, S. 218f. — K. Holl, Amphilochius von Ikonium, Tübingen 1904, S. 30—38. — Reitzenstein, S. 195—210. — G. L. Marriot, The Messalians and the Discovery of their Ascetic Book, Harv. Theol. Rev. 19 (1926), S. 191—198. — E. Peterson, Die Schrift des Eremiten Markus über die Taufe und die Messalianer, Ztschr. f. neutest. Wiss. 31 (1932), S. 273—288.

51. Aus Johannes Chrysostomus.

De virginitate c. 5: *Καὶ γὰρ ἀσελγείας ἁπάσης ἡ τῶν αἱρετικῶν σωφροσύνη χείρων ἐστίν. ἐκείνη μὲν γὰρ μέχρις ἀνθρώπων ἵστησι τὴν ἀδικίαν, αὕτη δὲ τῷ θεῷ μάχεται καὶ τὴν ἄπειρον ὑβρίζει σοφίαν· τοιαύτας τοῖς αὐτὸν θεραπεύουσιν ὁ διάβολος ἵστησι τὰς πάγας. ὅτι γὰρ τῆς ἐκείνου πονηρίας ἐστὶν ἀκριβῶς εὕρημα ἡ τῶν αἱρετικῶν παρθενία, οὐκ ἐμὸς ὁ λόγος, ἀλλὰ τοῦ τὰ νοήματα αὐτοῦ οὐκ ἀγνοοῦντος. τί οὖν οὗτός φησι; ‚Τὸ πνεῦμα ῥητῶς λέγει, ὅτι ἐν ὑστέροις καιροῖς ἀποστήσονταί τινες τῆς πίστεως, προσέχοντες πνεύμασι πλάνοις καὶ διδασκαλίαις δαιμόνων, ἐν ὑποκρίσει ψευδολόγων, κεκαυτηριασμένων τὴν ἰδίαν συνείδησιν, κωλυόντων γαμεῖν, ἀπέχεσθαι βρωμάτων, ἃ ὁ θεὸς ἔκτισεν εἰς μετάληψιν‘. πῶς οὖν παρθένος ἡ τῆς πίστεως ἀποστᾶσα, ἡ τοῖς πλάνοις προσέχουσα καὶ τοῖς δαίμοσι πειθομένη καὶ τιμῶσα τὸ ψεῦδος; πῶς παρθένος ἡ κεκαυτηριασμένη τὴν συνείδησιν; τὴν γὰρ παρθένον οὐ τῷ σώματι μόνον καθαρὰν εἶναι δεῖ, ἀλλὰ καὶ τῇ ψυχῇ, εἴ γε μέλλοι τὸν ἅγιον ὑποδέχεσθαι νυμφίον. αὕτη δὲ μετὰ τοσούτων καυτήρων πῶς ἂν εἴη καθαρά; εἰ γὰρ καὶ φροντίδας βιωτικὰς ἀπελαύνειν τούτου χρὴ τοῦ νυμφῶνος, ὡς οὐκ ἐνὸν μετ᾽ ἐκείνων εὐσχήμονα εἶναι, πῶς φρονήματος ἀσεβοῦς ἔνδον στρεφομένου τὸ τῆς παρθενίας διασωθῆναι δυνήσεται κάλλος;*

Text nach Montfaucon bei MG 48, 537. Deutsche Übersetzung von J. Chr. Mitterrutzner (BKV), Kempten 1869, S. 160. — Chr. Baur, Das Ideal der christl. Vollkommenheit nach dem hl. Johannes Chrysostomus, Theologie und Glaube 6 (1914), S. 564—574. — A. Moulard, St. Jean Chrysostome, le défenseur du mariage et l'apôtre de la virginité, Paris 1923. — J. Stiglmayr, Zur Aszese des hl. Chrysostomus, Ztschr. f. Aszese und Mystik 4 (1929), S. 29—49.

11 ff. I. Tim. 4, 1—3. 18 Vgl. I. Cor. 7, 34.

B. Der Westen.

52. Aus dem I. Klemensbrief.

XXXV, 1 f.: Ὡς μακάρια καὶ θαυμαστὰ τὰ δῶρα τοῦ θεοῦ, ἀγαπητοί. (2) ζωὴ ἐν ἀθανασίᾳ, λαμπρότης ἐν δικαιοσύνῃ, ἀλήθεια ἐν παρρησίᾳ, πίστις ἐν πεποιθήσει, ἐγκράτεια ἐν ἁγιασμῷ· καὶ ταῦτα ὑπέπιπτεν πάντα ὑπὸ τὴν διάνοιαν ἡμῶν.

Text nach K. Bihlmeyer, Die Apostolischen Väter (SQ 2. Reihe 1, 1), Tübingen 1924, S. 54.

53. Aus dem Pastor Hermae.

Mand. IV, 4, 1—3: (1) Ἠρώτησα αὐτὸν πάλιν, λέγων· κύριε, ἐπεὶ ἅπαξ ἀνέχῃ μου, ἔτι μοι καὶ τοῦτο δήλωσον. λέγε, φησίν. ἐὰν γυνή, φημι, κύριε, ἢ πάλιν ἀνήρ τις κοιμηθῇ, καὶ γαμήσῃ τις ἐξ αὐτῶν, μήτι ἁμαρτάνει ὁ γαμῶν; (2) οὐχ ἁμαρτάνει, φησίν· ἐὰν δὲ ἐφ᾽ ἑαυτῷ μείνῃ τις, περισσοτέραν ἑαυτῷ τιμὴν καὶ μεγάλην δόξαν περιποιεῖται πρὸς τὸν κύριον· ἐὰν δὲ καὶ γαμήσῃ, οὐχ ἁμαρτάνει. (3) τήρει οὖν τὴν ἁγνείαν καὶ τὴν σεμνότητα, καὶ ζήσῃ τῷ θεῷ. (Funk, S. 168, 34—169, 6.)

Sim. V, 3, 2 f.: (2) Πάντα σοι ἐπιλύσω, φησί, καὶ ὅσα ἂν λαλήσω μετὰ σοῦ, δείξω σοι. ‚τὰς ἐντολὰς τοῦ κυρίου φύλασσε', καὶ ἔσῃ εὐάρεστος τῷ θεῷ καὶ ἐγγραφήσῃ εἰς τὸν ἀριθμὸν τῶν φυλασσόντων τὰς ἐντολὰς αὐτοῦ. (3) ἐὰν δέ τι ἀγαθὸν ποιήσῃς ἐκτὸς τῆς ἐντολῆς τοῦ θεοῦ, σεαυτῷ περιποιήσῃ δόξαν περισσοτέραν καὶ ἔσῃ ἐνδοξότερος παρὰ τῷ θεῷ οὗ ἔμελλες εἶναι. ἐὰν οὖν φυλάσσων τὰς ἐντολὰς τοῦ θεοῦ προσθῇς καὶ τὰς λειτουργίας ταύτας, χαρήσῃ, ἐὰν τηρήσῃς αὐτὰς κατὰ τὴν ἐμὴν ἐντολήν. (S. 192, 21—30.)

V. Schweitzer, Der Pastor Hermae und die opera supererogatoria, Theol. Qu.-Schr. 86 (1904), S. 539—556. — M. Dibelius, Die Apostolischen Väter (Handbuch zum N. T., Ergänzungsband) IV, Tübingen 1923, S. 513 und 565 f.

Sim. IX, 10, 6—11, 8: (10, 6) Λέγω αὐτῷ· κύριε, μόνος ὢν ὧδε ἐγὼ τί ποιήσω; οὐκ εἶ, φησί, μόνος· αἱ γὰρ παρθένοι αὗται μετὰ σοῦ εἰσί. παράδος οὖν, φημί, αὐταῖς με. προσκαλεῖται αὐτὰς ὁ ποιμὴν καὶ λέγει αὐταῖς· παρατίθεμαι ὑμῖν τοῦτον, ἕως ἔρχομαι· καὶ ἀπῆλθεν. (7) ἐγὼ δὲ ἤμην μόνος μετὰ τῶν παρθένων· ἦσαν δὲ ἱλαρώτεραι καὶ πρὸς ἐμὲ εὖ εἶχον· μάλιστα δὲ αἱ δ' αἱ ἐνδοξότεραι αὐτῶν.

(11, 1) Λέγουσί μοι αἱ παρθένοι· σήμερον ὁ ποιμὴν ὧδε οὐκ ἔρχεται.

---

5 *αὐτόν*: den Hirten. 12 Der Hirte. 13 Pred. 12, 13; Mt. 19, 17.
20 *αὐτῷ*: dem Hirten.

τί οὖν, φημί, ποιήσω ἐγώ; μέχρις ὀψέ, φασίν, περίμεινον αὐτόν· καὶ ἐὰν ἔλθῃ, λαλήσει μετὰ σοῦ, ἐὰν δὲ μὴ ἔλθῃ, μενεῖς μεθ' ἡμῶν ὧδε, ἕως ἔρχεται. (2) *λέγω αὐταῖς· ἐκδέξομαι αὐτὸν ἕως ὀψέ· ἐὰν δὲ μὴ ἔλθῃ, ἀπελεύσομαι εἰς τὸν οἶκον καὶ πρωῒ ἐπανήξω. αἱ δὲ ἀποκριθεῖσαι λέγουσί μοι· ἡμῖν παρεδόθης, οὐ δύνασαι ἀφ' ἡμῶν ἀναχωρῆσαι.* (3) *ποῦ οὖν, φημί, μενῶ; μεθ' ἡμῶν, φασί, κοιμηθήσῃ ὡς ἀδελφός, καὶ οὐχ ὡς ἀνήρ· ἡμέτερος γὰρ ἀδελφὸς εἶ, καὶ τοῦ λοιποῦ μέλλομεν μετὰ σοῦ κατοικεῖν· λίαν γάρ σε ἀγαπῶμεν. ἐγὼ δὲ ᾐσχυνόμην μετ' αὐτῶν μένειν.* (4) *καὶ ἡ δοκοῦσα πρώτη αὐτῶν εἶναι ἤρξατό με καταφιλεῖν καὶ περιπλέκεσθαι· αἱ δὲ ἄλλαι ὁρῶσαι ἐκείνην περιπλεκομένην μοι καὶ αὐταὶ ἤρξαντό με καταφιλεῖν καὶ περιάγειν κύκλῳ τοῦ πύργου καὶ παίζειν μετ' ἐμοῦ.* (5) *κἀγὼ ὡσεὶ νεώτερος ἐγεγόνειν καὶ ἠρξάμην καὶ αὐτὸς παίζειν μετ' αὐτῶν· αἱ μὲν γὰρ ἐχόρευον, αἱ δὲ ὠρχοῦντο, αἱ δὲ ᾖδον· ἐγὼ δὲ σιγὴν ἔχων μετ' αὐτῶν κύκλῳ τοῦ πύργου περιεπάτουν καὶ ἱλαρὸς ἤμην μετ' αὐτῶν.* (6) *ὀψίας δὲ γενομένης ἤθελον εἰς τὸν οἶκον ὑπάγειν· αἱ δὲ οὐκ ἀφῆκαν, ἀλλὰ κατέσχον με. καὶ ἔμεινα μετ' αὐτῶν τὴν νύκτα καὶ ἐκοιμήθην παρὰ τὸν πύργον.* (7) *ἔστρωσαν γὰρ αἱ παρθένοι τοὺς λινοῦς χιτῶνας ἑαυτῶν χαμαὶ καὶ ἐμὲ ἀνέκλιναν εἰς τὸ μέσον αὐτῶν, καὶ οὐδὲν ὅλως ἐποίουν εἰ μὴ προσηύχοντο· κἀγὼ μετ' αὐτῶν ἀδιαλείπτως προσηυχόμην καὶ οὐκ ἔλασσον ἐκείνων. καὶ ἔχαιρον αἱ παρθένοι οὕτω μου προσευχομένου. καὶ ἔμεινα ἐκεῖ μέχρι τῆς αὔριον ἕως ὥρας δευτέρας μετὰ τῶν παρθένων.* (8) *εἶτα παρῆν ὁ ποιμὴν καὶ λέγει ταῖς παρθένοις· μή τινα αὐτῷ ὕβριν πεποιήκατε; ἐρώτα, φασίν, αὐτόν. λέγω αὐτῷ· κύριε, εὐφράνθην μετ' αὐτῶν μείνας. τί, φησιν, ἐδείπνησας; ἐδείπνησα, φημί, κύριε, ῥήματα κυρίου ὅλην τὴν νύκτα. καλῶς, φησίν, ἔλαβόν σε; ναί, φημί, κύριε.* (S. 219 f.)

Text nach F. X. Funk, Die Apostolischen Väter[2] (SQ 2. Reihe, 1), Tübingen 1906. — M. Dibelius, a. a. O. S. 616—619. — Martinez, S. 39—44. — H. Achelis, Virgines subintroductae, Leipzig 1902, S. 14—17.

54. Aus Justin dem Märtyrer.

Apol. I, 15: (6) *Καὶ πολλοί τινες καὶ πολλαὶ ἑξηκοντοῦται καὶ ἑβδομηκοντοῦται, οἳ ἐκ παίδων ἐμαθητεύθησαν τῷ Χριστῷ, ἄφθοροι διαμένουσι· καὶ εὔχομαι κατὰ πᾶν γένος ἀνθρώπων τοιούτους δεῖξαι.* (7) *τί γὰρ καὶ λέγομεν τὸ ἀναρίθμητον πλῆθος τῶν ἐξ ἀκολασίας μεταβαλόντων καὶ ταῦτα μαθόντων;*

Text nach E. J. Goodspeed, Die ältesten Apologeten, Göttingen 1914, S. 35.

55. Das Zeugnis des Arztes Galenus.

Aus De sententiis Politiae Platonicae: Hominum plerique orationem demonstrativam continuam mente assequi nequeunt, quare indigent, ut insti-

tuantur parabolis. veluti nostro tempore videmus homines illos, qui Christiani vocantur, fidem suam e parabolis petiisse. hi tamen interdum talia faciunt, qualia qui vere philosophantur. nam quod mortem contemnunt, id quidem omnes ante oculos habemus; item quod verecundia quadam ducti ab usu rerum venereamur abhorrent. sunt enim inter eos et feminae et viri, qui per totam vitam a concubitu abstinuerint; sunt etiam qui in animis regendis coërcendisque et in acerrimo honestatis studio eo progressi sint, ut nihil cedant vere philosophantibus.

Text bei H. O. Flaischer, Albufedae Historia anteislamica, Leipzig 1881, S. 109. — K. Kalbfleisch, Festschrift für Theodor Gomperz, Wien 1902, S. 69 f. — A. v. Harnack, Die Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten[4] 1, Leipzig 1923, S. 232—234.

56. Der Heide (vielleicht Porphyrius) bei Makarius von Magnesia.

Ἀποκριτικὸς ἢ Μονογενὴς πρὸς Ἕλληνας III, 36: *Ὅμοιον τούτοις ἐν ταῖς ἐπιστολαῖς αὐτοῦ ῥῆμά τι εὕρομεν, ἔνθα τὴν παρθενίαν ἐπαινῶν, μεταβαλλόμενος αὖθις γράφει· ‚Ἐν ὑστέροις καιροῖς ἀποστήσονταί τινες τῆς πίστεως προσέχοντες πνεύμασι πλάνης, κωλύοντες γαμεῖν, ἀπέχεσθαι βρωμάτων‘, καὶ ἐν τῇ πρὸς Κορινθίους δὲ ἐπιστολῇ λέγει· ‚Περὶ δὲ τῶν παρθένων ἐπιταγὴν κυρίου οὐκ ἔχω‘. οὐκοῦν ὁ παρθενεύων οὐ καλῶς ποιεῖ οὐδ᾽ ὁ γάμων ἀπεχόμενος, πονηροῦ τινος ὑφηγήσει πειθόμενοι, μὴ ἔχοντες πρόσταγμα περὶ παρθενίας τοῦ Ἰησοῦ· καὶ πῶς τινες παρθενεύουσαι ὡς μέγα τι κομπάζουσι καὶ λέγουσι πνεύματος ἁγίου πεπληρῶσθαι ὁμοίως τῇ τεξαμένῃ τὸν Ἰησοῦν;*

Text nach C. Blondel, Macarii Magnetis quae supersunt, Paris 1876, S. 131, 1—9. — A. v. Harnack, Porphyrius „Gegen die Christen“, Berlin 1916, S. 60, Nr. 33. — Johannes Geffcken, Der Ausgang des griechisch-römischen Heidentums, Heidelberg 1920, S. 293 f. A. 14.

57. Aus Irenäus.

Adversus haereses IV, 30, 3 (Gegen die, welche den Israeliten vorwerfen, daß sie goldene und silberne Gefäße der Ägypter mit sich nahmen): Si autem comparatio fiat nostra et illorum, qui iustius apparebunt accepisse? utrumne populus ab Aegyptiis, qui erant per omnia debitores, an nos a Romanis et reliquis gentibus et a quibus nihil tale nobis debentur? sed et mundus pacem habet per eos, et nos sine timore in viis ambulamus et navigamus quocunque voluerimus. adversus igitur huiusmodi aptus erit sermo Domini: ‚Hypocrita‘,

---

10 Des Paulus. 11 I. Tim. 4, 1. 13 I. Cor. 7, 25. 15 *πειθόμενος* cod., *πειθόμενοι* Wil. 18 Vgl. Luk. 1, 34. 23 debebatur cod. Clarom. 25 Mt. 7, 5.

dicens, ‚exime primo trabem de oculo tuo, et tunc perspicies auferre festucam de oculo fratris tui'. etenim si is, qui tibi haec imputat et gloriatur in sua scientia, separatus est a gentilium coetu et nihil est alienorum apud eum, sed est simpliciter nudus et nudis pedibus et sine domo in montibus conversatur, quemadmodum aliquod ex his animalibus, quae herbis vescuntur, veniam merebitur, ideo quod ignoret necessitates nostrae conversationis. si autem ab hominibus quae dicuntur aliena esse, participatur et arguit typum eorum, semet ipsum iniustisssimum ostendit, retorquens in se eiusmodi accusationem: invenietur enim aliena circumferens et ea, quae eius non sunt, concupiscens.

Text nach A. Stieren, S. Irenaei contra omnes haereses libri quinque, Leipzig 1848, I, S. 660. Deutsche Übersetzung von E. Klebba (BKV[2] 4), Kempten u. München 1912, S. 99. — K. Holl, Gesammelte Aufsätze zur Kirchengeschichte 2 (Tübingen 1928), S. 257 A. 3. — W. Bousset, Ztschr. f. Kirchengesch. 42 (1923), S. 40.

58. Aus Minucius Felix.

Octavius 31, 5: At nos pudorem non facie, sed mente praestamus: unius matrimonii vinculo libenter inhaeremus, cupiditate procreandi aut unam scimus aut nullam. . . . casto sermone, corpore castiore plerique inviolati corporis virginitate perpetua fruuntur potius quam gloriantur: tantum denique abest incesti cupido, ut nonnullis rubori sit etiam pudica coniunctio.

Text nach J. Martin, M. Minucii Felicis Octavius (Florilegium Patristicum, Fasc. VIII), Bonn 1930, S. 72, 2—9. — Martinez, S. 45—53.

59. Aus Tertullian.

Apol. 9, 19: Nos ab isto eventu diligentissima et fidelissima castitas sepsit, quantumque ab stupris et ab omni post matrimonium excessu, tantum et ab incesti casu tuti sumus. quidam multo securiores totam vim huius erroris virgine continentia depellunt, senes pueri.

Text nach G. Rauschen, Tertulliani Apologetici recensio nova[2] (Florilegium Patristicum, Fasc. VI), Bonn 1912, S. 40.

Ad uxorem I, 6: Quot enim sunt, qui statim a lavacro carnem suam obsignant! quot item, qui consensu pari inter se matrimonii debitum tollunt, voluntarii spadones pro cupiditate regni caelestis! quodsi salvo matrimonio abstinentia toleratur, quanto magis adempto!

Text nach Fr. Oehler, Tertulliani quae supersunt omnia I, Leipzig 1853, S. 677.

Aus De spectaculis (29): Quae maior voluptas quam fastidium ipsius voluptatis, quam saeculi totius contemptus, quam vera libertas, quam conscientia integra, quam vita sufficiens, quam mortis timor nullus? quod calcas deos

---

7 ab omnibus Clarom. und Arund. 16 Der von den Heiden den Christen vorgeworfenen Blutschande.

nationum, quod daemonia expellis, quod medicinas facis, quod revelationes petis, quod Deo vivis?

Aus De ieiunio (6): ‚Quid tu Helia hic?' multo amicior ista vox quam ‚Adam ubi es?' illa enim pasto homini minabatur, ista ieiuno blandiebatur. tanta est circumscripti victus praerogativa, ut Deum praestet homini contubernalem, parem revera pari. si enim Deus aeternus non esuriet, ut testatur per Esaiam, hoc erit tempus, quo homo Deo adaequetur, cum sine pabulo vivit.

Text nach A. Reiffenscheid und G. Wissowa, Tertulliani opera (CSEL 20), Wien und Leipzig 1890, S. 27, 22—27 und S. 281, 17—23.

Aus De exhortatione castitatis (6): Utique enim continentiam indicens et compescens concubitum, seminarium generis, abolefecit ‚crescite' illud ‚et multiplicamini'. ut opinor autem, unius et eiusdem Dei utraque pronuntiatio et dispositio est, qui tum quidem in primordio sementem generis emisit indultis coniugiorum habenis, donec mundus repleretur, donec novae disciplinae materia proficeret. nunc vero sub extremitatibus temporum compressit quod emiserat, et revocavit quod indulserat, non sine ratione prorogationis in primordio et repastinationis in ultimo.

Text nach Fr. Oehler, Tertulliani quae supersunt omnia I, Leipzig 1853, S. 746.

Aus De virginibus velandis: (2) Consuetudo sit tantisper, ut consuetudini etiam consuetudinem opponam. per Graeciam et quasdam barbarias eius plures ecclesiae virgines suas abscondunt .... et utique ea [sc. disciplina] deligenda quae virgines includit, soli Deo notas, quibus, praeter quod a Deo, non ab hominibus captanda gloria est, etiam ipsum bonum erubescendum est ... eiusdem libidinis est videri et videre. tam sancti viri est subfundi, si virginem viderit, quam sanctae virginis, si a viro visa sit ... (3) .. o sacrilegae manus, quae dicatum Deo habitum detrahere potuerunt! quid peius aliquis persecutor fecisset, si hoc a virgine electum cognovisset? denudasti puellam a capite, et tota iam virgo sibi non est, alia est facta ... (Oehler, I, S. 885—887.)

(14) ... Dicam, licet nolim: difficile mulier semel fit quae timet fieri, quaeque iam facta potest virginem mentiri sub Deo. quanta item circa uterum suum audebit, ne etiam mater detegatur! scit Deus, quot iam infantes et perfici et perduci ad partum integros iuverit debellatos aliquamdiu a matribus. facillime semper concipiunt et felicissime parturiunt huiusmodi virgines, et quidam simillimos patribus. haec admittit flagitia coacta et invita virginitas ...

3 I. (III.) Kön. 19, 9. 4 Gen. 3, 9. 7 Jes. 40, 28. 8 ff. Vgl. I. Cor. 7, 29, dazu oben S. 34, 31 ff., Method. Symp. I, 2, und unten Cypr. de hab. virg. c. 23, Ps.-Cypr. De centesima etc. 9 Gen. 1, 28. 14 demiserat *Aφ*, remiserat Hildebrand. 27 non timet d (Ausgabe des Rigaltius). 29 quod A²BC. 30 iuverit Oehler, duxerit die Handschriften und Ausgaben.

Oehler, I, S. 905 f. Deutsche Übersetzung von K. A. H. Kellner (BKV[2] 7 u. 24), München 1912 u. 1915. — Koch, S. 65—76. — Martinez, S. 73—96.

60. Aus Cyprian.

Aus De habitu virginum: (3) Nunc nobis ad virgines sermo est, quarum quo sublimior gloria est, maior et cura est. flos est ille ecclesiastici germinis, decus atque ornamentum gratiae spiritalis, laeta indoles, laudis et honoris opus integrum atque incorruptum, Dei imago respondens ad sanctimoniam Domini, inlustrior portio gregis Christi . . . (Hartel, S. 189, 11—15.)

(5) . . . Virgo non esse tantum, sed et intellegi debet et credi: nemo cum virginem viderit, dubitet an virgo sit. parem se integritas in omnibus praestet, nec bonum corporis cultus infamet. quid ornata, quid compta procedit, quasi maritum aut habeat aut quaerat? timeat potius placere, si virgo est, nec periculum sui adpetat, quae ad meliora et divina se servat. quae virum non habet, cui placere se simulet, integre et pure non tantum corpore sed et spiritaliter perseveret . . . (S. 191, 6—13.)

(19) Quid vero, quae promiscuas balneas adeunt quaeque oculis ad libidinem curiosis pudori ac pudicitiae corpora dicata prostituunt? quae cum viris atque viros nudae vident turpiter ac videntur, nonne ipsae inlecebram vitiis praestant? non ad corruptelam et iniuriam suam desideria praesentium sollicitant et invitant? (S. 200, 23—201, 3.)

(20) Sic ergo frequenter ecclesia virgines suas plangit, sic ad infames earum ac detestabiles fabulas ingemescit: sic flos virginum extinguitur, honor continentiae ac pudor caeditur, gloria omnis ac dignitas profanatur . . . (S. 201, 15—18.)

(21) . . . . Arta et angusta est via, quae ducit ad vitam, durus et arduus limes, qui tendit ad gloriam. per hunc viae limitem martyres pergunt, eunt virgines, iusti quique gradiuntur . . . primus cum centeno martyrum fructus est, secundus sexagenarius vester est . . . (S. 202, 9—16.)

M. Viller, Le martyre et l'ascèse, Rev. d'ascét. et de myst. 6 (1925), S. 105—142.

(23) Prima sententia crescere et multiplicare praecepit, secunda et continentiam suasit. cum adhuc rudis mundus et inanis est, copiam fecunditate generantes propagamur et crescimus ad humani generis augmentum: cum iam refertus est orbis et mundus inpletus, qui capere continentiam possunt, spadonum more viventes castrantur ad regnum . . . (S. 203, 21—26.)

Aus Epistula IV ad Pomponium de virginibus: (1) Legimus litteras tuas,

---

11 Vgl. I. Cor. 7, 34. 22 Vgl. Mt. 7, 13 f. 24 f. Vgl. Mt. 13, 8. 23 u. Par. 26 Vgl. Gen. 1, 28; Mt. 19, 11 f.; I. Cor. 7, 25 ff.; vgl. dazu oben S. 34, 38 ff., Method. Symp. I, 2, u. S. 66, 8 ff., Tert. de exhort. cast. c. 6, und unten S. 68, 16 ff., Ps.-Cypr. De centesima etc. 27 dum S (Hartel praef. p. VII).

frater carissime, quas per Paconium fratrem nostrum misisti postulans et desiderans, ut tibi rescriberemus, quid nobis de his virginibus videatur, quae, cum semel statum suum continenter et firmiter tenere decreverint, detectae sint postea in eodem lecto pariter mansisse cum masculis, ex quibus unum diaconum esse [dicis]; plane easdem, quae se cum viris dormisse confessae sint, adseverare integras esse . . . (S. 472, 22—473, 5.)

Text nach W. Hartel, Cypriani opera omnia (CSEL 3, 1 und 2), Wien 1868 und 1871. Deutsche Übersetzung von J. Baer (BKV[2] 34 u. 60), München 1918 u. 1928. — H. Achelis, Virgines subintroductae, Leipzig 1902, S. 7—9. — Koch, S. 76—86. — Martinez, S. 91—103.

61. Aus der pseudo-cyprianischen (novatianischen?) Schrift De bono pudicitiae.

(4) Sed enim pudicitia locum primum in virginibus tenet, secundum in continentibus, tertium in matrimoniis: verum in omnibus gloriosa est cum gradibus suis. nam et matrimoniorum fidem tenere laus est inter tot corporis bella, et matrimonio de continentia modum statuisse maioris virtutis est, dum etiam licita reiciuntur. certe ex utero sanctitatem custodisse et infantem se usque in senectutem in sua tota aetate tenuisse admirandae utique potentiae est: nisi quod blandas corporis leges non nosse magis felicitatis est, notas iam vicisse virtutis est, sic tamen, ut et virtus ista de domo Dei veniat, licet se in membris hominibus ostendat.

Text nach W. Hartel, Cypriani opera 3, 3, Wien 1871, S. 16, 14—23.

62. Aus der pseudo-cyprianischen Schrift De centesima, sexagesima, tricesima.

(35) Putas tibi licere quod facis, quod ab initio in hoc sis intentus? primo Dominus generandi praeceptum posuit, sequenti vero sanctimoniam demonstravit. cum enim per sanctum spiritum sis renatus, cur non intellegis ad sanctimoniam te esse reformatum? qui cotidianam sanctificationem petis, ⟨cur⟩ per cogitationes iniustas minueris? qui corpus Christi sanctum sine intermissione diei suscipis, cur ut inlibatus ad medelam talem venire provocaris?

Text nach R. Reitzenstein, Ztschr. f. neutest. Wiss. 15 (1914), S. 84 f., Z. 294—300. Die Literatur über De centesima etc. bei G. Krüger in M. Schanz' Gesch. d. röm. Lit. III[3], München 1922, S. 385.

---

7 ff. Vgl. Tert. de exhort. cast. 1 (I, 738 Oehler). 8 sed st. est Z, suis fehlt in Z. 12 admiranda potentia est Z. 13 plangas corporales Z. 14 dono K[2]Z. 16 f. Vgl. Gen. 1, 28. Vgl. oben S. 34, 33 ff., Method. Symp. I, 2, S. 66, 8 ff., Tert. de exhort. cast. c. 6, S. 67, 26 ff.. Cypr. de hab. virg. c. 23.

63. Aus der pseudo-cyprianischen Schrift De singularitate clericorum.

(7) Volo scire, quae sit affectio ista communis, quae morbi dissensio semper ambigua propositum suum nutantibus consiliis impugnando conturbat. ut quid sibi adhibuit mulierem, qui ducere contempsit uxorem? . . . . quamvis nullo concubitu misceatur, desiderio tamen, visu, conloquio, coniunctione semper oblectatur. nam si desiderium feminae non haberet, numquam feminam suis oblectamentis adsumeret . . . (Hartel 3, 3, S. 179, 23—180, 10.)

(9) Nec quisquam sibi proponat et dicat: habere volo quod vincam. hoc est enim dicere: vivere desidero sub ruina. quis tam stultus, qui artari cupiat ad laborem, cui offertur delicatius triumphare? neque enim duplex triumphus est, sub feminae praesentia probari victorem, quam [est] in singularitate servare sponsionem integram sanctimoniae . . . (S. 183, 14—18.)

(19) Stupeo autem perversitatis huius arbitrio, ut a clericis ad communitatem femina magis quam masculus eligatur. numquid tantum mulier utilior est commodis clerici, quantum prodest masculus continens vel puer masculo continenti? aut ipsa erit decens utilitas, quam indecens communitas facit? . . . sed et si femina utilior existimaretur, non oportebat carnalia emolumenta praeponere utilitatibus spiritalium commodorum, et expediebat qualemcumque virum inutilem sustinere pro existimatione munienda, quam bonos effectus mulieris cum existimatione turpissima . . . (S. 193, 22—194, 6.)

(31) Adhuc habeo quid mirari: cum videam de Christianis plerosque maritos pariter et uxores continentiam destinantes domicilia singularia magis eligere, ut consensus communium votorum sine irritatione praesentiae concordante secessu valeant obtinere, [et] eunuchi nostri non durant sine feminae sodalitate dormire? apud illos amor coniugalis continentiae amore pensatur, et apud spadones cohabitatio feminae numquam potest habere fastidium . . . (S. 207, 3—9.)

(32) ‚Dilectio est‘, inquiunt. o dilectio, quae invidet sibi! o caritas, quae cupit se vituperatione laudari! grande miraculum, ut virginum caritas virgines faciat velut coniuges credi, et coniugum caritas coniuges faciat velut virgines aestimari! ecce vera dilectio, quae in coniugalitate dividit, ut in castitate coniungat . . . (S. 207, 17—21.)

(44) . . . Non despecta, non vetula sine adfinitate peculiariter suscipienda est ad domesticum obsequium: quia magis illic cito delinquitur, ubi sine suspicione securum potest esse delictum, maxime quia cupidini nulla deformitas, nulla despectio fastidii vel vilis existit, cui diabolus pingens speciosum efficit quicquid foedum vel horridum fuerit. (S. 219, 19—24.)

(45) Si quis autem modo profectione cogente apud fratres vel apud extraneos

2 Nach ambigua vielleicht quae einzufügen. 20 ff. Vgl. oben S. 48, 22 ff., Aphraat, Dem. VI, 4. 32 illic cito Baluzius, inlicito C.

hospitatur, ubi mulieres intersunt, omnino se artet, ne passibilitate aliqua vitietur. semotus ac secretus Deo vacet et sibi, ne intus capiatur a diabolo, et qui foris capi non potuit, apud suos cadat . . . (S. 219, 25—220, 1.)

Text nach W. Hartel, Cypriani opera 3, 3, Wien 1871. — H. Achelis, Virgines subintroductae, Leipzig 1902, S. 35—43. — A. Harnack, TU 24, 3 a, Leipzig 1903. — P. Schepens, Recherches de Science Religieuse 12 (1922), S. 178 bis 210 und 297—327, 13 (1923), S. 47—65. — H. Koch, Cyprianische Untersuchungen, Bonn 1926, S. 426—472.

64. Aus Lactantius.

Divinarum Institutionum VI, 23: (37) Nec vero aliquis existimet, difficile esse frenos inponere voluptati eamque vagam et errantem castitatis pudicitiaeque limitibus includere, cum propositum sit hominibus eam vincere, ac plurimi beatam atque incorruptam corporis integritatem retinuerint multique sint, qui hoc caelesti genere vitae felicissime perfruantur. (38) quod quidem Deus non ita fieri praecipit tamquam adstringat, quia generari homines oportet, sed tamquam sinat. scit enim quantam his adfectibus inposuerit necessitatem . . . (39) hoc continentiae genus quasi fastigium est omnium consummatioque virtutum. ad quam si quis eniti atque eluctari potuerit, hunc servum dominus, hunc discipulum magister adgnoscet: hic terram triumphabit, hic erit consimilis Deo, qui virtutem Dei cepit. (40) haec quidem difficilia videntur; sed de eo loquimur, cui calcatis omnibus terrenis iter in coelum paratur. nam quia virtus in Dei agnitione consistit, omnia gravia sunt, dum ignores, ubi cognoveris, facilia: per ipsas difficultates nobis exeundum est, qui ad summum bonum tendimus.

Text nach Brandt-Laubmann, Lactantii opera I (CSEL 19), Wien 1890, p. 570, 11—571, 9.

65. Abendländische Konzilsbeschlüsse.

Konzil von Elvira (zwischen 306 und 312), can. 13 de virginibus Deo sacratis, si adulteraverint: Virgines, quae se Deo dicaverunt, si pactum perdiderint virginitatis atque eidem libidini servierint, non intelligentes quid admiserint, placuit nec in finem eis dandam esse communionem. quod si semel persuasae aut infirmi corporis lapsu vitiatae omni tempore vitae suae huiusmodi foeminae egerint poenitentiam, ut abstineant se a coitu, eo quod lapsae potius videantur, placuit eas in finem communionem accipere debere.

Can. 27 de clericis, ut extraneas foeminas in domo non habeant: Episcopus vel quilibet alius clericus aut sororem aut filiam virginem dicatam Deo tantum secum habeat; extraneam nequaquam habere placuit.

---

10 tamquam qui libertatem arbitrio largiatur R. 22 f. Mansi am Rand: quod si semet ipsas poenituerint, quod infirmitate corporis lapsae fuerint, et toto tempore vitae . . ., Herbst nach Mendoza: quod si sibimet persuaserint, quod infirmitate corporis lapsae fuerint, et toto tempore vitae . . .

Text nach Gonzalez bei Fr. Lauchert (SQ 12), Freiburg und Leipzig 1896, S. 15, 19—27 und 18, 1—5. — K. Th. Bruns, Canones apostolorum et conciliorum saeculorum IV—VII, Berlin 1839, II, 4 und 6. — Mansi II, 8 und 10. — Hefele-Leclercq, Histoire des Conciles I, 1, Paris 1907, S. 229 und 236. — Koch, S. 86—90. — Über die Zeit des Konzils H. Koch, Ztschr. f. neutest. Wiss. 17 (1916), S. 61—67.

Konzil von Karthago I (348), can. 3: Gratus episcopus dixit: Et illud praecipue, si videtur vestrae dilectioni, cavendum est, ut pastoris curam quantum debet et potest regalis providentia praemuniat, ut nullis liceat extraneis ab affectu carnali abstinentibus diverse pariter commorari. occasiones enim amputandae sunt peccatorum et tollendae omnes suspiciones, quibus subtilitas diaboli sub praetextu caritatis et dilectionis incautas animas vel ignaras irretire consuevit. nullus igitur et nulla sanctimoniae et virginitati deserviens propter blasphemiam ecclesiae, si vobis placet, in una domo cum extraneis penitus commorari non debet. universi dixerunt: Qui nolunt nubere et pudicitiae meliorem eligunt partem, vitare debent non solum habitare simul, sed nec habere ad se aliquem accessum; hoc ergo et lex iubet et sanctitas vestra commendat, hoc et in singulis conciliis a nobis statutum est. Gratus episcopus dixit: Ergo persuasio interdum prudentes solet arcere a peccatis, quum imprudentes debet metus huiusce modi constringere, si sanum consilium respuunt et salutare mandatum. si ergo laici sunt, post commonitionem, si contempserint, a communione separentur; si clerici sunt, honore priventur. universi dixerunt: Placet, placet.

Can. 4: Gratus episcopus dixit: Etsi infinita sunt, quae lege praescripta sunt proficientia disciplinae, et unusquisque nostrum tractatu assiduo et commonitione frequenti singulas quasque species proficientes ad disciplinam poterit populis intimare, tamen aliqua ex his propter blasphemias suggerenda sunt a nobis et in concilio statuenda. si videtur vobis, pari sententia teneantur etiam hi, qui cum viduis commorantur et nulla cum se germanitate coniuncti sunt. universi dixerunt: Et iuxta viduos et viduas eadem lex maneat et sententia.

Text nach Gonzalez bei Lauchert, S. 153. — Mansi III, 146. — Bruns I, S. 113. — Hefele-Leclercq I, 2, S. 831—841.

Konzil von Karthago III (397), can. 17: Ut cum omnibus omnino clericis extraneae foeminae non cohabitent, sed solae matres, aviae et materterae,

1 Der Bischof von Karthago als Vorsitzer. 2 f. cura Mansi, Bruns; regularis und praemoneat Mansi, Bruns. 3 f. ut nullis liceat ab affectu (effectu Hardouin) abstinentibus carnali apud extraneas (extraneos Bruns) pariter commorari Mansi, Bruns. 6 f. ignavas Bruns. 9 commorari debent Mansi, Bruns. 10 haec vitare debent et non solum non habitare Mansi, Bruns. 12 ut in singulis conciliis statutum est Mansi, Bruns. 13 dum Mansi, Bruns. 16 si clerici sunt, honore friventur fehlt bei Mansi, Bruns. 20 f. per singulas . . . populos invitare Mansi, Bruns.

amitae, sorores et filiae fratrum aut sororum, et quaecumque ex familia domestica necessitate, etiam antequam ordinarentur, iam cum eis habitabant, vel si filii eorum iam ordinatis parentibus uxores acceperunt, aut servis non habentibus in domo quas ducant, aliunde ducere necessitas fuerit.

Can. 25: Ut clerici vel continentes ad viduas vel virgines nisi ex iussu vel permissu episcoporum aut presbyterorum non accedant, et hoc non soli faciant, sed cum conclericis vel cum his, cum quibus episcopus aut presbyter iusserit; nec ipsi episcopi aut presbyteri soli habeant accessum ad huiusmodi foeminas, sed ubi aut clerici praesentes sunt aut graves aliqui christiani.

Can. 32: Ut virgines sacrae, si a parentibus, a quibus custodiebantur, privatae fuerint, episcopi providentia vel presbyteri, ubi episcopus absens est, monasterio virginum vel gravioribus foeminis commendentur, ut simul habitantes invicem se custodiant, ne passim vagando ecclesiae laedant opinionem.

Text nach Gonzalez bei Lauchert, S. 166, 167, 168. — Mansi III, 883 bis 885. — Bruns, S. 125—128. — Hefele-Leclercq II, 2 S. 98—100.

Konzil von Toledo I (400), can. 6: Item ne qua puella Dei aut familiaritatem habeat cum confessore aut cum quolibet laico sive sanguinis alieni, aut convivium sola adeat, nisi ubi sit seniorum frequentia aut honestorum, aut viduarum honestarumque, ubi honeste confessor quilibet cum plurimorum testimonio convivio interesse possit; cum lectoribus autem in ipsorum domibus non admittendas penitus nec videndas, nisi forte consanguinea soror sit vel uterina.

Can. 9: Nulla professa vel vidua absente episcopo vel presbytero in domo sua antiphonas cum confessore vel servo suo faciat; lucernarium vero nisi in ecclesia non legatur, aut si legitur in villa, praesente episcopo vel presbytero vel diacono legatur.

Text nach Gonzalez und Bruns (I, 204 f.) bei Lauchert, S. 178, 24—31 und 179, 11—15. — Mansi III, 999 f. — Hefele-Leclercq II, 1, S. 122 f.

Konzil von Valence (374), can. 2: De puellis vero, quae se Deo voverunt, si ad terrenas nuptias sponte transierint, id custodiendum esse decrevimus, ut poenitentia his nec statim detur, et cum data fuerit, nisi plene satisfecerint Deo, in quantum ratio poposcerit, earumdem communio differatur.

Lauchert, S. 182, 26—30. — Bruns II, 112. — Mansi III, 493. — A. Scharnagl, Das feierliche Gelübde als Ehehindernis, Freiburg 1908.

66. Aus Ambrosius.

De virginibus I, 10: (57) Dicet aliquis: tu nobis quotidie virginum canis laudes. quid faciam, qui eadem quotidie cantito, et proficio nihil? sed non mea culpa. denique de Placentino sacrandae virgines veniunt, de Bononiensi veniunt, de Mauritania veniunt, ut hic velentur. magnam rem videtis: hic tracto, et alibi persuadeo. si ita est, alibi tractemus, ut vobis persuadeamus.

---

15 sibi sanguinis alieni Mansi und Bruns.

(58) Quid, quod etiam qui me non audiunt, sequuntur; qui audiunt, non sequuntur? nam plerasque virgines cognovi velle, et prohiberi etiam prodire a matribus et, quod est gravius, viduis. cum quibus hic mihi sermo est: nempe si hominem vellent amare filiae vestrae, per leges possent eligere quem vellent. quibus igitur hominem eligere licet, Deum non licet?

(59) Contuemini quam dulcis pudicitiae fructus sit, qui barbaricis quoque inolevit affectibus. ex ultimis infra ultraque Mauritaniae partibus deductae virgines hic sacrari gestiunt; et cum sint omnes familiae in vinculis, pudicitia tamen nescit esse captiva. profitetur regnum aeternitatis, quae moeret iniuriam servitutis.

(60) Nam quid de Bononiensibus virginibus loquar, fecundo pudoris agmine, quae mundanis se deliciis abdicantes sacrarium virginitatis incolunt? sine contubernali sexu, contubernali pudore provectae ad vicenarium numerum et centenarium fructum, relictoque parentum hospitio, tendunt in tabernaculis Christi, indefessae milites castitatis: nunc canticis spiritualibus personant, nunc victum operibus exercent, liberalitati quoque subsidium manu quaerunt.

I, 11, 65: Memoriae nostrae puella dudum nobilis in saeculo, nunc nobilior Deo, cum urgeretur ad nuptias a parentibus et propinquis, ad sacrosanctum altare confugit. quo enim melius virgo, quam ubi sacrificium virginitatis offertur? ne is quidem finis audaciae. stabat ad aram Dei pudoris hostia, victima castitatis: nunc capiti dexteram sacerdotis imponens, precem poscens, nunc iustae impatiens morae ac summum altari subiecta verticem. ‚num melius‘, inquit, ‚maforte me quam altare velabit, quod sanctificat ipsa velamina? plus talis decet flammeus, in quo caput omnium Christus quotidie consecratur‘ . . .

II, 2, 6: Sit igitur vobis tamquam in imagine descripta virginitas vita Mariae, de qua velut speculo refulgeat species castitatis et forma virtutis. hinc sumamus licet exempla vivendi, ubi tamquam in exemplari magisteria expressa probitatis, quid corrigere, quid effingere, quid tenere debeatis ostendunt.

III, 1, 1: . . . Tempus est, soror sancta, ea, quae mecum conferre soles, beatae memoriae Liberii praecepta revolvere, ut quo vir sanctior, eo sermo accedat gratior. namque is, cum Salvatoris natali ad apostolum Petrum virginitatis professionem vestis quoque mutatione signares — quo enim melius die, quam quo virgo posteritatem acquisivit? — astantibus etiam puellis Dei compluribus, quae certarent invicem de tua societate: ‚Bonas‘, inquit, ‚filia, nuptias desiderasti . . .‘

---

14 Vgl. Mt. 13, 8. 23 u. oben S. 67, 24 f., Cypr. de hab. virg. 21, Ps.-Cypr. de centesima etc. 15 Vgl. Eph. 5, 19; Col. 3, 16. 19 f. virgo recurreret, einige Hdschrr. und alle Ausgaben mit Ausnahme der Mauriner. 29 Die Hdschrr. teils effingere teils diffingere, die Ausgaben vor den Maurinern effugere. 30 Seine Schwester Marcellina ist angeredet.

Text nach der Mauriner-Ausgabe bei ML 16, 204 C—205 B, 206 C, 208 C, 219 C. Deutsche Übersetzung von J. E. Niederhuber (BKV² 32), 1917. — Koch, S. 94. — E. Bickel, Das asketische Ideal bei Ambrosius, Hieronymus und Augustin, Neue Jahrbücher f. d. klass. Altert. 37 (1916), S. 437—474. Über die angebliche Predigt des Papstes Liberius siehe E. Caspar, Ztschr. f. KG. 46 (1927), S. 346—355.

67. Aus dem Sacramentarium Leonianum.

Mense Iunio. XVI Coniunctio oblationis virginum sacratarum. Hanc etiam oblationem Domine tibi virginum sacratarum, quarum ante sanctum altare tuum oblata nomina recitantur, quaesumus placatus accipias, pro quibus maiestatem tuam supplices deprecamur, ut propositum castitatis, quod te auctore professae sunt, te protectore custodiant.

Text nach Ch. L. Feltoe, Sacramentarium Leonianum, Cambridge 1896, S. 36, 21—26.

68. Aus Hieronymus.

Ep. 22 ad Eustochium, c. 13: (1) Piget dicere, quot cotidie virgines ruant, quantas de suo gremio mater perdat ecclesia, super quot sidera superbus inimicus ponat thronum suum, quot petras excavet et habitet coluber in foraminibus earum. videas plerasque viduas ante quam nuptas infelicem conscientiam mentita tantum veste protegere, quas nisi tumor uteri et infantum prodiderit vagitus, erecta cervice et ludentibus pedibus incedunt. (2) aliae vero sterilitatem praebibunt et necdum sati hominis homicidium faciunt. nonnullae, cum se senserint concepisse de scelere, aborti venena meditantur et frequenter etiam ipsae commortuae trium criminum reae ad inferos perducuntur, homicidae sui, Christi adulterae, necdum nati filii parricidae. (3) istae sunt, quae solent dicere: ‚„Omnia munda mundis". sufficit mihi conscientia mea. cor mundum desiderat Deus, cur me abstineam a cibis, quos Deus creavit ad utendum?' et si quando lepidae et festivae volunt videri et se mero ingurgitaverint, ebrietati sacrilegium copulantes aiunt: ‚absit, ut ego me a Christi sanguine abstineam.' et quam viderint tristem atque pallentem, miseram et monacham et Manicheam vocant, et consequenter: tali enim proposito ieiunium heresis est. (4) hae sunt, quae per publicum notabiliter incedunt et furtivis oculorum nutibus adulescentium gregem post se trahunt, quae semper audiunt per prophetam: ‚Facies meretricis facta es tibi, inpudorata es tu'. (5) purpura tantum in veste sit tenuis et laxius, ut crines decidant, ligatum caput, soccus vilior et per umeros maforte volitans, strictae manicae bracchiis adhaerentes et solutis genibus fractus incessus: haec est apud illas tota virginitas. habeant istiusmodi laudatores suos et sub virginali nomine lucrosius pereant: libenter talibus non placemus.

6—15 Vgl. Tert. de virg. vel. 14 (I, 904—906 Oehler). 7 f. Vgl. Abd. 4. 8 f. Vgl. Hohel. 2, 14. 9 Vgl. Cypr. de hab. virg. 20 (201, 22 Hartel). 16 Tit. 1, 15. 22 f. Vgl. Cypr. de hab. virg. 9 (194, 10 f.). 24 Jerem. 3, 3.

c. 14. (1) Pudet dicere, pro nefas! triste, sed verum est: unde in ecclesias agapetarum pestis introiit? unde sine nuptiis aliud nomen uxorum? immo unde novum concubinarum genus? plus inferam: unde meretrices univirae? eadem domo, uno cubiculo, saepe uno tenentur et lectulo, et suspiciosos nos vocant, si aliquid aestimemus. (2) frater sororem virginem deserit, caelibem spernit virgo germanum, et cum in eodem proposito esse se simulent, quaerunt alienorum spiritale solacium, ut domi habeant carnale commercium ... (Hilberg I, 160, 3—162, 7.)

c. 17. (1) ... Esto subiecta parentibus: imitare sponsum tuum. rarus sit egressus in publicum: martyres tibi quaerantur in cubiculo tuo. nunquam causa deerit procedendi, si semper, quando necesse est, processura sis. (2) moderatus cibus et numquam venter repletus. plurimae quippe sunt, quae, cum vino sint sobriae, ciborum largitate sunt ebriae. ad orationem tibi nocte surgenti non indigestio ructum faciat, sed inanitas. crebrius lege et disce quam plurima. tenenti codicem somnus obrepat et cadentem faciem pagina sancta suscipiat. sint tibi cotidiana ieiunia et refectio satietatem fugiens. nihil prodest biduo triduoque transmisso vacuum portare ventrem, si pariter obruitur, si conpensatur saturitate ieiunium. ilico mens repleta torpescit et inrigata humus spinas libidinum germinat. (3) si quando senseris exteriorem hominem florem adulescentiae suspirare et accepto cibo cum te in lectulo conpositam dulcis libidinum pompa concusserit, arripe scutum fidei, in quo ignitae diaboli extinguuntur sagittae ... (S. 165, 2—18.)

c. 20. Laudo nuptias, laudo coniugium, sed quia mihi virgines generant: lego de spinis rosas, de terra aurum, de conca margaritum. numquid, qui arat, tota die arabit? nonne et laboris sui fruge laetabitur? plus honorantur nuptiae, quando, quod de illis nascitur, plus amatur. quid invides, mater, filiae? tuo lacte nutrita est, tuis educta visceribus in tuo adolevit sinu, tu illam sedula pietate servasti: indignaris, quod noluit militis uxor esse, sed regis? grande tibi beneficium praestitit: socrus Dei esse coepisti ... (S. 170, 7—15.)

c. 27. (6) Sed ne hoc ipsud tibi iactantiam generet, quod saeculi iactantiam contempsisti, ne cogitatio tacita subrepat, ut, quia in auratis vestibus placere desisti, placere coneris in sordibus et, quando in conventu fratrum veneris vel sororum, humili sedeas scabello, te causeris indignam, vocem ex industria quasi confecta ieiuniis tenues et deficientis imitata gressum umeris innitaris alterius ... (8) aliae virili habitu, veste mutata, erubescunt feminae esse, quod natae sunt, crinem amputant et inpudenter erigunt facies eunuchinas. sunt, quae ciliciis vestiuntur et cucullis fabrefactis, ut ad infantiam redeant, imitantur noctuas et bubones. (S. 184, 3—20.)

---

8 Vgl. Luk. 2, 51. 8 f. Vgl. oben S. 55, 16, Athan. de virg. 22. 10 quando nec necesse est Engelbrecht, quando necesse, quando non necesse est Hilberg. 18 Vgl. Röm. 7, 22 f. 20 Vgl. Eph. 6, 16. 34 f. Vgl. oben S. 59, 12 ff. u. 23 ff., can. 13 u. 17 non Gangra. 36 Vgl. oben S. 60, 13 f., Epiph. haer. 80, 6.

c. 28. (1) Sed ne tantum videar disputare de feminis: viros quoque fuga, quos videris catenatos, quibus feminei contra apostolum crines, hircorum barba, nigrum pallium et nudi in patientiam frigoris pedes. haec omnia argumenta sunt diaboli. talem olim Antimum, talem nuper Sofronium Roma congemuit. (2) qui postquam nobilium introierint domos et deceperint mulierculas ‚oneratas peccatis, semper discentes et numquam ad scientiam veritatis pervenientes', tristitiam simulant et quasi longa ieiunia furtivis noctium cibis protrahunt; pudet reliqua dicere, ne videas invehi potius quam monere . . . (S. 185, 1—11.)

Ep. 107 ad Laetam de institutione filiae, c. 11: (1) . . . Scio praecepisse quosdam, ne virgo Christi cum eunuchis lavet, ne cum maritis feminis, quia alii non deponant animos virorum, aliae tumentibus uteris praeferant foeditatem. (2) mihi omnino in adulta virgine lavacra displicent, quae se ipsam debet erubescere et nudam videre non posse. si enim vigiliis et ieiuniis macerat corpus suum et in servitutem redigit, si flammam libidinis et incentiva ferventis aetatis extinguere cupit continentiae frigore, si adpetitis sordibus turpare festinat naturalem pulchritudinem, cur e contrario balneorum fomentis sopitos ignes suscitat? (Hilberg II, 302, 7—15.)

Ep. 128 ad Pacatulam (oder ad Gaudentium), c. 2: (1) Solent quaedam, cum futuram virginem spoponderint, pulla tunica eam induere et furvo operire palliolo, auferre linteamina, nihil in collo, nihil in capite auri sinere, re vera bono consilio, ne habere discat in tenero, quod postea deponere conpellatur. (2) aliis contra videtur. ‚quid enim', aiunt, ‚si ipsa non habuerit, habentes alias non videbit? φιλόκοσμον genus femineum est multasque etiam insignis pudicitiae, quamvis nulli virorum, tamen sibi scimus libenter ornari . . .' (Hilberg III, 187, 11—18.)

Ep. 130 ad Demetriadem, c. 6: (6) Solent miseri parentes et non plenae fidei Christiani deformes et aliquo membro debiles filias, quia dignos generos non inveniunt, virginitati tradere — tanti, ut dicitur, vitrum, quanti margaritum —; certe, qui religiosiores sibi videntur, parvo sumptu et qui vix ad alimenta sufficiat virginibus dato, omnem censum in utrosque sexus saecularibus liberis largiuntur. (7) quod nuper in hac urbe dives quidam fecit presbyter, ut duas filias in proposito virginali inopes relinqueret et aliorum ad omnem copiam filiorum luxuriae atque deliciis provideret; fecerunt hoc multae, pro dolor, nostri propositi feminae . . . (S. 182, 8—17.)

Text nach J. Hilberg, Hieronymi Epistulae I—III (CSEL 54—56), Wien 1910/18. Deutsche Übersetzung der Briefe von P. Leipelt (BKV), Kempten 1872. — Iniga Feusi, Das Institut der gottgeweihten Jungfrauen, sein Fortleben im Mittelalter, Freiburg (Schweiz) 1917.

---

2 Vgl. I. Cor. 11, 14. 5f. II. Tim. 3, 6 f. 12f. Vgl. oben S. 53, 11 f., Athan. de virg. 11. 15f. Vgl. oben S. 57, 1, de vera virg. integr. 18.

Zweiter Teil.

Das altchristliche Mönchtum.

A. Der Osten.

I. Ägypten.

69. Der hl. Paulus der Einsiedler.

Aus der Vita Pauli des Hieronymus: (2) Sub Decio et Valeriano persecutoribus, quo tempore Cornelius Romae, Cyprianus Carthagine felici cruore martyrium pertulerunt, multas apud Aegyptum et Thebaidem ecclesias tempestas saeva populata est. . . . (4) Per idem ergo tempus, quo talia gerebantur apud inferiorem Thebaidem, cum sorore iam viro tradita post mortem amborum parentum in haereditate locupleti Paulus relictus est annorum circiter sexdecim, litteris tam Graecis quam Aegyptiacis apprime eruditus, mansueti animi, Deum valde amans. et cum persecutionis procella detonaret, in villam remotiorem et secretiorem recessit. verum . . . sororis maritus coepit prodere velle, quem celare debuerat . . .

(5) Quod ubi prudentissimus adolescens intellexit, ad montium deserta confugiens, dum persecutionis finem praestolaretur, necessitatem in voluntatem vertit, ac paulatim progrediens rursusque subsistens, atque hoc idem saepius faciens, tandem reperit saxeum montem, ad cuius radices haud grandis spelunca lapide claudebatur. quo remoto — ut est cupiditas hominum occulta cognoscere — avidius explorans, animadvertit intus grande vestibulum, quod aperto desuper coelo, patulis diffusa ramis vetus palma contexerat, fontem lucidissimum ostendens, cuius rivum tantummodo foras erumpentem statim modico foramine eadem, quae genuerat, aquas terra sorbebat . . . (6) Igitur adamato — quasi quod a Deo sibi offerretur — habitaculo omnem ibidem in orationibus et solitudine duxit aetatem. cibum et vestimentum ei palma praebebat. quod ne cui impossibile videatur, Iesum testor et sanctos angelos eius, in ea eremi parte, quae iuxta Syriam Saracenis iungitur, et vidisse me monachos et videre, e quibus unus, per triginta annos clausus, hordeaceo pane et lutulenta aqua vixit, alter in cisterna veteri — quam gentili sermone Syri Gubbam vocant — quinque caricis per singulos dies susten-

tabatur. haec igitus incredibilia videbuntur his, qui non credunt omnia credibilia esse credentibus.

(7) Sed ut ad id redeam, unde digressus sum: cum iam centum tredecim annos beatus Paulus vitam coelestem ageret in terris, et nonagenarius in alia solitudine Antonius moraretur — ut ipse asserere solebat —, haec in mentem eius cogitatio incidit, nullum ultra se perfectum monachum in eremo consedisse. at illi per noctem quiescenti revelatum est, esse alium interius multo se meliorem, ad quem visendum deberet proficisci. illico, erumpente luce, venerabilis senex infirmos artus baculo regente sustentans, coepit ire velle quo nesciebat . . .

Text nach Vallarsi bei Migne PL 23, 17—28. Deutsche Übersetzung von L. Schade (BKV[2] 15), München 1914, S. 21—33. — J. Plesch, Die Originalität und literarische Form der Mönchsbiographien des hl. Hieronymus (Progr.) München 1909/10. — Zöckler, S. 183 f. — Schiwietz I, S. 48—51.

Aus dem Schreiben der luciferianischen Priester Marcellinus und Faustinus an Valentinian, Theodosius und Arkadius De confessione verae fidei etc.: (93) Certa pars est apud Oxyrynchum sanctae plebis, in cuius sacro numero plerique quanto intentius ad res divinas studium curamve posuerunt, tanto sollicitius diligentiusque fidem catholicam inviolabiliter servare contendunt, ita ut se nullis haereticis nullisque praevaricatoribus per divina commisceant sacramenta. ad hanc observantiam plerique eorum eruditi sunt exemplo et motu beatissimi Pauli, qui isdem fuit temporibus, quibus et famosissimus ille Antonius, non minori vita neque studio neque divina gratia quam fuit sanctus Antonius. novit hoc et ipsa civitas Oxyrynchus, quae hodieque sanctam Pauli memoriam devotissime celebrat.

Text nach O. Guenther, Epistulae imperatorum etc. (CSEL 35), Wien 1895, S. 33, 11—21. — H. Delehaye, La personnalité historique de S. Paul de Thèbes, Anal. Boll. 44 (1926), S. 64—69. — F. Cavallera, Paul de Thèbes et Paul d'Oxyrhynque, Rev. d'ascét. 7 (1926), S. 302—305. — M. Niccoli, In tema di romanzi agiografici, Ricerche Religiose 2 (1926), S. 349—357.

70. Der hl. Antonius der Einsiedler.

Aus der vita Antonii des hl. Athanasius: (1) *᾿Αντώνιος γένος μὲν ἦν Αἰγύπτιος, εὐγενῶν δὲ γονέων καὶ περιουσίαν αὐταρκῆ κεκτημένων καὶ χριστιανῶν ὄντων χριστιανικῶς ἀνήγετο καὶ αὐτός . . .*

(2) *Μετὰ δὲ τὸν θάνατον τῶν γονέων αὐτὸς μόνος κατελείφθη μετὰ μιᾶς βραχυτάτης ἀδελφῆς· καὶ ἦν ἐτῶν ἐγγὺς δέκα καὶ ὀκτὼ ἢ καὶ εἴκοσι γεγονώς, αὐτός τε τῆς οἰκίας καὶ τῆς ἀδελφῆς ἐφρόντιζεν. οὔπω δὲ μῆνες ἓξ παρῆλθον τοῦ θανάτου τῶν γονέων αὐτοῦ, καὶ κατὰ τὸ*

---

1 f. Vgl. Mk. 9, 23; Papias bei Iren. adv. haer. V, 33, 4 (S. 810 Stieren).
6 Andere: monachorum. 7 Andere: ulterius oder in terris.

εἰωθὸς προερχόμενος εἰς τὸ κυριακόν, καὶ συνάγων ἑαυτοῦ τὴν διάνοιαν, ἐλογίζετο περιπατῶν, πῶς οἱ μὲν ἀπόστολοι πάντα καταλιπόντες ἠκολούθησαν τῷ σωτῆρι, οἱ δὲ ἐν ταῖς Πράξεσι πωλοῦντες τὰ ἑαυτῶν ἔφερον καὶ ἐτίθουν παρὰ τοὺς πόδας τῶν ἀποστόλων, εἰς διάδοσιν τῶν χρείαν ἐχόντων· τίς τε καὶ πόση τούτοις ἐλπὶς ἐν οὐρανοῖς ἀπόκειται. ταῦτα δὴ ἐνθυμούμενος, εἰσῆλθεν εἰς τὴν ἐκκλησίαν. καὶ συνέβη τότε τὸ εὐαγγέλιον ἀναγινώσκεσθαι, καὶ ἤκουσε τοῦ κυρίου λέγοντος τῷ πλουσίῳ· ‚Εἰ θέλεις τέλειος εἶναι, ὕπαγε, πώλησον πάντα τὰ ὑπάρχοντά σου, καὶ δὸς πτωχοῖς, καὶ δεῦρο ἀκολούθει μοι, καὶ ἕξεις θησαυρὸν ἐν οὐρανοῖς'. ὁ δὲ Ἀντώνιος, ὥσπερ θεόθεν ἐσχηκὼς τὴν τῶν ἁγίων μνήμην, καὶ ὡς δι' αὐτὸν γενομένου τοῦ ἀναγνώσματος, ἐξελθὼν εὐθὺς ἐκ τοῦ κυριακοῦ, τὰς μὲν κτήσεις ἃς εἶχεν ἐκ προγόνων (ἄρουραι δὲ ἦσαν τριακόσιαι εὔφοροι καὶ πάνυ καλαί), ταύτας ἐχαρίσατο τοῖς ἀπὸ τῆς κώμης, ἵνα εἰς μηδ' ὁτιοῦν ὀχλήσωσιν αὐτῷ τε καὶ τῇ ἀδελφῇ. τὰ δὲ ἄλλα, ὅσα ἦν αὐτοῖς κινητά, πάντα πωλήσας καὶ συναγαγὼν ἀργύριον ἱκανόν, διέδωκε τοῖς πτωχοῖς, τηρήσας ὀλίγα διὰ τὴν ἀδελφήν.

(3) *Ὡς δέ, πάλιν εἰσελθὼν εἰς τὸ κυριακόν, ἤκουσεν ἐν τῷ εὐαγγελίῳ τοῦ κυρίου λέγοντος· ‚Μὴ μεριμνήσητε περὶ τῆς αὔριον', οὐκ ἀνασχόμενος ἔτι μένειν, ἐξελθὼν διέδωκε κἀκεῖνα τοῖς μετρίοις. τὴν δὲ ἀδελφὴν παραθέμενος γνωρίμοις καὶ πισταῖς παρθένοις, δούς τε αὐτὴν εἰς παρθενῶνα ἀνατρέφεσθαι, αὐτὸς πρὸ τῆς οἰκίας ἐσχόλαζε λοιπὸν τῇ ἀσκήσει, προσέχων ἑαυτῷ καὶ καρτερικῶς ἑαυτὸν ἄγων. οὔπω γὰρ ἦν οὕτως ἐν Αἰγύπτῳ συνεχῆ μοναστήρια, οὐδ' ὅλως ᾔδει μοναχὸς τὴν μακρὰν ἔρημον, ἕκαστος δὲ τῶν βουλομένων ἑαυτῷ προσέχειν οὐ μακρὰν τῆς ἰδίας κώμης καταμόνας ἠσκεῖτο. ἦν τοίνυν ἐν τῇ πλησίον κώμῃ τότε γέρων, ἐκ νεότητος τὸν μονήρη βίον ἀσκήσας· τοῦτον ἰδὼν Ἀντώνιος, ἐζήλωσεν ἐν καλῷ· καὶ πρῶτον μὲν ἤρξατο καὶ αὐτὸς μένειν ἐν τοῖς πρὸ τῆς κώμης τόποις. κἀκεῖθεν, εἴ πού τινα σπουδαῖον ἤκουεν, προερχόμενος ἐζήτει τοῦτον ὡς ἡ σοφὴ μέλισσα· καὶ οὐ πρότερον εἰς τὸν ἴδιον τόπον ἀνέκαμπτεν, εἰ μὴ τοῦτον ἑωράκει, καὶ ὥσπερ ἐφόδιόν τι τῆς εἰς ἀρετὴν ὁδοῦ παρ' αὐτοῦ λαβών, ἐπανῄει. ἐκεῖ τοίνυν τὰς ἀρχὰς διατρίβων, τὴν διάνοιαν ἐστάθμιζεν, ὅπως πρὸς μὲν τὰ τῶν γονέων μὴ ἐπιστρέφηται, μηδὲ τῶν συγγενῶν μνημονεύῃ, ὅλον δὲ τὸν πόθον καὶ πᾶσαν τὴν σπουδὴν ἔχῃ περὶ τὸν τόνον τῆς ἀσκήσεως. εἰργάζετο γοῦν ταῖς χερσίν, ἀκούσας· ‚Ὁ δὲ ἀργὸς μηδὲ ἐσθιέτω'· καὶ τὸ μὲν εἰς τὸν ἄρτον, τὸ δὲ εἰς τοὺς δεομένους ἀνήλισκε. προσηύχετο δὲ συνεχῶς, μαθών, ὅτι δεῖ κατ' ἰδίαν προσεύχεσθαι ἀδιαλείπτως. καὶ γὰρ προσεῖχεν οὕτως τῇ ἀναγνώσει, ὡς μηδὲν τῶν γεγραμμένων ἀπ'*

---

2 f. Vgl. Mt. 19, 27. 3 f. AG. 4, 34 f. 5 Vgl. Mt. 19, 29. 8 ff. Mt. 19, 21. 18 Mt. 6, 34. 35 II. Thess. 3, 10. 37 Vgl. I. Thess. 5, 17.

αὐτοῦ πίπτειν χαμαί, πάντα δὲ κατέχειν, καὶ λοιπὸν αὐτῷ τὴν μνήμην ἀντὶ βιβλίων γίνεσθαι.

(4) *Οὕτω μὲν οὖν ἑαυτὸν ἄγων, ἠγαπᾶτο παρὰ πάντων ὁ Ἀντώνιος· αὐτὸς δὲ τοῖς σπουδαίοις, πρὸς οὓς ἀπήρχετο, γνησίως ὑπετάσσετο, καὶ καθ' ἑαυτὸν ἑκάστου τὸ πλεονέκτημα τῆς σπουδῆς καὶ τῆς ἀσκήσεως κατεμάνθανε . . . πάντες μὲν οὖν οἱ ἀπὸ τῆς κώμης καὶ οἱ φιλόκαλοι, πρὸς οὓς εἶχε τὴν συνήθειαν, οὕτως αὐτὸν ὁρῶντες, ἐκάλουν θεοφιλῆ· καὶ οἱ μὲν ὡς υἱόν, οἱ δὲ ὡς ἀδελφὸν ἠσπάζοντο.*

(5) *Ὁ δὲ μισόκαλος καὶ φθονερὸς διάβολος οὐκ ἤνεγκεν ὁρῶν ἐν νεωτέρῳ τοιαύτην πρόθεσιν, ἀλλ' οἷα μεμελέτηκε ποιεῖν, ἐπιχειρεῖ καὶ κατὰ τούτου πράττειν. καὶ τὸ μὲν πρῶτον ἐπείραζεν αὐτὸν ἀπὸ τῆς ἀσκήσεως καταγαγεῖν, ὑποβάλλων μνήμην τῶν κτημάτων, τῆς ἀδελφῆς τὴν κηδεμονίαν, τοῦ γένους τὴν οἰκειότητα, φιλαργυρίαν, φιλοδοξίαν, τροφῆς τὴν ποικίλην ἡδονήν, καὶ τὰς ἄλλας ἀνέσεις τοῦ βίου, καὶ τέλος τὸ τραχὺ τῆς ἀρετῆς, καὶ ὡς πολὺς αὐτῆς ἐστιν ὁ πόνος· τοῦ δὲ σώματος τὴν ἀσθένειαν ὑπετίθετο καὶ τοῦ χρόνου τὸ μῆκος. καὶ ὅλως πολὺν ἤγειρεν αὐτῷ κονιορτὸν λογισμῶν ἐν τῇ διανοίᾳ, θέλων αὐτὸν ἀποσχοινίσαι τῆς ὀρθῆς προαιρέσεως. ὡς δὲ εἶδεν ἑαυτὸν ὁ ἔχθρος ἀσθενοῦντα πρὸς τὴν τοῦ Ἀντωνίου πρόθεσιν, καὶ μᾶλλον ἑαυτὸν καταπαλαιόμενον ὑπὸ τῆς ἐκείνου στερρότητος, καὶ ἀνατρεπόμενον τῇ πολλῇ πίστει, καὶ πίπτοντα ταῖς συνεχέσιν Ἀντωνίου προσευχαῖς, τότε δὴ τοῖς ἐπ' ‚ὀμφαλοῦ γαστρὸς' ὅπλοις ἑαυτοῦ θαρρῶν, καὶ καυχώμενος ἐπὶ τούτοις (ταῦτα γάρ ἐστιν αὐτοῦ τὰ πρῶτα κατὰ τῶν νεωτέρων ἔνεδρα), προσέρχεται κατὰ τοῦ νεωτέρου, νυκτὸς μὲν αὐτὸν θορυβῶν, μεθ' ἡμέραν δὲ οὕτως ἐνοχλῶν, ὡς καὶ τοὺς ὁρῶντας αἰσθέσθαι τὴν γινομένην ἀμφοτέρων πάλην. ὁ μὲν γὰρ ὑπέβαλλε λογισμοὺς ῥυπαρούς, ὁ δὲ ταῖς εὐχαῖς ἀνέτρεπε τούτους· καὶ ὁ μὲν ἐγαργάλιζεν, ὁ δέ, ὡς ἐρυθριᾷν δοκῶν, τῇ πίστει καὶ ταῖς εὐχαῖς καὶ νηστείαις ἐτείχιζε τὸ σῶμα. καὶ ὁ μὲν διάβολος ὑπέμενεν ὁ ἄθλιος καὶ ὡς γυνὴ σχηματίζεσθαι νυκτός, καὶ πάντα τρόπον μιμεῖσθαι, μόνον ἵνα τὸν Ἀντώνιον ἀπατήσῃ· ὁ δὲ τὸν Χριστὸν ἐνθυμούμενος, καὶ τὴν δι' αὐτὸν εὐγένειαν καὶ τὸ νοερὸν τῆς ψυχῆς λογιζόμενος, ἀπεσβέννυε τὸν ἄνθρακα τῆς ἐκείνου πλάνης . . .*

(7) . . . *Μᾶλλον οὖν καὶ μᾶλλον ὑπεπίαζε τὸ σῶμα καὶ ἐδουλαγώγει, μήπως ἐν ἄλλοις νικήσας, ἐν ἄλλοις ὑποσυρῇ. βουλεύεται τοίνυν σκληροτέραις ἀγωγαῖς ἑαυτὸν ἐθίζειν . . . ἠγρύπνει γὰρ τοσοῦτον, ὡς πολλάκις καὶ ὅλην τὴν νύκτα διατελεῖν αὐτὸν ἄϋπνον· καὶ τοῦτο δὲ οὐχ ἅπαξ, ἀλλὰ καὶ πλειστάκις ποιῶν ἐθαυμάζετο. ἤσθιέ τε ἅπαξ τῆς ἡμέρας μετὰ δύσιν ἡλίου· ἦν δ' ὅτε καὶ διὰ δύο, πολλάκις δὲ καὶ διὰ τεσ-*

21 Vgl. Job. 40, 11. 29 ff. Vgl. u. S. 87, 6 ff., vit. Pach. 13. 35 ff. Vgl. o. S. 12, 19 f., Jambl. vit. Pyth. 16, 68. 37 ff. Vgl. o. S. 19, 37 ff., 20, 9 ff., Philo vit. cont. 4, 34; S. 20, 38 ff., c. 9, 73.

σάρων μετελάμβανε. καὶ ἦν αὐτῷ ἡ τροφὴ ἄρτος καὶ ἅλαι, καὶ τὸ ποτὸν ὕδωρ μόνον. περὶ γὰρ κρεῶν καὶ οἴνου περιττόν ἐστι καὶ λέγειν· ὅπου γε οὐδὲ παρὰ τοῖς ἄλλοις σπουδαίοις ηὑρίσκετό τι τοιοῦτον. εἰς δὲ τὸν ὕπνον ἠρκεῖτο ψιαθίῳ, τὸ δὲ πλεῖστον καὶ ἐπὶ γῆς μόνης κατέκειτο . . .

(8) Οὕτω δὴ οὖν συσφίγξας ἑαυτὸν ὁ Ἀντώνιος, ἀπήρχετο εἰς τὰ μακρὰν τῆς κώμης τυγχάνοντα μνήματα, καὶ παραγγείλας ἑνὶ τῶν γνωρίμων, δι' ἡμερῶν πολλῶν αὐτῷ κομίζειν τὸν ἄρτον, αὐτὸς εἰσελθὼν εἰς ἓν τῶν μνημάτων, καὶ κλείσαντος ἐκείνου κατ' αὐτοῦ τὴν θύραν, ἔμενε μόνος ἔνδον· ἔνθα δὴ μὴ φέρων ὁ ἐχθρός, ἀλλὰ μὴν καὶ φοβούμενος, μὴ κατ' ὀλίγον καὶ τὴν ἔρημον ἐμπλήσῃ τῆς ἀσκήσεως, προσελθὼν ἐν μιᾷ νυκτὶ μετὰ πλήθους δαιμόνων, τοσοῦτον αὐτὸν ἔκοψε πληγαῖς, ὡς καὶ ἄφωνον αὐτὸν ἀπὸ τῶν βασάνων κεῖσθαι χαμαί . . . τῇ ἑξῆς παραγίνεται ὁ γνώριμος, κομίζων τοὺς ἄρτους αὐτῷ· ἀνοίξας τε τὴν θύραν καὶ τοῦτον ἰδὼν χαμαὶ κείμενον ὡς νεκρόν, βαστάσας ἔφερεν εἰς τὸ τῆς κώμης κυριακὸν καὶ τίθησιν ἐπὶ τῆς γῆς· πολλοί τε τῶν συγγενῶν καὶ οἱ ἀπὸ τῆς κώμης παρεκαθέζοντο ὡς ἐπὶ νεκρῷ τῷ Ἀντωνίῳ. περὶ δὲ τὸ μεσονύκτιον εἰς ἑαυτὸν ἐλθὼν ὁ Ἀντώνιος καὶ διεγερθείς, ὡς εἶδε πάντας κοιμωμένους καὶ μόνον τὸν γνώριμον γρηγοροῦντα, νεύσας ἥκειν αὐτὸν πρὸς αὐτόν, ἠξίου πάλιν αὐτὸν βαστάσαι καὶ ἀποφέρειν εἰς τὰ μνήματα, μηδένα ἐξυπνίσαντα.

(9) Ἀπηνέχθη οὖν παρὰ τοῦ ἀνδρός, καὶ συνήθως τῆς θύρας κεκλεισμένης ἔνδον ἦν πάλιν μόνος. καὶ στήκειν μὲν οὐκ ἴσχυε διὰ τὰς πληγάς, ἀνακείμενος δὲ ηὔχετο . . . ὁ δὲ μισόκαλος ἐχθρὸς θαυμάσας, ὅτι καὶ μετὰ τὰς πληγὰς ἐθάρρησεν ἐλθεῖν, συγκαλέσας αὐτοῦ τοὺς κύνας καὶ διαῤῥηγνύμενος ἔφη· ‚ὁρᾶτε, ὅτι οὐ πνεύματι πορνείας, οὐ πληγαῖς ἐπαύσαμεν τοῦτον, ἀλλὰ καὶ θρασύνεται καθ' ἡμῶν· προέλθωμεν ἄλλως αὐτῷ‘. εὔκολον δὲ τῷ διαβόλῳ τὰ εἰς κακίαν σχήματα. τότε δὴ οὖν ἐν τῇ νυκτὶ κτύπον μὲν τοιοῦτον ποιοῦσιν, ὡς δοκεῖν πάντα τὸν τόπον ἐκεῖνον σείεσθαι· τοὺς δὲ τοῦ οἰκίσκου τέσσαρας τοίχους ὥσπερ ῥήξαντες οἱ δαίμονες, ἔδοξαν δι' αὐτῶν ἐπεισέρχεσθαι, μετασχηματισθέντες εἰς θηρίων καὶ ἑρπετῶν φαντασίαν· καὶ ἦν ὁ τόπος εὐθὺς πεπληρωμένος φαντασίας λεόντων, ἄρκτων, λεοπάρδων, ταύρων καὶ ὄφεων, ἀσπίδων καὶ σκορπίων καὶ λύκων. καὶ ἕκαστον μὲν τούτων ἐκίνει κατὰ τὸ ἴδιον σχῆμα· ὁ λέων ἔβρυχε, θέλων ἐπελθεῖν, ὁ ταῦρος ἐδόκει κερατίζειν, ὁ ὄφις ἕρπων οὐκ ἔφθανε, καὶ ὁ λύκος ὁρμῶν ἐπείχετο· καὶ ὅλως πάντων ὁμοῦ ἦσαν τῶν φαινομένων οἱ ψόφοι δεινοὶ καὶ οἱ θυμοὶ χαλεποί. ὁ δὲ Ἀντώνιος, μαστιζόμενος καὶ κεντούμενος παρ' αὐτῶν, ᾔσθετο μὲν δεινοτέρου πόνου σωματικοῦ· ἀτρέμας καὶ μᾶλλον τῇ ψυχῇ γρηγορῶν

1 ff. Vgl. o. S. 20, 36 ff. u. 21, 9 ff., Philo de vita contempl. 6, 69 u. 10, 81; S. 56, 17 ff. de vera virg. integr. 9. 3 f. Vgl. u. S. 86, 29 f., vita Pachom. 9. 6 *οὐ μακρὰν* bei Evagrius.

ἀνέκειτο. καὶ ἔστενε μὲν διὰ τὸν τοῦ σώματος πόνον, νήφων δὲ τῇ διανοίᾳ καὶ ὥσπερ χλευάζων ἔλεγεν· ‚εἰ δύναμίς τις ἦν ἐν ὑμῖν, ἤρκει καὶ μόνον ἕνα ἐξ ὑμῶν ἐλθεῖν· ἐπειδὴ δὲ ἐξενεύρωσεν ὑμᾶς ὁ κύριος, διὰ τοῦτο κἂν τῷ πλήθει πειράζετέ πως ἐκφοβεῖν· γνώρισμα τῆς ἀσθενείας ὑμῶν τὸ τὰς ἀλόγων ὑμᾶς μιμεῖσθαι μορφάς . . .‘

(10) *Ὁ δὲ κύριος οὐδὲ ἐν τούτῳ ἐπελάθετο τῆς ἀθλήσεως Ἀντωνίου, ἀλλ' εἰς ἀντίληψιν αὐτοῦ παραγέγονεν. ἀναβλέψας γοῦν εἶδε τὴν στέγην ὥσπερ διανοιγομένην, καὶ ἀκτῖνά τινα φωτὸς κατερχόμενον πρὸς αὐτόν. καὶ οἱ μὲν δαίμονες ἐξαίφνης ἄφαντοι γεγόνασιν, ὁ δὲ πόνος τοῦ σώματος εὐθὺς ἐπέπαυτο, καὶ ὁ οἶκος πάλιν ἦν ὁλόκληρος. ὁ δὲ Ἀντώνιος, αἰσθόμενος τῆς ἀντιλήψεως καὶ πλέον ἀναπνεύσας, κουφισθείς τε τῶν πόνων, ἐδέετο τῆς φανείσης ὀπτασίας, λέγων· ‚ποῦ ἦς; διὰ τί μὴ ἐξ ἀρχῆς ἐφάνης, ἵνα μου τὰς ὀδύνας παύσῃς;‘ καὶ φωνὴ γέγονε πρὸς αὐτόν· ‚Ἀντώνιε, ὧδε ἤμην, ἀλλὰ περιέμενον ἰδεῖν τὸ σὸν ἀγώνισμα. ἐπεὶ οὖν ὑπέμεινας καὶ οὐχ ἡττήθης, ἔσομαί σοι ἀεὶ βοηθὸς καὶ ποιήσω σε ὀνομαστὸν πανταχοῦ γενέσθαι . . .‘*

(11) *Τῇ δὲ ἑξῆς προελθών, ἔτι μᾶλλον προθυμότερος ἦν εἰς τὴν θεοσέβειαν, καὶ γενόμενος πρὸς τὸν γέροντα τὸν παλαιὸν ἐκεῖνον, ἠξίου τὴν ἔρημον οἰκῆσαι σὺν αὐτῷ. τοῦ δὲ παραιτησαμένου διά τε τὴν ἡλικίαν καὶ διὰ τὸ μηδέπω εἶναι τοιαύτην συνήθειαν, εὐθὺς αὐτὸς ὥρμησεν εἰς τὸ ὄρος . . .*

(12) *Καὶ παρεμβολὴν ἔρημον καὶ διὰ τὸν χρόνον μεστὴν ἑρπετῶν εὑρὼν εἰς τὸ πέραν τοῦ ποταμοῦ, ἐκεῖ μετέθηκεν ἑαυτὸν καὶ ᾤκησεν ἐν αὐτῇ. τὰ μὲν οὖν ἑρπετά, ὥσπερ τινὸς διώκοντος, εὐθὺς ἀνεχώρησαν· αὐτὸς δὲ τὴν εἴσοδον ἀναφράξας καὶ ἄρτους εἰς μῆνας ἓξ ἀποθέμενος — ποιοῦσι δὲ τοῦτο Θηβαῖοι, καὶ πολλάκις μένουσι καὶ ὅλον ἐνιαυτὸν ἀβλαβεῖς —, ἔχων ἔνδον ὕδωρ, ὥσπερ ἐν ἀδύτοις ἐγκαταδυόμενος, μόνος ἔμενεν ἔνδον, μήτε αὐτὸς προϊών, μήτε τινὰ τῶν ἐρχομένων βλέπων. αὐτὸς μὲν οὖν πολὺν χρόνον οὕτω συνῆψεν ἀσκούμενος, κατ' ἐνιαυτὸν μόνον ἄνωθεν ἀπὸ τοῦ δώματος δεύτερον δεχόμενος τοὺς ἄρτους . . .*

(14) *Εἴκοσι τοίνυν ἐγγὺς ἔτη διετέλεσεν, οὕτω καθ' ἑαυτὸν ἀσκούμενος, οὔτε προϊών, οὔτε παρά τινων συνεχῶς βλεπόμενος. μετὰ δὲ ταῦτα, πολλῶν ποθούντων καὶ θελόντων αὐτοῦ τὴν ἄσκησιν ζηλῶσαι, ἄλλων τε γνωρίμων ἐλθόντων καὶ βίᾳ τὴν θύραν καταβαλλόντων καὶ ἐξεωσάντων, προῆλθεν ὁ Ἀντώνιος ὥσπερ ἔκ τινος ἀδύτου μεμυσταγωγημένος καὶ θεοφορούμενος· καὶ τότε πρῶτον ἀπὸ τῆς παρεμβολῆς ἐφάνη τοῖς ἐλθοῦσι πρὸς αὐτόν. ἐκεῖνοι μὲν οὖν ὡς εἶδον, ἐθαύμαζον ὁρῶντες αὐτοῦ τό τε σῶμα τὴν αὐτὴν ἕξιν ἔχον, καὶ μήτε πιανθὲν ὡς ἀγύμναστον, μήτε ἰσχνωθὲν ὡς ἀπὸ νηστειῶν καὶ μάχης δαιμόνων·*

37 ff. Vgl. o. S. 2, 27 ff., Seneca, ep. 59, 14, u. S. 10, 27 ff., Porphyrius, vit. Pyth 35.

τοιοῦτος γὰρ ἦν, οἷον καὶ πρὸ τῆς ἀναχωρήσεως ἤδεισαν αὐτόν. τῆς δὲ ψυχῆς πάλιν καθαρὸν τὸ ἦθος· οὔτε γὰρ ὡς ὑπὸ ἀνίας συνεσταλμένον ἦν, οὔτε ὑφ' ἡδονῆς διακεχυμένον, οὔτε ὑπὸ γέλωτος ἢ κατηφείας συνεχόμενον. οὔτε γὰρ ἑωρακὼς τὸν ὄχλον ἐταράχθη, οὔτε ὡς ὑπὸ τοσούτων κατασπαζόμενος ἐγεγήθει· ἀλλ' ὅλος ἦν ἴσος, ὡς ὑπὸ τοῦ λόγου κυβερνώμενος καὶ ἐν τῷ κατὰ φύσιν ἑστώς. πολλοὺς γοῦν τῶν παρόντων τὰ σώματα πάσχοντας ἐθεράπευσεν ὁ κύριος δι' αὐτοῦ, καὶ ἄλλους ἀπὸ δαιμόνων ἐκαθάρισε. χάριν τε ἐν τῷ λαλεῖν ἐδίδου τῷ Ἀντωνίῳ, καὶ οὕτω πολλοὺς μὲν λυπουμένους παρεμυθεῖτο, ἄλλους δὲ μαχομένους διήλλαττεν εἰς φιλίαν, πᾶσιν ἐπιλέγων, μηδὲν τῶν ἐν τῷ κόσμῳ προκρίνειν τῆς εἰς Χριστὸν ἀγάπης . . . ἔπεισε πολλοὺς αἱρήσασθαι τὸν μονήρη βίον, καὶ οὕτω λοιπὸν γέγονε καὶ ἐν τοῖς ὄρεσι μοναστήρια, καὶ ἡ ἔρημος ἐπολίσθη ὑπὸ μοναχῶν, ἐξελθόντων ἀπὸ τῶν ἰδίων καὶ ἀπογραψαμένων τὴν ἐν τοῖς οὐρανοῖς πολιτείαν. (15) . . . *Καὶ πάντων αὐτῶν ὡς πατὴρ καθηγεῖτο . . .*

(45) *Αὐτὸς μέντοι συνήθως καθ' ἑαυτὸν ἀναχωρῶν ἐν τῷ ἑαυτοῦ μοναστηρίῳ, ἐπέτεινε τὴν ἄσκησιν, καθ' ἡμέραν τε ἐστέναζεν, ἐνθυμούμενος τὰς ἐν οὐρανῷ μονάς, τόν τε πόθον ἔχων εἰς αὐτὰς καὶ σκοπῶν τὸν ἐφήμερον τῶν ἀνθρώπων βίον. καὶ γὰρ μέλλων ἐσθίειν καὶ κοιμᾶσθαι, καὶ ἐπὶ ταῖς ἄλλαις ἀνάγκαις τοῦ σώματος ἔρχεσθαι, ᾐσχύνετο, τὸ τῆς ψυχῆς λογιζόμενος νοερόν . . .*

(46) *Μετὰ ταῦτα κατέλαβε τὴν ἐκκλησίαν ὁ κατὰ Μαξιμῖνον τὸ τηνικαῦτα γενόμενος διωγμός· καὶ τῶν ἁγίων μαρτύρων ἀγομένων εἰς τὴν Ἀλεξάνδρειαν, ἠκολεύθησε καὶ αὐτός, ἀφεὶς τὸ μοναστήριον, λέγων· ‚ἀπέλθωμεν καὶ ἡμεῖς, ἵνα ἀγωνιζώμεθα κληθέντες, ἢ θεωρήσωμεν τοὺς ἀγωνιζομένους'. καὶ πόθον μὲν εἶχε μαρτυρῆσαι, παραδοῦναι δὲ μὴ θέλων ἑαυτόν, ὑπηρέτει τοῖς ὁμολογηταῖς ἔν τε τοῖς μετάλλοις καὶ ἐν ταῖς φυλακαῖς. πολλή τε ἦν αὐτῷ σπουδὴ ἐν τῷ δικαστηρίῳ, ἀγωνιζομένους μὲν τοὺς καλουμένους ἐπαλείφειν εἰς προθυμίαν, μαρτυροῦντας δὲ αὐτοὺς ἀπολαμβάνειν καὶ προπέμπειν, ἕως τελειωθῶσιν . . .*

(47) *Ἐπειδὴ δὲ λοιπὸν ὁ διωγμὸς ἐπαύσατο, καὶ μεμαρτύρηκεν ὁ μακαρίτης ἐπίσκοπος Πέτρος, ἀπεδήμησε καὶ πάλιν εἰς τὸ μοναστήριον ἀνεχώρει· καὶ ἦν ἐκεῖ καθ' ἡμέραν μαρτυρῶν τῇ συνειδήσει καὶ ἀγωνιζόμενος τοῖς τῆς πίστεως ἄθλοις. καὶ γὰρ καὶ ἀσκήσει πολλῇ καὶ συντονωτέρᾳ ἐκέχρητο· ἐνήστευε γὰρ ἀεί, τὸ δὲ ἔνδυμα εἶχεν ἔνδον μὲν τρίχινον, ἐπάνω δὲ δερμάτινον, ὃ καὶ ἕως τελευτῆς τετήρηκε, μήτε σῶμα διὰ ῥύπον ὕδατι λούσας, μηθ' ὅλως τοὺς πόδας ἀπονίψας, ἢ κἂν ἁπλῶς εἰς ὕδωρ αὐτοὺς χωρὶς ἀνάγκης ἀνασχόμενος ἐμβαλεῖν. ἀλλ' οὐδὲ γυμ-*

14 Vgl. Ep. ad Diogn. 5, 9. 18 Vgl. Joh. 14, 2. 19 ff. Vgl. o. S. 9, 6 f., Porphyr., vit. Plot. 1. 33 ff. Vgl. o. S. 67, 22 ff., Cypr. de hab. virg. 21; u. S. 153, 23 ff., Hier. ep. 108, 31, 1.

νωθέντα τις αὐτὸν ἑώρακεν, οὐδὲ ὅλως τὸ σῶμά τις Ἀντωνίου εἶδε γυμνόν, εἰ μὴ ὅτε τελευτήσας ἐθάπτετο.

(49) *Ὡς δὲ εἶδεν ἑαυτὸν ὀχλούμενον ὑπὸ πολλῶν καὶ μὴ ἀφιέμενον κατὰ γνώμην ἀναχωρεῖν, ὡς βούλεται, εὐλαβηθείς, μὴ ἐξ ὧν ὁ κύριος ποιεῖ δι' αὐτοῦ ἢ αὐτὸς ἐπαρθῇ, ἢ ἄλλος τις ὑπὲρ ὅ ἐστι λογίσηται περὶ αὐτοῦ, ἐσκέψατο καὶ ὥρμησεν ἀνελθεῖν εἰς τὴν ἄνω Θηβαΐδα πρὸς τοὺς ἀγνοοῦντας αὐτόν . . .*

(54) . . . *Ὡς δὲ ἦλθεν εἰς τὰ ἔξω μοναστήρια, πάντες ὡς πατέρα βλέποντες κατησπάζοντο. καὶ αὐτὸς δὲ ὥσπερ ἐφόδια φέρων ἀπὸ τοῦ ὄρους, ἐξένιζεν αὐτοὺς τοῖς λόγοις καὶ μετεδίδου τῆς ὠφελίας. πάλιν τε ἦν χαρὰ ἐν τοῖς ὄρεσι, καὶ ζῆλος προκοπῆς, καὶ παράκλησις διὰ τῆς ἐν ἀλλήλοις πίστεως. ἔχαιρεν οὖν καὶ αὐτός, βλέπων τήν τε τῶν μοναχῶν προθυμίαν, καὶ τὴν ἀδελφὴν γηράσασαν ἐν παρθενίᾳ, καθηγουμένην τε καὶ αὐτὴν ἄλλων παρθένων.*

(55) . . . *‚Καθ' ἡμέραν τοίνυν τῶν ἡμερινῶν καὶ τῶν νυκτερινῶν πράξεων τὸν λόγον ἕκαστος παρ' ἑαυτῷ λαμβανέτω· καὶ εἰ μὲν ἥμαρτε, πανέσθω· εἰ δὲ μὴ ἥμαρτε, μὴ καυχάσθω, ἀλλ' ἐπιμενέτω τῷ καλῷ καὶ μὴ ἀμελείτω, μηδὲ κατακρινέτω τὸν πλησίον, μηδὲ δικαιούτω ἑαυτόν, ὡς εἶπεν ὁ μακάριος ἀπόστολος Παῦλος, ἕως ἂν ἔλθῃ ὁ κύριος, ὁ τὰ κρυπτὰ ἐρευνῶν . . . ἔστω δὲ καὶ αὕτη πρὸς ἀσφάλειαν τοῦ μὴ ἁμαρτάνειν παρατήρησις· ἕκαστος τὰς πράξεις καὶ τὰ κινήματα τῆς ψυχῆς, ὡς μέλλοντες ἀλλήλοις ἀπαγγέλλειν, σημειώμεθα καὶ γράφωμεν· καὶ θαῤῥεῖτε, ὅτι πάντως, αἰσχυνόμενοι γνωσθῆναι, παυσόμεθα τοῦ ἁμαρτάνειν καὶ ὅλως τοῦ ἐνθυμεῖσθαί τι φαῦλον. τίς γὰρ ἁμαρτάνων θέλει βλέπεσθαι; ἢ τίς ἁμαρτήσας οὐ μᾶλλον ψεύδεται, λανθάνειν θέλων; . . . ὥσπερ οὖν βλέποντες ἀλλήλους οὐκ ἂν ἐπορνεύσαμεν, οὕτως, ἐὰν ὡς ἀπαγγέλλοντες ἀλλήλοις τοὺς λογισμοὺς γράφωμεν, μᾶλλον τηρήσομεν ἑαυτοὺς ἀπὸ λογισμῶν ῥυπαρῶν, αἰσχυνόμενοι γνωσθῆναι. ἔστω οὖν ὑμῖν τὸ γράμμα ἀντὶ ὀφθαλμῶν τῶν συνασκητῶν . . .‘*

(60) . . . *Ποτὲ χρείας γενομένης παρελθεῖν αὐτὸν τὸν ποταμὸν τὸν λεγόμενον Λύκον (ἦν δὲ τότε πλημμύρα τῶν ὑδάτων), ἠξίωσε τὸν σὺν αὐτῷ Θεόδωρον μακρὰν ἀπ' αὐτοῦ γενέσθαι, ἵνα μὴ ἀλλήλους ἴδωσι γυμνοὺς ἐν τῷ διανήχεσθαι τὸ ὕδωρ. εἶτα ἀπελθόντος τοῦ Θεοδώρου, ᾐσχύνετο πάλιν καὶ ἑαυτὸν ἰδεῖν γυμνόν. ἕως τοίνυν ᾐσχύνετο καὶ ἐφρόντιζεν, ἐξαίφνης ἀπηνέχθη εἰς τὸ πέραν . . .*

(65) . . . *Μέλλων γὰρ ἐσθίειν ποτέ, καὶ ἀναστὰς εὔξασθαι περὶ τὴν ἐννάτην ὥραν, ᾔσθετο ἑαυτὸν ἁρπαγέντα τῇ διανοίᾳ· καί, τὸ παράδοξον,*

---

15 ff. Aus einer Ansprache des Antonius; vgl. oben S. 3, 22 ff., Seneca, de ira III, 36, 1 f. 19 Vgl. I. Cor. 4, 5; Röm. 2, 16. 26 ff. Vgl. unten S. 117, 8 ff. Apophthegmata Patr., Ephr. 3 (23). 35 Vgl. Joh. 6, 21. 36 f. Vgl. AG. 10, 3. 10.

ἑστὼς ἔβλεπεν ἑαυτὸν ὥσπερ ἔξωθεν ἑαυτοῦ γινόμενον, καὶ ὡς εἰς τὸν ἀέρα ὁδηγούμενον ὑπό τινων· εἶτα πικροὺς καὶ δεινούς τινας ἑστῶτας ἐν τῷ ἀέρι καὶ θέλοντας αὐτὸν κωλῦσαι ὥστε μὴ διαβῆναι. τῶν δὲ ὁδηγούντων ἀντιμαχομένων, ἀπήτουν ἐκεῖνοι λόγον, εἰ μὴ ὑπεύθυνος αὐτοῖς εἴη. θελόντων τοίνυν συνᾶραι λόγον ἀπὸ τῆς γεννήσεως αὐτοῦ, ἐκώλυον οἱ τὸν ᾿Αντώνιον ὁδηγοῦντες, λέγοντες ἐκείνοις· ‚τὰ μὲν ἀπὸ τῆς γεννήσεως αὐτοῦ ὁ κύριος ἀπήλειψεν· ἐξ οὗ δὲ γέγονε μοναχὸς καὶ ἐπηγγείλατο τῷ θεῷ, ἐξέστω λόγον ποιῆσαι‘. τότε κατηγορούντων καὶ μὴ ἐλεγχόντων, ἐλευθέρα γέγονεν αὐτῷ καὶ ἀκώλυτος ἡ ὁδός, καὶ εὐθὺς εἶδεν ἑαυτὸν ὥσπερ ἐρχόμενον καὶ πρὸς ἑαυτὸν ἑστῶτα, καὶ πάλιν ἦν ὅλως ᾿Αντώνιος . . .

(67) . . . Τοιοῦτος γὰρ ὤν, τόν τε κανόνα τῆς ἐκκλησίας ὑπερφυῶς ἐτίμα, καὶ πάντα κληρικὸν τῇ τιμῇ προηγεῖσθαι ἤθελεν ἑαυτοῦ. τοῖς μὲν γὰρ ἐπισκόποις καὶ πρεσβυτέροις οὐκ ᾐδεῖτο κλῖναι τὴν κεφαλήν· διάκονος δὲ εἴ ποτε πρὸς αὐτὸν ὠφελείας χάριν ἀπήντα, τὰ μὲν πρὸς ὠφέλειαν διελέγετο, τὰ δὲ τῆς εὐχῆς αὐτῷ παρεχώρει, οὐκ αἰδούμενος μανθάνειν καὶ αὐτός . . .

(81) Ἔφθασε δὲ καὶ μέχρι βασιλέων ἡ περὶ ᾿Αντώνιον φήμη. ταῦτα γὰρ μαθόντες Κωνσταντῖνος ὁ Αὔγουστος καὶ οἱ υἱοὶ αὐτοῦ Κωνστάντιος καὶ Κώνστας οἱ Αὔγουστοι, ἔγραφον αὐτῷ ὡς πατρί, καὶ ηὔχοντο λαμβάνειν ἀντίγραφα παρ᾿ αὐτοῦ . . .

(88) Καὶ γὰρ καὶ τοῦτο ἦν μέγα τῆς ἀσκήσεως τοῦ ᾿Αντωνίου, ὅτι χάρισμα διακρίσεως πνευμάτων ἔχων, ἐπεγίνωσκεν αὐτῶν τὰ κινήματα, καὶ πρὸς ὅ τις αὐτῶν εἶχε τὴν σπουδὴν καὶ τὴν ὁρμήν, τοῦτο οὐκ ἠγνόει . . .

(89) . . . Κατὰ τὸ εἰωθὸς ἐπεσκέπτετο τοὺς μοναχοὺς τοὺς ἐν τῷ ὄρει τῷ ἔξω. καὶ προσμαθὼν παρὰ τῆς προνοίας περὶ τῆς ἑαυτοῦ τελευτῆς, ἐλάλει τοῖς ἀδελφοῖς· ‚ταύτην ὑμῶν τὴν ἐπίσκεψιν ὑστέραν ποιοῦμαι, καὶ θαυμάζω, εἰ πάλιν ἑαυτοὺς ἐν τῷ βίῳ τούτῳ θεωρήσομεν. καιρός ἐστι κἀμὲ λοιπὸν ἀναλῦσαι· εἰμὶ γὰρ ἐγγὺς ἐτῶν πέντε καὶ ἑκατόν.‘ οἱ μὲν οὖν ἀκούσαντες ἔκλαιον καὶ περιεπτύσσοντο καὶ κατεφίλουν τὸν γέροντα. ὁ δέ, ὡς ἀπὸ ἀλλοτρίας εἰς ἰδίαν ἀπαίρων πόλιν, χαίρων διελέγετο . . .

Text nach der Mauriner-Ausgabe bei MG 26, 835—976. Deutsche Übersetzung von H. Mertel (BKV² 31), 1917, S. 11—101 und von N. Hovorka, Wien 1925. — Bestmann 1, S. 408—498. — Zöckler, S. 183—192. — Schiwietz 1, S. 68—79. — Buonaiuti, S. 177—182. — E. Amélineau, Saint Antoine et les commencements du monachisme chrétien en Égypte, Revue de l'hist. des Rel. 65 (1912), S. 16—78. — K. Holl, Enthusiasmus und Bußgewalt beim griechischen Mönchtum, Leipzig 1898, S. 141—155. — R. Reitzenstein, Des Athanasius Werk über das Leben des Antonius (Sitz.-Ber. d. Heidelb. Akad. d. Wiss. Phil.-hist. Kl. 1914, Nr. 8), Heidelberg 1914. — H. Mertel, Die biographische Form

der griechischen Heiligenlegenden, München 1909, S. 11—19. — K. Holl, Die schriftstellerische Form des griechischen Heiligenlebens (Ges. Aufs. zur KG 1, Tübingen 1927, S. 249—269). — Joh. List, Das Antoniusleben des hl. Athanasius. (Texte und Forschungen zur byzantinisch-neugriech. Philol. 11), Athen 1930. — L. v. Hertling, A. der Einsiedler, Innsbruck 1929.

71. Aus der Vita (prima) sancti Pachomii.

6 (4). *Καὶ λοιπὸν κινούμενος τῇ εἰς θεὸν ἀγάπῃ, ἐζήτησεν μοναχὸς γενέσθαι. καὶ δηλωθέντος αὐτῷ ἀναχωρητοῦ τινος, Παλαίμονος ὀνόματι, παρεγένετο πρὸς αὐτόν, ἀναχωρεῖν σὺν αὐτῷ . . .*

12 (7). *Καὶ ὁδεύων ποτὲ τὴν ἔρημον ἐκείνην ἀπὸ διαστήματος ἱκανοῦ, ἦλθεν ἐπὶ κώμην τινὰ ἔρημον οὖσαν, Ταβέννησιν λεγομένην. καὶ τῷ σκοπῷ τῆς πρὸς τὸν θεὸν ἀγάπης ηὔξατο, καὶ τῇ δεήσει χρονήσαντα φωνὴ πρὸς αὐτὸν ἔρχεται — οὔπω μέντοι γε ὅραμα εἶδεν ἕως ἄρτι — λέγουσα πρὸς αὐτόν· ‚παράμεινον ὧδε καὶ ποίησον μοναστήριον· ἐλεύσονται γὰρ πολλοὶ πρός σε, γενέσθαι μοναχοί‘. καὶ ταῦτα ἀκούσας, καὶ διακρίνας τῇ καθαριότητι τοῦ νοὸς κατὰ τὰς γραφὰς τὴν φωνὴν εἶναι ἁγίαν, ὑπέστρεψεν πρὸς τὸν πατέρα αὐτοῦ, καὶ διηγήσατο αὐτῷ τοῦτο. καὶ πολλὰ πείθοντος αὐτὸν περίλυπον ὄντα χάριν τούτου — γνήσιον γὰρ τέκνον εἶχεν αὐτόν —, ἀμφότεροι οὖν ὥδευσαν ἐκεῖ, καὶ οἰκοδομήσαντες οἰκίσκον ἤτοι μονὴν μικράν, λέγει αὐτῷ ὁ ἅγιος γέρων· ‚ἐπειδὴ πιστεύω παρὰ τοῦ θεοῦ εἶναί σοι τοῦτο, τοιγαροῦν διαθήκην μεταξὺ ποιησώμεθα, ὥστε μὴ διαχωρίζεσθαι ἀπ᾽ ἀλλήλων μετὰ τὸν χρόνον τοῦτον, ὅπως ἑαυτοὺς ἐπισκεψώμεθα, σὺ ἅπαξ, κἀγὼ ἅπαξ. καὶ οὕτως ἐποίησαν, ὅσας ἡμέρας ἐποίησε ζῶν ὁ ἀληθῶς ἀθλητὴς τοῦ Χριστοῦ Παλαίμων . . .*

14 (9). *Καὶ ἀκούσας ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ κατὰ σάρκα, ὀνόματι Ἰωάννης, ἦλθεν πρὸς αὐτόν. καὶ ἰδὼν αὐτὸν λίαν ἐχάρη· οὐ γὰρ πρὸς τοὺς ἰδίους πώποτε παρεγένετο, ἀφ᾽ οὗ ἀπολυθεὶς ἀνῆλθεν. κἀκεῖνος τὸν αὐτὸν βίον ἑλόμενος ἔμεινεν σὺν αὐτῷ· καὶ ἦσαν ἀμφότεροι μηδὲν ἔχοντες, εἰ μὴ τὸν νόμον τοῦ θεοῦ· καὶ εἴ τι γὰρ ἐκ τῶν ἔργων ἐκτῶντο, τὸ περισσὸν τοῖς δεομένοις ἐδίδουν, καὶ ἑαυτοῖς τὸ πρὸς τὸ ζῆν ὑπελίμπανον. καὶ τῷ ἐνδύματι δὲ ἦσαν λίαν πτωχοί, ὥστε μὴ ταχέως ἔχειν ἄλλον λεβίτωνα φορέσαι, ἕως πλύνουσιν ὃν ἐφόρουν. ὁ δὲ πατὴρ ἡμῶν Παχούμιος ἐνεδιδύσκετο πολλάκις τρίχινον ἱμάτιον εἰς ταπείνωσιν τῆς σαρκός. ἐποίησεν δὲ πολὺν χρόνον, ὅταν ἤθελεν ὕπνῳ ἀναπαῦσαι τὸ σῶμα μετὰ τὸ καμεῖν τῇ εἰς εὐχὴν ἀγρυπνίᾳ, οὕτω καθήμενος ἐπί τινος ἐν μέσῳ, μὴ κλίνων τὸν νότον αὐτοῦ πρὸς τὸν τοῖχον ὡς ἐπὶ ιε´ ἔτη . . .*

15 (10). *Μνημονεύων δὲ αὐτὸς τῆς τότε ἐπαγγελίας τοῦ θεοῦ, ἤρξατο οἰκοδομεῖν σὺν τῷ ἀδελφῷ πλατύτερον τὸ μοναστήριον, ὥστε ὑποδέξασθαι τοὺς προσερχομένους τῷ βίῳ τούτῳ . . .*

---

3 u. 11 ff. Siehe dagegen oben S. 82, 16 ff., vita Ant. 11, u. unten S. 135, 14 ff., vita Sabae 29. 29 ff. *ἐπί τινος δίφρου* cod. P vitae tertiae u. cod. Mon. vitae quartae.

16 (11). . . . Ἔθος δὲ καὶ τοῦτο εἶχεν, ἐκτείνας εἰς εὐχὴν τὰς χεῖρας αὐτοῦ, μὴ ταχέως ἑλκύσαι αὐτὰς ὀλίγον πρὸς ἑαυτὸν εἰς ἀνάπαυσιν, ἀλλὰ τῇ ἐκτάσει, ὡς ἐπὶ σταυροῦ, κατεπόνει εἰς νῆψιν εὐχῶν τὸ σῶμα. 17. Πολλοὺς δὲ πειρασμοὺς τῶν δαιμόνων ὑπέμεινεν, μαθὼν ἐκ τῶν θείων γραφῶν, καὶ μάλιστα ἐκ τοῦ εὐαγγελίου . . . 19 (13). . . . Καὶ καθημένου αὐτοῦ φαγεῖν, ἤρχοντο σχήματι γυμνῶν γυναικῶν συγκαθεσθῆναι αὐτῷ φαγεῖν· καὶ οὕτως καμμύοντος αὐτοῦ τὸν ὀφθαλμὸν τῆς διανοίας αὐτοῦ, ἠφανίζοντο οἱ ἐχθροί, μηδὲν κατ᾽ αὐτοῦ ἀνύοντες . . .

21 (14). Καὶ πρὸ τοῦ αὐτὸν τὴν τελείαν γνῶσιν ἔχειν παρὰ κυρίου, τοιαύτην ἐδόκει τελείαν πίστιν ἔχειν, τὸ πατεῖν ἐπάνω ὄφεων καὶ σκορπίων φανερῶς, καὶ διαβῆναι τὸν Νεῖλον ἐν ὕδασιν, καὶ θηρία ἀφόβως καὶ τολμηρῶς, καὶ μὴ βλάπτεσθαι ὑπ᾽ αὐτῶν.

26 (18). . . . Καὶ μετ᾽ ὀλίγας ἡμέρας ἦλθεν Θεόδωρός τις, παιδίον ὡς ἐτῶν ιδ', καὶ ἐγένετο γνήσιον τέκνον καθ᾽ ὁμοιότητα αὐτοῦ . . . καὶ ἐπληθύνθησαν οἱ ἀδελφοὶ ἕως ρ' ὀνομάτων. 27. Καὶ ὅταν χρεία ἦν προσφορᾶς, μετεκαλεῖτο πρεσβύτερόν τινα τῶν ἔγγιστα ἐκκλησιῶν, καὶ οὕτως ἐποίει αὐτοῖς τὴν ἑορτήν. οὐ γὰρ ἦν ἐν αὐτοῖς τις γενόμενος ἐν καταστάσει κλήρου ἐκκλησιαστικοῦ, αὐτοῦ λογιζομένου καὶ πολλάκις λαλοῦντος αὐτοῖς, ἀγαθὸν εἶναι μὴ αἰτεῖν ἀρχὴν καὶ δόξαν, ἐν κοινοβίῳ μᾶλλον, ἵνα μὴ τούτου ἕνεκεν ἀφορμῇ ἔρις καὶ φθόνος καὶ ζῆλος γένηται ἐν μέσῳ μοναχῶν πολλῶν, καὶ λοιπὸν σχίσματα . . .

28 (19). . . . Τινὰς δὲ ἔταξεν ἀντιλαμβάνεσθαι αὐτοῦ εἰς περιποίησιν ψυχῶν· ὃν μὲν οἰκονόμον πάσης τῆς χρείας τῆς σωματικῆς τῆς μονῆς, καὶ δεύτερον ὑπ᾽ αὐτὸν συνεργόν, καὶ ἔταξεν οἰκιακοὺς καθ᾽ ἑκάστην οἰκίαν, καὶ δεύτερον αὐτοῦ εἰς συνέργειαν. ἡ δὲ πρώτη οἰκία τῶν μικρῶν οἰκονόμων ἐστίν, ἡ ἑτοιμάζουσα τράπεζαν αὐτοῖς καὶ ἑψῆσαι ἑψέματα κατ᾽ αὐτούς. λοιπὸν γὰρ πλῆθος διαφόρων ἀδελφῶν ἦν. ἐὰν δέ τις θέλῃ πάλιν ἐγκρατεύσασθαι, ἐποίει προθύμως καὶ ἀκωλύτως τὴν ἐγκράτειαν. καὶ μετὰ τοῦτο ἔταξεν ἄλλην οἰκίαν οἰκονόμων, ὅπως πάντας τοὺς νοσοῦντας ἀδελφοὺς ἀναπαύσωσιν ἐπιμελείᾳ γνησίᾳ κατὰ τοὺς κανόνας αὐτῶν· καὶ ἐπ᾽ αὐτοῖς οἰκιακὸν δεύτερον κατὰ τὸ αὐτό. πρὸς δὲ ταῖς θύραις εὐλαβεῖς, ἐστυμμένους, φιλοξένους ἔταξεν, ὅπως ὑποδέχωνται τοὺς παραβάλλοντας πρὸς τὸ ἄξιον ἑκάστου· καὶ τοὺς μέλλοντας γενέσθαι μοναχοὺς ἔχωσι παρ᾽ ἑαυτοῖς, νουθετοῦντες αὐτοὺς τὰ τῆς σωτηρίας, ἕως αὐτοὺς ἐνδύσῃ τὸ σχῆμα. ὁμοίως καὶ ἄλλους πιστοὺς καὶ τῇ θεοσεβείᾳ κοσμίους ὥρισεν, διὰ τὸ ἔργον τῶν ἀδελφῶν καὶ τὰς χρείας ἀγοράσαι καὶ πωλῆσαι. ἐκτὸς δὲ ταύτης τῆς διακονίας οἰκιακῶν, ἕκαστος οἰκιακὸς τῶν τριῶν ἔχουσι τὴν φροντίδα ταύτην, ὥστε

5 ff. Vgl. o. S. 80, 29 f., vit. Ant. 5. 10 Vgl. Ps. 90 (91), 13. 11 ἐπὶ θηρία P, Halkin vermutet θηρίων oder einen Ausfall. 13 ff. Vgl. o. zu S. 86, 3 u. 11 ff.

κατὰ τρεῖς ἑβδομάδας ἀλλάξαι τοὺς ὑπηρετοῦντας τοῖς ἀδελφοῖς καὶ ἄλλο τάγμα εἰς τοῦτο τάξαι . . .

29 (20). *Καὶ τοῦτο ἐσπούδασεν ὁ μέγας πατὴρ ἡμῶν Παχούμιος, ἐκκλησίαν οἰκοδομῆσαι ἐν τῇ ἐρήμῳ κώμῃ, τοῖς περὶ τὸν τόπον ποιμέσι μετρίοις οὖσι, ὅπως συναχθῶσιν ἐν τῇ κυριακῇ καὶ τῷ σαββάτῳ, ἀκοῦσαι τὸν λόγον τοῦ θεοῦ. τοῦτο δὲ ἀφ' ἑαυτοῦ οὐκ ἐποίησεν, ἀλλὰ γνώμῃ Σαραπίωνος, τοῦ τῆς Τεντύρων ἐκκλησίας ἐπισκόπου. καὶ οὕτως ἦν ἀναγινώσκων αὐτοῖς κατὰ τὴν ὥραν τῆς συνάξεως, ἀπερχόμενος ἐκεῖ μετὰ τῶν ἀδελφῶν, διὰ τὸ μὴ εἶναι ἀναγνώστην. καὶ ἀνήλισκεν εἰς τὰς χρείας αὐτοῖς καὶ τοῖς παραβάλλουσι ξένοις, ἕως κατεστάθη τις πρεσβύτερος ἐκεῖ . . .*

(22) . . . *Μαθὼν δὲ ὁ Παχούμιος τὴν προθυμίαν αὐτῆς, δοξάσας τὸν θεὸν διετάξατο τοῖς εὐλαβεστέροις τῶν ἀδελφῶν, ποιῆσαι αὐτῇ ἀπὸ διαστήματος τῆς μονῆς μικρὸν ἀσκητήριον. ταύτης δὲ κατὰ θεὸν ἀγωνιζομένης, συνῆλθον καὶ ἄλλαι, καὶ πληθυνομένων αὐτῶν μήτηρ ὑπῆρχεν αὐτῶν, διδάσκουσα ταύτας καὶ δεικνῦσα αὐταῖς πάσας τὰς πρὸς σωτηρίαν ὁδούς. Πέτρον δέ τινα εὐλαβῆ καὶ σφόδρα πρεσβύτην τῇ ἡλικίᾳ ἐπέταξεν εἰς τὸ ἐπισκέπτεσθαι αὐτάς. ἦν γὰρ σὺν τῇ ἀπαθείᾳ καὶ ὁ λόγος τοῦ ἀνδρὸς ἅλατι ἠρτυμένος, λίαν δὲ σεμνοὶ σὺν τῇ διανοίᾳ καὶ οἱ ὀφθαλμοὶ ὑπῆρχον αὐτῷ. πολλάκις γοῦν ἱστάμενος, ὡμίλει ταῖς ἀδελφαῖς τὰ πρὸς σωτηρίαν ἀπὸ τῶν θείων γραφῶν. καὶ κανόνας δὲ γράψας ὁ Παχούμιος ἀπέστειλεν αὐταῖς, ὅπως κατὰ τοὺς αὐτοὺς στοιχειωθεῖσαι τῆς κατὰ θεὸν ἔχωνται πολιτείας.*

54 (35). *Ἰδὼν δέ, ἀδελφῶν πολλῶν γενομένων, τὴν μονὴν στενοχωρουμένην, μετήγαγέν τινας ἐξ αὐτῶν εἰς ἄλλην κώμην ἔρημον, λεγομένην Παβαῦ, καὶ οὕτως σὺν αὐτοῖς ἐπλάτυνεν τὴν μονὴν οἰκοδομῶν, σκοπῶν πολλῶν εἶναι τὴν κλῆσιν παρὰ κυρίου. καὶ ἔταξεν οἰκονόμον σὺν δευτέροις ἄλλοις ἐκεῖ οἰκονομῆσαι τοὺς ἀδελφούς, καὶ οἰκιακοὺς καὶ δευτέρους, κατὰ τοὺς θεσμοὺς τῆς πρώτης μονῆς Ταβεννήσεως . . .*

81 (51) . . . *Ἐπίσκοπός τις δὲ τῆς πόλεως Πάνος, Ἄρειος μὲν λεγόμενος, ὀρθόδοξος δὲ τῇ πίστει, καὶ ἀσκητὴς καὶ ὑπηρέτης Χριστοῦ, ὀσμησάμενος τὴν εὐωδίαν τῆς κοινωνίας τῶν ἀδελφῶν, μετεπέμψατο πρὸς ἑαυτὸν τὸν ἀββᾶν Παχούμιον, καὶ ἠξίωσεν αὐτὸν διὰ λόγων θεοῦ ποιῆσαι περὶ τὴν πόλιν αὐτοῦ μοναστήρια. καὶ ἐλθόντος αὐτοῦ μετὰ τῶν ἀδελφῶν, ἔδωκεν αὐτοῖς τόπον, καὶ οὕτως ᾠκοδόμησεν τὸν φραγμόν . . .*

98 (62). *Ταῦτα δὲ γράφομεν ἡμεῖς, οὐ μέν γε, ὡς προείρηται, κατελάβομεν αὐτὸν ἐν τῷ σώματι, ἀλλὰ τοὺς μετ' αὐτοῦ εἴδομεν χρόνον τοιού-*

12—23 aus der vita secunda, Halkin S. 196, 20—197, 7; in cod. F der vita prima ist hier eine Lücke. 12 Seiner Schwester. 32 Vgl. II. Cor. 2, 15.

τους ὄντας, οἵτινες τὸ κατὰ μέρος τούτων διηγήσαντο ἡμῖν, εἰδότες αὐτὰ ἀκριβῶς . . .

114 (74). *Καὶ μετὰ τὸ πάσχα νόσος κατέλαβεν τοὺς ἀδελφοὺς παρὰ κυρίου· καὶ ἐν πάσαις ταῖς μοναῖς ἀδελφοὶ ἐκοιμήθησαν ὡς ρ' καὶ πλεῖον, ἐπὶ τὸ αὐτό· καὶ αὐτὸς ἦν κακωθείς. ἡ δὲ νόσος ἡ λοιμητική ἐστιν· καὶ ὅτε τινὰ ἐλάμβανεν ὁ πυρετός, εὐθὺς ἠλλάσσετο τῷ χρώματι, καὶ οἱ ὀφθαλμοὶ αὐτοῦ αἱματώδεις, καὶ ὡς πνιγόμενος ἦν, ἕως ἀποδῷ τὸ πνεῦμα . . .*

116 (75). . . . *Καὶ οὕτως ἀπέδωκεν τὴν ἁγίαν ψυχὴν τῇ τεσσαρεσκαιδεκάτῃ τοῦ παχὼν μηνός. καὶ ὅλην τὴν νύκτα ἀγρυπνούντων περὶ αὐτὸν ἀναγνώσει καὶ προσευχαῖς, κηδευθὲν τὸ σῶμα ἀπηνέχθη ὁμοίως μετὰ ψαλμῶν εἰς τὸ ὄρος, καὶ ἐτάφη. καὶ καταβάντων αὐτῶν μετεβίβασεν αὐτὸ Θεόδωρος καὶ ἄλλοι τρεῖς ἀδελφοὶ εἰς ἄλλον τόπον· καὶ ἐκεῖ ἐστιν ἕως ἄρτι.* 117. *Οἱ δὲ ἀποσταλέντες ἐπὶ ἀββᾶν Πετρώνιον, ἤνεγκαν αὐτὸν νοσοῦντα· καὶ ἐν τῇ νόσῳ ἦν πάλιν ἐστυμμένος καὶ νηφάλιος σφόδρα . . . καὶ μέλλων ἀποδοῦναι τὸ πνεῦμα ἐξήτασεν αὐτοὺς διάδοχον ἀντ' αὐτοῦ πατέρα. εἰπόντων δὲ πάλιν τὴν μέριμναν ταύτην αὐτοῦ εἶναι, ἔταξεν αὐτοῖς τὸν ἀββᾶν Ὠρσίσιον παρόντα . . .*

Text nach Fr. Halkin, Sancti Pachomii Vitae Graecae (Subsidia Hagiographica 19), Brüssel 1932, S. 1—96. — Eine deutsche Übersetzung der Vita secunda von H. Mertel (BKV² 31), 1917, S. 20—119. — Fr. Halkin, Les vies grecques de S. Pachôme, Anal. Boll. 47 (1929), S. 376—388.

Aus der *Ἐπιστολὴ Ἄμμωνος ἐπισκόπου περὶ πολιτείας καὶ βίου μερικοῦ Παχουμίου καὶ Θεοδώρου.*

8 (5). *Παχούμιός τις, ἡγησάμενος τούτων τῶν μοναστηρίων, εὐηρέστησεν τῷ θεῷ· ᾧ ὁ θεὸς πολλὰ μὲν δι' ἀποκαλύψεων, πλείονα δὲ καὶ ἐπὶ τὴν καρδίαν αὐτοῦ λαλῶν, ἕτερα δὲ δι' ἀγγέλων ἐγνώρισεν, διαφόροις χαρίσμασιν τιμήσας αὐτόν· ὃς δὴ καὶ πρὸ ἓξ τούτων ἐτῶν ἐκδημήσας τοῦ σώματος ἐνεδήμησεν πρὸς τὸν κύριον . . .*

Text nach Halkin, S. 101, 12—17.

72. Aus der Regula Pachomii nach der Übersetzung des Hieronymus aus dem Griechischen.

Praecepta.

1. Qui rudis in collectam sanctorum ingreditur, et quem per ordinem ianitor ab ostio monasterii introduxerit, et sedere fecerit in conventu fratrum, non ei licebit sedendi locum vel ordinem commutare, donec eum transferat *οἰκιακός*, id est praepositus domus suae, ad locum qui ei rite debetur.

---

12 ff. Wie Pachomius ihnen sterbend aufgetragen hatte.

2. Sedebit autem cum omni decore et mansuetudine: pelliculam, quae super humerum haeret e latere, ex inferiore parte subdens natibus; et vestimentum, id est tunicam lineam absque manicis, quam lebitonarium vocant, diligenter adstringens, ita ut genua operiat.

3. Cumque audierit vocem tubae ad collectam vocantis, statim egreditur cellula sua, de scripturis aliquid meditans usque ad ostium conventiculi.

4. Et quando in loco collectae coeperit ambulare, ut ad locum sedendi standique perveniat, non conculcabit iuncos, qui aqua infusi ad texendos funiculos parantur, ne vel parum damni in monasterio ex alterius veniat negligentia.

5. Sin autem nocte signum insonuerit, ne steteris ad focum, qui propter calefacienda corpora et repellendum frigus ex more succenditur. Nec otiosus in collecta sederis; sed funiculos in mattarum stamina manu celeri praeparabis, absque infirmitate duntaxat corpusculi, cui certandi tribuitur venia.

6. Cumque manu peccusserit stans prior in gradu, de scripturis quidpiam revolvens memoriter, ut oratio finiatur, nullus consurget tardius, sed omnes pariter levabuntur.

7. Nemo aspiciat alterum torquentem funiculum vel orantem; sed in suo, defixis luminibus, opere sit intentus.

8. Haec sunt praecepta vitalia nobis a maioribus tradita. Si acciderit, ut psallendi tempore vel orandi aut in medio lectionis aliquis loquatur aut rideat, ilico solvet cingulum, et inclinata cervice manibusque ad inferiora depressis stabit ante altare et a principe monasterii increpabitur. Hoc idem faciet et in conventu fratrum, cum ad vescendum pariter convenerint.

9. Quando ad collectam tubae clangor increpuerit, per diem, qui una oratione tardius venerit, superioris increpationis ordine corripietur et stabit in loco convivii.

10. Nocte vero, quia corporis infirmitati plus aliquid conceditur, qui post tres orationes venerit, eodem, et in collecta et in vescendo, ordine corripietur.

11. Quando in collecta orant fratres, nemo egredietur absque iussione maiorum, et nisi interrogaverit concessumque ei fuerit exire pro naturae necessitate.

12. Nullus dividet iuncos ad texendos funiculos praeter eum, qui ministrat hebdomadi. Quod si ille iusto opere detentus est, maioris imperium praestolabitur.

13. De ebdomadariis unius domus non eligentur, qui stent in gradu et in conventu omnium de scripturis aliquid replicent, sed omnes, iuxta sedendi et standi ordinem, memoriter retexent quae sibi fuerint imperata.

14. E quibus, si quis oblitus quid haesitaverit in dicendo, neglegentiae et oblivionis correptionem sustinebit.

---

28 Im Griech. weiter: *'Εὰν δέ τις πρὸ τῶν θυρῶν τῆς συνάξεως εὑρεθῇ προσευχόμενος μὴ προσταχθείς, ὡσαύτως ἐπιτιμίαν λαμβάνει.*

15. In die dominica vel oblationis tempore nullus deerit de ebdomadariis, sedens in loco embrimii psallentique respondens, ex una duntaxat domo, quae in maiori servit ebdomade; altera est enim minor ebdomas, quae per singulas domos a paucioribus exhibetur. Quod si maior est numerus necessarius, de eadem tribu alii vocabuntur a praeposito domus, qui ministrat ebdomadi. Et absque iussione eius nullus de altera domo eiusdem tribus ad psallendum veniet, et penitus non licebit in alterius ebdomade de alia venire domo, nisi forte eiusdem tribus sit. Vocatur autem una tribus, habens tres vel quattuor domos pro numero et frequentia monasterii, quas nos familias vel populos unius gentis possumus appellare.

16. In die dominica et collecta, in qua offerenda est oblatio, absque praeposito domus et maioribus monasterii, qui alicuius nominis sunt, nemo psallendi habeat potestatem.

17. Psallente autem quolibet e maioribus, id est legente psalterium, si quis defuerit, statim ante altare poenitentiae et increpationis ordinem sustinebit.

18. De collecta, in qua offerenda est oblatio, qui sine praecepto maioris exierit, statim increpabitur.

19. Mane per singulas domos, finitis orationibus, non protinus ad suas cellulas revertantur; sed conferent inter se, quae praepositos audierint disputantes, et sic intrabunt cubicula.

20. Disputatio autem a praepositis domorum per singulas ebdomadas tertio fiet, et in ipsa disputatione sedentes sive stantes fratres suum ordinem non mutabunt, iuxta domorum ordinem et hominum singulorum.

21. Si quis dormitaverit sedens, praeposito domus vel monasterii principe disputante, statim surgere compelletur, et tamdiu stabit, donec ei iubeatur ut sedeat.

22. Quando signum insonuerit, ut conveniant et audiant praecepta maiorum, nullus remanebit; nec succendetur focus, antequam disputatio compleatur. Qui unum ex his praeterierit, praedictae correptioni subiacebit.

23. Qui ebdomadarius est, non habebit potestatem absque praecepto principis monasterii dare cuiquam funiculos vel aliorum quid vasorum; et, nisi ille iusserit, signum dare non poterit, ut ad collectam meridianam vel ad vespertinam sex orationum congregentur.

24. Post orationem matutinam minister ebdomadis, cui hoc operis fuerit iniunctum, interrogabit principem monasterii de singulis rebus, quas necessarias putat, et quando exire debeant operari in agrum; et iuxta illius iussionem circumibit singulas domos, et discet quid unusquisque habeat necessarium.

25. Codicem si ad legendum petierint, accipient; et finita ebdomade, propter eos, qui succedunt in ministerium, suo restituant loco.

2 Andere codd.: embiasmii.

26. Si mattas operabuntur, interrogabit minister ad vesperum praepositos domuum singularum, quid iuncorum singulis domibus necessarium sit, et sic infundet iuncos, et mane per ordinem unicuique tribuet. Quod si mane viderit aliis quoque iuncis opus esse, infundet eos, et ad singulas domos perferet tamdiu, donec signum vescendi increpet.

27. Praepositus domus, qui implet ebdomadem, et alius, qui venturam suscipiet, princepsque monasterii habebunt curam videndi, quid operis praetermissum sit vel neglectum; et excuti facient mattas, quae super pavimentum in collecta expandi solent, numerabuntque funiculos, quos per singulas ebdomedas torserint, et eorum summam describent in buxis, et servabunt usque ad tempus annuae congregationis, quando reddenda est ratio et peccata omnibus dimittuntur.

28. Dimissa collecta, singuli egredientes usque ad cellulas suas vel usque ad vescendi locum de scripturis aliquid meditabuntur, nullusque habebit opertum caput meditationis tempore.

29. Cum autem ad vescendum venerint, sedebunt per ordinem statutis locis, et operient capita.

30. Statimque cum tibi a maiore fuerit imperatum, ut de alia mensa ad aliam transire debeas, in nullo penitus contradices. Nec audeas ante praepositum domus tuae manum in mensam extendere; nec circumspicias vescentes alios.

31. Unusquisque praepositorum docebit in domo sua, quomodo debeant cum disciplina et mansuetudine comedere. Quod si aliquis vel locutus fuerit vel riserit in vescendo, aget paenitentiam et in eodem loco protinus increpabitur, stabitque, donec alius surgat de vescentibus.

32. Si quis ad comedendum tardius venerit, excepto maioris imperio, similiter aget paenitentiam, aut ad domum ieiunus revertetur.

33. Si aliquid necessarium fuerit in mensa, nemo audebit loqui, sed ministrantibus signum sonitu dabit.

34. Si egressus fueris a cibo, non loquaris in redeundo, donec ad locum tuum pervenias.

35. Ministri absque his, quae in commune fratribus praeparata sunt, nihil aliud comedant, nec mutatos cibos sibi audeant praeparare.

36. Qui percutit et ad vescendum congregat fratres, meditetur in percutiendo.

37. Qui ante fores convivii egredientibus erogat fratribus tragematia, in tribuendo meditetur aliquid de scripturis.

38. Qui suscipit ea quae dantur, non in cucullo, sed in pelle accipiat, nec ante gustabit de his quae acceperit, donec ad domum perveniat. Ipse autem,

36 In der kürzeren Fassung: dulciamina.

qui ceteris dividet, suam partem a praeposito accipiet: quod et ceteri ministri facient, accipientes ab alio et nil sibi suo arbitrio vindicantes. Ea quae acceperint, per triduum eis sufficient. Quod si cui residuum fuerit, reportabit ad praepositum domus, et ille reponet in cellario, donec misceatur cum aliis et cunctis fratribus praebeatur.

39. Nemo plus alteri dabit, quam alter acceperit.

40. Quod si obtenditur infirmitas, praepositus domus perget ad ministros aegrotantium, et ab his quae necessaria sunt accipiet.

41. Si de ipsis ministris aliquis languerit, non habebit licentiam introeundi coquinam vel cellarium et sibi aliquid auferendi; sed ceteri ministri id, quod ei necessarium viderint, dabunt. Nec permittetur coquere sibi quod desideraverit, sed praepositi domuum quae necessaria viderint ei, ab aliis ministris accipient.

42. Nullus introeat locum aegrotantium, qui non aegrotat. Qui aegrotaverit, a praeposito ducetur in triclinium aegrotantium. Quod si opus habuerit palliolo, aut tunica, aut ceteris, quae ad operiendum vel ad vescendum necessaria sunt, ipse praepositus accipiet a ministris et dabit aegrotanti.

43. Nec poterit languidus ingredi cellam vescentium et comedere quae desiderat, nisi a ministro, qui huic rei praepositus est, ducatur ad vescendum. Non ei licebit de his, quae acceperit in loco aegrotantium, ferre ad cellulam suam, ne pomum quidem.

44. Qui pulmenta coquunt, ipsi vicissim ministrantibus ea vescentibus ministrabunt.

45. Vinum et liquamen absque loco aegrotantium nullus adtingat.

46. Si aliquis eorum, qui peregre mittuntur, in itinere vel in navi aegrotaverit, et habuerit necessitatem sive desiderium comedendi liquamen de piscibus vel aliarum rerum, quae in monasterio comedere consuerunt, non manducabit cum fratribus ceteris, sed separatim ei dabitur a ministris ad omnem abundantiam, ne in ullo frater languidus contristetur.

47. Aegrotantem absque concessione maioris nullus audeat visitare. Nec propinquus quidem atque germanus sine imperio praepositi domus ingrediendi habebunt potestatem.

48. Si unum ex his ab aliquo fuerit praetermissum atque neglectum, increpatione solita emendabitur.

49. Si quis accesserit ad ostium monasterii, volens saeculo renuntiare et fratrum aggregari numero, non habebit intrandi libertatem, sed prius nuntiabitur patri monasterii, et manebit paucis diebus foris ante ianuam, ac docebitur orationem dominicam et psalmos, quantos potuerit discere, et diligenter sui experimentum dabit: ne forte mali quidpiam fecerit et turbatus ad horam

27 In der kürzeren Fassung: non consuerunt.

timore discesserit, aut sub aliqua potestate sit, et utrum possit renuntiare parentibus suis et propriam contemnere facultatem. Si eum viderint aptum ad omnia, tunc docebitur et reliquas monasterii disciplinas, quae facere debeat, quibusque servire, sive in collecta omnium fratrum, sive in domo cui tradendus est, sive in vescendi ordine: ut instructus atque perfectus in omni opere bono fratribus copuletur. Tunc nudabunt eum vestimentis saecularibus et induent habitu monachorum, tradeturque ostiario, ut orationis tempore adducat eum in conspectum omnium fratrum, sedebitque in loco, in quo ei praeceptum fuerit. Vestimenta autem, quae secum detulerat, accipient qui huic rei praepositi sunt, et inferentur in repositorium, eruntque in potestate principis monasterii.

50. Nemo manens in monasterio suscipiendi quempiam ad vescendum habeat potestatem, sed mittet eum ad ostium xenodochii, ut suscipiatur ab his, qui huic rei praepositi sunt.

51. Quando ad ostium monasterii aliqui venerint, si clerici fuerint aut monachi, maiori honore suscipientur, lavabuntque pedes eorum iuxta evangelii praeceptum, et deducent ad locum xenodochii, praebebuntque omnia, quae apta sunt usui monachorum. Quod si voluerint orationis tempore atque collectae venire ad conventum fratrum, et eiusdem fidei fuerint, ianitor vel minister xenodochii nuntiabit patri monasterii, et sic deducentur ad orandum.

52. Si saeculares homines aut debiles aut vasa infirmiora, id est mulierculae, venerint ad ostium, suscipient singulos in diversis locis iuxta ordinem praepositi et sexus sui; praecipueque feminas maiori honore et diligentia curabunt, cum omni timore Dei, et locum separatum ab omni virorum vicinia eis tribuent, ut nulla sit occasio blasphemandi. Quod si ad vesperam venerint, abigere eas nefas est; sed accipient, ut diximus, separatum et clausum locum, cum omni disciplina atque cautela, ut grex fratrum libere suo officio serviat, et nulli detur offendiculum detrahendi.

53. Si quis ante ostium steterit monasterii, dicens velle se videre fratrem suum vel propinquum, ianitor nuntiabit patri monasterii, et ille accitum interrogabit praepositum domus, utrumnam apud eum sit, et permittente eo accipiet comitem egressionis suae, cuius fides probata est, et sic mittetur ad fratrem videndum vel ad proximum. Si forte ei aliquid attulerit ciborum, quibus in monasterio vesci licitum est, suscipere ipse non poterit, sed vocabit ianitorem, et ille adlata suscipiet. Quae si talia fuerint, ut cum pane vescenda sint, nihil eorum is, cui adlata sunt, accipiet, sed cuncta ad locum aegrotantium deferentur. Si vero sint tragematia vel poma, dabit ei ianitor ex his comedere quae poterit, et cetera ad cellam languentium deportabit. Ipse autem nihil de his, quae adlata sunt, gustare poterit, sed reddet ei, qui adtulit, sive lapsania, quod genus herbarum est viliorum, sive panes, sive holera permodica. Eos

15 Joh. 13, 14 f. 20 Vgl. I. Petr. 3, 7.

autem cibos, quos adlatos a parentibus vel propinquis diximus, qui cum pane comedi debeant, is, cui adlati sunt, deducetur a praeposito domus ad cellam aegrotantium, et ibi semel tantum ex his comedet. Cetera autem erunt in manu ministri aegrotantium. Ipse quoque minister de his comedere non poterit.

54. Si fuerit nuntiatum, quod de propinquis eorum atque cognatis, qui in monasterio commorantur, aliquis aegrotet, ianitor primum nuntiabit patri monasterii, et ille accitum interrogabit praepositum domus; videbuntque virum, cuius fides et disciplina probata sit, et mittent cum eo, ut visitet aegrotantem, tantumque accipiet viatici, quantum praepositus domus eius decreverit. Quod si necessitas impulerit, ut foris maneat et vescatur in paterna sive propinquorum domo, nequaquam hoc faciet, sed manebit vel in dominico vel in monasterio eiusdem fidei. Quod si eis affines et cognati praeparaverint cibos et adposuerint, non accipient omnino nec vescentur nisi his, quae in monasterio comedere consueverunt. Non gustabunt liquamen, non vinum bibent, nec aliorum quidpiam, quorum edendi non habent consuetudinem. Si a parentibus quidpiam acceperint, tantum comedent, quantum in via sufficiat; cetera, quae remanserint, dabunt praeposito domus suae, et ille deportabit ea in cellam languentium.

55. Si propinquus alicuius et consanguineus mortuus fuerit, prosequendi funus non habebit licentiam, nisi pater monasterii praeceperit.

56. Nullus solus foras mittatur ad aliquod negotium, nisi iuncto et altero.

57. Quando autem reversi fuerint in monasterium, si ante ostium viderint aliquem quaerentem suorum affinium de his, qui in monasterio commorantur, non audebunt ire ad eum vel nuntiare vel vocare; et omnino quicquid foris gesserint et audierint, in monasterio narrare non poterunt.

58. Si signum datum fuerit, ut egrediantur ad opus, praepositus domus antecedet eos, et nullus in monasterio remanebit, nisi is, cui pater praeceperit. Et hi, qui pergunt, non interrogabunt, quo vadant.

59. Cumque universae domus in unum fuerint congregatae, prioris domus praepositus omnes antecedet, et pergent iuxta ordinem domorum et hominum singulorum; nec loquentur mutuo, sed unusquisque de scripturis aliquid meditabitur. Si forte eis aliquis occurrerit et voluerit cum aliquo eorum loqui, ianitor monasterii, qui huic operi fuerit delegatus, occurret et respondebit ei, eoque utentur internuntio. Si ianitor coram non fuerit, praepositus domus vel alius, cui hoc fuerit iniunctum, occurentibus respondebit.

60. Operantes nihil loquentur saeculare, sed aut meditabuntur ea, quae sancta sunt, aut certe silebunt.

61. Nemo lineum alliolum tollet secum vadens ad operandum, nisi forte

39 palli(ol)um cod. W (W^2).

concessione majoris; ipsoque palliolo, in monasterio ambulans, post collectam nullus utetur.

62. Operans non sedebit sine maioris imperio.

63. Ductores fratrum in itinere, si necessarium habuerint aliquem mittere, sine praepositi iussione non poterunt. Quod si ipse, qui ductor est, cogetur necessitate ire ad aliquem locum, officium suum ei, qui post se est in ordine, delegabit.

64. Missi fratres vel foris constituti, si absque monasterio vescentur, ebdomadarius, qui eos sequetur, dabit cibos absque coctione pulmenti, et ipse aquam circumferet iuxta ritum monasterii; nullusque surgendi et hauriendi aquam vel bibendi habebit potestatem.

65. Quando revertentur in monasterium, nemo ex ordine remanebit.

66. Cum ad domos suas pervenerint, ferramenta, quibus opus fecerant, et galliculas tradent ei, qui secundus est post praepositum domus, et ille inferet ea vespere in cellulam separatam ibique concludet. Omnia autem ferramenta, ebdomade completa, reportabuntur in unam domum, ut rursum qui succedunt ebdomadi, singulis domibus noverint quid distribuant.

67. Lebitonarium et quicquid in veste est monachorum, nemo lavet nisi die dominica, praeter nautas et pistrinarios.

68. Nec vadant ad lavandum, nisi omnibus unum signum insonuerit; sequenturque praepositum suum, et lavabunt taciti cum disciplina.

69. Nemo lavet retractis in altum vestibus plus quam statutum est; cumque laverint, omnes pariter revertentur. Si quis remanserit eo tempore, quo ibunt ad lavandum, vel in praesenti non fuerit, commonebit praepositum suum, et ille mittet cum eo alterum, et sic loto vestimento revertetur domum.

70. Vespere sicca lebitonaria tollent et dabunt secundo, id est ei, qui post praepositum est, et ille reponet ea in cellula. Quod si sicca non fuerint, altera die expandentur ad solem, donec siccentur; nec dimittentur in ardore solis plus quam in horam tertiam. Cumque collecta fuerint, leviter mollientur. Nec tenebunt ea singuli apud se, sed dabunt, ut reponantur in cella usque ad sabbatum.

71. Nullus de horto tollat holera, nisi ab hortulano acceperit.

72. Palmorum folia, quibus texuntur sportae, nemo iure suo tollat, absque eo, cui palmae creditae sunt.

73. Nullus uvas et spicas adhuc inmaturas comedere audeat, propter ordinem disciplinae. Et omnino de omnibus, quae in agro sunt vel in pomariis, nemo comedat separatim, antequam cunctis fratribus pariter exhibeantur.

74. Qui coquet, antequam fratres comedant, non gustabit.

---

18 in cod. X statt nisi: in. 35 f. Griech. : *Μηδεὶς οὐ μὴ φάγῃ σταφυλὴν ἐν τοῖς ἀδελφοῖς, οὐδὲ στάχυν διὰ τὴν οἰκοδομὴν τῆς ἐπιστήμης.*

75. Qui super palmas est, non comedet de fructibus earum, nisi prius fratres comederint.

76. Si iussi fuerint palmarum fructus colligere, praepositus colligentium dabit in eodem loco singulis ad vescendum modica, et, cum ad monasterium venerint, inter ceteros fratres partes suas accipient.

77. Sin autem invenerint sub arboribus poma cecidisse, comedere non audebunt, sed reperta in transitu iuxta radices arborum conlocabunt. Ipse quoque, qui ceteris colligentibus distribuit, gustare non poterit, sed portabit ad dispensatorem, qui, cum ceteris dederit fratribus, etiam ipsi tribuat partem suam.

78. Nullus in cellula sua reponat aliquid ad vescendum, absque his, quae a dispensatore acceperit.

79. De parvulis autem panibus, qui dantur domorum praepositis, ut his eos distribuant, qui nolunt in commune vesci cum ceteris, quasi maiori se abstinentiae dedicantes, ita observare debebunt, ut nulli dent iuxta gratiam, ne proficiscenti quidem peregre; nec ponantur in medium, sed quando comedere voluerint, cum disciplina dabuntur in cellulis, et cum his nihil aliud comedent, nisi sal tantum.

80. Praeter monasterium et coquinam nullus coquendi cibos habeat potestatem. Et si quando foras vadunt, hoc est in agros ad operandum, accipiant holera sale acetoque condita et in longos usus aestatis tempore praeparata.

81. Nemo in domo et in cella sua habeat praeter ea, quae in commune monasterii lege praecepta sunt; non tunicam laneam, non pallium, non pellem intonsis arietum lanis molliorem, non paucos nummos, nec pulvillum quidem ad caput, aut aliud variae supellectilis, exceptis his, quae a patre monasterii per domorum praepositos dividentur, id est armatura sua: lebitonariis duobus, et uno adtrito ex usu, sabano longiore, quod collo umerisque circumdatur, pellicula, quae pendet ex latere, gallicis et cucullis duobus, zona et bacillo; praeter haec quicquid inveneris, absque contradictione auferes.

82. Nullus habeat separatim mordacem parvulam ad evellendas spinas, si forte calcaverit, absque praeposito domus et secundo; pendetque in fenestra, in qua codices conlocantur.

83. Si quis de altera domo transfertur in alteram, exceptis his, quae supra diximus, secum transferre nihil poterit.

84. Nullus neque exeundi in agrum, neque ambulandi in monasterio, neque extra murum monasterii procedendi foras habeat facultatem, nisi interrogaverit praepositum domus et ille concesserit.

85. Cavendum, ne quis de domo in alteram domum verba transferat, ne de

1 f. In der kürzeren Fassung: qui super arbores pomarias et super vineas sunt, non comedent; ebenso in Z. 3: pomorum vel vinearum.

monasterio in monasterium, ne de monasterio in agrum, ne de agro in monasterium.

86. Si quis ambulaverit in via, vel navigaverit, aut operatus fuerit foris, non loquatur in monasterio, quae ibi geri viderit.

87. Ne dormiat praeter reclinem sellulam suam, quae ei fuerit mancipata, nec in cella, nec in domatibus, in quibus vitandorum aestuum causa nocte requiescunt, nec in agris.

88. Cumque ad dormiendum se conlocaverit, alteri non loquetur. Postquam obdormierit, si post somnum nocte evigilaverit et sitire coeperit, ieiunii autem instat dies, bibere non audebit. Praeter psiathium, id est mattam, in loco sellulae ad dormiendum nihil aliud omnino substernet.

89. Cellulam alterius, nisi prius ad ostium percusserit, introire inlicitum est.

90. Ad cibum non pergent, nisi generali sonitu convocentur. Nec ambulabunt in monasterio, priusquam commune signum intonuerit.

91. Absque cucullo et pellicula nemo ambulet in monasterio, nec pergat ad collectam nec ad vescendi locum.

92. Vespere ad ungendas et molliendas ab opere oleo manus absque altero ire non poterit. Totum autem corpus nemo unget nisi causa infirmitatis; nec lavabitur, nec aqua omnino nudo corpore perfundetur, nisi languor perspicuus sit.

93. Nullus lavare alterum poterit aut ungere, nisi ei fuerit imperatum.

94. Nemo alteri loquatur in tenebris.

95. Nullus in psiathio cum altero dormiat. Manum alterius nemo teneat; sed, sive steterit, sive ambulaverit, sive sederit, uno cubito distet ab altero.

96. Spinam de pede alterius, excepto domus praeposito et secundo et alio, cui iussum fuerit, nemo audebit evellere.

97. Nullus adtondet caput absque maioris arbitrio.

98. Mutare de his, quae a praeposito acceperit, cum altero non audebit; nec accipiet melius et dabit deterius, aut e contrario dans melius et deterius accipiens. Et in vestimento et in habitu suo nihil novi praeter ceteros causa decoris inveniet.

99. Omnes pelles ligatae erunt, et pendebunt ex umeris. Cuculli singulorum habebunt et monasterii signa et domus.

100. Nemo vadens ad collectam aut ad vescendum dimittat codicem non ligatum.

---

9 In der kürzeren Fassung: oret; si ieiunii instat dies et sitire ceperit (inceperit). 10 f. Andere: cellulae, Kopt.: in sella sua. 13 f. Kopt.: neque vagabuntur in villa, dum pulsabitur. 18 ff. Vgl. o. S. 83, 36 ff., vita Ant. 47. 23 Dazu im Kopt.: neque aliam eius speciem, im Griech.: *οὔτε ἄλλου εἴδους αὐτοῦ.* 27 Dazu im Kopt.: neque vir tondet virum nisi iussus; neque etiam vir tondet virum, utroque sedente; im Griech.: *Μηδεὶς μηδένα κείρῃ χωρὶς προστάξεως.*

101. Codices, qui in fenestra, id est in risco parietis, reponuntur ad vesperum, erunt sub manu secundi, qui numerabit eos et ex more concludet.

102. Nullus vadat ad collectam vel ad vescendum habens galliculas in pedibus, vel palliolo lineo circumdatus, sive in monasterio, sive in agris.

103. Qui vestimentum suum plus quam usque ad meridiem, quando fratres convocantur ad cibum, in sole esse permiserit, neglegentiae increpabitur. Et si unum de his, quae supra dicta sunt, contemptu praeterierit, correptione simili corrigetur.

104. Galliculas, et si quid aliud ungendum est vel componendum, absque eo, qui in hoc ministerio delegatur, et praeposito domus, ferre nullus audebit.

105. Si quis fratrum laesus fuerit aut percussus, et tamen lectulo non discumbet, sed deambulabit invalidus, et aliqua re indigebit, vestimento videlicet vel palliolo et ceteris utensilibus, praepositus domus eius vadet ad eos, quibus fratrum vesticulae commissae sunt, et accipiet. Cumque sanus fuerit, reportabit absque ulla mora.

106. Nemo ab altero accipiat quidpiam, nisi praepositus iusserit.

107. Clausa cella nullus dormiat, nec habebit cubiculum, quod claudi possit, nisi forte aetati alicuius vel infirmitati pater monasterii concesserit.

108. In villam nullus vadet nisi missus, exceptis armentariis et bubulcis et agricolis.

109. Sub nudum dorsum asini duo pariter non sedebunt, nec super temonem plaustri.

110. Si asino sedens aliquis venerit, excepta infirmitate, desiliet ante fores monasterii, et sic asinum praecedens funiculo ducet ad manum.

111. Ad tabercula diversarum artium soli pergent praepositi, ut accipiant quod necessarium est. Ipsi quoque ante meridiem, quando patres ad vescendum vocantur, ire non poterunt, nisi gravis incumbat necessitas; et consilio patris monasterii mittetur ebdomadarius, ut deferat quod necesse est.

112. Et omnino absque iussione maioris in alteram cellam nullus audebit introire.

113. Commendatum aliquid etiam a germano fratre nullus accipiet.

114. Nihil in cella sua, absque praepositi iussione, quispiam comedet, nec poma quidem vilissima et cetera huiusmodi.

115. Si praepositus domus alterius quoquam profectus fuerit, alius praepositus, dumtaxat eiusdem gentis et tribus, geret curam proficiscentis et eius utetur partibus ac sollicite omnia faciet, doctrinamque duorum ieiuniorum ita dividet, ut unam in sua domo, alteram in proficiscentis exerceat.

---

1 Andere: intrinsecus. 9 cod. M: iungendum; Kopt.: ungendum. 10 cod. M.: facere. 19 f. Kopt.: Nullus ingredietur stabulum nisi missus, etiam agricolae, exceptis pastoribus solis. 29 f. Kopt.: Nullus ibit ad locum tabularum (?); nec ullus domum ingredietur nisi missus.

116. Dicendum et de pistrinariis. Quando farinam conspergunt aqua et massam subigunt, nemo loquatur alteri. Mane quoque, quando tabulis ad furnum vel ad clibanos deportant panes, simile habebunt silentium, et tantum de psalmis et de scripturis aliquid decantabunt, donec opus impleant. Si quid necessarium habuerint, non loquentur, sed signum dabunt his, qui possunt adferre quibus indigent.

117. Quando ad miscendam farinam vocati fuerint, nullus resideat in loco panes coquentium; exceptis his, qui actioni sufficient et quibus iussum est, nemo residebit.

118. In navibus quoque similis disciplina est. Nemo a terra solvet funiculum absque iussione patris, ne lembum quidem. In loco sentinae et interiore parte navis, ceteris fratribus super transtra et tabulata quiescentibus, nullus dormiat. Et saeculares homines dormire secum in navi nemo patietur.

119. Vasa infirmiora cum eis non navigabunt, nisi forte pater monasterii praeceperit.

120. Nullus in domo sua audebit focum facere, nisi in commune omnibus succendatur.

121. Qui una oratione de sex orationibus vespertinis tardius venerit, vel qui mussitaverit et locutus fuerit ad alterum vel subriserit, in reliquis orationibus constituto ordine aget poenitentiam.

122. Quando domi sedebunt, non eis liceat loqui aliquid saeculare, sed si quid praepositus de scripturis docuerit, vicissim inter se ruminent et referant quae quis audierit, vel quae memoriter teneant.

123. Nemo quicquam operis faciet, nec scyphos plenos aquae circumferat, nec funiculum quidem torquebit, nisi praepositus iusserit.

124. Nemo iuncos infusos aqua sibi tollet ad operandum, nisi minister ebdomadis ei dederit.

125. Qui vas fictile fregerit et iuncos tertio infuderit, aget paenitentiam vespere in sex orationibus.

126. Post sex orationes, quando ad dormiendum omnes separantur, nulli licebit, excepta causa necessitatis, egredi cubiculum suum.

127. Si frater dormierit, omnis eum fraternitas prosequatur. Nemo remaneat absque maioris imperio, nec psallat, nisi ei iussum fuerit, nec post alterum psalmum iungat alterum sine praepositi voluntate.

128. Duo simul tempore luctus non psallent, nec pallio circumdabuntur lineo, nec quisquam erit, qui psallenti non respondeat, sed iungentur et gradu et voce consona.

4 Andere codd.: meditabuntur, Griech.: μελετήσωσιν. 14 Vgl. I Petr. 3, 7, oben § 52, S. 94, 20. 19 Kopt. statt mussitaverit: non meditatus fuerit. 32 Kopt.: omnes simul deducent eum ad montem, Griech.: προπέμψαι εἰς τὸ ὄρος. 35 Kopt. statt tempore luctus: dum montem petunt.

129. Qui est infirmus, in funere habebit ministrum, qui eum sustentet. Et omnino, ad quemcumque locum missi fuerint fratres, habebunt de ebdomadariis eos, qui aegrotantibus serviant, si forte in itinere vel in agro languor obrepserit.

130. Nemo ante praepositum et ducem suum ambulet. Nullus remaneat ab ordine suo.

131. Si quis aliquid perdiderit, ante altare publice corripietur. Si vero de propriis vesticulis fuerit quod perditum est, tribus ebdomadis non accipiet, et in quarta, acta paenitentia, dabitur ei quod amiserat.

132. Qui invenerit aliquid, per tres dies ante collectam fratrum suspendet, ut tollat qui cognoverit.

133. Cunctis increpationibus atque doctrinis, quarum scripta est et constituta correptio, praepositi sufficient; si quid autem novi fuerit in delicto, referetur ad principem monasterii.

134. Lutum in domo nullus faciat absque eo. Et omne, quod novum est, illius sententia disponetur.

135. Omnis correptio ita fiat, ut discincti sint qui corripiuntur, stentque in maiori collecta et in vescendi loco.

136. Qui a communione fratrum recesserit, et postea acta paenitentia venerit, non erit in ordine suo absque maioris imperio.

137. Praepositus quoque domus et dispensator, si una nocte absque fratribus foris dormierit, et postea acta paenitudine venerit ad conventum fratrum, non ei permittetur, ut introeat domum aut stet in ordine suo absque maioris imperio.

138. Omne quod in conventu fratrum audierint disputatum, necessitate cogentur, ut inter se replicent, ieiuniorum maxime tempore, quando a suis docentur praepositis.

139. Qui rudis monasterium fuerit ingressus, docebitur prius quae debeat observare; et cum doctus ad universa consenserit, dabunt ei viginti psalmos et duas epistulas apostoli aut alterius scripturae partem. Et si litteras ignorabit, hora prima et tertia et sexta vadet ad eum, qui docere potest et qui ei fuerit delegatus, et stabit ante illum, et discet studiosissime, cum omni gratiarum actione. Postea vero scribentur ei elementa syllabae, verba ac nomina, et etiam nolens legere compelletur.

140. Et omnino nullus erit in monasterio, qui non discat litteras et de scripturis aliquid teneat: qui minimum, usque ad novum testamentum et psalterium.

---

1 Kopt.: infirmorum praepositus pone sequetur propter fratrem aegrotaturum.
17 In der kürzeren Fassung: demissis manibus et humiliato capite emendaturos se promittentes vitia, in quibus arguuntur, veniam deprecentur.

141. Ad collectam et ad psallendum et ad orandum nullus sibi occasiones inveniat, quibus quasi ire non possit.

142. Et si in navi fuerit, et in monasterio, et in agro, et in itinere, et in quolibet ministerio, orandi et psallendi tempora non praetermittet.

143. Dicamus et de virginum monasterio. Nemo ad eas vadat visitandas, nisi qui habet ibi matrem vel sororem, aut filiam, et propinquas, et consobrinas, sive matrem filiorum suorum. Sin autem necessitas fuerit, ut videant eas, et antequam renuntiarent saeculo et intrarent in monasterium paterna eis debetur hereditas, aut aliqua causa manifesta est, mittent cum his probatae virum aetatis ac vitae, videbunt eas et pariter revertentur. Nemo vadat ad illas, nisi quos supra diximus. Si eas videre voluerint, primum facient renuntiari patri monasterii, et ille mittet ad seniores, qui ministerio virginum delegati sunt. Qui occurrent eis, et cum ipsis videbunt quas necesse habuerint, cum omni disciplina ac timore Dei. Cumque eas viderint, non eis loquentur de rebus saecularibus.

144. Quicumque de his mandatis praeterierit, absque ulla recrastinatione neglegentiae atque contemptus aget publice paenitentiam, ut possidere valeat regna caelorum.

Text nach Dom Amand B o o n , Pachomiana Latina. Règle et Épitres de S. Pachôme, Épitre de S. Théodore et „Liber“ de S. Orsiesius. Texte latin de S. Jérôme (Bibliothèque de la Revue d'Histoire ecclésiastique. Fasc. 7) Löwen 1932, S. 13—52. Die koptischen (mit lat. Übersetzung) und griechischen Bruchstücke nach L. Th. L e f o r t , ebenda S. 155—168 und S. 169—182. Siehe auch L. Th. L e f o r t , La Règle de S. Pachôme, Le Muséon 34 (1921), S. 61—70 und 37 (1924), S. 1—28 und 40 (1927), S. 31—64; S. Pachôme et Amen-Em-Ope, 40 (1927), S. 67—74.

Epistula Patris nostri Pachomii ad Patrem monasterii Syrum, qui et ipse gratiam cum Pachomio et Cornelio angelicae linguae acceperat.

Memento quod scripserim tibi U; in epistula T scriptum est. Recordare et scribe H I propter C quod scriptum est. Numquid X non est U, quod in K convertitur? In his omnibus recordare et scribe *Π* et I, ut A pulchre scribatur in gratia excelsorum. Numquid M non est U, et K non est T? Aperi os tuum et leva faciem tuam, ut oculi tui videant et possis legere quae scripta sunt. Attende diligenter et cave ne scribas *Δ* super *Π* et inveterascant dies tui et aquae tuae inminuantur. Memento et scribe *Θ* et P, ut P scribatur bene.

Text nach B o o n , S. 78, 11—79, 5.

A u s d e r H i s t o r i a L a u s i a c a d e s P a l l a d i u s (c. 32). *Ἔστιν οὖν ταῦτα τὰ μοναστήρια πλείονα κρατήσαντα τοῦτον τὸν τύπον, συντείνοντα εἰς ἑπτακισχιλίους ἄνδρας. ἔστι δὲ τὸ πρῶτον καὶ μέγα μοναστήριον, ἔνθα αὐτὸς ὁ Παχώμιος ᾤκει, τὸ καὶ τὰ ἄλλα ἀποκυῆσαν μοναστήρια, ἔχον ἄνδρας χιλίους τριακοσίους . . .*

(33) Τούτοις ἔστι καὶ μοναστήριον γυναικῶν ὡς τετρακοσίων, τὴν αὐτὴν ἔχον διατύπωσιν, τὴν αὐτὴν πολιτείαν, ἐκτὸς τῆς μηλωτῆς· καὶ αἱ μὲν γυναῖκες πέραν τοῦ ποταμοῦ, οἱ δὲ ἄνδρες ἀντιπέρα. ὅταν οὖν τελευτήσῃ παρθένος, ἐνταφίασασαι αὐτὴν αἱ παρθένοι φέρουσι καὶ τιθέασι παρὰ τὴν ὄχθην τοῦ ποταμοῦ· περάσαντες δὲ οἱ ἀδελφοὶ μετὰ πορθμείου, μετὰ βαΐων καὶ κλάδων ἐλαιῶν, μετὰ ψαλμῳδίας φέρουσιν αὐτὴν εἰς τὸ πέραν, θάπτοντες εἰς τὰ ἴδια μνήματα. παρεκτὸς μέντοι τοῦ πρεσβυτέρου καὶ τοῦ διακόνου οὐδεὶς περᾷ εἰς τὸ μοναστήριον τῶν γυναικῶν, καὶ τοῦτο κατὰ κυριακήν.

Text nach C. Butler, The Lausiac History of Palladius II, Cambridge 1904, S. 93, 6—94, 1 und 96, 6—97, 2. — Fr. Halkin, L'Histoire Lausiaque et les Vies grecques de S. Pachôme, Anal. Boll. 48 (1930), S. 258—301. — H. Koch, Theol. Litztg. 56 (1931), Sp. 161—163. — W. Hengstenberg, Byz. Ztschr. 32 (1932), S. 94—99; Derselbe, Pachomiana, Festgabe f. A. Ehrhard, 1922, S. 228—252. — G. Grützmacher, Pachomius und das älteste Klosterleben, Freiburg 1896. — P. Ladeuze, Étude sur le cénobitisme Pakhomien pendant le 4e siècle et la première moitié du 5e ,Löwen und Paris 1898. — Schiwietz 1, S. 119—219.

73. Vom melitianischen Mönchtum.

Aus Papyrus 1913 (v. J. 334): ... Αὐρήλιος Παγεῦς Ὥρου ἀπὸ κώμης Ἱππώνων τοῦ Ἡρακλεοπολίτου νομοῦ πρεσβύτερος τοῖς προεστῶσι μονῆς μοναχῶν καλουμένης Ἄθορ οὔσης ἐν τῷ ἀπηλιωτικῷ ὄρι τοῦ ἄνω Κυνοπολείτου.

Θείων βασιλικῶν γραμμάτων ἀναπεμφθέντων ὑπὸ τοῦ εὐσεβεστάτου βασιλέως Κωνσταντίνου, κελευόντων τινὰς τῆς Αἰγύπτου ἐπισκόπους τε καὶ πρεσβυτέρους καὶ ἑτέρους πολλοὺς καὶ ἐμὲ σὺν αὐτοῖς ... ἀπαντῆσαι εἰς Καισάριαν τῆς Παλαιστίνης Συρίας, πρὸς διάκρισιν περὶ καθαρισμοῦ τοῦ ἁγίου Χρηστιανικοῦ πλήθους, ἐπιγομένου μου τοιαύτην ἔκβασιν ποιήσασθαι εἰς τὴν προγεγραμμένην Καισάριαν πρὸς ἀποπλήρωσιν τῶν κεκελευσμένων, ἀνάγκη μοι γεγένηται διάδοχον ἀντ' ἐμοῦ καταστῆσαι ἄχρι τῆς ἐμῆς παρουσίας. δι' ὃ σύνηξα τοὺς μονοχοὺς τῆς ἡμετέρας μονῆς ἐπὶ παρόντων Παταβαεῖτος πρεσβυτέρου Ἱππώνων καὶ Παπνουτίου διάκονος ἀπὸ Παμινπέσλα καὶ Πρωοῦτος ἀρχέου μονοχοῦ καὶ ἑτέρων πολλῶν ... καὶ ηὐδόκησαν ἐξ ὁμονοίας ἑκουσίων καὶ αὐθαιρέτως καὶ ἀμετανοήτῳ γνώμῃ Αὐρήλιον Γερόντιον ὁμογνήσιον μου ἀδελφὸν ὡς δυνάμενον τὴν χώραν μου ἀποπληρῶσαι ἄχρι τῆς ἐμῆς παρουσίας ἰς χρόνον, καὶ πάντα τὰ τῆς μονῆς πράγματα προνοῆσαι καὶ διοικεῖν καὶ οἰκονομεῖν περὶ μὲν ... οἰκονόμους τῆς μονῆς ἐκλέξαι καθ' ὁμοιότητά μου, μηδεμίας δὲ καινοτομίας γιγνομένης ἄνευ τῶν προεστώτων τῆς μονῆς περὶ τῶν ... καὶ βουλομένων ἐξελθεῖν μονοχῶν ... (Bell, S. 49.)

1 In Panopolis.

Aus Papyrus 1914 (v. J. 335?): . . . *Καὶ τὸν μονάριν Ἡρακλίδην δύσαν τες καὶ ὑβρίσαντες ἐνέτιλαν τῷ αὐτῷ ἐπαπιλούμενοι, ὅτι ‚κατὰ ποίαν ἐτίαν τοὺς μοναχοὺς τῶν Μελιτιανῶν ἤασας ἐν τῇ μωνῇ;' καὶ ἄλλον ἀδελφὸν Ἄμμωνα ὄντα ἐν τῇ παρεμβολῇ καὶ αὐτὸν ὑποδεχόμενον τοὺς ἀδελφοὺς συνέκλισαν ἐν τῇ παρεμβολῇ, παρήγγιλαν δὲ αὐτοῦ, ὥστε μὴ ὑποδέχεσθαι αὐτὸν μοναχοὺς ἐν τῇ οἰκίᾳ αὐτοῦ. ἄλλος γὰρ ἀδελφὸς οὐκ ἔστιν ἰ μὴ οὗτοι οἱ δύο ὑποδεχόμενοι τοὺς ἀδελφούς· ἐποίησαν αὐτοὺς διλανθῆναι* . . . (Bell, S. 59.)

Text nach H. Idris Bell, Jews and Christians in Egypt, Oxford 1924. — K. Holl, Die Bedeutung der neuveröffentlichten melitianischen Urkunden für die Kirchengeschichte (Gesammelte Aufsätze zur KG 2, Tübingen 1928, S. 283—297), S. 292 bis 297.

74. Mönchtum und kirchliches Amt.

Aus der Epistola ad Dracontium des Athanasius: (7) *Σπεῦδε τοιγαροῦν, ἀγαπητέ, μηκέτι βραδύνων, μηδὲ ἀνέχου τῶν σε κωλυόντων, ἀλλὰ τοῦ δεδωκότος μνήσθητι· καὶ δεῦρο πρὸς ἡμᾶς τοὺς ἀγαπῶντάς σε, τοὺς συμβουλεύοντάς σοι τὰ τῶν Γραφῶν, ἵνα καὶ παρ' ἡμῶν προπεμφθῇς, καὶ λειτουργῶν ἐν ταῖς ἐκκλησίαις μνημονεύσῃς καὶ ὑπὲρ ἡμῶν. οὐ γὰρ σὺ μόνος ἐκ μοναχῶν κατεστάθης, οὐδὲ σὺ μόνος προέστης μοναστηρίου, ἢ μόνος ὑπὸ μοναχῶν ἠγαπήθης· ἀλλ' οἶδας, ὅτι καὶ Σεραπίων μοναχός ἐστι καὶ τόσων μοναχῶν προέστη· οὐκ ἔλαθέ σε, πόσων μοναχῶν πατὴρ γέγονεν Ἀπολλώς. οἶδας Ἀγάθωνα καὶ οὐκ ἀγνοεῖς Ἀρίστωνα· μνημονεύεις Ἀμμωνίου τοῦ μετὰ Σεραπίωνος ἀποδημήσαντος· ἴσως δὲ ἤκουσας καὶ περὶ Μουϊτίου ἐν τῇ ἄνω Θηβαΐδι, καὶ δύνασαι μαθεῖν περὶ Παύλου τοῦ ἐν τῷ Λατῷ καὶ περὶ ἄλλων πολλῶν. καὶ ὅμως οὗτοι κατασταθέντες οὐκ ἀντειρήκασιν, ἀλλ' ἔχοντες τύπον τὸν Ἐλισσαῖον, καὶ εἰδότες τὰ κατὰ Ἠλίαν, μαθόντες τε τὰ κατὰ τοὺς μαθητὰς καὶ ἀποστόλους, ἀντελάβοντο τῆς φροντίδος καὶ οὐ κατεφρόνησαν τῆς λειτουργίας, καὶ οὔτε χείρους ἑαυτῶν γεγόνασιν, ἀλλὰ καὶ μᾶλλον τοῦ καμάτου τὸν μισθὸν προσδοκῶσι, προκόπτοντες καὶ προκόπτειν ἄλλους νουθετοῦντες. πόσους ἀπὸ τῶν εἰδώλων ἀπέστρεψαν; πόσους ἀπὸ τῆς δαιμονιώδους συνηθείας ἔπαυσαν νουθετοῦντες; πόσους παρέστησαν τῷ κυρίῳ δούλους, ὥστε καὶ τοὺς ὁρῶντας τὰ σημεῖα ταῦτα βλέποντας θαυμάζειν; ἢ οὐχὶ μέγα σημεῖον κόρην ποιῆσαι παρθενεύειν καὶ νεώτερον ἐγκρατεύεσθαι, καὶ εἰδωλολάτρην ἐπιγνῶναι τὸν Χριστόν;*

(9) . . . *Μὴ λέγε μηδὲ πείθου τοῖς λέγουσιν ἁμαρτίας εἶναι πρόφασιν τὴν ἐπισκοπήν, μηδὲ ὅτι ἐκ ταύτης ἀφορμὴ τοῦ ἁμαρτάνειν ἐστίν. ἔξεστι γὰρ καὶ ἐπίσκοπον ὄντα σε πεινᾶν καὶ διψῆν, ὡς ὁ Παῦλος· δύνασαι*

2 Die Häscher des Athanasius. 9 ff. Vgl. dazu unten S. 107, 22 ff., Hist. Laus. 11, S. 115, 4 ff., c. 53, u. S. 115, 11 ff., Ruf. Hist. Mon. 1. 33 Vgl. II. Cor. 11, 27.

μὴ πιεῖν οἶνον, ὡς ὁ Τιμόθεος· καὶ νηστεύειν καὶ αὐτὸς συνεχῶς, ὡς ὁ Παῦλος ἐποίει· ἵνα κατ᾿ ἐκεῖνον οὕτως νηστεύων χορτάζῃς ἄλλους ἐν τοῖς λόγοις, καὶ διψῶν ἐν τῷ μὴ πιεῖν ποτίζῃς ἄλλους διδάσκων. μὴ οὖν ταῦτα προβαλλέτωσαν οἱ συμβουλεύοντές σοι. οἴδαμεν γὰρ καὶ ἐπισκόπους νηστεύοντας, καὶ μοναχοὺς ἐσθίοντας. οἴδαμεν καὶ ἐπισκόπους μὴ πίνοντας οἶνον, μοναχοὺς δὲ πίνοντας· οἴδαμεν καὶ σημεῖα ποιοῦντας ἐπισκόπους, μοναχοὺς δὲ μὴ ποιοῦντας. πολλοὶ δὲ τῶν ἐπισκόπων οὐδὲ γεγαμήκασι, μοναχοὶ δὲ πατέρες τέκνων γεγόνασιν· ὥσπερ καὶ ἐπισκόπους πατέρας τέκνων, καὶ μοναχοὺς ἐξ ὁλοκλήρου γένους τυγχάνοντας. καὶ πάλιν οἴδαμεν κληρικοὺς πεινῶντας, μοναχοὺς δὲ νηστεύοντας. ἔξεστι γὰρ καὶ οὕτως, καὶ ἐκείνως οὐ κεκώλυται. ἀλλὰ πανταχοῦ τις ἀγωνιζέσθω· καὶ γὰρ ὁ στέφανος οὐ κατὰ τόπον, ἀλλὰ κατὰ τὴν πρᾶξιν ἀποδίδοται.

Text nach der Mauriner-Ausgabe bei MG 25, 529 D—533 B.
Über das Verhältnis des Mönchtums zum Klerus s. Schiwietz 1, S. 303 bis 316

75. Aus der Historia Lausiaca des Palladius.

(1) Isidor. Πρώτως πατήσας τὴν Ἀλεξανδρέων πόλιν ἐν τῇ δευτέρᾳ ὑπατίᾳ Θεοδοσίου τοῦ μεγάλου βασιλέως, ὃς νῦν ἐν ἀγγέλοις ὑπάρχει διὰ τὴν αὐτοῦ πίστιν εἰς τὸν Χριστόν, περιέτυχον ἐν τῇ πόλει ἀνδρὶ θαυμασίῳ παντόθεν κεκοσμημένῳ ἔν τε ἤθει καὶ γνώσει, Ἰσιδώρῳ τῷ πρεσβυτέρῳ, ξενοδόχῳ ὄντι τῆς Ἀλεξανδρέων ἐκκλησίας· ὃς τὰ μὲν πρῶτα τῆς νεότητος ἆθλα ἐλέγετο ἠνυκέναι ἐν τῇ ἐρήμῳ· οὗ καὶ τὴν κέλλαν ἐθεασάμην ἐν τῷ ὄρει τῷ τῆς Νιτρίας. κατέλαβον δὲ τοῦτον ἐτῶν ἑβδομήκοντα γέροντα, ὃς ἐπιζήσας πεντεκαίδεκα ἔτη ἄλλα τελευτᾷ ἐν εἰρήνῃ. οὗτος μέχρις αὐτῆς τῆς τελευτῆς οὐκ ὀθόνην ἐφόρεσεν ἐκτὸς φακιολίου, οὐ λουτροῦ ἥψατο, οὐ κρεῶν μετέλαβεν· ὃς ἔσχε τοιοῦτον τὸ σωμάτιον ὑπὸ τῆν χάριτος συγκροτούμενον, ὡς προσδοκῆσαι πάντας τοὺς ἀγνοοῦντας αὐτοῦ τὴν δίαιταν, ὅτι ἐν τρυφῇ διάγει . . . τοσαύτην δὲ ἔσχε γνῶσιν τῶν ἁγίων γραφῶν καὶ τῶν θείων δογμάτων, ὡς καὶ παρ᾿ αὐτὰ τὰ συμπόσια τῶν ἀδελφῶν ἐξίστασθαι τὴν διάνοιαν καὶ ἐνεάζειν· καὶ παρακαλούμενος διηγήσασθαι τὰ τῆς ἐκστάσεως ἔλεγεν, ὅτι ‚ἀπεδήμησα τῇ διανοίᾳ, ἁρπαγεὶς ὑπὸ θεωρίας τινός‘. ἔγνων κἀγὼ τοῦτον πολλάκις δακρύσαντα ἐπὶ τραπέζης, καὶ τὴν αἰτίαν πυθόμενος τῶν δακρύων, ἤκουσα αὐτοῦ λέγοντος, ὅτι ‚αἰδοῦμαι μεταλαμβάνειν ἀλόγου τροφῆς, λογικὸς ὑπάρχων καὶ ὀφείλων ἐν παραδείσῳ τρυφῆς διάγειν διὰ τὴν δοθεῖσαν ἡμῖν παρὰ Χριστοῦ ἐξουσίαν‘ . . . περισσεύων

---

1 Vgl. I. Tim. 5, 23. 2 Vgl. II. Cor. 11, 27. 17 πανταχόθεν T. 23 Vgl. o. S. 83, 36 ff., vita Ant. 47, S. 98 19 f., Pachom. Praec. 92. 27 τῇ διανοίᾳ T. 28 παρακαλούμενον — λέγειν TP. 33 παρὰ τοῦ T.

πλούτῳ καὶ ἀφθονίᾳ χρειῶν, οὐ διαθήκην ἔγραψε τελευτῶν, οὐ νόμισμα καταλέλοιπεν, οὐ πρᾶγμα ταῖς ἰδίαις αὐτοῦ ἀδελφαῖς παρθένοις οὔσαις· ἀλλὰ παρέθετο αὐτὰς τῷ Χριστῷ λέγων· ‚ὁ κτίσας ὑμᾶς οἰκονομήσει ὑμῖν τὴν ζωήν, ὡς κἀμέ‘. ἦν δὲ σὺν ταῖς ἀδελφαῖς αὐτοῦ σύστημα παρθένων ἑβδομήκοντα. (Butler, S. 15, 5—16, 14.)

(2) Dorotheus ... *Διὰ πάσης μὲν γὰρ τῆς ἡμέρας ἐν τῷ καύματι ἐν τῇ ἐρήμῳ τῇ παρὰ θάλασσαν συνῆγε λίθους, καὶ τούτους ἀεὶ οἰκοδομῶν καὶ κέλλας ποιῶν παρεχώρει τοῖς μὴ δυναμένοις οἰκοδομῆσαι, κατ᾽ ἔτος τελίσκων κέλλαν μίαν ... ἐπὶ θεοῦ μάρτυρος, οὐκ ἔγνων αὐτὸν ἁπλώσαντα πόδας, οὐ καθευδήσαντα ἐπὶ ψιαθίου, οὐκ ἐπὶ κλίνης· ἀλλὰ διὰ πάσης νυκτὸς καθήμενος ἔπλεκε σειρὰν τὴν ἐκ θαλλῶν φοινίκων εἰς λόγον τροφῆς. προσδοκήσας δέ, ὅτι ἐπ᾽ ἐμοῦ τοῦτο ἐποίει, ἐφιλοπεύστησα καὶ παρὰ ἄλλων τῶν αὐτοῦ μαθητῶν ἀκριβώσας, οἵτινες ἔμενον κατ᾽ ἰδίαν, ὅτι ἀπὸ νεότητος ταύτην ἔσχε τὴν πολιτείαν, μηδέ ποτε κοιμηθεὶς ἐξεπίτηδες, εἰ μή τι ἐργαζόμενος ἢ ἐσθίων ἐκάμμυσε τὸν ὀφθαλμὸν κατενεχθεὶς ὕπνῳ, ὥστε πολλάκις καὶ τὸν ψωμὸν ἐκπίπτειν ἐκ τοῦ στόματος αὐτοῦ κατὰ τὸν καιρὸν τοῦ φαγεῖν ὑπερβολῇ νυσταγμοῦ. ἀναγκάζοντος δέ μου αὐτόν ποτε μικρὸν ἐπὶ τῆς ψιάθου ἀναπεσεῖν, ὑπολυπούμενος ἔλεγεν· ‚ἐὰν πείσῃς τοὺς ἀγγέλους κοιμηθῆναι, πείσεις καὶ τὸν σπουδαῖον‘ ...* (S. 17, 1—18, 2.)

(5) Alexandra. *Διηγήσατο δέ μοι καὶ περὶ παιδίσκης τινὸς ὀνόματι Ἀλεξάνδρας, ἥτις καταλείψασα τὴν πόλιν καὶ ἐν μνήματι ἑαυτὴν καθείρξασα δι᾽ ὀπῆς ἐλάμβανε τὰ πρὸς τὴν χρείαν, μήτε γυναιξὶ μήτε ἀνδράσι συντυγχάνουσα κατ᾽ ὄψιν ἐπὶ ἔτη δέκα. τῷ δὲ δεκάτῳ ἔτει ἐκοιμήθη ... ἔλεγε δὲ περὶ αὐτῆς καὶ ἡ τρισμακαρία Μελάνιον, περὶ ἧς εἰς ὕστερον λέξω, ὅτι ‚κατ᾽ ὄψιν μὲν αὐτὴν οὐκ εἶδον, περὶ δὲ τὴν ὀπὴν στᾶσα παρεκάλεσα εἰπεῖν τὴν αἰτίαν, δι᾽ ἣν ἔκλεισεν ἑαυτὴν εἰς τὸ μνῆμα. ἡ δὲ διὰ τῆς ὀπῆς ἐφθέγξατό μοι λέγουσα, ὅτι ‚ἐβλάβη τις τὸν νοῦν εἰς ἐμέ· καὶ ἵνα μὴ δόξω λυπεῖν αὐτὸν ἢ διαβάλλειν, ᾑρησάμην ζῶσαν ἐμαυτὴν εἰς τὸ μνῆμα εἰσαγαγεῖν, ἢ σκανδαλίσαι ψυχὴν κατ᾽ εἰκόνα θεοῦ ποιηθεῖσαν‘ ...* (S. 21, 3—17.)

(7) Auf Nitria. *Συντυχὼν οὖν καὶ συνδιατρίψας τοῖς περὶ Ἀλεξάνδρειαν μοναστηρίοις ἔτη τρία, καλλίστοις καὶ σπουδαιοτάτοις ἀνδράσιν ὡς δισχιλίοις, ἀναχωρήσας ἐκεῖθεν ἦλθον εἰς τὸ ὄρος τῆς Νιτρίας ... ἐν ᾧ ὄρει οἰκοῦσιν ἄνδρες ὡς πεντακισχίλιοι διαφόρους ἔχοντες πολιτείας, ἕκαστος ὡς δύναται καὶ ὡς βούλεται· ὡς ἐξεῖναι καὶ μόνον μένειν, καὶ δεύτερον, καὶ πολλοστόν. ἐν τούτῳ τῷ ὄρει ἀρτοκοπεῖά εἰσιν ἑπτὰ*

2 *ἑαυτοῦ* T. 4 *ὑμῶν* T. *κἀμοῦ* T. 5 *ὡς ἑβδ.* T. 8 *οἰκοδομεῖν* P. *καθ᾽ ἕκαστον* (ohne *ἔτος*) T. 9 ohne *κέλλαν μίαν* T. 10 ff. Vgl. o. S. 86, 28 ff., vita Pach. 9. 12 *ποιεῖ* T. 18 *πεσεῖν* T. 21 Nämlich Didymus der Blinde. 24 *δωδεκάτῳ* T. 25 *μακαρία* T. 27 *ἀνεχώρησεν* T. *μνῆμα τοῦτο* T.

ὑπηρετούμενα κἀκείνοις καὶ τοῖς εἰς τὴν πανέρημον ἀναχωρηταῖς, ἀνδράσιν ἑξακοσίοις . . . ἐν τῷ ὄρει τούτῳ τῆς Νιτρίας ἐκκλησία ἐστὶ μεγάλη, ἐν ᾗ ἵστανται φοίνικες τρεῖς, ἕκαστος ἔχων μάστιγα κρεμαμένην. καὶ ὁ μέν ἐστιν εἰς λόγον μοναζόντων πταιόντων, ὁ δὲ ληστῶν, ἐάν γε ἐμπέσωσιν, ὁ δὲ τῶν περιτυχόντων· ὡς πάντας πταίοντας καὶ διελεγχομένους ὡς ἀξίους πληγῶν περιλαμβάνειν τὸν φοίνικα, καὶ λαμβάνοντας ἐπὶ νώτου ῥητὰς οὕτως ἀπολύεσθαι. πρόσκειται δὲ τῇ ἐκκλησίᾳ ξενοδοχεῖον, εἰς ὃ τὸν ἀπελθόντα ξένον, μέχρις οὗ ἐξέλθῃ αὐθαιρέτως, δεξιοῦνται πάντα τὸν χρόνον, κἂν ἐπὶ διετίαν ἢ τριετίαν μείνῃ· συγχωρήσαντες δὲ αὐτῷ ἑβδομάδα μίαν ἐν ἀργίᾳ, τὰς λοιπὰς ἡμέρας περισπῶσιν ἐν ἔργοις, ἢ ἐν κήπῳ ἢ ἐν ἀρτοκοπείῳ ἢ ἐν μαγειρείῳ. εἰ δὲ ἀξιόλογος εἴη, διδόασιν αὐτῷ βιβλίον, μὴ συγχωρήσαντες αὐτῷ ἕως ἕκτης ὥρας μηδενὶ συντυχεῖν. ἐν τούτῳ τῷ ὄρει καὶ ἰατροὶ διάγουσι καὶ πλακουντάριοι. κέχρηνται δὲ καὶ οἴνῳ, καὶ πιπράσκεται οἶνος. πάντες δὲ οὗτοι ὀθόνην ἐργάζονται ταῖς χερσίν, ὡς εἶναι πάντες ἀνενδεεῖς. καὶ δὴ καὶ περὶ ὥραν ἐννάτην ἔστι στάντα ἀκοῦσαι, πῶς ἀφ' ἑκάστης μονῆς ψαλμῳδίαι ἐξέρχονται, ὡς προσδοκῆσαι μετάρσιον εἶναι ἐν τῷ παραδείσῳ. τὴν δὲ ἐκκλησίαν σαββάτῳ καταλαμβάνουσι μόνῳ καὶ κυριακῇ. ὀκτὼ δὲ ἀφηγούμενοι πρεσβύτεροι ταύτης τῆς ἐκκλησίας εἰσίν, ἐν ᾗ, μέχρις οὗ ζῇ ὁ πρῶτος πρεσβύτερος, ἄλλος οὐδεὶς προσφέρει, οὐχ ὁμιλεῖ, οὐ δικάζει, ἀλλ' ἡσύχως αὐτῷ προσκαθέζονται μόνον. (S. 24, 21—26, 12.)

(11) Ammonius . . . Ἐπειδὴ δὲ καθ' ὑπερβολὴν φιλόλογος ἦν ὁ ἀνήρ, καὶ πόλις τις ἠράσθη αὐτοῦ εἰς λόγον ἐπισκόπου, προσῆλθον τῷ μακαρίῳ Τιμοθέῳ, παρακαλέσαντες αὐτὸν χειροτονῆσαι αὐτὸν αὐτοῖς ἐπίσκοπον. καὶ λέγει αὐτοῖς· ‚ἀγάγετέ μοι αὐτὸν καὶ χειροτονῶ αὐτόν'. ὡς οὖν ἀπῆλθον μετὰ βοηθείας καὶ εἶδεν, ὅτι κατελήφθη, παρεκάλεσεν αὐτοὺς καὶ διωμόσατο μὴ καταδέχεσθαι χειροτονίαν μηδὲ ἐξέρχεσθαι τῆς ἐρήμου· καὶ οὐ συνεχώρησαν αὐτῷ. βλεπόντων οὖν αὐτῶν λαβὼν ψαλίδα τὸ οὖς αὐτοῦ τὸ ἀριστερὸν ἕως πυθμένος ἐψάλισε, λέγων αὐτοῖς· ‚κἂν ἀπὸ τοῦ νῦν πληροφορήθητε, ὅτι ἀδύνατόν μοι γενέσθαι, τοῦ νόμου ἀπαγορεύοντος ὠτότμητον εἰς ἱερωσύνην μὴ ἀπάγεσθαι'. οὕτως οὖν ἀφέντες αὐτὸν ἀνεχώρησαν, καὶ ἀπελθόντες εἶπον τῷ ἐπισκόπῳ. καὶ λέγει αὐτοῖς· ‚οὗτος ὁ νόμος παρὰ Ἰουδαίοις πολιτευέσθω· ἐμοὶ δὲ καὶ ῥινότμητον ἐὰν ἐνέγκητε, ἄξιον ὄντα τοῖς τρόποις, χειροτονῶ'. ἀπελθόν-

1 ὑπηρετοῦντα T. 3 μεγίστη T. 10 μένῃ T. 11 περισπῶσιν αὐτὸν T. 12 συγχωροῦντες T. 13 τῆς statt ἕκτης P T. 14 Vgl. o. S. 105, 6, Ath. ep. ad Drac. 7. 16 καὶ δὴ fehlt in T. 17 ὡς καὶ T. 18 μόνον T. 23 ff. Vgl. oben S. 104, 9 ff., Athan. ep. ad Drac. 7. 25 Dem Erzbischof von Alexandrien. παρακαλοῦντες T. χειροτονηθῆναι T. Das zweite αὐτόν fehlt in T. 29 συνεχώρουν T. 32 ἀπαγορεύσαντος T. προάγεθαι T. 33 ἀρχιεπισκόπῳ T.

τες οὖν πάλιν παρεκάλουν αὐτόν· καὶ διώμνυτο αὐτοῖς, ὅτι ,ἐάν με ἀναγκάσητε, τὴν γλῶσσάν μου ἀποτέμνω'. οὕτως οὖν ἀφέντες αὐτὸν ἀνεχώρησαν . . . παρακλητικὸς δὲ ἦν τοῖς ἐν τῇ ἐρήμῳ ἀδελφοῖς εἴ τις καὶ ἄλλος. τούτῳ ψήφους ἐδίδου ὁ μακάριος Εὐάγριος, ἀνὴρ πνευματοφόρος καὶ διακριτικός, λέγων, ὅτι ,οὐδέποτε αὐτοῦ ἀπαθέστερον ἑώρακα ἄνθρωπον'. (S. 32, 70—34, 12.)

(13) Apollonius. *Ἀπολλώνιός τις ὀνόματι ἀπὸ πραγματευτῶν, ἀποταξάμενος καὶ οἰκήσας τὸ ὄρος τῆς Νιτρίας, μήτε τέχνην μαθεῖν δυνάμενος, μήτε ἄσκησιν γραφικὴν διὰ τὸ ἠκμακέναι, ζήσας ἐν τῷ ὄρει εἴκοσι ἔτη ταύτην ἔσχε τὴν ἄσκησιν· ἐκ τῶν ἰδίων χρημάτων καὶ ἐκ τῶν οἰκείων πόνων παντοῖα ἰατρικὰ καὶ κελλαρικὰ ἀγοράζων εἰς τὴν Ἀλεξάνδρειαν, πάσῃ τῇ ἀδελφότητι ἐπήρκει εἰς τὰς νόσους. καὶ ἦν ἰδεῖν αὐτὸν ὄρθριον μέχρις ἐννάτης ὥρας κυκλεύοντα τὰ μοναστήρια, καὶ κατὰ θύραν εἰσερχόμενον, μή τις ἀνάκειται· ἐβάσταζε δὲ σταφίδας, ῥόας, ᾠά, σιλίγνια, ὧν ἐπιδέονται οἱ ἀσθενοῦντες, ταύτην αὐτῷ λυσιτελοῦσαν εὑρὼν πολιτείαν εἰς τὸ γῆρας. ὃς τελευτῶν ὁμοίῳ ἑαυτοῦ καταλιμπάνει τὰ γρυτάρια, παρακαλέσας αὐτὸν ταύτην ἐκτελεῖν τὴν διακονίαν . . .* (S. 36, 12 bis 37, 9.)

(16) Nathanael . . . *Ἐπιτηρήσας ἑπτὰ ἐπισκόπων ἁγίων ἐπίσκεψιν, ἢ ἐκ θεοῦ προνοίας γενομένην ἢ ἐκ πειρασμοῦ ἐκείνου, παρ' ὀλίγον αὐτὸν ἐξώκειλε τῆς προθέσεως. τῶν γὰρ ἐπισκόπων μετὰ τὸ εὔξασθαι ἐξερχομένων, οὐ προέπεμψεν αὐτοὺς οὐδὲ βῆμα ποδός. λέγουσιν αὐτῷ οἱ διάκονοι· ,ὑπερήφανον πρᾶγμα ποιεῖς, ἀββᾶ, μὴ προπέμπων τοὺς ἐπισκόπους'. ὁ δὲ λέγει αὐτοῖς· ,ἐγὼ καὶ τοῖς κυρίοις μου τοῖς ἐπισκόποις καὶ τῷ κόσμῳ ὅλῳ ἀπέθανον· ἔχω γὰρ κεκρυμμένον σκοπόν, καὶ οἶδεν ὁ θεὸς τὴν καρδίαν μου, διὸ οὐ προπέμπω αὐτούς' . . .* (S. 41, 11—42, 2.)

(17) Macarius der Ägypter . . . *Τούτῳ προσηνέχθη ποτὲ δαιμονιῶν νεανίσκος παρὰ τῆς ἰδίας μητρὸς ὀλοφυρομένης, σὺν δυσὶ νεανίσκοις δεδεμένος. καὶ ταύτην εἶχε τὴν ἐνέργειαν ὁ δαίμων· μετὰ τὸ φαγεῖν τριῶν μοδίων ἄρτους καὶ πιεῖν κιλικίσιον ὕδατος, ἐρευγόμενος εἰς ἀτμὸν ἀνέλυε τὰ βρώματα· οὕτω γὰρ ἀνηλίσκετο τὰ βρωθέντα καὶ ποθέντα ὡς ὑπὸ πυρός. ἔστι γὰρ καὶ τάγμα τὸ λεγόμενον πύρινον. διαφοραὶ γάρ εἰσι δαιμόνων, ὥσπερ καὶ ἀνθρώπων, οὐκ οὐσίας, ἀλλὰ γνώμης. οὗτος τοίνυν ὁ νεανίσκος μὴ ἐπαρκούμενος παρὰ τῆς ἰδίας μητρός, τὴν οἰκείαν*

---

9 *ἐπὶ ἄσκησιν γραφικὴν ἐλθεῖν* T. *τῷ ὑπερβεβηκέναι τὴν ἡλικίαν* T. 10 *ἰδίων πόνων* T. 15 *ἀρρωστοῦντες* T. 19 *παρατηρήσας* T. 20 Des Teufels. 23 *ἐργάζῃ* T, *ἀββᾶ* fehlt in T. 24 *ὁ δὲ* fehlt in T, *ἐγὼ καὶ τοὺς κυρίους μου τοὺς ἐπισκόπους σέβω καὶ πάντα τὸν κλῆρον τιμῶ, καὶ πάντων ἀνθρώπων περίψημά εἰμι. πᾶσι δὲ τούτοις καὶ ὅλῳ τῷ κόσμῳ ἀπέθανον* T. Vgl. oben S. 85, 12 ff., vita Ant. 67. 28 *σὺν* fehlt in T. *δυσὶ δεδεμένος αὐτῷ νεανίσκοις ἑκατέρωθεν* T. 32 *τάγμα δαιμόνων* T.

ἤσθιε κόπρον· πολλάκις καὶ τὸ ἴδιον ἔπινεν οὖρον. κλαιούσης οὖν τῆς μητρὸς καὶ παρακαλούσης τὸν ἅγιον, λαβὼν ἐπηύξατο αὐτῷ, τὸν θεὸν ἱκετεύων. καὶ μετὰ μίαν ἢ δευτέραν ἡμέραν ὑπολωφήσαντος τοῦ πάθους, λέγει αὐτῇ ὁ ἅγιος Μακάριος· ‚πόσον θέλεις ἵνα ἐσθίῃ;' ἡ δὲ ἀπεκρίνατο λέγουσα· ‚δεκάλιτρον ἄρτου'. ἐπιτιμήσας οὖν αὐτῇ, ὅτι πολύ ἐστιν, ἐν ἑπτὰ ἡμέραις ἐπευξάμενος αὐτῷ μετὰ νηστείας, ἔστησεν αὐτὸν εἰς τρίλιτρον, ὡς ὀφείλοντα καὶ ἐργάζεσθαι· καὶ οὕτως ἀποθεραπεύσας ἀπέδωκεν αὐτὸν τῇ μητρί . . . (S. 47, 1—18.)

(18) Macarius der Alexandriner . . . Οὗτος ἀκούσας, ὅτι μεγάλην ἔχουσι πολιτείαν οἱ Ταβεννησιῶται, μεταμφιασάμενος καὶ λαβὼν κοσμικὸν σχῆμα ἐργάτου, δι' ἡμερῶν δεκαπέντε ἀνῆλθεν εἰς τὴν Θηβαΐδα, διὰ τῆς ἐρήμου ὁδεύσας. καὶ ἐλθὼν ἐν τῷ ἀσκητηρίῳ τῶν Ταβεννησιωτῶν, ἐπεζήτει τὸν ἀρχιμανδρίτην τούτων, Παχώμιον ὀνόματι, ἄνδρα δοκιμώτατον καὶ χάρισμα ἔχοντα προφητείας· ᾧ ἀπεκρύβη τὰ κατὰ τὸν Μακάριον. περιτυχὼν οὖν αὐτῷ λέγει· ‚δέομαί σου, δέξαι με εἰς τὴν μονήν σου, ἵνα γένωμαι μοναχός'. λέγει αὐτῷ ὁ Παχώμιος· ‚λοιπὸν εἰς γῆρας ἤλασας, καὶ ἀσκεῖν οὐ δύνασαι· οἱ ἀδελφοί εἰσιν ἀσκηταί, καὶ οὐ φέρεις αὐτῶν τοὺς πόνους· καὶ σκανδαλίζῃ καὶ ἐκβαίνεις κακαλογῶν αὐτούς'. καὶ οὐκ ἐδέξατο αὐτὸν οὔτε τὴν πρώτην οὔτε τὴν δευτέραν, μέχρις ἡμερῶν ἑπτά. ὡς δὲ ηὐτόνησε παραμένων νῆστις, ὕστερον λέγει αὐτῷ· ‚δέξαι με, ἀββᾶ, καὶ ἐὰν μὴ νηστεύσω κατ' αὐτοὺς καὶ ἐργάσωμαι, κέλευσόν με ἐκριφῆναι'. πείθει τοὺς ἀδελφοὺς εἰσδέξασθαι αὐτόν· ἔστι δὲ τὸ σύστημα τῆς μιᾶς μονῆς χίλιοι τετρακόσιοι ἄνδρες μέχρι τῆς σήμερον. εἰσῆλθεν οὖν· παρελθόντος δὲ χρόνου ὀλίγου ἐπέστη ἡ τεσσαρακοστή, καὶ εἶδεν ἕκαστον διαφόρους πολιτείας ἀσκοῦντα· τὸν μὲν ἐσθίοντα ἑσπέρας, τὸν δὲ διὰ δύο, τὸν δὲ διὰ πέντε· ἄλλον δὲ πάλιν ἑστῶτα διὰ πάσης νυκτός, ἐν ἡμέρᾳ δὲ καθήμενον. βρέξας οὖν θαλλοὺς τοὺς ἐκ φοινίκων εἰς πλῆθος, ἔστη ἐν γωνίᾳ μιᾷ, καὶ μέχρις οὗ αἱ τεσσαράκοντα ἐπληρώθησαν ἡμέραι καὶ τὸ πάσχα παραγέγονεν, οὐκ ἄρτου ἥψατο, οὐχ ὕδατος· οὐ γόνυ ἔκαμψεν, οὐκ ἀνέπεσε· παρεκτὸς φύλλων κράμβης ὀλίγων οὐκ ἐλάμβανε, καὶ τοῦτο κατὰ κυριακήν, ἵνα δόξῃ ἐσθίειν. καὶ εἴ ποτε ἐξέβαινεν εἰς τὴν χρείαν ἑαυτοῦ, θᾶττον πάλιν εἰσιὼν ἵστατο, μὴ λαλήσας μηδενί, μὴ ἀνοίξας τὸ στόμα, ἀλλὰ σιωπῇ ἑστώς· ἐκτὸς δὲ προσευχῆς τῆς ἐν τῇ καρδίᾳ καὶ τῶν θαλλῶν τῶν ἐν ταῖς χερσὶν οὐδὲν ἐποίει. θεασάμενοι οὖν πάντες οἱ ἀσκηταί, ἐστασίασαν κατὰ τοῦ ἡγουμένου λέγοντες· ‚τοῦτον ἡμῖν πόθεν ἤγαγες τὸν ἄσαρκον, εἰς κατάκρισιν ἡμῶν; ἢ ἔκβαλε αὐτόν, ἢ ἵνα εἰδῇς, ὅτι πάντες ἡμεῖς

---

8 Vgl. Luk. 7, 15. 13 τούτων θεάσασθαι T. 15 κύριε T.
25 ποιοῦντα T. 30 Vgl. oben S. 106, 10, c. 2. 31 τούτων T.
31 f. Vgl. oben S. 59, 26 f., can. 18 der Synode von Gangra.

ἀναχωροῦμεν. ἀκούσας οὖν αὐτοῦ τὰ τῆς πολιτείας, προσηύξατο τῷ θεῷ, ἵνα αὐτῷ ἀποκαλυφθῇ, τίς ἐστίν. ἀπεκαλύφθη οὖν αὐτῷ· καὶ κρατήσας αὐτοῦ τῆς χειρὸς ἐξάγει αὐτὸν εἰς τὸν εὐκτήριον οἶκον, ἔνθα τὸ θυσιαστήριον ἦν, καὶ λέγει αὐτῷ· ‚δεῦρο, καλόγηρε· σὺ εἶ Μακάριος, καὶ ἀπέκρυψας ἀπ' ἐμοῦ. διὰ πολλῶν σε ἐτῶν ἐπεπόθουν ἰδεῖν. χάριν σοι ἔχω, ὅτι ἐκονδύλισας τὰ παιδία μου, ἵνα μὴ μέγα φρονῶσιν ἐπὶ ταῖς ἑαυτῶν ἀσκήσεσιν. ἄπελθε οὖν εἰς τὸν τόπον σου· αὐτάρκως γὰρ ᾠκοδόμησας ἡμᾶς· καὶ εὔχου ὑπὲρ ἡμῶν.‘ τότε ἀξιωθεὶς ἀνεχώρησεν . . . . (S. 52, 1—53, 13.)

Μιᾶς οὖν τῶν ἡμερῶν εὐκαιρηθεὶς ἐγώ, εἰς τὸ ἔσχατον αὐτοῦ γῆρας, ἀπέρχομαι καὶ παρακαθέζομαι αὐτοῦ τῇ θύρᾳ, νομίσας αὐτὸν ὑπὲρ ἄνθρωπον, ὡς ἅτε ἀρχαῖον, ἀκροώμενος, τί λέγει ἢ τί διαπράττεται. καὶ μονώτατος ὢν ἔνδον, περὶ τὰ ἑκατὸν ἐλάσας ἔτη ἤδη καὶ τοὺς ὀδόντας ἀπολέσας, ἑαυτῷ διεμάχετο καὶ τῷ διαβόλῳ, καὶ ἔλεγε· ‚τί θέλεις, κακόγηρε; ἰδοὺ καὶ ἐλαίου ἥψω καὶ οἴνου μετέλαβες· λοιπὸν τί θέλεις, πολιόφαγε;‘ ἑαυτὸν ὑβρίζων. εἶτα καὶ τῷ διαβόλῳ· ‚μὴ ἀκμήν τί σοι χρεωστῶ; οὐδὲν εὑρίσκεις· ἄπελθε ἀπ' ἐμοῦ‘. καὶ ὡς τερετίζων ἑαυτῷ διελέγετο· ‚δεῦρο, πολιόφαγε· ἕως πότε ἔσομαι μετὰ σοῦ;‘ (S. 56, 11—57, 3.)

(20) Paulus der Beter. *Ὄρος ἐστὶν ἐν τῇ Αἰγύπτῳ ἀπάγον ἐπὶ τὴν Σκῆτιν τὴν πανέρημον, ὃ καλεῖται Φέρμη. ἐν τούτῳ τῷ ὄρει καθέζονται ὡς πεντακόσιοι ἄνδρες ἀσκούμενοι· ἐν οἷς καὶ Παῦλός τις, οὕτω καλούμενος, ταύτην ἔσχε τὴν πολιτείαν· οὐκ ἔργου ἥψατο, οὐ πράγματος, οὐκ ἔλαβε παρά τινος παρεκτὸς οὗ ἤσθιεν. ἔργον δὲ αὐτῷ καὶ ἄσκησις γέγονε τὸ ἀδιαλείπτως προσεύχεσθαι. τετυπωμένας οὖν εἶχεν εὐχὰς τριακοσίας· τοσαῦτα οὖν ψηφία συνάγων καὶ ἐν τῷ κόλπῳ κατέχων, καὶ ῥίπτων καθ' ἑκάστην εὐχὴν ἔξω τοῦ κόλπου μίαν ψῆφον* . . . (S. 62, 16—63, 4.)

(22) Paulus der Einfältige. ... *Παῦλός τις ἄγροικος γεωργός, καθ' ὑπερβολὴν ἄκακος καὶ ἁπλοῦς, ὡραιοτάτῃ ἐζεύχθη γυναικὶ κακοτρόπῳ τῇ γνώμῃ, ἥτις διελάνθανεν ἁμαρτάνουσα ἐπὶ μήκιστον χρόνον. εἰσελθὼν οὖν ἐξ ἀγροῦ αἰφνίδιον ὁ Παῦλος, εὗρεν αὐτοὺς αἰσχροπραγοῦντας, τῆς προνοίας εἰς τὸ συμφέρον ὁδηγούσης τὸν Παῦλον. καὶ γελάσας σεμνὸν ἐπιφωνεῖ αὐτοῖς καὶ λέγει· ‚καλῶς, καλῶς· ἀληθῶς οὐ μέλει μοι· μὰ τὸν Ἰησοῦν, ἐγὼ αὐτὴν οὐκέτι αἴρω· ὕπαγε, ἔχε αὐτὴν καὶ τὰ παιδία αὐτῆς· ἐγὼ γὰρ ὑπάγω, γίνομαι μοναχός‘. καὶ μηδενὶ μηδὲν εἰρηκὼς ἀνατρέχει τὰς ὀκτὼ μονὰς καὶ ἀπέρχεται πρὸς τὸν μακάριον Ἀντώνιον καὶ κρούει τὴν θύραν . . . ᾑρεῖτο γάρ, ὡς οἶμαι, σκορπίους ποιμᾶναι ἢ μοιχαλίδι γυναικὶ συζῆσαι.* (S. 69, 18—70, 8. 72, 8 f.)

---

10 *ἀκαιρούμενος* T. 18 Vgl. Mt. 17, 17. 22 *πραγματείας* T. 23 *ἐκτὸς* T. 25 *καὶ τοσαῦτα* T. 29 *διέλαθεν* T. 32 *ἐπιφέρει* T. 37 *γυναικὶ* fehlt in T.

(26) Heron. Ἥρων τις γέγονε γειτνιῶν μοι, Ἀλεξανδρεὺς τῷ γένει, ἀστεῖος, νεώτερος, εὐφυὴς τὴν διάνοιαν, καθαρὸς τὸν βίον· ὃς καὶ αὐτὸς μετὰ πόνους πολλοὺς τύφῳ βληθεὶς ἐξετραχηλιάσθη καὶ κατὰ τῶν πατέρων ἐφρόνησε μέγα, ὑβρίσας καὶ τὸν μακάριον Εὐάγριον, λέγων, ὅτι ‚οἱ πειθόμενοι τῇ διδασκαλίᾳ σου ἀπατῶνται· οὐ χρὴ γὰρ διδασκάλοις ἑτέροις προσέχειν παρεκτὸς τοῦ Χριστοῦ.‘ ἀπεχρήσατο δὲ καὶ τῇ μαρτυρίᾳ πρὸς τὸν σκοπὸν τῆς ἑαυτοῦ μωρίας, καὶ ἔλεγεν, ὅτι ‚αὐτὸς ὁ σωτὴρ εἶπε· Μὴ καλέσητε διδάσκαλον ἐπὶ τῆς γῆς.‘ ὃς ἐπὶ τοσοῦτον καὶ αὐτὸς ἐσκοτώθη, ὡς καὶ αὐτὸν ὕστερον σιδηρωθῆναι, μὴ θέλοντα μηδὲ τοῖς μυστηρίοις προσέρχεσθαι. φίλη δὲ ἡ ἀλήθεια· καθ' ὑπερβολὴν ἦν λεπτὸς τῇ πολιτείᾳ, ὡς πολλοὺς διηγεῖσθαι τοὺς ἐν συνηθείᾳ, ὅτι πολλάκις διὰ τριῶν μηνῶν ἤσθιεν, ἀρκούμενος τῇ κοινωνίᾳ τῶν μυστηρίων καὶ εἴ που ἂν φανῇ ἀγριολάχανον . . . οὗτος τελευταῖον ὡς ὑπὸ πυρὸς ἐλαυνόμενος ἐν τῇ κέλλῃ μὲν αὐτοῦ καθεσθῆναι οὐκ ἠδυνήθη, ἀπελθὼν δὲ εἰς Ἀλεξάνδρειαν κατ' οἰκονομίαν, τὸ δὴ λεγόμενον, ἥλῳ τὸν ἧλον ἐξέκρουσε. περιέπεσε γὰρ ἑκουσίως τῇ ἀδιαφορίᾳ, ἐς ὕστερον ἀκούσιον εὑράμενος σωτηρίαν. παρέβαλε γὰρ θεάτρῳ καὶ ἱπποδρομίοις καὶ τὰς διατριβὰς εἶχεν ἐν καπηλείοις· οὕτως δὲ γαστριμαργῶν καὶ οἰνοφλυγῶν, ἐνέπεσεν εἰς τὸν βόρβορον τῆς γυναικείας ἐπιθυμίας. καὶ ὡς ἐσκέπτετο ἁμαρτῆσαι, μιμάδι τινὶ συντυχὼν τὰ πρὸς τὸ ἕλκος αὐτοῦ διελέγετο. τούτων οὕτως διαπραττομένων, γέγονεν αὐτῷ ἄνθραξ κατ' αὐτῆς τῆς βαλάνου, καὶ ἐπὶ τοσοῦτον ἐνόσησεν ἑξαμηνιαῖον χρόνον, ὡς κατασαπῆναι αὐτοῦ τὰ μόρια καὶ ἀποπεσεῖν. ὕστερον δὲ ὑγιάνας ἄνευ τῶν μελῶν ἐκείνων καὶ ἐπανελθὼν εἰς φρόνημα θεϊκόν, ἦλθεν ἐξομολογούμενος ταῦτα πάντα τοῖς πατράσιν· ἐνεργῆσαι δὲ μὴ φθάσας, ἐκοιμήθη μετ' ὀλίγας ἡμέρας. (S. 81, 1—82, 18.)

(28) Παρθένον πάλιν ἔγνων ἐν Ἱεροσολύμοις σακκοφοροῦσαν ἐπὶ ἑξαετίαν καὶ ἐγκεκλεισμένην, μηδενὸς τῶν εἰς ἡδονὴν συντεινόντων λαμβάνουσαν. ἥτις ἐς ὕστερον ἐγκαταλειφθεῖσα ὑπερβολῇ ὑπερηφανίας περιέπεσε πτώσει· καὶ ἀνοίξασα τὴν θυρίδα εἰσεδέξατο τὸν ὑπηρετούμενον καὶ αὐτῷ συνεφύρη, ἐν τῷ μὴ κατὰ θεϊκὴν πρόθεσιν καὶ ἀγάπην θεοῦ ἐσχηκέναι τὴν ἄσκησιν, ἀλλὰ κατὰ σκηνὴν ἀνθρωπίνην, ὅ ἐστι κενοδοξίας καὶ σαθρᾶς προαιρέσεως. τῶν γὰρ λογισμῶν αὐτῆς ἀπασχοληθέντων εἰς τὸ καταγινώσκειν τῶν ἄλλων, οὐκ ἦν ὁ φύλαξ τῆς σωφροσύνης. (S. 83, 12—84, 4.)

---

3 τύφῳ ληφθεὶς T. 4 τὸν Μακάριον τὸν πρεσβύτερον T. 7 τῆς ἀφροσύνης αὐτοῦ T. 8 ἔλεγε T. Mt. 23, 9. καὶ αὐτὸς fehlt in T. 10 προσιέναι T. 12 ἐσθίει T. θείων μυστηρίων T. 13 ἄγριον λάχανον T. 15 τὸ δὴ λεγόμενον fehlt in T. 16 περιπεσὼν T. 17 θεάτροις T. ἱπποδρομίαις T. 32 Χριστοῦ T. 33 f. ἀπασχολισθέντων T.

(29) Elias. Ἠλίας τις ἀσκητὴς σφόδρα γέγονε φιλοπάρθενος· εἰσὶ γὰρ τοιαῦται ψυχαί, αἷς μαρτυρεῖ τὸ τέλος κατὰ ἀρετήν. ὃς κατοικτειρήσας τὸ τάγμα τῶν ἀσκητριῶν, ἐν Ἀθριβῇ πόλει ἔχων ἀναλώματα, ᾠκοδόμησε μέγα μοναστήριον, καὶ συνήγαγε πάσας τὰς ἀλωμένας ἐν τῷ μοναστηρίῳ ἀκολούθως αὐτῶν φροντίζων, ποιήσας αὐταῖς ἀνάπαυσιν πᾶσαν καὶ κήπους καὶ χρηστήρια καὶ ὧν ἀπαιτεῖ ὁ βίος. αὗται ἐκ διαφόρων βίων ἡγμέναι συνεχεῖς ἐποίουν μάχας μετ' ἀλλήλων. ἐπεὶ οὖν ἐχρῆν αὐτὸν καὶ διακούειν καὶ εἰρηνεύειν, συνήγαγε γὰρ ὡς τριακοσίας, ἀνάγκην εἶχε μεσιτεύειν ἐπὶ δύο ἔτη ... (30) Dorotheus. Ὃν διαδέχεται Δωρόθεος, ἀνὴρ δοκιμώτατος, γηράσας ἐν βίῳ χρηστῷ καὶ ἐμπράκτῳ. μὴ δυνηθεὶς μὲν οὕτως ἐν αὐτῷ τῷ μοναστηρίῳ μεῖναι, ἐν ἀνώγεῳ δὲ ἀποκεκλεισμένος θυρίδα ἐποίησεν ὁρῶσαν ἐπὶ τὸ μοναστήριον τῶν γυναικῶν, καὶ ταύτην ἔκλειε καὶ ἤνοιγεν· ἀδιαλείπτως οὖν παρεκαθέζετο τῇ θυρίδι, τὴν ἀμαχίαν αὐταῖς μνηστευόμενος. καὶ οὕτως ἐπεγήρασεν ἄνω εἰς τὸ ἀνώγεων, μήτε τῶν γυναικῶν ἄνω ἀνερχομένων, μήτε ἐκείνου δυναμένου κάτω κατελθεῖν· οὐ γὰρ εἱστήκει κλῖμαξ. (S. 84, 5—86, 9.)

(34) Die verborgene Heilige. Ἐν τούτῳ τῷ μοναστηρίῳ ἄλλη γέγονε παρθένος, ὑποκρινομένη μωρίαν καὶ δαίμονα· καὶ ἐπὶ τοσοῦτον αὐτὴν ἐβδελύξαντο, ὡς μηδὲ συνεσθίειν αὐτῇ, τοῦτο ἐκείνης αἱρησαμένης. ἀλωμένη οὖν ἀνὰ τὸ μαγειρεῖον πᾶσαν ἐποίει ὑπηρεσίαν, καὶ ἦν, τὸ δὴ λεγόμενον, σπόγγος τῆς μονῆς ... αὕτη ῥάκος ἐπὶ τῆς κεφαλῆς δήσασα — αἱ γὰρ ἄλλαι πᾶσαί εἰσι κεμαρμέναι, ἔχουσαι κουκούλια — οὕτως ἦν ὑπηρετοῦσα ... παρέστη οὖν ἄγγελος τῷ ἁγίῳ Πιτηροῦμ ἐν τῷ Πορφυρίτῃ καθεζομένῳ ἀναχωρητῇ, ἀνδρὶ δοκιμωτάτῳ, καὶ λέγει αὐτῷ· ‚διὰ τί μέγα φρονεῖς ἐπὶ σεαυτῷ ὡς εὐλαβὴς καὶ ἐν τοιούτῳ καθεζόμενος τόπῳ; θέλεις ἰδεῖν εὐλαβεστέραν σου γυναῖκα; ἄπελθε εἰς τὸ μοναστήριον τῶν γυναικῶν τῶν Ταβεννησιωτῶν, καὶ ἐκεῖ εὑρήσεις μίαν, διάδημα ἔχουσαν ἐπὶ τῆς κεφαλῆς· αὕτη σου ἀμείνων ἐστί. τοσούτῳ γὰρ ὄχλῳ πυκτεύουσα, τὴν καρδίαν αὐτῆς οὐδέποτε ἀπέστησε τοῦ θεοῦ. σὺ δὲ καθεζόμενος ὧδε, ἀνὰ τὰς πόλεις πλανᾶσαι τῇ διανοίᾳ.‘ καὶ ὁ μηδέποτε ἐξελθὼν ἀπῆλθεν ἕως τοῦ μοναστηρίου ἐκείνου, καὶ παρακαλεῖ τοὺς διδασκάλους εἰσελθεῖν εἰς τὸ μοναστήριον τῶν γυναικῶν. ἐκεῖνοι ὡς ἐπίδοξον καὶ γεγηρακότα ἐθάρρησαν αὐτὸν εἰσαγαγεῖν. καὶ εἰσελθὼν ἐπεζήτησε πάσας ἰδεῖν. ἐκείνη οὐ παρεφαίνετο. τέλος λέγει αὐταῖς· ‚φέρετέ μοι πάσας· λείπει γὰρ καὶ ἄλλη‘. λέγουσιν αὐτῷ· ‚μίαν ἔχομεν

2 καὶ (st. ὅς) T. 3 Ἀκρίθῃ u. verb. Ἀβρίθει τῇ πόλει T. 11 μὴ βουληθεὶς οὗτος T. 12 ἐναποκλεισθεὶς T. 15 οὔτε ... οὔτε T. 17 Nämlich in dem in c. 33 (siehe oben S. 103, 1 ff.) beschriebenen Frauenkloster. 28 ἐπὶ τῆς κεφαλῆς fehlt in T. 29 ἀπὸ τοῦ θεοῦ T. 31 ἐξελθὼν τῆς ἑαυτοῦ κέλλης ἦλθεν T. 32 ἐκεῖνοι fehlt in T. 33 ὡς οὖν T. ἐθάρσυναν T. καὶ εἰσελθὼν fehlt in T. 34 κακείνη οὐ παρεγένετο T.

σαλὴν ἔνδον ἐν τῷ μαγειρείῳ‘· οὕτω γὰρ καλοῦσι τὰς πασχούσας. λέγει αὐταῖς· ‚ἀγάγετέ μοι κἀκείνην· ἄφετε αὐτὴν ἴδω‘. . . ἐλθούσης οὖν αὐτῆς ἐθεάσατο τὸ ῥάκος τὸ ἐπὶ τοῦ μετώπου αὐτῆς, καὶ πεσὼν εἰς τοὺς πόδας αὐτῆς, λέγει αὐτῇ· ‚εὐλόγησόν με‘. ὁμοίως κἀκείνη ἔπεσεν εἰς τοὺς πόδας αὐτοῦ λέγουσα· ‚σύ με εὐλόγησον, κύριε‘. ἐξέστησαν πᾶσαι καὶ λέγουσιν αὐτῷ· ‚ἀββᾶ, μὴ πάσχε ὕβριν· σαλή ἐστι‘. λέγει αὐταῖς πάσαις ὁ Πιτηροῦμ· ‚ὑμεῖς ἐστὲ σαλαί· αὕτη γὰρ καὶ ἐμοῦ καὶ ὑμῶν ἀμμᾶς ἐστίν — οὕτως γὰρ καλοῦσι τὰς πνευματικάς —, καὶ εὔχομαι ἄξιος αὐτῆς εὑρεθῆναι ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῆς κρίσεως‘. ἀκούσασαι ταῦτα ἔπεσον αὐτοῦ εἰς τοὺς πόδας, ἐξομολογούμεναι πᾶσαι διαφόρως· ἡ μὲν ὡς τὸ ἀπόπλυμα τοῦ πίνακος ἐπιχέασα αὐτῇ· ἄλλη ὡς κονδύλοις ἐπιτριψαμένη· ἄλλη ὡς τὴν ῥῖνα αὐτῆς σιναπίσασα· καὶ ἁπλῶς πᾶσαι διαφόρους ὕβρεις ἀπήγγειλαν· εὐξάμενος οὖν ὑπὲρ αὐτῶν ἀπῆλθε. καὶ μεθ' ἡμέρας ὀλίγας μὴ ἐνεγκοῦσα ἐκείνη τὴν δόξαν καὶ τὴν τιμὴν τῶν ἀδελφῶν, καὶ ταῖς ἀπολογίαις βαρυνθεῖσα, ἐξῆλθε τοῦ μοναστηρίου· καὶ ποῦ ἀπῆλθεν, ἢ ποῦ κατέδυ, ἢ πῶς ἐτελεύτησεν, ἔγνω οὐδείς. (S. 98, 1—100, 5.)

W. Bousset, Der verborgene Heilige, Archiv f. Relig.-Wiss. 21 (1922), S. 1—17. — St. Hilpisch, Die Torheit um Christi willen, Ztschr. f. Aszese und Mystik 6 (1931), S. 121—131.

(37) Sarapion der Baumwollträger. . . . *Ἐλθὼν οὖν ἐν τῇ Ῥώμῃ περιειργάζετο, τίς εἴη μέγας ἀσκητὴς ἢ ἀσκήτρια ἐν τῇ πόλει. ἐν οἷς περιέτυχε καὶ Δομνίνῳ τινὶ μαθητῇ Ὠριγένους, οὗ ἡ κλίνη μετὰ θάνατον νοσοῦντας ἰάσατο. περιτυχὼν οὖν αὐτῷ καὶ ὠφεληθεὶς παρ' αὐτοῦ, ἀνὴρ γὰρ ἦν τετορνευμένος ἔν τε ἤθει καὶ γνώσει, μαθὼν παρ' αὐτοῦ, τίς ἄλλος εἴη ἀσκητὴς ἢ ἀσκήτρια, ἔγνω περὶ ἡσυχαζούσης τινὸς παρθένου, ἥτις οὐδενὶ συνετύγχανε. καὶ μαθών, ποῦ μένει, ἀπῆλθε καὶ λέγει τῇ ὑπηρετούσῃ αὐτῇ γραΐδι· εἶπον τῇ παρθένῳ, ὅτι ‚ἀναγκαίως σοι ἔχω συντυχεῖν, ὁ θεὸς γάρ με ἀπέστειλε‘. παραμείνας οὖν δύο ἢ τρεῖς ἡμέρας ὕστερον αὐτῇ συνέτυχε καὶ λέγει αὐτῇ· ‚τί καθέζῃ;‘ λέγει αὐτῷ· ‚οὐ καθέζομαι, ἀλλὰ ὁδεύω‘. λέγει αὐτῇ· ‚ποῦ ὁδεύεις;‘ λέγει αὐτῷ· ‚πρὸς τὸν θεόν‘. λέγει αὐτῇ· ‚ζῇς ἢ ἀπέθανες;‘ λέγει αὐτῷ· ‚πιστεύω εἰς τὸν θεόν, ὅτι ἀπέθανον· ζῶν γὰρ σαρκί τις οὐ μὴ ὁδεύσῃ‘. λέγει αὐτῇ· ‚οὐκοῦν ἵνα με πληροφορήσῃς, ὅτι ἀπέθανες, ποίησον ὃ ποιῶ‘. λέγει αὐτῷ· ‚δυνατά μοι ἐπίταξον καὶ ποιῶ‘. ἀπεκρίνατο αὐτῇ· ‚νεκρῷ πάντα ἐστὶ δυνατά, παρεκτὸς τοῦ ἀσεβῆσαι‘. τότε λέγει αὐτῇ· ‚ἔξελθε καὶ πρόελθε‘. ἀπεκρίνατο αὐτῷ ἐκείνη· ‚εἰκοστὸν πέμπτον ἔτος ἔχω καὶ οὐ προῆλθον· καὶ ἵνα τί προέλ-*

---

2 *ἄφετε ἵνα* T. 3 *καὶ τὸ* T. *τὸ*[2] fehlt in T. 7 *πάσαις* fehlt in T. 14 *ἐνέγκασα ἐκείνην* T. 15 *τὰς ἀπολογίας* T. 16 *ποῦ* (st. *πῶς*) T. 20 *μαθητῇ Ὠριγένους* fehlt in T u. P. 24 *αὐτῆς τὸν οἶκον* st. *ποῦ μένει* T. 33 *ἀσκῆσαι* T. *κάτελθε* (st. *ἔξελθε*) T.

θω;' λέγει αὐτῇ· ,εἰ ἀπέθανες τῷ κόσμῳ καί σοι ὁ κόσμος, ταὐτόν σοί ἐστι καὶ προελθεῖν καὶ μὴ προελθεῖν· πρόελθε οὖν.' προῆλθε, καὶ μετὰ τὸ προελθεῖν αὐτὴν ἔξω καὶ ἐλθεῖν ἕως ἐκκλησίας τινὸς λέγει αὐτῇ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ· ,οὐκοῦν εἰ θέλεις με πληροφορῆσαι, ὅτι ἀπέθανες καὶ οὐκέτι ζῇς ἀνθρώποις ἀρέσκουσα, ποίησον ὃ ποιῶ, καὶ οἶδα, ὅτι ἀπέθανες· ἐκδυσαμένη κατ' ἐμὲ πάντα σου τὰ ἱμάτια ἐπὶ τῶν ὤμων θὲς καὶ πάρελθε μέσην τὴν πόλιν ἐμοῦ προλαμβάνοντος τῷ σχήματι τούτῳ.' λέγει αὐτῷ ἐκείνη· ,σκανδαλίζω πολλοὺς ἐπὶ τῷ ἀσχήμῳ τοῦ πράγματος, καὶ ἔχουσι λέγειν, ὅτι ἐξέστη καὶ δαιμονιῶσά ἐστιν.' ἀπεκρίθη αὐτῇ· ,καί σοι τί μέλει ἐὰν εἴπωσιν, ὅτι ἐξέστη καὶ δαιμονιῶσά ἐστι; σὺ γὰρ αὐτοῖς ἀπέθανες.' τότε λέγει αὐτῷ ἐκείνη· ,εἴ τι ἄλλο θέλεις, ποιῶ· εἰς τοῦτο γὰρ τὸ μέτρον οὐδὲ εὔχομαι ἐλθεῖν'. τότε λέγει αὐτῇ· ,ἴδε οὖν, μηκέτι μέγα φρόνει ἐπὶ σεαυτῇ, ὡς πάντων εὐλαβεστέρα καὶ ἀποθανοῦσα τῷ κόσμῳ· ἐγὼ γάρ σου νεκρότερός εἰμι, καὶ ἔργῳ δείκνυμι, ὅτι ἀπέθανον τῷ κόσμῳ· ἀπαθῶς γὰρ καὶ ἀνεπαισχύντως τοῦτο ποιῶ.' τότε καταλείψας αὐτὴν ἐν ταπεινοφροσύνῃ καὶ κλάσας αὐτῆς τὸν τύφον ἀνεχώρησε. (S. 113, 16—116, 2.)

(38) Evagrius aus Pontus.... *Τούτῳ ὤχλησεν εἰς βάρος ὁ τῆς πορνείας δαίμων, ὡς καὶ αὐτὸς ἡμῖν διηγεῖτο· καὶ διὰ πάσης νυκτὸς γυμνὸς ἔστη ἐν τῷ φρέατι χειμῶνος ὄντος, ὡς καὶ παγῆναι αὐτοῦ τὰς σάρκας. ἄλλοτε πάλιν ὤχλησεν αὐτῷ πνεῦμα βλασφημίας· καὶ ἐν τεσσαράκοντα ἡμέραις ὑπὸ στέγην οὐκ εἰσῆλθεν, ὡς αὐτὸς ἡμῖν διηγήσατο, ὡς καὶ τὸ σῶμα αὐτοῦ καθάπερ τῶν ἀλόγων ζῴων κρότωνας ἐκβράσαι...* (S. 121, 2—9.) *τούτῳ ἐμηνύθη ἡ τελευτὴ τοῦ πατρός, καὶ λέγει τῷ ἀναγγείλαντι· ,παῦσαι βλασφημῶν· ὁ γὰρ ἐμὸς πατὴρ ἀθάνατός ἐστιν.'* (S. 123, 1—3.)

(46) Melania die Ältere.... *Αὕτη μετὰ τὴν ἀνάκλησιν τούτων μοναστήριον κτίσασα ἐν Ἱεροσολύμοις εἰκοσιεπτὰ ἔτεσιν ἐνεχρόνισεν ἐκεῖ, ἔχουσα συνοδίαν παρθένων πεντήκοντα. ᾗ συνέζη καὶ ὁ εὐγενέστατος καὶ ὁμότροπος καὶ στιβαρώτατος Ῥουφῖνος, ὁ ἀπὸ Ἰταλίας ἐξ Ἀκυληΐας τῆς πόλεως, πρεσβυτερίου ἐς ὕστερον καταξιωθείς· οὗ γνωστικώτερος καὶ ἐπιεικέστερος ἐν ἀνδράσιν οὐχ εὑρίσκετο. δεξιούμενοι οὖν ἀμφότεροι ἐν τοῖς εἰκοσιεπτὰ ἔτεσι τοὺς παρατυγχάνοντας ἐν τοῖς Ἱεροσολύμοις εὐχῆς ἕνεκεν, ἐπισκόπους τε καὶ μονάζοντας καὶ παρθένους, οἰκείοις ἀναλώμασιν ᾠκοδόμησαν μὲν πάντας τοὺς παρατυγχάνοντας,*

1 Vgl. Col. 2, 20. 6 ff. Vgl. oben S. 25, 15 f., Ägypterevangelium. 6 *λέγει αὐτῇ* vor *ἐκδυσαμένη* T. 10 *μέλλει* T. 12 *ἀκμὴν οὐκ ἔφθασα, εὔχομαι δὲ φθάσαι* T. *ἴδε οὖν* fehlt in T. 25 Vgl. Mt. 23, 9. 27 Nämlich der *ἅγιοι*. 28 *ἔτη συνεχρόνισεν* T. 30 *καὶ στιβ.* fehlt in T. *Ἀκυληνίας* T. 32 *ηὕρισκέ τις* (*γν.* und *ἐπ.* im Accus.) T. 33 *τοῖς*[1] fehlt in T. 34 *εὐχῆς ἕνεκεν* fehlt in T. 35 *οἰκοδομοῦντες* (ohne *μὲν*) T.

ἤνωσαν δὲ τὸ σχίσμα τὸ κατὰ Παυλῖνον ὡς ἀνδρῶν τετρακοσίων μοναζόντων . . . (S. 135, 18—136, 8.)

(53) Abramius. Ἀβράμιός τις γέγονε, τῷ γένει Αἰγύπτιος, τραχύτατον καὶ ἀγριώτατον βίον ζήσας ἐν τῇ ἐρήμῳ. ὃς πληγεὶς τὴν φρένα ὑπὸ ἀκαίρου οἰήσεως, ἐλθὼν ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ διεμάχετο τοῖς πρεσβυτέροις λέγων, ὅτι ‚πρεσβύτερος ἐχειροτονήθην παρὰ τοῦ Χριστοῦ ταύτῃ τῇ νυκτί, καὶ δέξασθέ με ἱερατεύοντα.‘ ὃν οἱ πατέρες διαχωρίσαντες τῆς ἐρήμου, καὶ ἐπὶ τὸν παχύτερον καὶ ἀδιαφορώτερον ἀγαγόντες βίον, ἀπεθεράπευσαν τῆς ὑπερηφανίας, εἰς γνῶσιν αὐτὸν ἀγαγόντες τῆς οἰκείας ἀσθενείας παιχθέντα ὑπὸ τοῦ δαίμονος. (S. 145, 9—17.)

Text nach C. Butler, The Lausiac History of Palladius II, Cambridge 1904, mit den Verbesserungen S. 170—180, die auch A. Lucot in seine, mit einer französischen Übersetzung verbundene, Ausgabe (Paris 1912) aufgenommen hat. Siehe auch C. H. Turner, The Lausiac History of Palladius, The Journ. of Theol. Stud. 6 (1905), S. 321—355. Deutsche Übersetzung von St. Krottenthaler (BKV² 5), München 1912, S. 313—410.

76. Aus der Historia Monachorum Rufins.

(1) Aus einer Ermahnung des Johannes von Lykopolis . . . Affectant ipsi ad sacerdotium, atque immergere se conantur ad clerum, nescientes quia minoris condemnationis est, si quis ipse virtutibus polleat, alios tamen docere non audeat, quam si quis ipse passionibus et vitiis prematur et alios de virtutibus doceat. sic ergo, filioli mei, neque fugiendum omnimodis dicimus clericatum vel sacerdotium, neque rursus omnimodis expetendum, sed danda opera est, ut vitia quidem a nobis depellantur et virtutes animae conquirantur. Dei autem iudicio relinquendum est, quem velit et si velit assumere sibi ad ministerium vel sacerdotium. non enim qui se ipsum ingesserit, sed quem Dominus assumserit, ille probatus est. (ML 21, 397 A/B.)

(7) De Apollonio. . . . Sed et hoc monebat, ut, si fieri posset, cotidie monachi communicarent mysteriis Christi, ne forte qui se longe facit ab his, longe fiat a Deo; qui autem frequentius haec suscepit, frequentius ipsum videatur suscipere Salvatorem, quia et ipse Salvator ita dicit: ‚Qui manducat carnem meam et bibit sanguinem meum, in me manet, et ego in eo‘. sed et ipsa commemoratio dominicae passionis, cum assidue fit a monachis, plurimum utilitatis iis confert ad exemplum patientiae. sed et commonitio datur per haec, ut studeat unusquisque ita semper paratus inveniri, ne indignus dominicis mysteriis habeatur. addebat autem his, quod etiam remissio peccatorum per haec credentibus detur. (418 D—419 A.)

---

2 Über die jüngere Melania siehe unten S. 161 f. 5 ff. Vgl. unten S. 146, 25 ff., vita Hypatii S. 86 f., dagegen oben S. 104, 9 ff., Athan. ad Drac. 7, und S. 107, 23 ff., Hist. Laus. 11. 6 ἐν ταύτῃ T. 10 ὑπὸ δαιμόνων T. 11 ff. Vgl. oben Z. 5 ff., Hist. Laus. 53. 19 f. II. Cor. 10, 18. 24 f. Joh. 6, 57.

(11) De Heleno . . . Alio rursus tempore dominica die venit ad quoddam monasterium fratrum, et cum vidisset eos non agentes solemnitatem diei, causam requirit. cum autem dixissent, pro eo quod presbyter non adesset, qui trans flumen maneret; propter metum enim crocodili transire nullus audebat. tunc ille dixit: si vultis, ego vadam et adducam eum ad vos. et continuo ad ripam fluminis pergit: ubi cum nomen Domini invocasset, praesto fuit bellua, et quae solebat adesse ad perniciem hominum, adfuit tunc ad vehiculum iusti, tergo quoque suo suscipiens eum, cum omni metu subiecta, usque ad partem ripae ulterioris evexit . . . (430 B.)

(15) Der Einsiedler Johannes . . . Hic primum cum accessisset ad eremum, tribus continuis annis, sub cuiusdam saxi rupe stans, semper oravit, ita ut numquam omnino resederit neque iacuerit, somni autem tantum caperet, quantum stans capere potuit. cibum vero numquam sumserat, nisi die dominica. presbyter enim tunc veniebat ad eum et offerebat pro eo sacrificium, idque ei solum sacramentum erat et victus. (434 A.)

(20) Der Presbyter Dioscorus . . . Quem tempore eo quo acceditur ad sacramenta, summam curam summamque perspeximus adhibere diligentiam, ne quis eorum qui accedunt, in aliquo deferrent conscientiae maculam, in tantum ut etiam de his eos commoneret, quae accidere per somnia hominibus solent, vel per phantasias mulierum apparentium, vel etiam per naturalis humoris abundantiam. dicebat ergo: siquidem absque mulierum phantasiis tale aliquid eveniat, non esse peccatum; congenitus enim humor in corpore, ubi propria repleverit conceptacula, suis necesse est ut meatibus egeratur, et ideo non trahitur ad peccatum. ubi vero visus mulierum et blandimenta carnis occurrunt, in hoc iam desideriis animae et erga huiusmodi cogitationes atque illecebras occupatae dari confirmabat indicia. debere ergo monachos, aiebat, omni genere a cogitationibus suis repellere huiusmodi simulacra . . . (442 C—443 A.)

Deutsche Übersetzung von einem Ungenannten: T. Rufinus, Die Mönchgeschichten, 1. T., Wien 1927; 2. T.: Die Heiligen in der Wüste, Wien 1930.
Über Gottesdienst und Kommunionempfang der Mönche siehe Schiwietz 1, S. 316—330.

77. Aus den Apophthegmata Patrum.

Arsenius 1 f. (45 f.): Ὁ ἀββᾶς Ἀρσένιος, ἔτι ὢν ἐν τῷ παλατίῳ, εὔξατο τῷ θεῷ λέγων· ‚Κύριε, ὁδόγησόν με, πῶς σωθῶ‘. καὶ ἦλθεν αὐτῷ φωνὴ λέγουσα· ‚Ἀρσένιε, φεῦγε τοὺς ἀνθρώπους, καὶ σώζῃ‘. ὁ αὐτὸς ἀναχωρήσας ἐν τῷ μονήρει βίῳ, πάλιν εὔξατο, τὸν αὐτὸν λόγον εἰπών. καὶ

6 ff. Vgl. oben S. 7, 4 f., Lucian Philopseudes 34. 11 ff. Vgl. o. S. 79, 36 ff. u. S. 80, 35 ff., vita Ant. 3 u. 7; S. 86, 28 ff., vita Pachom. 9. 13 f. Vgl. o. S. 109, 31 f., Hist. Laus. 18; S. 59, 26 f., can. 18 von Gangra. 19 ff. Vgl. u. S. 124, 28 ff., Evagr., Mönchsspiegel 11. 29 f. Vgl. u. S. 120, 20 f. 31 Vgl. Mk. 14, 39 (Mt. 26, 44).

ἤκουσε φωνῆς λεγούσης αὐτῷ· ,Ἀρσένιε, φεῦγε, σιώπα, ἡσύχαζε· αὗται γάρ εἰσιν αἱ ῥίζαι τῆς ἀναμαρτησίας‘.

Text nach Cotelier bei MG 65, 88 B/C.

7 (56). *Παρέβαλέ ποτε ὁ μακάριος Θεόφιλος ἀρχιεπίσκοπος τῷ ἀββᾷ Ἀρσενίῳ, μετὰ ἄρχοντός τινος· ἠρώτα δὲ τὸν γέροντα, ἀκοῦσαι παρ᾽ αὐτοῦ λόγον. μικρὸν δὲ σιωπήσας ὁ γέρων, ἀπεκρίνατο πρὸς αὐτόν· ,καὶ ἐὰν ὑμῖν εἴπω, φυλάσσετε;‘ οἱ δὲ συνέθεντο φυλάττειν. καὶ εἶπεν αὐτοῖς ὁ γέρων· ,ὅπου ἐὰν ἀκούσητε Ἀρσένιον, μὴ πλησιάσητε.‘* (89 A/B.)

Ephraem 3 (23): *Ἄλλοτε πάλιν παριόντος τοῦ Ἐφραίμ, ἐξ ὑποβολῆς τινος ἔρχεται μία ἑταιρὶς κολακεύειν αὐτὸν εἰς αἰσχρὰν μῖξιν, εἰ δὲ μή, κἂν εἰς ἀγανάκτησιν κινῆσαι αὐτόν, ὅτι οὐδέποτέ τις εἶδεν αὐτὸν ὀργιζόμενον. καὶ λέγει πρὸς αὐτήν· ,ἀκολούθει μοι.‘ πλησιάσας δὲ τόπῳ πολυοχλουμένῳ, εἶπεν αὐτῇ· ,ἐν τῷ τόπῳ τούτῳ δεῦρο καθὼς ἠθέλησας.‘ ἐκείνη δὲ θεασαμένη τὸν ὄχλον, λέγει αὐτῷ· ,πῶς δυνάμεθα τοῦτο ποιῆσαι, τοσούτου ὄχλου ἑστῶτος, καὶ οὐκ αἰσχυνόμεθα;‘ ὁ δὲ λέγει πρὸς αὐτήν· ,εἰ ἀνθρώπους αἰσχυνόμεθα, πολλῷ μᾶλλον ὀφείλομεν αἰσχύνεσθαι τὸν θεὸν τὸν τὰ κρυπτὰ τοῦ σκότους ἐλέγχοντα.‘ ἡ δὲ ἐντραπεῖσα ἀπῆλθεν ἄπρακτος.* (168 C/D.)

Pambo 2 (79): ... *Ὁ αὐτὸς ἀββᾶς Θεόφιλος ὁ ἀρχιεπίσκοπος παρέβαλέ ποτε εἰς τὴν Σκῆτιν. συναχθέντες δὲ οἱ ἀδελφοὶ εἶπον τῷ ἀββᾷ Παμβώ· ,εἰπὲ ἕνα λόγον τῷ πάπᾳ, ὅπως ὠφεληθῇ.‘ λέγει αὐτοῖς ὁ γέρων· ,εἰ οὐκ ὠφελεῖται ἐν τῇ σιωπῇ μου, οὐδὲ ἐν τῷ λόγῳ μου ὠφεληθῆναι ἔχει.‘* (197 D.)

Johannes der Kleine 4 (88): *Εἶπε πάλιν, ὅτι ,ὁ χορταζόμενος καὶ λαλῶν μετὰ παιδίου ἤδη ἐπόρνευσε τῷ λογισμῷ αὐτοῦ.‘* (205 A.)

Cassian 8 (68): *Εἶπε πάλιν, ὅτι ἦν τις μοναχὸς οἰκῶν ἐν σπηλαίῳ ἐν ἐρήμῳ· καὶ ἐδηλώθη αὐτῷ ὑπὸ τῶν συγγενῶν κατὰ σάρκα, ὅτι ,ὁ πατήρ σου ἰσχυρῶς ἐνοχλεῖται καὶ μέλλει τελευτᾶν, ἐλθὲ ἵνα κληρονομήσῃς αὐτόν.‘ ὁ δὲ ἀπεκρίθη πρὸς αὐτούς· ,ἐγὼ πρὸ ἐκείνου ἀπέθανον τῷ κόσμῳ· νεκρὸς ζῶντα οὐ κληρονομεῖ.‘* (245 C.)

Moses 4 (17): *Ἔλεγον περὶ τοῦ ἀββᾶ Μωϋσέως, ὅτι ἐγένετο κληρικός, καὶ ἐπέθηκαν αὐτῷ τὴν ἐπωμίδα. καὶ λέγει αὐτῷ ὁ ἀρχιεπίσκοπος· ,ἰδοὺ γέγονας ὁλόλευκος, ἀββᾶ Μωϋσῆ‘. λέγει αὐτῷ ὁ γέρων· ,ἆρα τὰ ἔξω, κῦρι ὁ πάπας· ἢ καὶ τὰ ἔσω;‘ θέλων δὲ ὁ ἀρχιεπίσκοπος δοκιμάσαι αὐτόν, λέγει τοῖς κληρικοῖς· ,ὅταν εἰσέρχηται ὁ ἀββᾶς Μωϋσῆς εἰς τὸ ἱερατεῖον, διώξατε αὐτὸν καὶ ἀκολουθήσατε αὐτῷ, ἵνα ἀκούσητε, τί λέγει.‘ εἰσῆλθεν οὖν ὁ γέρων, καὶ ἐπετίμησαν αὐτὸν καὶ ἐδίωξαν, λέγοντες· ,ὕπαγε ἔξω, Αἰθίοψ.‘ ὁ δὲ ἐξελθὼν ἔλεγεν ἑαυτῷ· ,καλῶς σοι ἐποίη-*

12 ff. Vgl. oben S. 84, 26, Athan. vita Ant. 55. 16 Vgl. I. Cor. 4, 5. 23 f. Vgl. Mt. 5, 28. 28 f. Vgl. Col. 2, 20, oben S. 114, 1 ff. u. 24 f., Hist. Laus. 37 u. 38.

σαν, σποδόδερμε, μελανέ· μὴ ὢν ἄνθρωπος, τί ἔρχῃ μετὰ ἀνθρώπων;‘ (284 A/B.)

Poimen 12 (83): Ἀδελφὸς ἠρώτησε τὸν ἀββᾶν Ποιμένα, λέγων· ‚ἐποίησα ἁμαρτίαν μεγάλην καὶ θέλω μετανοῆσαι τρία ἔτη.‘ λέγει αὐτῷ ὁ γέρων· ‚πολύ ἐστι.‘ καὶ εἶπεν αὐτῷ ὁ ἀδελφός· ‚ἀλλ' ἕως ἐνιαυτοῦ;‘ καὶ εἶπε πάλιν ὁ γέρων· ‚πολύ ἐστιν.‘ οἱ δὲ παρόντες ἔλεγον· ‚ἕως τεσσαράκοντα ἡμερῶν;‘ καὶ πάλιν εἶπε· ‚πολύ ἐστιν.‘ εἶπε δέ· ‚ἐγὼ λέγω, ὅτι ἐὰν ἐξ ὅλης καρδίας μετανοήσῃ ἄνθρωπος, καὶ μὴ προσθῇ ἔτι ποιεῖν τὴν ἁμαρτίαν, καὶ εἰς τρεῖς ἡμέρας δέχεται αὐτὸν ὁ θεός.‘ (325 B.)

Paphnutius 5 (20): Ἀδελφῷ ἐν τῇ ἐρήμῳ καθημένῳ τῆς Θηβαΐδος ἦλθεν αὐτῷ λογισμὸς λέγων· ‚τί κάθῃ ἄκαρπος; ἀνάστα, ὕπαγε εἰς κοινόβιον, καὶ ἐκεῖ ποιεῖς καρπόν.‘ καὶ ἀναστὰς ἦλθε πρὸς τὸν ἀββᾶν Παφνούτιον, καὶ ἀνήγγειλεν αὐτῷ τὸν λογισμόν. καὶ λέγει αὐτῷ ὁ γέρων· ‚ὕπαγε, κάθου εἰς τὸ κέλλιόν σου· καὶ ποίει μίαν εὐχὴν πρωΐ, καὶ μίαν ἑσπέρας, καὶ μίαν τὴν νύκτα· καὶ ὅταν πεινᾷς, φάγε, καὶ ὅταν διψᾷς, πίε, καὶ ὅταν νυστάζῃς, κοιμῶ· καὶ μένε εἰς γῆν ἔρημον· καὶ μὴ πεισθῇς αὐτῷ.‘ ἦλθε δὲ καὶ πρὸς τὸν ἀββᾶν Ἰωάννην, καὶ ἀνήγγειλε τὰ ῥήματα τοῦ ἀββᾶ Παφνουτίου. καὶ λέγει ὁ ἀββᾶς Ἰωάννης· ‚μὴ ποιήσῃς ὅλως εὐχήν, μόνον κάθου εἰς τὸ κέλλιόν σου.‘ καὶ ἀναστὰς ἦλθε πρὸς τὸν ἀββᾶν Ἀρσένιον καὶ ἀνήγγειλεν αὐτῷ πάντα. καὶ λέγει αὐτῷ ὁ γέρων· ‚κράτει, ὡς οἱ πατέρες σοι εἶπαν· πλεῖον γὰρ τούτων οὐκ ἔχω σοί τι εἰπεῖν.‘ καὶ πληροφορηθεὶς ἀπῆλθεν. (380 C/D.)

78. Aus dem Kapitel Περὶ ἀναχωρητῶν ἁγίων.

(1) Διηγήσατό τις τῶν ἀναχωρητῶν τοῖς ἀδελφοῖς τοῖς ἐν Ῥαΐθοῦ, ὅπου τὰ ἑβδομήκοντα στελέχη τῶν φοινίκων, ἔνθα παρενέβαλε Μωϋσῆς μετὰ τοῦ λαοῦ, ὅτε ἐξῆλθον ἐκ γῆς Αἰγύπτου, καὶ ἔλεγεν οὕτως· Ἐλογισάμην ποτὲ εἰσελθεῖν εἰς τὴν ἔρημον τὴν ἐσωτέραν, εἴπως εὕρω τινὰ ἐνδότερόν μου διάγοντα καὶ δουλεύοντα τῷ δεσπότῃ Χριστῷ. καὶ ὁδεύσας νυχθήμερα τέσσαρα εὗρον σπήλαιον, καὶ προσεγγίσας προσέχω ἔσω . . . ὡς δὲ ἡ ἡμέρα λοιπὸν διήρχετο, ὁρῶ βουβάλους ἐρχομένους καὶ τὸν δοῦλον τοῦ θεοῦ γυμνόν, ταῖς θριξὶν αὐτοῦ σκέποντα τὰ ἀσχήμονα μέλη τοῦ σώματος . . . κἀγὼ ἠρώτησα αὐτὸν λέγων· ‚ἐνταῦθα οὖν καὶ αὐτὸς πῶς παρεγένου; καὶ πόσον χρόνον ἔχεις καὶ πῶς τρέφῃ; καὶ πῶς γυμνὸς ὢν οὐ δέῃ ἐνδύματος;‘ ὁ δὲ ἔφη· ‚ἐγὼ ἐν κοινοβίῳ τῆς Θηβαΐδος ἤμην, ἔργον ἔχων τὸ λινοϋφικόν. ὑπεισῆλθε δέ μοι λογισμὸς λέγων· ‚ἔξελθε καὶ κατὰ σεαυτὸν καθέζου καὶ δύνασαι ἡσυχάζειν καὶ φιλοξενεῖν καὶ μισθὸν πλείονα κτήσασθαι ἀπὸ τοῦ πόρου τοῦ ἔργου σου.‘ ὡς δὲ συνεθέμην τῷ λογισμῷ, καὶ δὴ τὸ ἔργον διήνυον. οἰκοδομή-

14 ff. Vgl. dagegen oben S. 116, 11 ff., Hist. monach. 15. 16 Andere τήν. 30 ff. Vgl. dagegen oben S. 83, 38 ff. u. S. 84, 32 ff., vita Ant. 47 u. 60.

σας γὰρ μοναστήριον, εἶχον τοὺς ἐπιτάσσοντας. πολλὰ δὲ πορίζων τὰ συναγώμενα ἠγωνιζόμην πτωχοῖς καὶ ξένοις διανέμειν. ὁ δὲ ἐχθρὸς ἡμῶν διάβολος φθονήσας ὡς ἀεὶ καὶ τότε τῇ μελλούσῃ ἀνταποδόσει γενέσθαι εἰς ἐμέ, ὑπὲρ ὧν ἔσπευδον τοὺς κόπους τῷ θεῷ ἀνατιθέναι, εἶδον μίαν παρθενεύουσαν ἐπιτάξασάν μοι εἴδη. καὶ ταῦτά μου ποιήσαντος, καὶ δεδωκότος ὑποβάλλει αὐτῇ πάλιν ἐπιτάξαι μοι ἄλλα. ὡς δὲ λοιπὸν συνήθεια ἐγένετο καὶ παρρησία περισσοτέρα, τέλος καὶ ἁφὴ χειρῶν, καὶ γέλως καὶ συναλισμός, ὠδινήσαντες ἐτέκομεν τὴν ἀνομίαν. ὡς δὲ ἔμεινα μετ᾽ αὐτῆς ἐν τῷ πτώματι μῆνας ἕξ, ἐλογισάμην, ὅτι κἂν σήμερον κἂν αὔριον κἂν μετὰ πολλὰ ἔτη θανάτῳ ὑποβληθεὶς τὴν αἰώνιον ἕξω κόλασιν· εἰ γὰρ γυναῖκά τις ἀνθρώπου διαφθείρας κολάσει αἰωνίᾳ ὑπὸ τοῦ νόμου ὑποβάλλεται, πόσων τιμωριῶν ἄξιος ὁ τὴν νύμφην τοῦ Χριστοῦ διαφθείρας. καὶ οὕτως εἰς τὴν ἔρημον ταύτην λαθρέως παρέδραμον, ἐάσας πάντα τῇ γυναικί ... μετὰ δὲ χρόνον πολὺν ηὔξησαν αἱ τρίχες μου, καὶ φθαρέντων μου τῶν ἱματίων ἐν αὐταῖς ὃ πρέπει τοῦ σώματος περιβάλλομαι μέρος ...‘

(2) Ἔλεγε πάλιν ἄλλος γέρων, ὃς ἠξιώθη τῆς ἐπισκοπῆς Ὀξυρύγχου, ὡς ἑτέρου τινὸς αὐτῷ διηγησαμένου, ἦν δὲ αὐτὸς ὁ τοῦτο πεποιηκώς· Ἔδοξέ μοι, φησίν, εἰς τὴν ἔρημον τὴν ἐσωτέραν τὴν κατ᾽ Ὄασαν ἐλθεῖν, ἔνθα τὸ τῶν Μαζικῶν γένος, ἰδεῖν εἴ που εὕρω τινὰ τῷ Χριστῷ δουλεύοντα ... καὶ μετὰ ταῦτα εὑρίσκω καλύβην καὶ φοίνικα καὶ ὕδωρ, καὶ ἄνδρα στήκοντα, οὗ αἱ τρίχαι τῆς κεφαλῆς ἦσαν ἔνδυμα αὐτῷ· πεπολιωμέναι πᾶσαι ὑπῆρχον· ἦν δὲ καὶ φοβερὸς τῇ ὄψει. ὡς δὲ ἐθεάσατό με, ἔστη εἰς προσευχήν, καὶ τελέσας τὸ Ἀμὴν ἔγνω εἶναί με ἄνθρωπον, καὶ κρατήσας με τῆς χειρὸς ἠρώτα λέγων· ‚πῶς ἐνταῦθα γέγονας; καὶ εἰ ἔτι συνέστηκε πάντα τὰ ἐν τῷ κόσμῳ καὶ εἰ ἐπικρατοῦσιν ἔτι οἱ διωγμοί. ἐγὼ δὲ εἶπον· ‚χάριν ὑμῶν τῶν μετὰ ἀληθείας δουλευόντων τῷ δεσπότῃ Χριστῷ ταύτην τὴν ἔρημον διέρχομαι. τὸ δὲ τοῦ διωγμοῦ, πέπαυται διὰ τῆς δυνάμεως αὐτοῦ. φράσσον δέ μοι καὶ αὐτός, πῶς ἐνταῦθα παραγέγονας.‘ ὁ δὲ ἀποδυρόμενος καὶ κλαίων ἤρξατο λέγειν· ‚ἐγὼ ἐπίσκοπος ἐτύγχανον, καὶ διωγμοῦ γενομένου πολλῶν τιμωριῶν προσενεχθέντων μοι, καὶ μὴ δυνηθεὶς ὑπενέγκαι τοὺς αἰκισμοὺς ὕστερον ἔθυσα. ὡς δὲ ἐμαυτοῦ ἐγενόμην, ἐπέγνων τὴν ἀνομίαν μου, καὶ ἔδωκα ἐμαυτὸν ἀποθανεῖν ἐν τῇ ἐρήμῳ ταύτῃ. καὶ εἰμὶ ἐνταῦθα διάγων ἔτη τεσσαράκοντα ἐννέα ἐξομολογούμενος καὶ παρακαλῶν τὸν θεόν, εἴπως ἀφεθήσεταί μοι ἡ ἁμαρτία μου. καὶ τὴν μὲν ζωὴν παρέσχετό μοι ὁ κύριος ἐκ τοῦ φοίνικος τούτου, παράκλησιν δὲ τῆς συγχωρήσεως οὐκ ἔλαβον, ἕως ἐτῶν τεσσαρακονταοκτῶ· ἐν δὲ ἐνιαυτῷ τούτῳ παρεκλήθην.‘ ὡς δὲ ταῦτα ἔλεγεν, ἄφνω ἀναστὰς δρομαίως ἔξω ἔστη εἰς προσευ-

22 Vgl. oben S. 118, 30 ff. 36 Vgl. AG. 8, 22.

χὴν ἐπὶ πολλὰς ὥρας. ὡς δὲ ἐτέλεσε προσευχόμενος, ἦλθε πρός με. θεωρήσας δὲ τὸ πρόσωπον αὐτοῦ, εἰς ἔκπληξιν ἦλθον καὶ δειλίαν· ἦν γὰρ γενόμενος ὡς πῦρ. εἶπε δέ μοι· ‚μὴ φοβοῦ. ὁ γὰρ κύριος ἀπέσταλκέ σε, ἵνα κηδεύσῃς μου τὸ σῶμα καὶ θάψῃς.‘ ὡς δὲ ἐτέλεσε λέγων, εὐθὺς ἐκτείνας τὰς χεῖρας καὶ τοὺς πόδας τέλος ἔσχε τοῦ βίου. παραλύσας δὲ ἐγὼ τὸν λεβήτονά μου, τὸ ἥμισυ ἐμαυτῷ ἐάσας καὶ τὸ ἥμισυ περιπτύξας τὸ σῶμα αὐτοῦ τὸ ἅγιον ἀπέκρυψα τῇ γῇ. ὡς δὲ ἔθαψα αὐτόν, εὐθέως ὁ φοίνιξ ἐξηράνθη καὶ ἡ καλύβη ἔπεσεν . . .

(3) *Διηγήσαντο περί τινος ἀναχωρητοῦ, ὅτι ἐξῆλθεν εἰς τὴν ἔρημον, ἔχων λεβήτονα μόνον. καὶ περιπατήσας τρεῖς ἡμέρας, ἀνέβη εἰς πέτραν καὶ εἶδεν ὑποκάτω αὐτῆς χλόην καὶ ἄνθρωπον βοσκόμενον ὡς τὰ θηρία. καὶ κατέβη ἐν κρυφῇ καὶ ἐπίασεν αὐτόν· ὁ δὲ γέρων γυμνὸς ἦν. καὶ ὀλιγωρήσας μὴ δυνάμενος βαστάξαι τὴν ὀσμὴν τῶν ἀνθρώπων, ἠδυνήθη ἐξειλῆσαι ἀπ᾽ αὐτοῦ καὶ φυγεῖν. καὶ ἐξῆλθεν ὁ ἀδελφὸς τρέχων ὀπίσω αὐτοῦ καὶ ἔκραζε· ‚διὰ τὸν θεὸν διώκω σε· μεῖνόν με.‘ ὁ δὲ στραφεὶς εἶπεν αὐτῷ· ‚κἀγὼ διὰ τὸν θεὸν φεύγω ἀπό σου.‘ ὕστερον ἔρριψε τὸν λεβήτονα καὶ ἐδίωξεν ὀπίσω αὐτοῦ. ὡς δὲ εἶδεν, ὅτι ἔρριψεν ἀπ᾽ αὐτοῦ τὸ ἱμάτιον, ἐξεδέξατο αὐτόν, καὶ ὅτε ἤγγισε αὐτῷ, εἶπεν· ‚ὅτι ἔρριψας τὴν ὕλην τοῦ κόσμου ἀπό σου, κἀγώ σε παρέμεινα.‘ παρεκάλει δὲ αὐτὸν λέγων· ‚πάτερ, εἰπέ μοι ῥῆμα, πῶς σωθῶ.‘ ὁ δὲ εἶπεν αὐτῷ· ‚φεῦγε τοὺς ἀνθρώπους καὶ σιώπα, καὶ σώζῃ.‘*

Text nach F. Nau, Le chapitre *Περὶ ἀναχωρητῶν ἁγίων* et les sources de la vie de Saint Paul de Thèbes. Revue de l'Orient Chrétien 10 (1905), S. 387—417, die Texte S. 409—414. Wegen der Eigenheiten in Akzenten, Spiritus usw. siehe K. Krumbacher, Sitz-Ber. d. philos.-philol. und hist. Kl. der bayr. Akademie d. Wiss. zu München 1892, S. 264—277. Die lateinischen Texte in den Verba Seniorum III, 11 (ML 73, 1008 C—1010 C), 12 (1010 C—1011 D), 10 (1008 B/C). — Wegen der Nacktheit siehe H. Koch, Ps.-Dionysius Areopagita in seinen Beziehungen z. Neuplatonismus und Mysterienwesen, Mainz 1900, S. 165—168, und Jos. Heckenbach, De nuditate sacra (Religionsgeschichtl. Versuche und Vorarbeiten 9, 3), Gießen 1911.

79. Aus den Verba Seniorum.

(130) Beatus Antonius, dum in cella propria oraret, venit ad eum vox dicens: ‚Antoni, nondum pervenisti ad mensuram coriarii, qui est in Alexandria.‘ quo audito senex surgens mane, arrepto baculo, in civitatem Alexandriam festinus venit. cumque ad designatum hominem fuisset ingressus, ille viso tanto viro obstupuit. cui senex dixit: ‚refer mihi opera tua, quia propter te relicto deserto huc veni.‘ qui respondens ait: ‚nescio me aliquando aliquid boni perpetrasse: unde et ex cubili proprio mane consurgens, antequam in opere meo resideam, dico quod omnis haec civitas a minore usque ad maiorem ingrediuntur regnum Dei propter iustitias suas, ego autem solus propter peccata

12 ff. Vgl. oben S. 118, 30 ff., 119, 22, und unten S. 163, 12 über Priscillian.
20 f. Vgl. oben S. 116, 29 f. und 117, 1, Apophth. Patr., Arsenius 1 f.

mea poenam ingrediar sempiternam.' quod audiens beatus Antonius respondit: ,in veritate, fili, sicut bonus aurifex sedens in domo tua cum requie regnum Dei adeptus es; ego autem veluti sine discretione omne tempus meum in solitudine conversatus, necdum verbi tui assumpsi mensuram.'

Text nach Rosweyd bei ML 73, 785 C/D. — C. Butler, The Lausiac History of Palladius 1 (Texts and Studies VI, 1), Cambridge 1898, S. 178—238. — Derselbe, Palladiana, Journ. of Theol. Stud. 22 (1921), S. 21—35, 138—155, 222—238. — E. Preuschen, Palladius und Rufinus. Ein Beitrag zur Quellenkunde des ältesten Mönchtums, Gießen 1897. — Schiwietz, 1, S. 80—106 und 225—348. — R. Reitzenstein, Hellenistische Wundererzählungen, Leipzig 1906. — Derselbe, Historia monachorum und Historia Lausiaca, Göttingen 1916. — W. H. Mackean, Christian Monachism in Egypt (bis 400), London 1920. — P. van Cauwenbergh, Études sur les moines d'Égypte (451—640), Paris und Löwen 1914. — A. H. Salonius, Vitae Patrum (Kritische Untersuchungen), Lund 1920. — W. Bousset, Zur Komposition der Historia Lausiaca, Nachr. d. Ges. d. Wiss. zu Göttingen 1917, S. 173—217, und Ztschr. f. neutest. Wiss. 21 (1922), S. 81—98. — Derselbe, Apophthegmata. Studien zur Geschichte des ältesten Mönchtums, aus dem Nachlaß herausg. von Th. Hermann und G. Krüger, Tübingen 1923. — Derselbe, Das Mönchtum der sketischen Wüste, Ztschr. f. Kirchengesch. 42 (1923), S. 1—41. — J. Lebreton, Les origines du monachisme et de la mystique chrétienne, Rech. de Science Rel. 14 (1924) S. 357—364 (zu Reitzenstein und Bousset). — P. Chenau, Les saints d'Égypte. Lectures édifiantes, instructives, agréables, 2 Bde,, Jérusalem 1923. — J. Brémond, Les Pères du désert, 2 Bde., Paris 1926. — L. Gougaud O. S. B., Ermites et reclus. Études sur d'anciennes formes de vie religieuse, St. Martin de Ligugé 1928. — A. L. Schmitz, Die Welt der ägyptischen Einsiedler und Mönche, Röm. Quartalschrift 37 (1929), S. 189—244. — P. Resch, La doctrine ascétique des premiers maîtres égyptiens du IV^e siècle, Paris 1931.

80. Aus Isidor von Pelusium.

Ep. 1, 41, an den Mönch Philippus *(Εἰς μοναχὸν ἀστάτως ἔχοντα τὸν βίον): Τὸν λαγωόν, τὸ κατάφοβον ζῶον καὶ φύσει δειλόν, ἐκεῖνό φασιν ὑπομένειν τὸ κοίτην ἐκ κοίτης ἀμείβειν, πρὸς πᾶσαν κίνησιν καὶ βοὴν ταρασσόμενον· ἀλλ' οὐχὶ μοναχόν, ἐπὶ κύριον πεποιθέναι ὀφείλοντα καὶ ὡς ὄρος Σιὼν βεβηκέναι. τί τοίνυν καταλιπὼν τὸ ἐρείδεσθαι ἀσφαλῶς ἐπὶ κύριον καὶ σταυρὸν ἔχειν τὴν ἀκόλουθον ἄσκησιν, τόπον μεταβάλλεις ἐκ τόπου; μᾶλλον, ὡς ἔοικε, τράπεζαν ἁβροτέραν, ἀλλ' οὐ παίδευσιν στερροτέραν ζητῶν; καὶ συμβήσεταί σοι, ὡς οἶμαι, πάσας τὰς πόλεις τοῦ Ἰσραήλ, καὶ πάσας τὰς ἐσχατιὰς τῆς γῆς μετὰ τοιαύτης γαστρὸς καὶ γνώμης περιιόντα, Εὔριπον εἶναί τινα, παντὶ ἀνέμῳ γνίσσης περιφερόμενον καὶ μέχρι παντὸς ἀστατοῦντα.*

Text nach der Pariser Ausgabe v. J. 1639 bei MG 78, 208 B/C.

Ep. 1, 63, an den Mönch Thalellius: *Τίς σε οὐ κωμῳδήσει; τίς σε οὐκ ἐλεήσει, ἐν γαλήνῃ φιλοσοφίας τῶν τοῦ κυρίου μαθητῶν καθεζόμενον, καὶ θόρυβον καὶ βρασμὸν Ἑλληνικῶν συγγραφέων καὶ ποιητῶν ἐφελ-*

---

13 Vgl. Mt. 10, 23; AG. 1, 8; 13, 47.

κόμενον; τί γάρ, εἰπέ μοι, παρ' ἐκείνοις τῶν καθ' ἡμᾶς προτιμότερον; τί δὲ οὐ ψεύδους γέμει καὶ γέλωτος, ὧν ἐκεῖνοι σπουδάζουσι; οὐχ αἱ θεότητες ἐκ παθῶν; οὐχ αἱ ἀνδρεῖαι ὑπὲρ παθῶν; οὐχ οἱ ἀγῶνες ὑπὲρ παθῶν; φεῦγε τοίνυν καὶ τὴν ἀνάγνωσιν τῆς αἰσχρότητος . . . (224 B/C.)

Ep. 1, 129, an den Mönch Pachomius: *Ἡ τοῦ θεοῦ βασιλεία ἡ μοναχικὴ ἐστι πολιτεία, οὐδενὶ μὲν ὑποκύπτουσα πάθει, μετέωρα δὲ φρονοῦσα καὶ ὑπερουράνια κατορθοῦσα . . .* (268 D.)

Ep. 1, 258, an den Archimandriten Petrus: *Τοὺς τῶν μοναχῶν νεοπαγεῖς οὔτε καταφορτίζειν δεῖ τῷ τοῦ κανόνος ζυγῷ, ἵνα μὴ εὐθὺς ἐν προοιμίῳ ἀπείπωσιν· οὔτε ἀδαμάστους καὶ ἀπόνους ἐᾶν, ἵνα μὴ πρὸς ῥαθυμίαν ἐμπέσωσιν· ἀλλὰ κατὰ βραχὺ προσαύξειν αὐτοῖς τὴν ἀνάβασιν, ἵνα ὡς Ἰσαὰκ προβαίνοντες μείζονες γένωνται. ὃ γὰρ ὑπερβάλλων πόνος ποιεῖ, τοῦτο καὶ πολλὴ ἀμέλεια πληροῖ, ὁ μὲν καταβάλλων, ἡ δὲ ἐκλύουσα.* (337 B.)

Ep. 4, 192 an den Scholastikus Theodosius: . . . *Ὥσπερ τοίνυν οὐρανὸς γῆς καὶ ψυχὴ σώματος διαφέρει, οὕτω καὶ ἡ παρθενία τοῦ γάμου. κατὰ μὲν γὰρ τὴν ἁγνείαν τοῖς ἀγγέλοις ὁμοιοῦται ἄνθρωπος· κατὰ δὲ τὸν γάμον τῶν θηρίων οὐδὲν διενήνυχεν, οἷς ἡ συνουσία ἀναγκαία ἐστί, καὶ δοκεῖ τὴν διαδοχὴν τοῦ γένους μηχανᾶσθαι.* (1281 A/B.)

81. Aus Evagrius Ponticus.

Aus dem Practicus, Praef.: *Ἐπειδή μοι πρώην δεδήλωκας ἀπὸ τοῦ ἁγίου ὄρους ἐν τῇ Σκίτει καθεζομένῳ, ποθεινότατε ἀδελφὲ Ἀνατόλιε, καὶ τὸ συμβολικὸν σχῆμα τῶν ἐν Αἰγύπτῳ μοναχῶν σαφηνισθῆναί σοι παρεκάλεσας . . . φέρε, ὅσα παρὰ τῶν ἁγίων πατέρων περὶ τούτου μεμαθήκαμεν, ἐξαγγείλωμεν. τὸ μὲν κουκούλιον σύμβολόν ἐστι τῆς χάριτος τοῦ σωτῆρος ἡμῶν θεοῦ, σκεπαζούσης αὐτῶν τὸ ἡγεμονικὸν καὶ περιθαλπούσης τὴν ἐν Χριστῷ νηπιότητα, διὰ τοὺς ῥαπίζειν ἀεὶ καὶ τιτρώσκειν ἐπιχειροῦντας . . . τὸ δὲ γεγυμνῶσθαι τὰς χεῖρας τὸ ἀνυπόκριτον τῆς πολιτείας ἐμφαίνει . . . ὁ δὲ ἀνάλαβος πάλιν, ὁ σταυροειδῶς τοῖς ὤμοις αὐτῶν περιπλεκόμενος, σύμβολον τῆς εἰς Χριστόν ἐστι πίστεως, ἀναλαμβανούσης τοὺς πραεῖς, καὶ περιστελλούσης ἀεὶ τὰ κωλύοντα, καὶ τὴν ἐργασίαν ἀνεμπόδιστον αὐτοῖς παρεχούσης. ἡ δὲ ζώνη, περισφίγγουσα τοὺς νεφροὺς αὐτῶν, ἀπωθεῖται πᾶσαν ἀκαθαρσίαν, καὶ τοῦτο παραγγέλλει· ‚Καλὸν ἀνθρώπῳ γυναικὸς μὴ ἅπτεσθαι.‘ τὴν δὲ μηλωτὴν ἔχουσιν οἱ πάντοτε τὴν νέκρωσιν τοῦ Ἰησοῦ ἐν τῷ σώματι περιφέροντες καὶ φιμοῦντες μὲν πάντα τὰ τοῦ σώματος ἄλογα πάθη, τὰς δὲ τῆς ψυχῆς κακίας μετουσίᾳ τοῦ καλοῦ περικόπτοντες, καὶ πενίαν μὲν ἀγα-*

9 Andere *ἐκ προοιμίων*. 12 Vgl. Gen. 22, 5—9. 15 f. Vgl. oben S. 50, 34, Aphr. Dem. 18, 1. 17 Vgl. Mt. 22, 30. 33 I. Cor. 7, 1. 34 Vgl. II. Cor. 4, 10.

πῶντες, πλεονεξίαν δὲ φεύγοντες ὡς εἰδωλολατρίας μητέρα. ἡ δὲ ῥάβδος ξύλον ζωῆς ἐστι, πᾶσι τοῖς ἀντεχομένοις αὐτῆς καὶ τοῖς ἐπερειδομένοις ἐπ' αὐτήν, ὡς ἐπὶ κύριον, ἀσφαλής. καὶ τούτων μὲν σύμβολον ὡς ἐν ἐπιτομῇ τῶν πραγμάτων τὸ σχῆμα.

Text nach G a l l a n d i bei MG 40, 1220 C—1221 B. — Ph. O p p e n h e i m, Das Mönchskleid im christlichen Altertum, Freiburg 1931; Symbolik und religiöse Wertung des Mönchskleides im christlichen Altertum, Münster 1932.

Aus dem sog. kleinen Antirrhetikus, De octo vitiosis cogitationibus (= capp. 6—14 des Practicus): (1) Ὀκτώ εἰσι πάντες οἱ γενικώτατοι λογισμοί, ἐν οἷς περιέχεται πᾶς λογισμός. πρῶτος ὁ τῆς γαστριμαργίας, καὶ μετ' αὐτὸν ὁ τῆς πορνείας· τρίτος ὁ τῆς φιλαργυρίας· τέταρτος ὁ τῆς λύπης· πέμπτος ὁ τῆς ὀργῆς· ἕκτος ὁ τῆς ἀκηδίας· ἕβδομος ὁ τῆς κενοδοξίας· ὄγδοος ὁ τῆς ὑπερηφανίας. τούτους πάντας παρενοχλεῖν μὲν τῇ ψυχῇ ἢ μὴ παρενοχλεῖν τῶν οὐκ ἐφ' ἡμῖν ἐστι· τὸ δὲ χρονίζειν αὐτοὺς ἢ μὴ χρονίζειν, ἢ πάθη κινεῖν ἢ μὴ κινεῖν τῶν ἐφ' ἡμῖν ἐστιν. (1272 A.)

(7) Ὁ τῆς ἀκηδίας δαίμων, ὃς καὶ μεσημβρινὸς καλεῖται, πάντων τῶν δαιμόνων ἐστὶ βαρύτερος· καὶ ἐφίσταται μὲν τῷ μοναχῷ περὶ ὥραν τετάρτην, κυκλοῖ δὲ τὴν ψυχὴν αὐτοῦ μέχρις ὥρας ὀγδόης. καὶ πρῶτον μὲν τὸν ἥλιον καθορᾶσθαι ποιεῖ δυσκίνητον ἢ ἀκίνητον, πεντηκοντάωρον τὴν ἡμέραν δεικνύς. ἔπειτα δὲ συνεχῶς ἀφορᾷν πρὸς τὰς θυρίδας καὶ τῆς κέλλης ἐκπηδᾷν ἐκβιάζεται, τῷ τε ἡλίῳ ἐνατενίζειν, πόσον τῆς ἐννάτης ἀφέστηκε, καὶ περιβλέπεσθαι τῇδε κἀκεῖσε . . . ἔτι δὲ μῖσος πρὸς τὸν τόπον ἐκβάλλει καὶ πρὸς τὸν βίον αὐτὸν καὶ πρὸς τὸ ἔργον τὸ τῶν χειρῶν· καὶ ὅτι ἐκλέλοιπε παρὰ τοῖς ἀδελφοῖς ἡ ἀγάπη, καὶ οὐκ ἔστιν ὁ παρακαλῶν. εἰ δὲ καί τις κατ' ἐκείνας τὰς ἡμέρας εἴη λυπήσας τὸν μοναχόν, καὶ τοῦτο εἰς αὔξησιν τοῦ μίσους ὁ δαίμων προστίθησιν. ἄγει δὲ αὐτὸν καὶ εἰς ἐπιθυμίαν τόπων ἑτέρων, ἐν οἷς ῥαδίως τὰ πρὸς τὴν χρείαν ἔστιν εὑρεῖν, καὶ τέχνην μετελθεῖν εὐκοπωτέραν μᾶλλον καὶ προχωροῦσαν. καὶ ὡς οὐκ ἔστιν ἐν τόπῳ τὸ εὐαρεστεῖν τῷ κυρίῳ προστίθησιν· πανταχῇ γάρ, φησί, τὸ θεῖον προσκυνητόν. συνάπτει δὲ τούτοις καὶ μνήμην τῶν οἰκείων καὶ τῆς προτέρας διαγωγῆς· χρόνον τῆς ζωῆς ὑπογράφει μακρόν, τοὺς τῆς ἀσκήσεως πόνους φέρων πρὸ ὀφθαλμῶν, καὶ πᾶσαν, τὸ δὴ λεγόμενον, κινεῖ μηχανήν, ἵνα καταλελοιπὼς ὁ μοναχὸς τὴν κέλλαν, φύγῃ τὸ στάδιον. τούτῳ δὲ τῷ δαίμονι ἄλλος μὲν εὐθὺς δαίμων οὐχ ἕπεται, ἐρημικὴ δέ τις κατάστασις καὶ χαρὰ ἀνεκλάλητος μετὰ τὸν ἀγῶνα τὴν ψυχὴν διαδέχεται. (1273 B/C.)

W. F r a n k e n b e r g, Evagrius Ponticus (Abhlg. d. Kgl. Gesellsch. d. Wiss. zu Göttingen. Phil.-hist. Kl. N. F. XIII Nr. 2), Berlin 1912, S. 520—531. — J. M u y l-

6 ff. u. 12 ff. Vgl. unten S. 167, 24 ff. u. 31 ff., Joh. Cass. De inst. coenob. V, 1 u. X, 1. 13 Vgl. Ps. 90 (91), 6. 20 Andere τρόπον und αὐτοῦ. 26 Andere εὐάρεστον. 32 Andere εἰρηνική.

d e r m a n s, La téneur du Practicus de l'Evagrius le Pontique, Le Muséon 42 (1929), S. 74—89. — D e r s., Evagriana, Le Muséon 44 (1931), S. 37—68 und 369—383. — D e r s., A travers la tradition manuscrite d'Evagre le Pontique, Löwen 1932.

Aus dem Nonnenspiegel (*Παραίνεσις πρὸς παρθένον*).

4. *Ἀνατέλλων ὁ ἥλιος βλεπέτω τὸ βιβλίον ἐν ταῖς χερσί σου,*
καὶ μετὰ δευτέραν ὥραν τὸ ἔργον σου.
6. *Συντυχίας ἀνδρῶν παραιτοῦ,*
ἵνα μὴ γένηται εἴδωλα ἐν σῇ ψυχῇ,
καὶ ἔσται σοι πρόσκομμα ἐν καιρῷ προσευχῆς.
10. *Ἐσθίειν κρέα οὐ καλὸν καὶ πίνειν οἶνον οὐκ ἀγαθόν,*
προσφέρειν δὲ χρὴ ταῦτα ταῖς ἀσθενούσαις.
24. *Μὴ συναυλίζου κοσμικαῖς,*
ἵνα μὴ διαστρέψωσι τὴν καρδίαν
καὶ ἀκύρους ποιήσωσι βουλὰς δικαίας.
30. *Μὴ εἴπῃς· ἐμὸν τοῦτο καὶ σὸν τοῦτο·*
ἐν γὰρ Χριστῷ Ἰησοῦ τὰ πάντα κοινά.
31. *Οὐ περιεργάσῃ ζωὴν ἀλλοτρίαν,*
καὶ πτώματι ἀδελφῆς σου οὐκ ἐπιχαρήσῃ.
32. *Ἐπάρκει δεομέναις παρθένοις,*
καὶ ἐπὶ εὐγενείᾳ σου μὴ ἐπαίρου.
45. *Κρείσσων γυνὴ πραεῖα*
παρθένου ὀργίλου καὶ θυμώδους.
50. *Οὐκ ἐξουδενώσεις τὴν ἀδελφήν σου ἐσθίουσαν,*
καὶ ἐπὶ ἐγκρατείᾳ σου μὴ ἐπαρθῇς.

Aus dem Mönchsspiegel (*Πρὸς τοὺς ἐν κοινοβίοις ἢ συνοδίαις μοναχούς*).

3. *Πίστις ἀρχὴ ἀγάπης,*
τέλος δὲ ἀγάπης γνῶσις θεοῦ.
9. *Κρείσσων χιλιοστὸς ἐν ἀγάπῃ,*
ἢ μόνος μετὰ μίσους ἐν ἀδύτοις σπηλαίοις.
11. *Μὴ δῷς βρώματα πολλὰ τῷ σώματί σου,*
καὶ οὐ μὴ ἴδῃς καθ' ὕπνους φαντασίας κακάς·
ὃν τρόπον γὰρ φλὸξ καταναλίσκει δρυμόν,
οὕτω φαντασίας αἰσχρὰς σβέννυσι πεῖνα.
34. *Κρείσσων κοσμικὸς πραΰς,*
μοναχοῦ θυμώδους καὶ ὀργίλου.
39. *Μὴ εἴπῃς· σήμερον ἑορτὴ καὶ πίομαι οἶνον,*
καὶ αὔριον πεντηκοστὴ καὶ φάγομαι κρέα,

---

2 f. Vgl. oben S. 53, 26 f., Athan. de virg. 12. 7 f. u. 20 f. Vgl. S. 55, 27 ff., ebd. c. 22. 9 f. Vgl. S. 54, 13 ff., ebd. c. 13. 16 f. Vgl. S. 54, 16 ff., ebd. c. 13. 27 ff. Vgl. oben S. 116, 19 ff., Hist. Mon. 11.

διότι οὐκ ἔστιν ἑορτὴ παρὰ μοναχοῖς,
οὐδὲ τὸ πλῆσαι ἄνθρωπον κοιλίαν αὐτοῦ.
48. Ὕπνος πολὺς παχύνει διάνοιαν,
ἀγρυπνία δὲ ἀγαθὴ λεπτύνει αὐτήν.
51. Κρείσσων ἀνὴρ καθεύδων,
ἢ μοναχὸς ἀγρυπνῶν περὶ λογισμοὺς ματαίους.
66. Ἄνευ γάλακτος οὐ τραφήσεται παιδίον,
καὶ χωρὶς ἀπαθείας οὐχ ὑψωθήσεται καρδία.
81. Κυκλευτὴς μοναχὸς μελετήσει ῥήσεις ψευδεῖς,
τὸν δὲ ἑαυτοῦ παραλογίσεται πατέρα.
120. Στῆθος κυρίου γνῶσις θεοῦ,
ὁ δ' ἀναπεσὼν ἐπ' αὐτὸ θεολόγος ἔσται.

Text nach H. Greßmann, TU 39, 4, Leipzig 1913, S. 146—151 und S. 153—165. — O. Zöckler, Evagrius Pontikus (Biblische und kirchenhistor. Studien, H. 4), München 1893. — W. Bousset, Apophthegmata, Tübingen 1923, S. 281—336: Euagrios-Studien. — M. Viller, Aux sources de la spiritualité de S. Maxime. Les oeuvres d'Evagre le Pontique, Revue d'ascét. et de myst. 11 (1930), S. 156—184, 239—268. — Derselbe, La spiritualité des premiers siècles chrétiens, Paris 1930. — J. Hausherr, Les versions syriaque et arménienne d'Evagre le Pontique (Orientalia christiana 22, 2), Rom 1931. — A. Wilmart, Les versions latines des sentences d'Évagre pour les vierges, Rev. Bénéd. 28 (1911), S. 143—154.

82. Aus dem pseudo-athanasianischen Syntagma Doctrinae ad monachos (vielleicht von Evagrius).

(I. 1) Ἔστιν ὁ βίος τῶν υἱῶν τῆς καθολικῆς ἐκκλησίας καὶ μάλιστα τῶν ἐν αὐτῇ ἀναχωρητῶν ἤτοι μοναχῶν οὕτως. (2) χάριτι μέν ἐσμεν σωζόμενοι, ἀλλ' ἡ χάρις αὐθαιρέτους βούλεται εἶναι τοὺς ἑαυτῆς παῖδας καὶ σοφίας υἱούς . . . (8) τέως μὲν τοὺς μονάζοντάς τε καὶ ἐγκρατεῖς δεῖ ἀνακεχωρισμένους εἶναι ἀπὸ γυναικῶν, καὶ μήτε εἰς ὁμιλίαν αὐτῶν ἔρχεσθαι, εἰ δυνατόν, μήτε ὁρᾶν αὐτὰς φιλοτιμεῖσθαι, ἵνα μή τις ζημία γένηται, ἐὰν μοιχεύσῃ καρδία διὰ τῆς τῶν ὀφθαλμῶν ὁράσεως . . . (10) τὸ δὲ σεβάσμιον ὄνομα ἐπὶ ὅρκον μὴ λάμβανε, μήτε ἕτερόν τινα ὅρκον, καθὼς εἶπεν τὸ εὐαγγέλιον . . .

(II. 1) Ἔτι δὲ μὴ γυμνοῦν ἑαυτὸν ἐνώπιόν τινος, ἀλλ' ἢ ἀνάγκῃ ἐν λουτρῷ διὰ πάθος ἐν ἀσθενείᾳ πολλῇ γινόμενον . . . (7) μὴ ἔχειν γυναῖκα συνείσακτον, καθάπερ τινὲς ἀγαπητὰς ἐπέθεντο αὐταῖς ὄνομα, τάχα δὲ ἐναντίως μισηταὶ αὐτοῖς εὑρεθήσονται . . . (10) μὴ παραβαίνειν νηστείαν, τουτέστιν τετράδα καὶ παρασκευήν, εἰ μή τι ἐπὶ νόσῳ βεβάρηται, χωρὶς τῆς πεντηκοστῆς μόνης καὶ τῶν ἐπιφανίων. (11) τὴν τεσσαρα-

9 f. Vgl. o. S. 121, 5 ff., Isid. Pel. ep. 1, 41. 12 Vgl. Joh. 13, 23; 21, 20. 19 Vgl. Mt. 5, 28. 20 f. Vgl. Mt. 6, 34—37 (Jak. 5, 12), und o. S. 6, 1, Epict. Encheir. 33, 5, u. S. 17, 3, Joseph. de bello Jud. 6 (135) über die Essener. 22 f. Vgl. o. S. 53, 6 ff., Athan. de virg. 11; S. 83, 38 ff. u. 84, 32 ff., vita Ant. 47 u. 60.

κοστὴν τῆς ἁγίας ἐκκλησίας καὶ τὴν ἑβδομάδα τοῦ ἁγίου πάσχα παρατετηρημένως φύλαττε. (12) *λύε τὴν νηστείαν, ἐπὰν ἀδελφὸς πρός σε ἐπεδήμησεν, νηστείαν δὲ οὐ τὴν τεταγμένην (τετράδα καὶ παρασκευήν, καὶ τὴν τεσσαροκοστὴν καὶ τοῦ πάθους), ἀλλὰ τὴν ἀπὸ ἰδίας προαιρέσεως, τουτέστιν δευτέρας καὶ τρίτης καὶ πέμπτης.* (13) *σάββατον καὶ κυριακὴν μὴ νηστεύσῃς, πλὴν τοῦ μεγάλου σαββάτου τοῦ ἁγίου πάσχα.* (14) *ἡ δὲ τῆς τετράδος καὶ παρασκευῆς ἕως ὥρας ἐννάτης νηστεία τεταγμένη ἐστίν.* (15) *καὶ εἴ τι περισσοτέρως ποιήσεις, τοῦτο παρὰ τὴν σεαυτοῦ προαίρεσιν· εἰ δὲ καὶ ὑπερθέσεις δύνασαι ποιεῖν, γενναίως ἀσκεῖς.* (17) *μή τις σε πλανήσῃ ἐν κυριακῇ νηστεύειν τὸ παράπαν, μήτε γονυπετεῖν τὸ παράπαν, μήτε ἐν πεντηκοστῇ· οὐ γάρ ἐστιν θεσμὸς ἐκκλησίας* . . . (21) *μὴ ἀμέλει πλύνειν πόδας ἀδελφῶν ἐρχομένων πρός σε· ζητηθήσεται γὰρ ἡ τοιαύτη ἐντολὴ περὶ τῶν ὑπερηφανευσάντων αὐτήν, κἂν ἐπίσκοποι ὦσιν· ὁ γὰρ ἡμῶν κύριος αὐτὸς πρῶτος ἔπλυνεν, παραγγείλας αὐτοῖς οὕτως ποιεῖν.*

(IV. 5) *Παρατετηρημένως ἔχε τὴν ἐσθῆτα, μήτε μαλακοῖς χρώμενος ἱματίοις, μήτε ἐσθῆτι φαινομένῃ δικαίων ἐνδυσμενία, τουτέστιν ῥυπαροῖς, προερχόμενος.* (8) *ὅλως τρίχας μὴ τρέφε· ἐξέκοψεν γὰρ τὸ τοιοῦτον σχῆμα ὁ ἀπόστολος.* (9) *μὴ ξύρα τὸ γένειον, καὶ μὴ περικουρείοις χρῷ κειρόμενος.*

(V. 1) *Εἰ δύνασαι καὶ ἑβδομάδα νηστεύειν, μηδενὶ δείκνυε.* (2) *κρεῶν ἀπέχου, οὐχ ὡς βδελυσσόμενος, ἀλλ' ὡς ἀνακόπτων τὸ σῶμα τῆς τρυφῆς* . . . (4) *εἰ δυνατόν σοι ἀνυπόδητον ὁδεύειν, γενναίως ἐναχθήσῃ· εἰ δὲ ἀνάγκη ἐστὶν πάντως ὑποδέεσθαι, ψιλὰ ἔσονταί σου τὰ ὑποδήματα* . . .

(VI. 1) *Εἰ δὲ ἐπὶ νόσῳ ἀναγκασθῇς, λουτρῷ χρῆσαι ἕως ἅπαξ καὶ δίς· ὑγιαίνων δὲ βαλανείου οὐ χρείαν ἔχεις.* (2) *σύ, ὁ μονάζων καὶ ἱερεύς, χαμευνίαν θέλε, ἐὰν ᾖς ὑγιής.* (3) *πρὸ παντὸς δὲ τέχνην ἐπιχειρεῖν.* (4) *ἐν ἀγρῷ ἐργάζου, ἵνα μὴ ἐσθίῃς ἄρτον ἀργόν* . . . (17) *εἰς καπηλεῖον ὅλως μὴ εἰσέλθῃς, ἀλλ' εἰ ἀνάγκη γένηται ἐπὶ ξένης γενόμενος καὶ χρείαν ἔχεις ἐδέσματος ἢ ποτοῦ, ἀποστείλας ἀγόρασον, καὶ ἐν ἐκκλησίᾳ φάγε καὶ πίε, ἐν τόπῳ αὐτῆς ἀνακεχωρημένῳ.* (18) *ἐὰν δὲ μὴ ᾖ ἐκκλησία ἐν τῷ τόπῳ μηδὲ οἰκία ὀρθοδόξων, καὶ ἀνάγκη σοι γένηται και εἰσέλθῃς εἰς πανδοχεῖον, θέλε μένειν ἐν πανδοχείῳ, ὅπου οὐκ εἰσὶν γυναῖκες οὔτε καπηλεῖον, καὶ τοῦτο μετὰ λύπης* . . .

Text nach dem cod. Vossianus bei P. Batiffol, Studia Patristica, Fasc. 2, Paris 1890, S. 121—128. — O. Bardenhewer, Geschichte d. altkirch. Lit. 3 (1912), S. 60.

---

5 f. u. 10 Vgl. oben S. 109, 31 f., Hist. Laus. 18. 14 Joh. 13, 5—15. 19 Vgl. I. Cor. 11, 5 f; Lev. 19, 27. 22 Vgl. oben S. 58, 31 ff., can. 2 von Gangra. 23 Vgl. Mt. 10, 10. 26 f. Vgl. oben S. 53, 12 ff., Athan. de virg. 11, und S. 76, 12 f., Hieron. ep. 107, 11, 2. 28 *χαμευνεῖν* Batiffol.

83. Hieronymus über das ägyptische Mönchtum.

Ep. 22, 34. (1) Tria sunt in Aegypto genera monachorum: coenobium, quod illi sauhes gentili lingua vocant, nos ‚in commune viventes‘ possumus appellare; anachoretae, qui soli habitant per deserta et ab eo, quod procul ab hominibus recesserint, nuncupantur; tertium genus est, quod dicunt remnuoth, deterrimum atque neglectum et quod in nostra provincia aut solum aut primum est. (2) hi bini vel terni nec multo plures simul habitant suo arbitratu ac dicione viventes et de eo, quod laboraverint, in medium partes conferunt, ut habeant alimenta communia. habitant autem quam plurimum in urbibus et castellis, et, quasi ars sit sancta, non vita, quidquid vendiderint, maioris est pretii. inter hos saepe sunt iurgia, quia suo viventes cibo non patiuntur se alicui esse subiectos. (3) apud hos affectata sunt omnia: laxae manicae, caligae follicantes, vestis grossior, crebra suspiria, visitatio virginum, detractatio clericorum, et si quando festior dies venerit, saturantur ad vomitum.

35. (1) His igitur quasi quibusdam pestibus exterminatis veniamus ad eos, qui plures in commune habitant, id est, quos vocari coenobium diximus. prima apud eos confoederatio est oboedire maioribus et, quidquid iusserint, facere. divisi sunt per decurias atque centurias, ita ut novem hominibus decimus praesit et rursus decem praepositos sub se centesimus habeat. (2) manent separati, sed iunctis cellulis. usque ad horam nonam quasi iustitium est: nemo pergit ad alium exceptis his, quos decanos diximus, ut, si cogitationibus forte quis fluctuat, illius consoletur alloquiis. post horam nonam in commune concurritur, psalmi resonant, scripturae ex more recitantur et conpletis orationibus cunctisque residentibus medius, quem patrem vocant, incipit disputare. quo loquente tantum silentium fit, ut nemo ad alium respicere, nemo audeat excreare. (3) dicentis laus in fletu est audientium. tacite volvuntur per ora lacrimae et ne in singultus quidem erumpit dolor. cum vero de regno Christi, de futura beatitudine, de gloria coeperit adnuntiare ventura, videas cunctos moderato suspirio et oculis ad caelum levatis intra se dicere: ‚Quis dabit mihi pinnas sicut columbae, et volabo et requiescam‘. (4) post hoc concilium solvitur et unaquaeque decuria cum suo parente pergit ad mensas, quibus per singulas ebdomadas vicissim ministrant. nullus in cibo strepitus, nemo comedens loquitur. vivitur pane, leguminibus et olere, quae sale et oleo condiuntur. vinum tantum senes accipiunt, quibus et parvulis saepe fit prandium, ut aliorum fessa sustentetur aetas, aliorum non frangatur incipiens. dehinc consurgunt pariter et hymno dicto ad praesepia redeunt. ibi usque ad vesperam cum suis unusquisque loquitur et dicit: ‚vidistis illum et illum, quanta in ipso

---

25 f. Vgl. unten S. 167, 4 ff., Joh. Cass., inst. coenob. II, 10, 1. 29 Ps. 54 (55), 7.

sit gratia, quantum silentium, quam moderatus incessus?' (5) si infirmum viderint, consolantur; si in Dei amore ferventem, cohortantur ad studium. et quia nocte extra orationes publicas in suo cubili unusquisque vigilat, circumeunt cellulas singulorum et aure adposita, quid faciant, diligenter explorant. quem tardiorem deprehenderint, non increpant, sed dissimulato, quod norunt, eum saepius visitant et prius incipientes provocant magis orare, quam cogunt. (6) opus diei statutum est, quod decano redditum fertur ad oeconomum, qui et ipse per singulos menses patri omnium cum magno reddit tremore rationem. a quo et cibi, cum facti fuerint, degustantur et, quia non licet dicere cuiquam: ‚tunicam et sagum textaque iuncis strata non habeo', ille ita universa moderatur, ut nemo quid postulet, nemo dehabeat. (7) si vero quis coeperit aegrotare, transfertur ad exedram latiorem et tanto senum ministerio confovetur, ut nec delicias urbium nec matris quaerat affectum. dominicis diebus orationi tantum et lectionibus vacant; quod quidem et omni tempore conpletis opusculis faciunt. cotidie de scripturis aliquid discitur. (8) ieiunium totius anni aequale est excepta quadragesima, in qua sola conceditur restrictius vivere. pentecoste cenae mutantur in prandia, quo et traditioni ecclesiasticae satisfiat et ventrem cibo non onerent duplicato. tales Philo, Platonici sermonis imitator, tales Josephus, Graecus Livius, in secunda Iudaicae captivitatis historia Essenos refert.

36. Verum quia nunc de virginibus scribens paene superflue de monachis disputavi, ad tertium genus veniam, quos anachoretas vocant et qui de coenobiis exeuntes excepto pane et sale amplius ad deserta nil perferunt. huius vitae auctor Paulus, inlustrator Antonius et, ut ad superiora conscendam, princeps Johannes Baptista fuit . . .

Text nach Hilberg, Hieronymi Epistulae 1 (CSEL 54), Wien und Leipzig 1910, S. 196, 12—200, 15. Deutsche Übersetzung der Briefe siehe oben S. 76.

II. Palästina und Syrien.

84. Vom hl. Hilarion.

Aus der Vita Hilarionis des Hieronymus: (2) Hilarion ortus vico Tabatha, qui circiter quinque milia a Gaza urbe Palaestinae ad austrum situs est, cum haberet parentes idolis deditos, rosa, ut dicitur, de spinis floruit. a quibus missus Alexandriam, grammatico traditus est . . .

(3) Audiens autem hunc celebre nomen Antonii, quod per omnes Aegyptii populos ferebatur, incensus visendi eius studio, perrexit ad eremum. et statim, ut eum vidit, mutato pristino habitu, duobus fere mensibus iuxta eum mansit,

---

18 ff. Siehe oben S. 15—17. 24 f. Vgl. Mt. 3, 1 ff., Luk, 3, 1 ff.

contemplans ordinem vitae eius morumque gravitatem . . . reversus est cum quibusdam monachis ad patriam et parentibus iam defunctis partem substantiae fratribus, partem pauperibus largitus est, nihil sibi omnino reservans . . . erat autem tunc annorum quindecim. sic nudus et armatus in Christo, solitudinem, quae in septimo milliario a Maioma Gazae emporio per littus euntibus Aegyptum ad laevam flectitur, ingressus est . . .

(5) Titillabat itaque sensus eius (diabolus) et pubescenti corpori solita voluptatum incendia suggerebat: cogebatur tirunculus Christi cogitare quod nesciebat, et eius rei animo pompam volvere, cuius experimenta non noverat. iratus itaque sibi et pectus pugnis verberans, quasi cogitationes caede manus posset excludere: ‚ego', inquit, ‚aselle, faciam ut non calcitres, nec te hordeo alam, sed paleis; fame te conficiam et siti, gravi onerabo pondere; per aestus indagabo et frigora, ut cibum potius quam lasciviam cogites'. herbarum ergo succo et paucis caricis post triduum vel quatriduum deficientem animam sustentabat, orans frequenter et psallens, et rastro humum fodiens, ut ieiuniorum laborem labor operis duplicaret. simulque fiscellas iunco texens, aemulabatur Aegyptiorum monachorum disciplinam . . .

(7) Multae sunt tentationes eius, et die noctuque variae daemonum insidiae: quas si omnes narrare velim, modum excedam voluminis. quoties illi nudae mulieres cubanti, quoties esurienti largissimae apparuere dapes! . . .

(9) Igitur a sexto decimo usque ad vicesimum suae aetatis annum aestus et pluvias brevi tuguriunculo declinavit, quod iunco et carice texerat. exstructa deinceps brevi cellula, quae usque hodie permanet, altitudine pedum quinque, hoc est statura sua humiliore, porro longitudine paulo ampliore, quam eius corpusculum patiebatur, ut sepulcrum potius quam domum crederes.

(10) Capillum semel in anno die Paschae totondit; super nudam humum stratumque iunceum usque ad mortem cubitavit, saccum, quo semel fuerat indutus, numquam lavans et superfluum esse dicens munditias in cilicio quaerere. nec mutavit alteram tunicam, nisi cum prior penitus scissa esset . . .

(11) A vicesimo primo anno usque ad vicesimum septimum tribus annis dimidium lentis sextarium madefactum aqua frigida comedit, et aliis tribus panem aridum cum sale et aqua. porro a vicesimo septimo usque ad tricesimum herbis agrestibus et virgultorum quorundam radicibus crudis sustentatus est. a tricesimo autem primo usque ad tricesimum quintum sex uncias hordeacei panis et coctum modice olus absque oleo in cibo habuit. sentiens autem caligare oculos suos, et totum corpus impetigine et pumicea quadam scabredine contrahi, ad superiorem victum adiecit oleum: et usque ad sexagesimum tertium vitae suae annum hoc continentiae cucurrit gradu, nihil extrinsecus aut po-

---

19 f. Vgl. o. S. 87, 6 f., vita Pachom. 13; S. 80, 29 f., vita Ant. 5. 29 Vgl. o. S. 16, 14 f., Josephus über die Essener.

morum aut leguminis aut cuiuslibet rei gustans. inde cum videret corpore defatigatum et propinquam putaret imminere mortem, a sexagesimo quarto anno usque ad octogesimum pane abstinuit, incredibili fervore mentis, ut eo tempore quasi novus accederet ad servitutem Domini, quo ceteri solent remissius vivere. fiebat autem ei de farina et comminuto olere sorbitiuncula, cibo et potu vix quinque uncias appendentibus: sicque complens ordinem vitae, numquam ante solis occasum, nec in diebus festis, nec in gravissima valetudine, solvit ieiunium.

(14)... Quod postquam auditum est et longe lateque percrebuit, certatim ad eum de Syria et Aegypto confluebant, ita ut multi crederent in Christum et se monachos profiterentur. necdum enim tunc monasteria erant in Palaestina, nec quisquam monachum ante sanctum Hilarionem in Syria noverat. ille fundator et eruditor huius conversationis et studii in hac provincia fuit: habebat Dominus Iesus in Aegypto senem Antonium, habebat in Palaestina Hilarionem iuniorem.

(24) Tempus me deficiet, si voluero universa signa, quae ab eo perpetrata sunt, dicere. in tantam enim a Domino fuerat elevatus gloriam, ut beatus quoque Antonius, audiens conversationem eius, scriberet ei libenterque eius epistulas sumeret, et, si quando de Syriae partibus ad se languentes perrexissent, diceret eis: ‚quare vos tam longe vexare voluistis, cum habeatis ibi filium meum Hilarionem?' exemplo itaque eius per totam Palaestinam innumerabilia monasteria esse coeperunt, et omnes ad eum monachi certatim currere . . .

(25) Volens autem exemplum eis dare et humilitatis et officii, statis diebus ante vindemiam lustrabat cellulas monachorum. quod postquam cognitum est a fratribus, omnes ad eum confluebant, et comitati tali duce, circumibant monasteria, habentes viaticum suum, quia interdum usque ad duo millia hominum congregabantur . . .

(30) . . . At ille nihil aliud nisi solitudinem meditabatur, intantum, ut quadam die proficisci statuerit . . .

(32) Igitur reversus ad Aphroditon, duobus secum tantum retentis fratribus, in vicina eremo moratus est, tanta abstinentia et silentio, ut tunc primum se coepisse Christo servire diceret . . .

(33) Videns etiam ibi se miris honoribus affici, perrexit Alexandriam, inde ad ulteriorem Oasim eremum transiturus . . .

Text nach Vallarsi bei ML 23, 29—54. Deutsche Übersetzung von L. Schade (BKV² 15), München 1914, S. 33—83. — G. Grützmacher, RE 8, 54—56. — Schiwietz, 2, S. 95—120. — L. Risch, Essai historique sur St. Hilarion et ses hameaux, Versailles 1902. — F. J. Dölger, Der hl. Hilarion und der heidnische Rennfahrer, Antike und Christentum, 1 (1929), S. 212—214; Ein christlicher Rennstallbesitzer aus Maiuma beim hl. Hilarion, ebenda S. 215—220.

7 Vgl. o. S. 19, 37, Philo de vita contempl. 34; S. 80, 37, vita Ant. 7. 8 Andere: aegritudine. 9 Seine Heilwunder. 22 ff. Vgl. o. S. 84, 8 ff., vita Ant. 54. 27 ff. Vgl. o. S. 84, 3 ff. vita Ant. 49. 33 Die Hdschrr.: interiorem.

85. Des Einsiedlers Klage.

Aus Hieronymus ep. 22, 7: (1) O quotiens in heremo constitutus et in illa vasta solitudine, quae exusta solis ardoribus horridum monachis praebet habitaculum, putavi me Romanis interesse deliciis! sedebam solus, quia amaritudine repletus eram. horrebam sacco membra deformis, squalida cutis situm Aethiopicae carnis adduxerat. cotidie lacrimae, cotidie gemitus et, si quando repugnantem somnus inminens oppressisset, nuda humo vix ossa haerentia conlidebam. (2) de cibo vero et potu taceo, cum etiam languentes aqua frigida utantur et coctum aliquid accepisse luxuriae sit. ille igitur ego, qui ob gehennae metum tali me carcere ipse damnaveram, scorpionum tantum socius et ferarum, saepe choris intereram puellarum. pallebant ora ieiuniis, et mens desideriis aestuabat in frigido corpore, et ante hominem suum iam carne praemortua sola libidinum incendia bulliebant. (3) itaque omni auxilio destitutus ad Iesu iacebam pedes, rigabam lacrimis, crine tergebam et repugnantem carnem ebdomadarum inedia subiugabam. non erubesco infelicitatis meae, quin potius plango non esse, quod fuerim. memini me clamantem diem crebro iunxisse cum nocte nec prius a pectoris cessasse verberibus, quam Domino rediret increpante tranquillitas. ipsam quoque cellulam meam quasi cogitationum consciam pertimescebam et mihimet iratus et rigidus solus deserta penetrabam. (4) sicubi concava vallium, aspera montium, rupium praerupta cernebam, ibi meae orationi locus, illud miserrimae carnis ergastulum; et, ut mihi ipse testis est Dominus, post multas lacrimas, post caelo oculos inhaerentes, nonnunquam videbar mihi interesse agminibus angelorum et laetus gaudensque cantabam: ‚Post te in odorem unguentorum tuorum currimus'.

Text nach H i l b e r g 1 (CSEL 54), Leipzig 1910, S. 152, 15—154, 8. Deutsche Übersetzung s. oben S. 76. — G. G r ü t z m a c h e r , Hieronymus 1, Berlin 1901, S. 155—167. — F. C a v a l l e r a , St. Jérôme I, 1, Löwen und Paris 1922, S. 39—50. — P. M. R o t h e n h ä u s l e r , Hieronymus als Mönch, Benedikt. Monatsschr. 2 (1920), S. 380—391.

86. Aus der Historia Religiosa des Theodoret von Cyrus.

c. 5. Publius aus Zeugma am Euphrat. . . . *'Αλλὰ κατ' ἀρχὰς μὲν οὐδένα σύνοικον ἔχειν ἠνέσχετο· βραχεῖς δὲ οἰκίσκους ἀγχιθύρους οἰκοδομῶν, αὐτὸν καθ' ἑαυτὸν ἕκαστον τῶν συνιόντων διάγειν ἐκέλευσε, συχνῶς ἐπισκοπῶν καὶ τοὺς οἰκίσκους διερευνώμενος, μή τι πέρα τῆς χρείας ἀποκείμενον ἔχοιεν . . . τοῦτον αὐτοῦ τὸν πόνον τῶν ὁμογνωμόνων τινὲς θεασάμενοι, ἐν πᾶσιν οἰκοδομῆσαι καταγώγιον εἰσηγήσαντο. ἀκριβέστερον γάρ, ἔφασαν, τούς τε νῦν διεσπαρμένους βιώσεσθαι, καὶ αὐτὸν*

5 Vgl. oben S. 117, 37, Apophthegm. Patr. 4 (17). 17 ff. 20 ff. Vgl. o. S. 123, 17 ff. 32 f., Evagr. octo vit. cog. 7; u. S. 168, 2 f. 6, Joh. Cass., inst. coenob. X, 2, 1 f. 22 f. Hohel. 1, 3.

τῆς πλείονος φροντίδος ἀπαλλαγήσεσθαι. ἐδέξατο τὴν παραίνεσιν ὁ σοφώτατος, καὶ συναγείρας ἅπαντας, καὶ τοὺς μικροὺς ἐκείνους καταλύσας οἰκίσκους, ἕνα δὲ τοῖς συνελειγμένοις δειμάμενος, κοινῇ τε πολιτεύεσθαι καὶ παραθήγειν ἀλλήλους ἱκέτευε . . .

Text nach S i r m o n d bei MG 82, 1353 A/B. Deutsche Übersetzung der Mönchsgeschichte Theodorets von K. G u t b e r l e t (BKV² 50), 1926, S. 21—197.

c. 13. Macedonius der Gerstenesser. . . . *Τὸ μὲν οὖν ἀσκητικὸν τοῦ ἀνδρὸς καὶ φιλόπονον ἱκανὰ καὶ ταῦτα τεκμηριῶσαι· τὴν δὲ ἀρχαιότητα καὶ ἁπλότητα τῶν ἠθῶν δι' ἄλλων δηλώσομεν. ἐπειδὴ γὰρ ὁ μέγας Φλαβιανὸς τὴν μεγάλην τοῦ θεοῦ ποίμνην ποιμαίνειν ἐτάχθη, τὴν δὲ τοῦ ἀνδρὸς ἔμαθεν ἀρετήν (ἥδετο γὰρ καὶ ἐν τοῖς ἁπάντων ἐφέρετο στόμασιν), ἄγει μὲν αὐτὸν ἐκ τῆς τοῦ ὄρους κορυφῆς, ὡς γραφῆς κατ' αὐτοῦ γενομένης· τῆς δὲ μυστικῆς ἱερουργίας προκειμένης, προσάγει τῷ θυσιαστηρίῳ καὶ τοῖς ἱερεῦσιν ἐγκαταλέγει. ὡς δὲ τέλος ἔλαβεν ἡ λειτουργία, καί τις αὐτῷ τοῦτο μεμήνυκε (πάμπαν γὰρ ἠγνόει τὸ γεγονός), τὰ μὲν πρῶτα ἐλοιδορεῖτο καὶ λόγοις ἔβαλλεν ἅπαντας· ὕστερον δὲ τὴν βακτηρίαν λαβὼν (εἰώθει γὰρ σκηριπτόμενος διὰ τὸ γῆρας βαδίζειν), ἐδίωκεν αὐτόν τε τὸν ἀρχιερέα καὶ τοὺς ἄλλους, ὅσοι παρῆσαν. ὑπελάμβανε γὰρ τὴν χειροτονίαν τῆς τοῦ ὄρους αὐτὸν κορυφῆς καὶ τῆς ποθουμένης διαίτης ἀποστερήσειν. ἀλλὰ τότε μὲν αὐτὸν μόλις τινὲς τῶν συνήθων ἀγανακτοῦντα κατέπαυσαν. ἐπειδὴ δὲ ὁ τῆς ἑβδομάδος συνεπεράνθη κύκλος, καὶ ἧκε πάλιν τῆς δεσποτικῆς ἑορτῆς ἡ ἡμέρα, αὖθις αὐτὸν ὁ μέγας Φλαβιανὸς μετεπέμψατο, τῆς πανηγύρεως κοινωνῆσαι σφίσι παρακαλῶν. ὁ δὲ πρὸς τοὺς ἀφικουμένους· οὐκ ἀπόχρη ὑμῖν, ἔφη, τὰ ἤδη γεγενημένα, ἀλλὰ πάλιν με βούλεσθε προβάλλεσθαι πρεσβύτερον; τῶν δὲ λεγόντων, ὡς οὐ δυνατὸν εἴη δὶς τὴν αὐτὴν ἐπιτεθῆναι χειροτονίαν, οὐκ εἶξεν οὐδὲ ἀφίκετο, ἕως αὐτὸν ὁ χρόνος καὶ οἱ συνήθεις τοῦτο πολλάκις ἐδίδαξαν.* (1401 C—1404 A.)

c. 26. Symeon der Stylite. *Συμεώνην τὸν πάνυ, τὸ μέγα θαῦμα τῆς οἰκουμένης, ἴσασι μὲν ἅπαντες οἱ τῆς Ῥωμαίων ἡγεμονίας ὑπήκοοι, ἔγνωσαν δὲ καὶ Πέρσαι καὶ Ἰνδοὶ καὶ Αἰθίοπες, καὶ πρὸς Σκύθας δὲ τοὺς νομάδας ἡ φήμη δραμοῦσα τὴν τοῦδε φιλοπονίαν καὶ φιλοσοφίαν ἐδίδαξεν . . .*

(2) *Κώμη τίς ἐστιν ἐν μεθορίῳ τῆς ἡμετέρας καὶ τῆς Κιλίκων χώρας διακειμένη, Σισὰν δὲ αὐτὴν ὀνομάζουσιν. ἐκ ταύτης ὁρμώμενος ποιμαίνειν τὸ πρῶτον ὑπὸ τῶν γεγεννηκότων ἐδιδάσκετο θρέμματα, ἵνα καὶ κατὰ τοῦτο τοῖς μεγάλοις ἀνδράσι συμφέρηται, Ἰακὼβ τῷ πατριάρχῃ καὶ Ἰωσὴφ τῷ σώφρονι καὶ Μωϋσῇ τῷ νομοθέτῃ, καὶ Δαβὶδ τῷ βασιλεῖ καὶ προφήτῃ καὶ Μιχαίᾳ τῷ προφήτῃ καὶ τοῖς κατ' ἐκείνους*

8 Der Patriarch von Antiochien. 14 ff. Vgl. oben S. 107, 23 ff., Hist. Laus. 11.

θεσπεσίοις ἀνδράσι. νιφετοῦ δέ ποτε πολλοῦ γενομένου καὶ τῶν προβάτων ἔνδον μένειν ἠναγκασμένων, ἀνακωχῆς ἀπολαύσας εἰς τὸ θεῖον νεὼν μετὰ τῶν φυσάντων ἀφίκετο. ταῦτα δὲ τῆς ἱερᾶς αὐτοῦ διηγουμένης ἀκήκοα γλώττης. ἔφη τοίνυν τῆς εὐαγγελικῆς ἀκηκοέναι φωνῆς, μακαριζούσης μὲν τοὺς κλαίοντας καὶ πενθοῦντας, ἀθλίους δὲ τοὺς γελῶντας ἀποκαλούσης, καὶ ζηλωτοὺς ὀνομαζούσης τοὺς τὴν ψυχὴν καθαρὰν κεκτημένους καὶ τἆλλα ὅσα τούτοις συνέζευκται. εἶτα ἐρέσθαι τινὰ τῶν παρόντων, τί ἂν τις ποιήσας τούτων ἕκαστον κτήσαιτο. τὸν δὲ τὸν μοναδικὸν αὐτῷ βίον ὑπαγορεῦσαι καὶ τὴν ἄκραν ἐκείνην ὑποδεῖξαι φιλοσοφίαν . . .

(4) Ἐκεῖθεν ἀναστὰς ἀσκητῶν τινων γειτονευόντων κατέλαβε καταγώγιον. δύο δὲ αὐτοῖς συνδιάγων ἔτη καὶ τῆς τελειοτέρας ἀρετῆς ἐρασθείς, Τελεδὰν ἐκείνην τὴν κώμην κατέλαβεν, ἧς καὶ πρόσθεν ἐμνήσθημεν . . .

(7) . . . Εἰς Τελανισσὸν ἀφίκετο κώμην, τῇ κορυφῇ ἐφ᾽ ᾗ νῦν ἕστηκεν ὑποκειμένην. ἐν ταύτῃ μικρὸν οἰκίσκον εὑρών, τρία καθειργμένος διετέλεσεν ἔτη. αὔξειν δὲ ἀεὶ τῆς ἀρετῆς τὸν πλοῦτον φιλονεικῶν, ἐπεθύμησε Μωϋσῇ καὶ Ἠλίᾳ τοῖς θείοις ἀνθρώποις παραπλησίως τεσσαράκοντα ἡμέρας ἄσιτος διαμεῖναι, καὶ πείθει τὸν θαυμάσιον Βάσσον, ὃς τηνικαῦτα πολλὰς περιώδευσε κώμας, τοῖς κατὰ κώμην ἱερεῦσιν ἐπιστατῶν, μηδὲν ἔνδον μὲν καταλιπεῖν, πηλῷ δὲ καταχρῖσαι τὴν θύραν . . .

(9) . . . Ἐξ ἐκείνου τοίνυν μέχρις καὶ τήμερον, ὀκτὼ δὲ καὶ εἴκοσι διελήλυθεν ἔτη, τὰς τετταράκοντα ἄσιτος διαμένει ἡμέρας· ὁ δὲ χρόνος καὶ ἡ μελέτη τοῦ πόνου τὸ πλέον ἐσύλησεν. εἰώθει μὲν γὰρ τὰς πρώτας ἡμέρας ἑστάναι καὶ τὸν θεὸν ἀνυμνεῖν, εἶτα, τοῦ σώματος διὰ τὴν ἀπαστίαν φέρειν οὐκ ἔτι τὴν στάσιν ἰσχύοντος, καθῆσθαι λοιπὸν καὶ τὴν θείαν λειτουργίαν ἐπιτελεῖν, τὰς δὲ τελευταίας ἡμέρας καὶ προσκλίνεσθαι. δαπανωμένης γὰρ κατὰ βραχὺ τῆς ἰσχύος καὶ ἀποσβεννυμένης, κεῖσθαι ἡμιθανὴς ἠναγκάζετο. ἐπειδὴ δὲ ἐπὶ τοῦ κίονος ἔστη, κατιέναι μὲν οὐκ ἠνείχετο, ἐμηχανήσατο δὲ τὴν στάσιν ἑτέρως· δοκὸν γάρ τινα προσδήσας τῷ κίονι καὶ σχοινίοις πάλιν ἑαυτὸν τῷ δοκῷ προσαρμόσας, τὰς τετταράκοντα οὕτω διετέλεσεν ἡμέρας. μετὰ δὲ ταῦτα πλείονος λοιπὸν τῆς ἄνωθεν χάριτος ἀπολαύσας, οὐδὲ ταύτης ἐδεήθη τῆς βοηθείας, ἀλλ᾽ ἕστηκε τὰς τετταράκοντα ἡμέρας, σιτίων μὲν οὐκ ἀπολαύων, προθυμίᾳ δὲ καὶ θείᾳ ῥωννύμενος χάριτι.

(10) Τρίαν τοίνυν, ὡς ἔφην, ἐν ἐκείνῳ τῷ οἰκίσκῳ διατελέσας ἔτη, τὴν πολυθρύλλητον ταύτην κατέλαβε κορυφήν, τριγχίον ἐν κύκλῳ γενέσθαι παρεγγυήσας, ἅλυσιν δὲ ἐκ σιδήρου πήχεων εἴκοσι κατασκευάσας καὶ ταύτης θατέραν μὲν ἀρχὴν πέτρᾳ τινὶ μεγίστῃ προσηλώσας, θατέραν δὲ τῷ δεξιῷ ποδὶ προσαρμόσας, ὡς ἂν μηδὲ βουλόμενος ἔξω

4 ff. Mt. 5, 6. 8; Lk. 6, 21. 25. 17 Vgl. Exod. 34, 28; I (III) Kön. 19, 8.

τῶν ὅρων ἐκείνων ἀπίοι, ἔνδον διῆγεν διηνεκῶς τὸν οὐρανὸν φανταζόμενος καὶ τὰ ἄνω τῶν οὐρανῶν θεωρεῖν βιαζόμενος· οὐ γὰρ ἐκώλυε τῆς διανοίας τὴν πτῆσιν ὁ τοῦ σιδήρου δεσμός. ἐπειδὴ δὲ Μελέτιος ὁ θαυμάσιος ἐπισκοπεῖν τηνικαῦτα τῆς Ἀντιόχου πόλεως τεταγμένος τὴν χώραν, ἀνὴρ φρενήρης καὶ συνέσει λάμπων καὶ ἀγχινοίᾳ κεκοσμημένος, περιττὸν ἔφη τὸν σίδηρον, ἀρκούσης τῆς γνώμης λογικὰ τῷ σώματι περιθεῖναι δεσμά, εἶξε μὲν καὶ τὴν παραίνησιν εὐπειθῶς εἰσεδέξατο, χαλκέα δὲ κληθῆναι κελεύσας, λῦσαι προσέταξε τὸν δεσμόν . . .

(11) Τῆς τοίνυν φήμης πάντοσε διαθεούσης, συνέθεον ἅπαντες, οὐχ οἱ γειτονεύοντες μόνον, ἀλλὰ καὶ οἱ πολλῶν ἡμερῶν ἀφεστηκότες ὁδόν· οἱ μὲν παρειμένους τὸ σῶμα προσφέροντες, οἱ δὲ ἀρρώστοις ὑγείαν αἰτοῦντες, οἱ δὲ πατέρες γενέσθαι παρακαλοῦντες, καὶ ὃ παρὰ τῆς φύσεως οὐκ ἔλαβον, ἱκέτευον δι᾽ ἐκείνου λαβεῖν. λαμβάνοντες δὲ καὶ τῶν αἰτήσεων ἀπολαύοντες, μετ᾽ εὐφροσύνης μὲν ἐπανῄεσαν· κηρύττοντες δὲ τὰς εὐεργεσίας, ὧν ἔτυχον, πολλαπλασίους τῶν αὐτῶν δεησομένους ἐξέπεμπον. οὕτω δὲ πάντων πανταχόθεν ἀφικνουμένων καὶ πάσης ὁδοῦ ποταμὸν μιμουμένης, πέλαγος ἀνθρώπων ἔστιν ἰδεῖν ἐν ἐκείνῳ συνιστάμενον τῷ χωρίῳ τοὺς πανταχόθεν δεχόμενον ποταμούς . . .

(12) Ἐπειδὴ τοίνυν ἀριθμοῦ κρείττους οἱ ἀφικνούμενοι, προσψαύειν δὲ ἅπαντες ἐπεχείρουν καί τινα εὐλογίαν ἀπὸ τῶν δερματίνων ἐκείνων ἱματίων τρυγᾶν, πρῶτον μὲν τῆς τιμῆς τὸ ὑπερβάλλον ἄτοπον εἶναι νομίζων, ἔπειτα καὶ τοῦ πράγματος τὸ ἐπίπονον δυσχεραίνων, τὴν ἐπὶ τοῦ κίονος ἐμηχανήσατο στάσιν. πρῶτον μὲν ἓξ πήχεων τμηθῆναι κελεύσας, εἶτα δύο καὶ δέκα, μετὰ δὲ ταῦτα δύο καὶ εἴκοσι, νῦν δὲ ἓξ καὶ τριάκοντα· ἀναπτῆναι γὰρ εἰς οὐρανὸν ἐφίεται καὶ τῆς ἐπιγείου ταύτης ἀπαλλαγῆναι διατριβῆς. ἐγὼ δὲ οὐδὲ τῆς θείας ἄνευ οἰκονομίας ταύτην ὑπολαμβάνω γεγενῆσθαι τὴν στάσιν. οὗπερ εἵνεκα τοὺς μεμψιμοίρους παρακαλῶ χαλινῶσαι τὴν γλῶτταν καὶ μὴ ἐπιτρέπειν ὡς ἔτυχε φέρεσθαι· σκοπεῖν δέ, ὡς πολλάκις τοιαῦτα ὁ δεσπότης τῶν ῥαθυμοτέρων ἕνεκεν ὠφελείας ἐμηχανήσατο . . .

(24) Ἔστι δὲ αὐτὸν ἰδεῖν καὶ δικάζοντα καὶ ὀρθὰς καὶ δικαίας τὰς ψήφους ἐκφέροντα. ταῦτα δὲ καὶ τὰ τοιαῦτα μετὰ τὴν ἐννάτην διαπράττεται ὥραν. τὴν γὰρ νύκτα ἅπασαν καὶ τὴν ἡμέραν μέχρις ἐννάτης διατελεῖ προσευχόμενος. μετὰ δὲ τὴν ἐννάτην πρῶτον μὲν τὴν θείαν διδασκαλίαν τοῖς παροῦσι προσφέρει, εἶτα τὴν ἑκάστου δεξάμενος αἴτησιν καί τινας ἰάσεις ἐργασάμενος, τῶν ἀμφισβητούντων διαλύει τὰς ἔριδας. περὶ δὲ ἡλίου δυσμὰς τῆς πρὸς τὸν θεὸν λοιπὸν διαλέξεως ἄρχεται.

Text nach H. Lietzmann, Das Leben des hl. Symeon Stylites (TU 32, 4), Leipzig 1908, S. 1—18 (MG 82, 1464—1484). Siehe ferner Lietzmann, ebenda

27 ff. Vgl. unten S. 147, 9 ff., Nilus ep. II, 114.

S. 238—254. — J. Toutain, La légende chrétienne de saint Siméon stylite et ses origines païennes, Revue de l'hist. des Rel. 65 (1912), S. 171—177. — H. Delehaye, Les saints Stylites (Subsidia Hagiographica 14), Brüssel 1923. — M. C., Une forme orientale de la vie ascétique: le Stylitisme, Nouv. Rev. Théol. 51 (1924), S. 230 bis 242. — L. Pfleger, Die heiligen Säulensteher, „Seele" 9 (1927) S. 196—202. — G. de Jerphanion, Les inscriptions Cappadociennes et le texte de la Vita Symeonis, auctore Antonio, Rech. de Science relig. 21 (1931), S. 340—380.

87. Aus dem Briefe des Kaisers Anastasius (481—518) an den Archimandriten Theodosius.

Ἔγραψεν ἡ σὴ θεοφιλία, ὅτι οὐκ ὤφειλεν ταῦτα τὰ κακὰ κινεῖσθαι τῆς πίστεως ἕνεκεν, ἃ νῦν ἐπὶ ἡμῶν ἐκινήθη. καὶ ὡς μὲν τούτων οὐκ ἐσμὲν αἴτιοι, μάρτυς ὁ δεσπότης θεός, ὁ κριτὴς πάντων. οἱ δὲ τὴν ἡσυχίαν καὶ εἰρήνην ἀγαπᾶν ὀφείλοντες αὐτοὶ ταῦτα ἡμῖν ἐκίνησαν καὶ κινοῦσιν, ἀλλήλων κρείττονες βουλόμενοι φαίνεσθαι . . . πάντως γὰρ οὐκ ἀγνοεῖ ἡ σὴ θεοσέβεια, ὡς μοναχοί τινες καὶ κληρικοὶ ὀρθοδοξίας δῆθεν ἀντιποιούμενοι ταῦτα τὰ σκάνδαλα ἐκίνησαν, ἑαυτοῖς ἐκβιάζοντες τὰ πρωτεῖα ἔχειν ἐν τῷ εἰδέναι τὸ μυστήριον καὶ τὴν πίστιν ἐν τῷ στόματι φέρειν· ἅπερ ἀκατάληπτα τοῖς ἀνθρώποις ὄντα, οὐδὲν ἕτερον ἢ ψεύστας ἑαυτοὺς καὶ συκοφάντας ἀποδεικνύουσιν. ὅθεν καὶ μεγάλαι ἡμῖν ὀργαὶ κινοῦνται, ἀφ' ὧν νομίζομεν τὸ μυστήριον μὴ εἶναι μυστήριον, μηδὲ ἐκ πίστεως συνεστάναι μόνης, ἀλλ' ἐκ φλυαριῶν . . .

Text nach H. Usener, Der heilige Theodosios, Leipzig 1890, S. 60, 20—61, 15. Dazu K. Krumbacher in den Sitz.-Ber. d. philos-philol. und hist. Kl. d. bayr. Akad. d. Wiss. zu München 1892, S. 310.

88. Aus der vita Sabae des Cyrill von Skythopolis.

(29) *Ταῦτα ποιῶν καὶ διδάσκων ὁ πατὴρ ἡμῶν Σάβας, ἀγενείῳ παντελῶς οὐ συνεχώρει συνοικῆσαι τῇ ὑπ' αὐτοῦ συνοδίᾳ, μὴ πληρώσαντι τὴν ὄψιν τῶν γενείων, διὰ τὰ σκάνδαλα τοῦ πονηροῦ· καὶ εἴ ποτε ἀγένειόν τινα, ἐν τελείᾳ ὄντα ἡλικίᾳ, βουλόμενον ἀποτάξασθαι ἐδεξιοῦτο, τῷ τρισμακαρίῳ ἀπέστελλεν ἀββᾷ Θεοδοσίῳ . . . καὶ ὁ μὲν πατὴρ ἡμῶν Σάβας ἀποστέλλων, ὡς εἴρηται, ἀδελφὸν τῷ μεγάλῳ ἀββᾷ Θεοδοσίῳ, πρῶτον τὰ τοιαῦτα αὐτὸν ἐνουθέτει λέγων· ‚τέκνον, ἀπρεπές ἐστι, μᾶλλον καὶ ἐπιβλαβὲς τὸ τὴν τοιαύτην λαύραν ἀγένειον ἔχειν τινά. τοῦτο καὶ οἱ ἀρχαῖοι τῆς Σκήτεως πατέρες ἐνομοθέτησαν καὶ ἐμοὶ παραδέδωκαν οἱ περὶ τὸν μέγαν πατέρα ἡμῶν Εὐθύμιον. βουληθέντα γάρ με τὴν αὐτοῦ λαύραν οἰκῆσαι, ἀγένειον θεασάμενος, τῷ μακαρίτῃ ἀπέστειλε Θεοκτίστῳ, λέγων, ὅτι ἄτοπόν ἐστι καὶ ἐπιβλαβές, ἀγένειον ἐν λαύρᾳ οἰκεῖν. καὶ αὐτὸς ἄπιθι πρὸς τὸν ἀββᾶν Θεοδόσιον, κἀκεῖσε χρησιμεύσης . . .‘*

9 f. *ἐν τοῖς στόμασιν περιφέρειν* Krumbacher nach versch. Hdschrr. 13 ff. Vgl. oben S. 82, 16 ff., vita Ant. 11; dagegen S. 86, 15 ff. u. 87, 14 ff., vita Pachom. 7 u. 18.

Text nach J. B. Cotelerius, Ecclesiae graecae monumenta III, Paris 1686, S. 259/60. — R. Génier, Vie de St. Euthyme le Grand, Paris 1909. — S. Vailhé, St. Euthyme le Grand, Revue de l'Orient chrét. 12 (1907), S. 298—312. 337—355; 13 (1908), S. 181—191. 225—246. 389—405; 14 (1909), S. 189—202. 256—263.

89. Aus Pseudo-Dionysius.

Die Mönchsweihe, De Ecclesiastica Hierarchia VI, 2: Μυστήριον μοναχικῆς τελειώσεως. Ὁ μὲν ἱερεὺς ἕστηκεν ἐπίπροσθεν τοῦ θείου θυσιαστηρίου, τὴν μοναχικὴν ἐπίκλησιν ἱερολογῶν. ὁ δὲ τελούμενος ὀπίσω τοῦ ἱερέως ἕστηκεν, οὐκ ἄμφω τὼ πόδε κλίνων, οὐχ ἕνα τοῖν ποδοῖν, οὐκ ἐπὶ κεφαλῆς ἔχων τὰ θεοπαράδοτα λόγια, μόνον δὲ τῷ ἱερεῖ παρεστὼς ἱερολογοῦντι τὴν ἐπ' αὐτῷ μυστικὴν ἐπίκλησιν. τελέσας δὲ αὐτὴν ὁ ἱερεύς, ἐπὶ τὸν τελούμενον ἐλθὼν ἐπερωτᾷ πρῶτον αὐτόν, εἰ πάσαις ἀποτάσσεται ταῖς διαιρετικαῖς οὐ μόνον ζωαῖς, ἀλλὰ καὶ φαντασίαις. εἶτα τὴν τελειοτάτην αὐτῷ ζωὴν ὑφηγεῖται, μαρτυρούμενος, ὅτι χρὴ τῆς μέσης αὐτὸν ὑπερανεστηκέναι. ταῦτα δὲ πάντα τοῦ τελουμένου προσεχῶς ὁμολογήσαντος, τῷ σταυροειδεῖ τύπῳ σφραγισάμενος αὐτὸν ὁ ἱερεὺς ἀποκείρει, τὴν τρισσὴν τῆς θείας μακαριότητος ἐπιβοήσας ὑπόστασιν, καὶ τὴν ἐσθῆτα πᾶσαν ἀπαμφιέσας ἑτέραν ἀμφιέννυσι, καὶ μετὰ τῶν ἄλλων ἱερῶν ἀνδρῶν, ὅσοι πάρεισιν, ἀσπασάμενος αὐτὸν κοινωνὸν ἀποτελεῖ τῶν θεαρχικῶν μυστηρίων.

Text nach Corderius bei MG 3, 533 A/B. — Deutsche Übersetzung von J. Stiglmayr (BKV² 2), 1911, S. 183. — J. Stiglmayr, Die Lehre von den Sakramenten und der Kirche nach Ps.-Dionysius (Ztschr. f. kath. Theol. 22 [1898], S. 246—303), S. 298—301. — H. Koch, Ps.-Dionysius Areopagita, Mainz 1900, S. 97—100.

Aus Ep. 8, Δημοφίλῳ θεραπευτῇ: (1) . . . Σὺ δέ, ὡς τὰ γράμματά σου δηλοῖ, καὶ προσπεσόντα τῷ ἱερεῖ τὸν ὡς φῄς ἀσεβῆ καὶ ἁμαρτωλόν, οὐκ οἶδ' ὅπως καθ' ἑαυτοῦ παρὼν ἀπελάκτισας· εἶτα ὁ μὲν ἐδεῖτο καὶ ὡμολόγει πρὸς ἰατρείαν κακῶν ἐληλυθέναι, σὺ δὲ οὐκ ἔφριξας, ἀλλὰ καὶ τὸν ἀγαθὸν ἱερέα μετὰ θράσους προεπηλάκτιζες, ἐλεητὸν εἶναι μετανοοῦντα καὶ τὸν ἀσεβῆ δικαιώσαντα· καὶ τέλος· ‚ἔξιθι', ἔφης τῷ ἱερεῖ, ‚μετὰ τῶν ὁμοίων', καὶ εἰσεπήδησας, οὐκ ὄντος θεμιτοῦ, πρὸς τὰ ἄδυτα καὶ τὰ ἅγια τῶν ἁγίων συνέστειλας, καὶ γράφεις ἡμῖν, ὅτι ‚μέλλοντα διαφθαρῆναι τὰ ἱερὰ προνοητικῶς ἀπέσωσα καὶ ἔτι ἄχραντα διαφυλάττω.' νῦν οὖν ἄκουε τῶν ἡμετέρων· οὐ θεμιτὸν ἱερέα πρὸς τῶν ὑπέρ σε λειτουργῶν ἢ τῶν ὁμοταγῶν σοι θεραπευτῶν εὐθύνεσθαι, κἂν ἀσεβεῖν εἰς τὰ θεῖα δοκῇ, κἂν ἄλλο τι τῶν ἀπειρημένων ἐξελέγχοιτο δράσας. εἰ γὰρ ἀκοσμία καὶ ἀταξία τῶν θειοτάτων ἐστὶ καὶ ὅρων καὶ θεσμῶν ἔκβασις, οὐκ ἔχει λόγον ὑπὲρ θεοῦ τὴν θεοπαρά-

4 f. d. h. im Unterschied von der Bischofs-, Priester- und Diakonenweihe, Eccl. Hier. V, 2 (MG 3, 509 A/C).

δοτον ἀνατρέπεσθαι τάξιν. οὐ γὰρ ἐφ᾽ ἑαυτὸν ὁ θεὸς ἐμερίσθη· πῶς γὰρ σταθήσεται ἡ βασιλεία αὐτοῦ; καὶ εἰ θεοῦ ἐστιν, ὥς τὰ λόγιά φησιν, ἡ κρίσις, οἱ δὲ ἱερεῖς ἄγγελοι καὶ ὑποφῆται μετὰ τοὺς ἱεράρχας εἰσὶ τῶν θείων κριμάτων, πρὸς αὐτῶν τὰ θεῖα προσηκόντως σοι διὰ μέσων τῶν λειτουργῶν, ὅταν ᾖ καιρός, ἐκδιδάσκου, δι᾽ ὧν καὶ τὸ εἶναι θεραπευτὴς ἠξιώθης . . . (MG 3, 1088 B/C.)

Deutsche Übersetzung von J. G. V. Engelhardt, Sulzbach 1923, 1, S. 183 f.

Aus den Scholien des Maximus Confessor: *Δημόφιλος οὗτος μοναχὸς ἦν, ὡς δηλοῖ ἡ ἐπιγραφή· θεραπευτὰς γὰρ τοὺς μοναχοὺς ἐκάλουν. τυραννήσας δὲ κατὰ πρεσβυτέρου αὐτοῦ καὶ ἀγανακτήσας, ὅτι ἐδέξατό τινα ἐν μετανοίᾳ ὄντα ἁμαρτημάτων, ἐξέβαλε, τυπτήσας τὸν μετανοοῦντα, τὸν δὲ πρεσβύτερον ἐξώθησε καὶ ἐκάθισεν αὐτοχειροτόνητος πρεσβύτερος. σημείωσαι οὖν, ὅτι τὰ κακὰ ταῦτα καὶ ἐπὶ ἐκείνων τῶν χρόνων ἐγένετο.* (MG 4, 544 C.)

J. Stiglmayr, Ein interessanter Brief aus dem kirchlichen Altertum, Ztschr. f. kath. Theol. 24 (1900), S. 657—671. — K. Holl, Enthusiasmus und Bußgewalt beim griechischen Mönchtum, Tübingen 1898. — H. Koch, Zur Geschichte der Bußdisziplin und Bußgewalt in der orientalischen Kirche (Hist. Jahrb. 21 [1900], S. 58—78), S. 71—78. — J. Hörmann, Untersuchungen z. griech. Laienbeicht, Donauwörth 1913, S. 272—275.

III. Kleinasien und Konstantinopel.

90. Der novatianische Einsiedler Eutychian.

Aus Socr. hist. eccl. I, 13: *Ἤκουσα δὲ ἐγὼ καὶ περὶ Εὐτυχιανοῦ, θεοφιλοῦς ἀνδρὸς κατὰ τοὺς αὐτοὺς χρόνους ἀκμάσαντος· ὃς καὶ αὐτὸς τῆς ἐκκλησίας τῶν Ναυατιανῶν τυγχάνων, παραπλήσια ἔργα ποιῶν ἐθαυμάζετο . . . ἓν δὲ κἀκεῖνο μνήμης ἄξιον ἐπὶ τοῦ βασιλέως ἔφη Κωνσταντίνου. τῶν δορυφόρων τις, οὓς οἰκείους καλεῖ ὁ βασιλεύς, τυραννικά τινα πράττειν ὑποπτευθείς, φυγῇ ἐχρήσατο. ὁ βασιλεὺς δὲ ἐκέλευσεν ἀπειλῇ ἀναιρεῖσθαι αὐτόν, ἔνθα ἂν εὑρίσκοιτο. ὃς περὶ τὸν Βιθυνὸν Ὄλυμπον εὑρεθείς, βαρυτάτοις καὶ χαλεποῖς σιδήροις ἐν εἱρκτῇ κατεκέκλειστο, περὶ τὰ μέρη τοῦ Ὀλύμπου, ἔνθα ἦν καὶ ὁ Εὐτυχιανὸς τὸν μονήρη βίον ἀσκῶν, πολλῶν τε τὰ σώματα καὶ τὰς ψυχὰς ἐθεράπευεν. συνῆν δὲ αὐτῷ καὶ ὁ μακροβιώτατος Αὐξάνων, νέος ὢν πάνυ, καὶ τὰ τοῦ μοναχικοῦ βίου ὑπ᾽ αὐτῷ παιδευόμενος. παρὰ τοῦτον τὸν Εὐτυχιανὸν ἧκον πολλοί, παρακαλοῦντες ῥύεσθαι τὸν δέσμιον, βασιλεῖ παρακλήσεις προσφέροντα* . . .

Text nach Valesius-Reading bei MG 67, 105 C—108 A.

---

1 f. Vgl. I. Cor. 1, 13; Mt. 12, 25. 2 f. Jes. 30, 18; Röm. 2, 16. 16 Nämlich wie Bischof Spyridon von Cypern, von dem I, 12 die Rede war. 17 *ἔφη*, nämlich der Gewährsmann, der novatianische Priester Auxanon.

91. Basilius der Große.

Aus dem Sermo asceticus I: (1) ... Οὐ γὰρ ἐν μόνῳ τῷ φείσασθαι τῆς παιδοποιίας κατορθοῦται τὸ χάρισμα τῆς παρθενίας, ἀλλ' ἅπας ὁ βίος καὶ ἡ ζωὴ καὶ τὸ ἦθος παρθενεύειν ὀφείλει, διὰ παντὸς ἐπιτηδεύματος τοῦ ἀγάμου τὴν ἀφθορίαν ἐπιδεικνύμενος. ἔστι γὰρ καὶ λόγῳ πορνεῦσαι, καὶ ὀφθαλμῷ μοιχεῦσαι, καὶ δι' ἀκοῆς μολυνθῆναι, καὶ τῇ καρδίᾳ μίασμα δέξασθαι, καὶ τῇ περὶ τὴν βρῶσιν καὶ πόσιν ἀμετρίᾳ ἐκπεσεῖν τῶν ὅρων τῆς σωφροσύνης. ὁ γὰρ ἐν τούτοις πᾶσιν ὑπὸ τὸν κανόνα τῆς παρθενίας ἑαυτὸν ἐγκρατείᾳ φυλάσσων ἀληθῶς δείκνυσι τελείαν ἐν ἑαυτῷ διὰ πάντων ἀπηρτισμένην τῆς παρθενίας τὴν χάριν.

(2) ... Οὐκοῦν πρὸ τῆς ἐπαγγελίας τοῦ σεμνοῦ βίου ἔξεστι τῷ βουλομένῳ, κατὰ τὸ συγκεχωρημένον καὶ ἔννομον, εἰς ἀκολουθίαν βίου ἐλθεῖν, καὶ ἑαυτὸν ἐπιδοῦναι τῇ συζυγίᾳ τοῦ γάμου· προληφθέντα δὲ διὰ τῆς οἰκείας ὁμολογίας, φυλάσσειν προσήκει ἑαυτὸν τῷ θεῷ, καθάπερ τι τῶν ἱερῶν ἀναθημάτων, ὡς ἂν μὴ τῷ τῆς ἱεροσυλίας ἐνέχοιτο κρίματι, τὸ ἀφιερωμένον διὰ τῆς ἐπαγγελίας τῷ θεῷ σῶμα πάλιν τῇ τοῦ κοινοῦ βίου ὑπηρεσίᾳ καταῤῥυπώσας ...

(3) ... Οἱ χωρισθέντες τοῦ κοινοῦ βίου καὶ πρὸς τὴν θειοτέραν ζωὴν ἑαυτοὺς ἀσκοῦντες μὴ ἐφ' ἑαυτῶν μηδὲ καταμόνας ἀσκείσθωσαν. ἐμμάρτυρον γὰρ εἶναι προσήκει τὸν τοιοῦτον βίον, ὡς ἂν ἐκτὸς εἶναι πονηρᾶς ὑποψίας. καὶ ὥσπερ ὁ πνευματικὸς νόμος οὐκ ἐλάττονας εἶναι τῶν δέκα βούλεται τοὺς τὸ μυστικὸν πάσχα ἐσθίοντας, οὕτως χρὴ ἐνταῦθα πλεονάζειν μᾶλλον ἢ ἐλαττοῦσθαι τὴν δεκάδα τῶν τὴν πνευματικὴν πολιτείαν συνασκουμένων. ἀρχηγὸς εἷς τῆς εὐσχημοσύνης τοῦ βίου προκαθεζέσθω, ἐν δοκιμασίᾳ βίου καὶ ἤθους καὶ πάσης κοσμίας ἀναστροφῆς τῶν λοιπῶν προκριθείς, συμπαραλαμβανομένης καὶ τῆς κατὰ τὸν χρόνον ἡλικίας πρὸς τὴν προτίμησιν. αἰδεσιμώτερον γάρ πως ἐν τῇ φύσει τῶν ἀνθρώπων τὸ γεραρώτερον. οὗτος δὲ τοσαύτην ἐξουσίαν ἐχέτω, ἑκουσίως τῆς ἀδελφότητος ἐν εὐπειθείᾳ μόνον καὶ ταπεινοφροσύνῃ ὑπακουούσης, ὥστε μὴ ἐξεῖναι μηδενὶ τῶν κατὰ τὴν συνοδίαν ἀντιβαίνειν τῷ βουλήματι αὐτοῦ, ἐν οἷς ὑφηγεῖταί τι τῶν εἰς εὐσχημοσύνην τε καὶ ἀκρίβειαν βίου συμβαλλομένων ... ἐπεὶ οὖν προσήκει παντὶ τρόπῳ τῷ προεστῶτι εὐπειθῆ τε καὶ ὑποχείριον εἶναι τὴν συνοδίαν, πρὸ πάντων ἀναγκαῖόν ἐστι τοιοῦτον ἐκλέγεσθαι τὸν καθηγούμενον τῆς πολιτείας ταύτης, ὡς παντὸς ἀγαθοῦ ὑπόδειγμα τοῖς πρὸς αὐτὸν ἀποβλέπουσι τὸν ἐκείνου γένεσθαι βίον ... ἐπίνοια δὲ τροφῆς πρέπει τοῖς ἐν τοιούτῳ βίῳ διάγουσιν, ἣν ὁ ἀπόστολος ὑποτίθεται, ἵνα ἐργαζόμενοι ταῖς χερσὶν εὐσχημόνως τὸν ἑαυτῶν ἄρτον ἐσθίωσι.

---

5 Vgl. Mt. 5, 28. 16 ff. Vgl. unten S. 141, 7 ff., Reg. fus. tract. 7. 20 f. Vgl. Exod. 12, 3 f. 34 Vgl. I. Petr. 5, 3. 36 f. II. Thess. 3, 12.

διατίθεσθαι δὲ προσήκει τὴν ἐργασίαν ἐπί τινος πρεσβύτου, ἐπὶ σεμνότητι βίου μαρτυρουμένου, ὃς καταλέξει τὰ ἔργα τῶν χειρῶν αὐτῶν πρὸς τὰς ἐπιζητουμένας χρείας, ὥστε καὶ τὴν ἐντολὴν κατορθοῦσθαι τὴν κελεύουσαν ἐν ἱδρῶτι καὶ πόνῳ τὴν τροφὴν πορίζειν, καὶ εὐσχημοσύνην ἀνεπίληπτον καὶ ἄμωμον μένειν, ἐν τῷ μηδεμίαν αὐτοῖς ἀνάγκην ἐγγίνεσθαι, διὰ τὸ τὴν τοῦ βίου χρείαν δημοσιεύεσθαι. ἐγκρατείας δὲ ὁ κάλλιστος ὅρος καὶ κανὼν οὗτος ἔστω, τὸ μήτε πρὸς τρυφήν, μήτε πρὸς κακοπάθειαν τῆς σαρκὸς βλέπειν, ἀλλὰ φεύγειν ἐν ἑκατέρῳ τὴν ἀμετρίαν, ἵνα μήτε πολυσαρκοῦσα ταράσσηται, μήτε νοσώδης γενομένη ἀδυνατῇ πρὸς τὴν τῶν ἐντολῶν ἐργασίαν . . .

(4) *Ἔστω τοίνυν ἡ χρῆσις τῇ χρείᾳ σύμμετρος, καὶ ὁ οἶνος μήτε βδελυκτὸς ἔστω, εἰ πρὸς θεραπείαν παραλαμβάνοιτο, μήτε σπουδαζέσθω χωρὶς ἀνάγκης· καὶ τὰ ἄλλα πάντα ὡσαύτως ταῖς χρείαις, μὴ ταῖς ἐπιθυμίαις ὑπηρετείτω τῶν ἀσκουμένων. προσευχῆς καιρὸς ἔστω ἅπας ὁ βίος· μάλιστα δὲ ἐπειδὴ χρή τισι διαλείμμασι τὸ σύντονον τῆς ψαλμῳδίας καὶ τῆς γονυκλισίας διαναπαύειν, ἀκολουθέον ταῖς παρὰ τῶν ἁγίων τετυπωμέναις εἰς προσευχὴν ὥραις. φησὶ τοίνυν ὁ μέγας Δαβίδ, ὅτι ‚Μεσονύκτιον ἐξηγειρόμην τοῦ ἐξομολογεῖσθαί σοι ἐπὶ τὰ κρίματα τῆς δικαιοσύνης σου‘· ᾧ καὶ Παῦλος καὶ Σίλας ἀκολουθοῦντες εὑρίσκονται, κατὰ τὸ μεσονύκτιον ἐν τῷ δεσμωτηρίῳ τὸν θεὸν αἰνοῦντες. εἶτά φησιν ὁ αὐτὸς προφήτης· ‚Ἑσπέρας καὶ πρωὶ καὶ μεσημβρίας‘. ἀλλὰ καὶ ἡ τοῦ ἁγίου πνεύματος παρουσία κατὰ τὴν τρίτην γίνεται ὥραν, καθὼς ἐν ταῖς Πράξεσι μεμαθήκαμεν, ὅτε, διαχλευαζόντων ἐν τῇ ποικίλῃ τῶν γλωσσῶν ἐνεργείᾳ τῶν Φαρισαίων τοὺς μαθητάς, φησὶν ὁ Πέτρος μὴ μεθύειν τοὺς ταῦτα λαλοῦντας· ‚Ὥρα γάρ ἐστι τρίτη‘. ἡ δὲ ἐνάτη τοῦ δεσποτικοῦ πάθους ἐστὶ μνημόσυνον, τοῦ ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας ζωῆς γενομένου. ἀλλ' ἐπειδή φησιν ὁ Δαβίδ, ὅτι ‚Ἑπτάκις τῆς ἡμέρας ᾔνεσά σε ἐπὶ τὰ κρίματα τῆς δικαιοσύνης σου‘, οἱ δὲ μνημονευθέντες τῆς προσευχῆς καιροὶ οὐ πληροῦσι τὴν ἑβδομάδα τῶν προσευχῶν, τὴν μεσημβρινὴν προσευχὴν διατμητέον· καὶ τὴν μὲν πρὸ τοῦ προσενέγκασθαι τὴν τροφήν, τὴν δὲ μετὰ τὸ προσενέγκασθαι· ὥστε γενέσθαι καὶ ἡμῖν ἐν τύπῳ τὸ ἑπτάκις τῆς ἡμέρας αἰνεῖν τὸν θεὸν κατὰ πᾶσαν τῆς ἡμέρας περίοδον. αἱ εἴσοδοι τῶν ἀσκητηρίων ταῖς μὲν γυναιξὶν ἀποκεκλείσθωσαν· ἄνδρες δὲ μὴ πάντες εἰσίτωσαν, ἀλλ' ὅσοι ἂν ὑπὸ τοῦ καθηγουμένου καταπιστευθῶσι τὴν εἴσοδον. πολλάκις γὰρ ἡ*

---

4 Gen. 3, 19. 7 ff. Vgl. oben S. 52, 10, Athan. de virg. 8. 11 ff. Vgl. oben S. 49, 22, Aphr. Dem. VI, 8; S. 53, 20 f., Athan. de virg. 12, u. S. 55, 30 ff., c. 22; S. 93, 24, Pachom. Praec. 45. 17 ff. Vgl. oben S. 55, 1 ff., Athan. de virg. 20, u. S. 53, 27 ff., c. 12. 18 Ps. 118 (119), 62. 19 ff. AG. 16, 25. 21 f. Ps. 54 (55), 18. 22 ff. AG. 2, 1 ff. 15. 26 Vgl. Mt. 27, 46 u. Par. 28 Ps. 118 (119), 164.

ἀδιαφορία τοῦ εἰσιόντος ἀκαίρων λόγων καὶ ἀνωφελῶν διηγημάτων ἀκολουθίαν ταῖς καρδίαις ἐντίθησιν, εἰς ματαίας τε καὶ ἀνωφελεῖς διανοίας ἐκ τῶν ματαίων λόγων ἐμβάλλει. καὶ διὰ τοῦτο νόμος ἔστω κοινός, μόνον ἐρωτᾶσθαι τὸν καθηγούμενον καὶ ἀποκρίνεσθαι ὑπὲρ ὧν προσήκει γενέσθαι τινὰ κατὰ ἀνάγκην λόγον· τοὺς δὲ λοιποὺς μὴ ἀποκρίνεσθαι τοῖς ἀδολεσχοῦσιν ἐν ὁμιλίαις ματαίαις, ἵνα μὴ συγκαθελκυσθῇ πρὸς τὴν ἀργῶν ῥημάτων ἀκολουθίαν.

(5) *Ἀποθήκη δὲ τοῖς πᾶσιν ἔστω μία κοινή, καὶ μηδὲν ἴδιον ἑκάστῳ ὀνομαζέσθω, μὴ ἱμάτιον, μὴ ὑπόδημα, μὴ ἄλλο τι τῶν πρὸς τὴν ἀναγκαίαν χρείαν τοῦ σώματος, ἀλλ' ἐν τῇ ἐξουσίᾳ τοῦ καθηγουμένου ἡ χρῆσις ἔστω, ἐκ τῶν κοινῶν τὸ κατάλληλον ἑκάστου χρησιμεύειν, κατὰ τὴν τοῦ προηγουμένου ὑφήγησιν. ἐν δὲ τῇ κοινῇ ταύτῃ συσκηνίᾳ μερικὰς φιλίας καὶ ἑταιρείας ὁ τῆς ἀγάπης θεσμὸς οὐ συγχωρεῖ. ἀνάγκη γὰρ πᾶσα τὰς ἐν μέρει γινομένας προσπαθείας εἰς πολλὰ βλάπτειν τὴν κοινὴν συμφωνίαν . . . τὰ δὲ ἐπιτίμια τοῦ ἐπὶ πλημμελείᾳ τινὶ καταγνωσθέντος πρὸς τὸ μέτρον τοῦ ἁμαρτήματος ἔστω· καὶ τὸ κωλυθῆναι συστῆναι εἰς ψαλμῳδίαν, καὶ τὸ μὴ παραδεχθῆναι εἰς εὐχῆς κοινωνίαν, καὶ τὸ ἀπόβλητον γενέσθαι εἰς τὴν τῆς τροφῆς μετουσίαν· ἐν ᾧ καὶ πρὸς τὴν ποσότητα τοῦ σφάλματος ὁρίσει τὸ ἐπιτίμιον τῷ ἐξαμαρτάνοντι ὁ ἐπιστατεῖν ταχθεὶς τῇ κοινῇ εὐταξίᾳ. ἡ δὲ ὑπηρεσία γινέσθω τῇ κοινῇ συνοδίᾳ ἐκ περιόδου, δύο κατ' ἀκολουθίαν ἐν ἑβδομάδι μιᾷ πᾶσαν τὴν ὑπὸ τῆς χρείας ἐπιζητουμένην σπουδὴν ἐκτελούντων, ἵνα καὶ ὁ μισθὸς τῆς ταπεινοφροσύνης κοινὸς ᾖ, καὶ μὴ ἐξῇ τινι μηδὲ ἐν τῷ καλῷ πλεονεκτεῖν τὴν συνοδίαν, καὶ ἡ ἀνάπαυσις ἐν τῷ ἴσῳ πᾶσιν ὑπάρχῃ· τὸ γὰρ ἐν μέρει κοποῦσθαι καὶ ἐν μέρει διαναπαύεσθαι ἀνεπαίσθητον τοῖς κάμνουσι τὸν κόπον ποιεῖ. ἐξουσίαν ἔχει ὁ προεστὼς τοῦ τάγματος, καὶ ἐπὶ ἀναγκαίας προόδους τοὺς κατὰ γνώμην προσάγειν, καὶ προστάσσειν οἷς ἂν συμφέρῃ τὸ οἰκουρεῖν καὶ ἐντὸς τοῦ οἴκου μένειν. πολλάκις γὰρ τοῖς νέοις σώμασι, κἂν ὅτι μάλιστα ἡ ἐκ τῆς ἐγκρατείας κακοπάθεια σπουδάζηται, ἐπανθεῖ πως ἡ ἐκ τῆς ἡλικίας εὔχροια, καὶ ἀφορμὴ πάθους τοῖς ἐντυγχάνουσι γίνεται. εἰ οὖν τις νεάζοι κατὰ τὸ ἄνθος τοῦ σώματος, ἀφανῆ τὴν τοιαύτην ποιείτω εὐσχημοσύνην ὑποκρυπτόμενος, ἕως ἂν εἰς τὴν πρέπουσαν κατάστασιν τὸ φαινόμενον ἔλθῃ . . . ὅρκος μὲν ἅπας ἐξοριζέσθω τοῦ καταλόγου τῶν ἀσκουμένων, ἡ δὲ κατάνευσις τῆς κεφαλῆς καὶ ἡ διὰ τῆς φωνῆς συγκατάθεσις ἀντὶ ὅρκου κρινέσθω καὶ τῷ λέγοντι καὶ τῷ ἀκούοντι . . . τῆς ἡμέρας παρελθούσης, καὶ παντὸς ἔργου εἰς πέρας ἐλθόντος σωματικοῦ τε καὶ πνευματικοῦ, πρὸ τῆς ἀναπαύσεως ἀνακρίνεσθαι προσήκει τὸ συνειδὸς ἑκάστου ὑπὸ τῆς ἰδίας*

14 cod. Reg. 1: *διατέμνειν*. 31 ff. Vgl. oben S. 57, 1, de vera virg. integr. 18. 34 ff. Vgl. Mt. 5, 34—37, und oben S. 17, 2 f., Josephus über die Essener. 36 ff. Vgl. oben S. 3, 22 ff., Seneca de ira III, 36, 1—3.

καρδίας. καὶ εἴ τι γέγονε παρὰ τὸ δέον, ἢ ἐνθύμημα τῶν ἀπηγορευμένων, ἢ λόγος ἔξω τοῦ καθήκοντος, ἢ περὶ τὴν προσευχὴν ῥᾳθυμία, ἢ ἀκηδιασμὸς τῆς ψαλμῳδίας, ἢ τοῦ κοινοῦ βίου ἐπιθυμία, μὴ ἐπικρυπτέσθω τὸ πλημμέλημα, ἀλλὰ τῷ κοινῷ ἐξαγγελλέτω, ὡς ἂν διὰ κοινῆς προσευχῆς θεραπευθῇ τὸ πάθος τοῦ συνενεχθέντος τῷ τοιούτῳ κακῷ.
Text nach der Mauriner-Ausgabe bei MG 31, 869—881.

Aus den Regulae fusius tractatae. Interrog. 7: Ἐπεὶ οὖν ἐπληροφόρησεν ἡμᾶς ὁ λόγος, ἐπικίνδυνον εἶναι τὴν μετὰ τῶν καταφρονητικῶς ἐχόντων περὶ τὰς ἐντολὰς τοῦ κυρίου ζωήν, ἀκολούθως μαθεῖν ἀξιοῦμεν, εἰ χρὴ τὸν ἀναχωρήσαντα τούτων ἰδιάζειν καθ' ἑαυτόν, ἢ ὁμόφροσιν ἀδελφοῖς καὶ τὸν αὐτὸν σκοπὸν τῆς εὐσεβείας προελομένοις συζῆν. Resp.: (1) Πρὸς πολλὰ χρησιμωτέραν καταμανθάνω τὴν ἐπὶ τὸ αὐτὸ τῶν πλειόνων διαγωγήν. πρῶτον μέν, ὅτι οὐδὲ πρὸς τὰς τοῦ σώματος χρείας ἕκαστος ἡμῶν ἑαυτῷ αὐτάρκης, ἀλλ' ἐν τῷ πορισμῷ τῶν ἀναγκαίων ἀλλήλων χρῄζομεν . . . ἄνευ δὲ τούτου καὶ ὁ τῆς ἀγάπης τοῦ Χριστοῦ λόγος οὐκ ἐπιτρέπει τὸ ἴδιον σκοπεῖν ἕκαστον. Ἡ ‚ἀγάπη' γάρ, φησίν, ‚οὐ ζητεῖ τὰ ἑαυτῆς' . . . ἔπειτα ἐν τῷ καταχωρισμῷ οὐδὲ τὸ ἐλάττωμα ῥᾳδίως ἕκαστος τὸ ἑαυτοῦ ἐπιγνώσεται, οὐκ ἔχων τὸν ἐλέγχοντα αὐτὸν καὶ ἐν πραότητι καὶ εὐσπλαγχνίᾳ ἐπανορθούμενον . . . εἶτα καὶ ἑνὸς μὴ ἐξαρκοῦντος ὑποδέξασθαι πάντα τὰ πνευματικὰ χαρίσματα, ἀλλὰ κατὰ τὴν ἀναλογίαν τῆς ἐν ἑκάστῳ πίστεως τῆς ἐπιχορηγίας τοῦ πνεύματος γινομένης, ἐν τῇ τῆς ζωῆς κοινωνίᾳ τὸ ἑκάστου ἴδιον χάρισμα κοινὸν τῶν συμπολιτευομένων γίνεται . . . (MG 31, 928 B—932 A.)

Interrog. 26: Περὶ τοῦ πάντα καὶ τὰ κρυπτὰ τῆς καρδίας ἀνατίθεσθαι τοῖς προεστῶσι. Resp.: Δεῖ δὲ καὶ τῶν ὑποτεταγμένων ἕκαστον, εἴ γε μέλλοι ἀξιόλογον προκοπὴν ἐπιδείκνυσθαι, καὶ ἐν ἕξει τῆς κατὰ τὰ προστάγματα τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ ζωῆς γενέσθαι, μηδὲν μὲν ψυχῆς κίνημα ἀπόκρυφον φυλάσσειν παρ' ἑαυτῷ, μηδένα δὲ λόγον ἀβασανίστως προΐεσθαι, ἀλλ' ἀπογυμνοῦν τὰ κρυπτὰ τῆς καρδίας τοῖς πεπιστευμένοις τῶν ἀδελφῶν εὐσπλάγχνως καὶ συμπαθῶς ἐπιμελεῖσθαι τῶν ἀσθενούντων. οὕτω γὰρ τὸ μὲν ἐπαινετὸν βεβαιοῦται, τὸ δὲ ἀδόκιμον τῆς προσηκούσης θεραπείας ἀξιωθήσεται· ἐκ δὲ τῆς τοιαύτης συνασκήσεως διὰ τῆς κατὰ μικρὸν προσθήκης ἡ τελείωσις ἡμῖν προσγενήσεται. (985 C—988 A.)

Resp. 46: Πᾶν δὲ ἁμάρτημα ἀναφέρεσθαι δεῖ τῷ προεστῶτι, ἢ παρ' αὐτοῦ τοῦ ἡμαρτηκότος, ἢ παρὰ τῶν συνεγνωκότων, ἐὰν αὐτοὶ θεραπεῦσαι μὴ δυνηθῶσι, κατὰ τὸ ὑπὸ τοῦ κυρίου προστεταγμένον. κακία γὰρ σιωπηθεῖσα νόσος ὕπουλός ἐστιν ἐν τῇ ψυχῇ . . . (1056 A.)

6 ff. Vgl. o. S. 138, 17 ff., Sermo asc. I, 3. 15 f. I. Cor. 13, 5. 19 f. Vgl. Röm. 12, 6. 36 Vgl. Mt. 18, 15—17.

Resp. 27: Ὥσπερ δὲ ὁ προεστὼς ὑπεύθυνός ἐστιν ὁδηγεῖν εἰς πάντα τὴν ἀδελφότητα, οὕτω πάλιν καὶ τοῖς λοιποῖς ἐπιβάλλει, ἄν ποτε ὑποπτευθῇ τι περὶ τὸν προεστῶτα πλημμέλημα, ὑπομιμνήσκειν αὐτόν. ὥστε δὲ μὴ λυθῆναι τὴν εὐταξίαν, τοῖς προέχουσι τήν τε ἡλικίαν καὶ τὴν σύνεσιν ἐπιτρέπειν χρὴ τὴν ὑπόμνησιν . . . (938 A.)

Resp. 36: Τούς γε μὴν ἅπαξ καθομολογησαμένους ἀλλήλοις τὴν ἐπὶ τὸ αὐτὸ ζωὴν ἀδιαφόρως ἀναχωρεῖν οὐχ οἷόν τε· διότι τὸ μὴ ἐπιμένειν τοῖς δεδογμένοις δύο αἰτίας ἔχει, ἢ τὴν ἐκ τῆς συνοικήσεως βλάβην, ἢ τὸ ἄστατον τῆς γνώμης τοῦ μεταβαλλομένου. ὁ μὲν οὖν διὰ τὸ βλάπτεσθαι ἀποσπώμενος ἀδελφῶν μὴ κρυπτέτω καθ' ἑαυτὸν τὴν αἰτίαν, ἀλλ' ἐλεγχέτω τὴν βλάβην, κατὰ τὸν τρόπον τὸν παρὰ τοῦ κυρίου παραδοθέντα, εἰπόντος· ,Ἐὰν ἁμάρτῃ ὁ ἀδελφός σου, ὕπαγε, ἔλεγξον αὐτὸν μεταξὺ σοῦ καὶ αὐτοῦ μόνου', καὶ τὰ ἑξῆς. καὶ ἐὰν μὲν διορθωθῇ τὸ ἐπιζητούμενον παρ' αὐτοῦ, τούς τε ἀδελφοὺς ἐκέρδησε, καὶ τὴν κοινωνίαν αὐτῶν οὐκ ἀτιμάζει· ἐὰν δὲ ἐπιμένοντας αὐτοὺς τῷ κακῷ καὶ μὴ καταδεχομένους τὴν διόρθωσιν ἴδῃ, τοῖς τὰ τοιαῦτα κρίνειν ἱκανοῖς ἐπιδείξει, καὶ μετὰ τὴν τῶν πλειόνων μαρτυρίαν τότε χωριζέσθω· χωρισθήσεται δὲ οὐκέτι ἀδελφῶν, ἀλλὰ ἀλλοτρίων, τοῦ κυρίου τὸν ἐπιμένοντα τῷ κακῷ ἐθνικῷ καὶ τελώνῃ συγκρίνοντος . . . εἰ δὲ διὰ ἰδίαν κουφότητα ἀποπηδᾷ τῆς συναφείας τῶν ἀδελφῶν, τὸ ἑαυτοῦ ἀσθενὲς θεραπευσάτω, ἢ μὴ καταδεξάμενος ἀπρόσδεκτος ἔστω ταῖς ἀδελφότησιν. ἐὰν δὲ διὰ ἐντολὴν τοῦ κυρίου ἄλλος ἀλλαχοῦ ἕλκηται, οὐ χωρίζονται οἱ τοιοῦτοι, ἀλλ' οἰκονομίαν πληροῦσιν . . . (1008 C—1009 A.)

Resp. 45: Ἐπειδὴ συμβαίνει πολλάκις, ἢ δι' ἀσθένειαν σώματος, ἢ ἀποδημίας ἀνάγκην, ἢ κατά τινα ἄλλην περίστασιν, χωρίζεσθαι τῆς ἀδελφότητος τὸν προεστῶτα, ἔστω τις καὶ ἕτερος μετὰ δοκιμασίας αὐτοῦ τε καὶ ἄλλων τῶν ἱκανῶν δοκιμάζειν, εἰς τοῦτο ἐξειλεγμένος, εἰς τὸ ἀπόντος ἐκείνου διαδέχεσθαι τὴν ἐπιμέλειαν τῶν ἀδελφῶν, ὥστε καὶ τοῖς παροῦσι παρ' ἑνὸς γίνεσθαι τὰς παρακλήσεις τοῦ λόγου· ἀλλὰ μὴ ἐν τῇ ἀποδημίᾳ τοῦ προεστῶτος δημοκρατικόν τι σχῆμα μεταλαμβάνειν τὴν ἀδελφότητα ἐπὶ διαλύσει τοῦ κανόνος καὶ τῆς παραδεδομένης εὐταξίας . . . (1032 C.)

Aus den Regulae brevius tractatae. Interrog. 22: Πόθεν αἱ νυκτεριναὶ φαντασίαι αἱ ἀπρεπεῖς γίνονται. Resp.: Γίνονται μὲν ἐκ τῶν μετὰ ἡμέραν ἀλλοκότων τῆς ψυχῆς κινημάτων. ἐὰν δὲ ἐν τῇ σχολῇ τῶν τοῦ θεοῦ κριμάτων καθαρεύσῃ ἡ ἐκείνων ψυχή, καὶ ἐν μελέτῃ γένηται διηνεκεῖ τῶν καλῶν καὶ ἀρεσκόντων θεῷ, τοιαῦτα ἕξει καὶ τὰ ἐνύπνια. (1097 C.)

---

9 u. 19 ff. Vgl. oben S. 121, 5 ff., Isid. Pelus. ep. 1, 41; S. 125, 9 f., Evagr. Mönchsspiegel 81. 12 f. Mt. 18, 15. 18 f. Mt. 18, 17. 32 ff. u. 38 ff. Vgl. oben S. 116, 19 ff., Ruf., Hist. Mon. 20; S. 124, 28 ff., Evagr. Mönchsspiegel 11.

Interrog. 309: *Εἰ τῶν συνήθων καὶ κατὰ φύσιν γινομένων τινὶ χρὴ τολμᾶν εἰς κοινωνίαν τῶν ἁγίων παρέρχεσθαι.* Resp.: *Κρείττονα τῆς φύσεως καὶ τῆς συνηθείας ἔδειξεν ὁ ἀπόστολος εἶναι τὸν ἐν τῷ βαπτισμῷ συνταφέντα Χριστῷ . . . τὸ δὲ ἐν ἀκαθαρσίᾳ ὄντα τινὰ ἐγγίζειν τοῖς ἁγίοις καὶ ἐκ τῆς παλαιᾶς διαθήκης φοβερώτατον διδασκόμεθα τὸ κρῖμα. εἰ δὲ ,πλεῖον τοῦ ἱεροῦ ὧδε', φοβερώτερον δηλονότι παιδεύσει ἡμᾶς ὁ ἀπόστολος εἰπών· ,Ὁ ἐσθίων καὶ πίνων ἀναξίως, κρῖμα ἑαυτῷ ἐσθίει καὶ πίνει'.* (1301 C—1304 B.)

Interrog. 110: *Εἰ χρή, ἐξομολογουμένης ἀδελφῆς τῷ πρεσβυτέρῳ, καὶ τὴν πρεσβυτέραν παρεῖναι.* Resp.: *Εὐσχημονέστερον καὶ εὐλαβέστερον μετὰ τῆς πρεσβυτέρας πρὸς τὸν πρεσβύτερον ἡ ἐξαγόρευσις γενήσεται, τὸν δυνάμενον ἐπιστημόνως τὸν τρόπον τῆς μετανοίας καὶ τῆς διορθώσεως ὑποθέσθαι.* (1157 A.)

Interrog. 229: *Εἰ χρὴ τὰς ἀπηγορευμένας πράξεις ἀνεπαισχυντότερον ἐξαγορεύειν πᾶσιν, ἢ τισί, καὶ ποίοις τούτοις.* Resp.: *Ἡ ἐξαγόρευσις τῶν ἁμαρτημάτων τοῦτον ἔχει τὸν λόγον, ὃν ἔχει ἡ ἐπίδειξις τῶν σωματικῶν παθῶν. ὡς οὖν τὰ πάθη τοῦ σώματος οὐ πᾶσιν ἀποκαλύπτουσιν οἱ ἄνθρωποι, οὔτε τοῖς τυχοῦσιν, ἀλλὰ τοῖς ἐμπείροις τῆς τούτων θεραπείας, οὕτω καὶ ἡ ἐξαγόρευσις τῶν ἁμαρτημάτων γίνεσθαι ὀφείλει ἐπὶ τῶν δυναμένων θεραπεύειν, κατὰ τὸ γεγραμμένον· ,Ὑμεῖς οἱ δυνατοὶ τὰ ἀσθενήματα τῶν ἀδυνάτων βαστάζετε', τουτέστι αἴρετε διὰ τῆς ἐπιμελείας.* (1236 A.)

Aus den Poenae: 1. *Εἴ τις ὑγιαίνων τῷ σώματι ἀμελοίη τῶν προσευχῶν ἢ τῆς ἐκμαθήσεως τῶν ψαλμῶν, προφασιζόμενος προφάσεις ἐν ἁμαρτίαις, οὗτος ἀφοριζέσθω ἢ νηστευέτω ἑβδομάδα μίαν.* (1305 C.)

12. *Εἴ τις ἐξέλθοι τοῦ μοναστηρίου, μὴ λαβὼν εὐλογίαν, ἢ ἀπολυθεὶς ὑπὸ τοῦ ἀρχιμανδρίτου μετὰ εὐχῆς, ἔστω ἀκοινώνητος.* (1308 C.)

15. *Εἴ τις τῶν ἀρχικουνιτῶν εὑρίσκει τινὰ ταράσσοντα ἢ διαλεγόμενον ἐν τῷ κουνίῳ, καὶ μὴ ἐκβάλλει αὐτὸν ἔξω τοῦ χοροῦ, αὐτὸς γενέσθω ἀπευλογίας.* (1308 C.)

31. *Εἴ τις ἐν ἡμέρᾳ προσφορᾶς κωλύει ἑαυτὸν τῆς κοινωνίας παρὰ γνώμην τοῦ ἀρχιμανδρίτου, γενέσθω ἀπευλογίας.* (1309 C.)

32. *Εἴ τις ἀπὸ γραφῶν φιλονείκως διαλέγεται, γενέσθω ἀπευλογίας· εἰ δὲ παραγγελθεὶς ἐπιμένει, ὡς ἀπειθὴς καὶ ἀνυπότακτος ἀφοριζέσθω.* (1309 C.)

59. *Εἴ τις εὑρεθῇ, ἐκτὸς τοῦ ἀρχιμανδρίτου, γράφων τινὶ ἢ δεχόμενος γράμματα, ἔστω ἀφορισμένος.* (1313 C.)

Aus den Poenae in Canonicas: 2. *Ἡ βλασφημήσασά τινα τῶν πρεσβυ-*

---

3 f. Röm. 6, 4. 4 ff. Vgl. Lev. 10, 1—3. Num. 16, 1—35. II. Paral. 26, 16—21 u. a. 6 Mt. 12, 6. 7 I. Cor. 11, 29. 11 Andere: *διὰ τῆς πρεσβυτέρας.* 20 f. Röm. 15, 1. 25 *ἢ νηστευέτω* fehlt im cod. Colb.

τίδων τῶν πεπιστευμένων διατυποῦν τὰ ἐν τῷ ἀσκητηρίῳ ἀφοριζέσθω ἑβδομάδα μίαν. (1313 D.)

14. *Ἡ θέλουσα καλλωπίζεσθαι μετὰ μίαν καὶ δευτέραν νουθεσίαν ἐπὶ τοῦ προεστῶτος ἐλεγχέσθω.* (1316 B.)

16. *Ἡ ἐννεύσασα ὀφθαλμοὺς σχήματι πονηρῷ λυποῦσα τῇ πλησίον, ἀφοριζέσθω ἑβδομάδα μίαν.* (1316 C.)

Ep. 199 (Canonica secunda), c. 18: *Παρθένος ὀνομάζεται ἡ ἑκουσίως ἑαυτὴν προσαγαγοῦσα τῷ κυρίῳ, καὶ ἀποταξαμένη τῷ γάμῳ, καὶ τὸν ἐν ἁγιασμῷ βίον προτιμήσασα. τὰς δὲ ὁμολογίας τότε ἐγκρίνομεν, ἀφ᾽ οὗπερ ἂν ἡ ἡλικία τὴν τοῦ λόγου συμπλήρωσιν ἔχῃ. οὐδὲ γὰρ τὰς παιδικὰς φωνὰς πάντως κυρίας ἐπὶ τῶν τοιούτων ἡγεῖσθαι προσῆκεν, ἀλλὰ τὴν ὑπὲρ τὰ δέκα ἓξ ἢ δέκα καὶ ἑπτὰ γενομένην ἔτη, κυρίαν οὖσαν τῶν λογισμῶν, ἀνακριθεῖσαν ἐπὶ πλεῖον, εἶτα παραμείνασαν, καὶ λιπαροῦσαν διὰ ἱκεσιῶν πρὸς τὸ παραδεχθῆναι, τότε ἐγκαταλέγεσθαι χρὴ ταῖς παρθένοις, καὶ τὴν ὁμολογίαν τῆς τοιαύτης κυροῦν, καὶ τὴν ἀθέτησιν αὐτῆς ἀπαραιτήτως κολάζειν. πολλαὶ γὰρ γονεῖς προσάγουσι καὶ ἀδελφοὶ καὶ τῶν προσηκόντων τινὲς πρὸ τῆς ἡλικίας, οὐκ οἴκοθεν ὁρμηθείσας πρὸς ἀγαμίαν, ἀλλά τι βιωτικὸν ἑαυτοῖς διοικούμενοι. ἃς οὐ ῥᾳδίως προσδέχεσθαι δεῖ, ἕως ἂν φανερῶς τὴν ἰδίαν αὐτῶν ἐρευνήσωμεν γνώμην.*

c. 19: *Ἀνδρῶν δὲ ὁμολογίας οὐκ ἔγνωμεν, πλὴν εἰ μή τινες ἑαυτοὺς τῷ τάγματι τῶν μοναζόντων ἐγκατηρίθμησαν· οἵ κατὰ τὸ σιωπώμενον δοκοῦσι παραδεδέχθαι τὴν ἀγαμίαν. πλὴν καὶ ἐπ᾽ ἐκείνων ἐκεῖνο ἡγοῦμαι προηγεῖσθαι προσήκειν, ἐρωτᾶσθαι αὐτοὺς καὶ λαμβάνεσθαι τὴν παρ᾽ αὐτῶν ὁμολογίαν ἐναργῆ, ὥστε, ἐπειδὰν μετατίθενται πρὸς τὸν φιλόσαρκον καὶ ἡδονικὸν βίον, ὑπάγειν αὐτοὺς τῷ τῶν πορνευόντων ἐπιτιμίῳ.* (MG 32, 720 B/C.)

Ep. 217, c. 60: *Ἡ παρθενίαν ὁμολογήσασα καὶ ἐκπεσοῦσα τῆς ἐπαγγελίας τὸν χρόνον τοῦ ἐπὶ τῆς μοιχείας ἁμαρτήματος ἐν τῇ οἰκονομίᾳ τῆς καθ᾽ ἑαυτὴν ζωῆς πληρώσει. τὸ αὐτὸ καὶ ἐπὶ τῶν βίον μοναζόντων ἐπαγγειλαμένων καὶ ἐκπιπτόντων.* (797 C.)

Aus Gregors von Nazianz Orat. 43 in laudem Basilii Magni: (62) . . . *Τοῦ τοίνυν ἐρημικοῦ βίου καὶ τοῦ μιγάδος μαχομένων πρὸς ἀλλήλους ὡς τὰ πολλὰ καὶ διϊσταμένων, καὶ οὐδετέρου πάντως ἢ τὸ καλὸν ἢ τὸ φαῦλον ἀνεπίμικτον ἔχοντος, ἀλλὰ τοῦ μέν, ἡσυχίου μὲν ὄντος μᾶλλον καὶ καθεστηκότος καὶ θεῷ συνάγοντος, οὐκ ἀτύφου δὲ διὰ τὸ τῆς ἀρετῆς ἀβασάνιστον καὶ ἀσύγκριτον, τοῦ δέ, πρακτικωτέρου μὲν μᾶλλον καὶ χρησιμωτέρου, τὸ δὲ θορυβῶδες οὐ φεύγοντος, καὶ τούτους ἄριστα κατήλλαξεν ἀλλήλοις καὶ συνέκρασεν, ἀσκητήρια καὶ μοναστήρια δειμάμενος μέν, οὐ πόρρω δὲ τῶν κοινωνικῶν καὶ μιγάδων, οὐδὲ*

ὥσπερ τειχίῳ τινὶ μέσῳ ταῦτα διαλαβὼν καὶ ἀπ᾽ ἀλλήλων χωρίσας, ἀλλὰ πλησίον συνάψας καὶ διαζεύξας, ἵνα μήτε τὸ φιλόσοφον ἀκοινώνητον ᾖ, μήτε τὸ πρακτικὸν ἀφιλόσοφον, ὥσπερ δὲ γῆ καὶ θάλασσα τὰ παρ᾽ ἑαυτῶν ἀλλήλοις ἀντιδιδόντες εἰς μίαν δόξαν θεοῦ συντρέχωσι.

Text nach der Mauriner-Ausgabe bei MG 36, 577 A/B. — Bestmann, 2, S. 513—524. — A. Kranich, Die Ascetik in ihrer dogmatischen Grundlage bei Basilius d. Gr., Freiburg 1896. — K. Holl, Enthusiasmus und Bußgewalt beim griechischen Mönchtum, Leipzig 1898, S. 156—170. — P. Allard, St. Basile [4], Paris 1903. — E. F. Morison, St. Basil and his Rule, London 1912. — K. W. L. Clarke, St. Basil the Great. A Study in Monachism, Cambridge 1913. — M. G. Murphy, St. B. and Monasticism, Washington 1930. — F. Laun, Die beiden Regeln des Basilius, ihre Echtheit und Entstehung, Ztschr. f. Kirchengesch. 44 (1925), S. 1 bis 61. — M. Rothenhäusler, Die Anfänge der klösterlichen Profeß, Benediktin. Monatsschr. 4 (1922) S. 21—28. — Derselbe, Der hl. Basilius und die klösterliche Profeß, ebenda 4 (1922), S. 280—289. — L. Hertling, Die professio der Kleriker und die Entstehung der drei Gelübde, Ztschr. f. kath. Theol. 56 (1932), S. 148—174.

92. Aus der Vita Hypatii des Kallinikus.

. . . Εἶχεν δὲ κατάνυξιν καὶ πόθον καὶ ἐτήρει καιρόν, πότε διαδρὰς ἀπέλθῃ ἢ ἐν ἐκκλησίᾳ ἢ ἐν μοναστηρίῳ, ὅπου ἂν εὕρῃ ἄνδρας εὐλαβεῖς. οὐδέπω γὰρ ἦν τότε ἐν τῇ Φρυγίᾳ εἰ μὴ ἀραιῶς εἷς ἢ δεύτερος, καὶ εἴπου εὑρέθη ἐκκλησία, οἱ κληρικοί, ὡς ἐπὶ χώρας, νωθρότεροι ὑπῆρχον . . . ἀλλ᾽ οὔτε ἐν τῇ φαιδρᾷ Κωνσταντίνου πόλει ὑπῆρχον τότε μοναστήρια, εἰ μὴ μόνον τὸ τοῦ μεγάλου Ἰσαακίου, ὃν διεδέξατο ὁ ἅγιος Δαλμάτιος. μιᾶς γοῦν ἡμέρας, δείραντος αὐτὸν τοῦ πατρός, ἔχων τὴν πρόθεσιν ὑπεχώρησεν ἀπὸ τῶν γονέων καὶ ἐλθὼν μονὰς δύο ἢ τρεῖς, ὡς διηγήσατο, κατήντησεν εἰς ἐκκλησίαν, καὶ ἀκούσας τοῦ ἁγίου εὐαγγελίου λέγοντος, ὅτι εἶπεν ὁ κύριος· ‚Πᾶς ὅστις ἀφῆκεν πατέρα ἢ μητέρα ἢ ἀδελφοὺς ἢ ἀδελφὰς ἢ γυναῖκα ἢ τέκνα ἢ ἀγροὺς ἕνεκεν ἐμοῦ, ἑκατονταπλασίονα λήψεται καὶ ζωὴν αἰώνιον κληρονομήσει‘ (ἀφῆκεν γὰρ σὺν τοῖς γονεῦσι καὶ μικρὰν ἀδελφήν), τοῦτο οὖν ἀκούσας ἐν τῷ εὐαγγελίῳ θεοπνεύστως, καὶ μᾶλλον τοῦ σκοποῦ αὐτοῦ εἰς προκοπὴν ἐληλυθότος, εὑρών τινας ὁδεύοντας ἐπὶ τὴν Θρᾴκην συνώδευσεν αὐτοῖς . . . Bonner Ausgabe 1895, S. 8 f. (Pariser Hdschr. p. 58, 14—59, 5.)

Ἦν δὲ ἐτῶν εἴκοσι, ὅτε εἰσῆλθε πρὸς τὸν δοῦλον τοῦ θεοῦ Ἰωνᾶν. καὶ ἄλλων οὖν προσκολλωμένων αὐτοῖς, ἤρξαντο φιλοκαλεῖν καὶ κῆπον καὶ χώραν εἰς τὸ σπείρειν καὶ ἐπικτίζειν μοναστήριον, ὡς συναχθῆναι ἀδελφοὺς ὀγδοήκοντα καὶ γενέσθαι καστέλλιον μέγα. διὰ γὰρ τὸ τοὺς Οὔννους γειτνιάζειν καὶ ῥᾳδίως πραιδεύειν τοὺς τόπους καστέλλια ᾠκοδομοῦντο . . . S. 12 (61, 7—13.)

14 ff. Mt. 19, 29.

Περάσας οὖν Χαλκηδόνι ἐπὶ ὥδευεν ἐπὶ ἀνατολάς, ζητῶν ὄρος ἢ σπήλαιον, καὶ ἐλθὼν τρία σημεῖα εὑρίσκει ἀποστολεῖον καὶ μοναστήριον πλησίον αὐτοῦ, ἅπερ ᾠκοδόμησεν ὁ μακάριος Ῥουφῖνος, λείψανα λαβὼν ἀπὸ Ῥώμης τῶν ἁγίων ἀποστόλων Πέτρου και Παύλου, ἅπερ οἰκοδομήσας τὸ μαρτύριον ἐνδόξως κατέθετο· ἐν ᾧ καὶ ἡ σορὸς τοῦ Ῥουφίνου πλησίον ἀπόκειται. τὸ δὲ μοναστήριον κτίσας μονάζοντας Αἰγυπτίους κατῴκισεν. τοῦ οὖν Ῥουφίνου τελευτήσαντος, ἐάσαντες αὐτὸ οἱ Αἰγύπτιοι τὴν ἰδίαν πατρίδα κατέλαβον. καὶ ἔμεινεν λοιπὸν τὸ μοναστήριον ἔρημον, ὡς μὴ φαίνεσθαι ὅτι μοναστήριον ἦν, ἀλλὰ γὰρ καὶ δαίμονα εἰσελθόντα κατοικεῖν ἐν αὐτῷ . . . ἐλθὼν δὲ ὁ Ὑπάτιος καὶ μαθὼν ὅτι δαίμων κατοικεῖ δεινός, τῇ πίστει τοῦ Χριστοῦ ἀναζέσας, σφραγίδα ποιησάμενος καὶ εὐξάμενος εἰσῆλθε καὶ γέγονε γείτων τῶν κορυφαίων καὶ ἁγίων ἀποστόλων, ὧν ταῖς πρεσβείαις ἐλεηθῶμεν . . . S. 18 (66, 14—67, 5).

. . . Εἷς γὰρ τῶν μοναχῶν χειροτονούμενος καὶ μὴ θέλων ἐπιτεθῆναι ἐπ᾿ αὐτῷ τὴν χεῖρα τοῦ ἐπισκόπου, τὸν δάκτυλον αὐτοῦ ἔδακεν. S. 24 (71, 15—18).

Τοσοῦτον δὲ ἦν συνετός, ὡς πάντοτε ὥσπερ θεοφορούμενον αὐτὸν ὁρᾶσθαι· προορατικὸς γὰρ ἦν ἐν τοῖς πράγμασι, καὶ ταὶ ἐκβάσεις προέβλεπε διὰ τῆς χάριτος τοῦ θεοῦ . . . S. 63 (102, 29—103, 2).

. . . Χρόνου δὲ παριόντος, ἐκ τῶν λόγων αὐτοῦ (sc. *Μακαρίου τινὸς μοναχοῦ) ἔγνω ὁ Ὑπάτιος καὶ τινὲς ἀπὸ τῶν ἀδελφῶν, ὅτι πλανᾶται, καὶ νουθεσίας αὐτῷ προσέφερεν. καὶ οὐκ ἐπείθετο αὐτῷ, ἀλλὰ πάντας ἐξεμυκτήριζεν· πεπόρθητο γὰρ ὑπὸ τῆς ἐναντίας δεινότητος· τοῦτο δὲ αὐτῷ συνέβη διὰ τὸ ἀδιάκριτον. τοσοῦτον οὖν ἐφρενοβλάβησεν, ὡς παρρησίᾳ ἀποκαλεῖν τὸν ἅγιον Ὑπάτιον· ‚ἀντάρτα τοῦ Χριστοῦ, ἡ δεξιὰ τοῦ θεοῦ ἐπὶ τῆς κεφαλῆς μου ἐστίν, καὶ ὁ Ἰησοῦς δι᾿ ἐμοῦ ὁμιλεῖ, καὶ ἀπεκαλύφθη μοι καὶ εἶπέν μοι ὁ Ἰησοῦς, ὅτι ‚χιλίους σοι ἐπισκόπους χαρίζομαι, ἵνα ἄρχῃς αὐτῶν ὡς ἀρχιεπίσκοπος.‘ ὁ δὲ Ὑπάτιος σπλαγχνιζόμενος ἐπ᾿ αὐτῷ, ἵνα μὴ ἐξέλθῃ τοῦ μοναστηρίου πλανώμενος, βάλλει αὐτῷ σίδηρα εἰς τοὺς πόδας αὐτοῦ, ὅπως διαφυλαχθεὶς ἔλθῃ εἰς ἑαυτόν . . .* S. 86 f. (121, 16—122, 2).

Οἱ δὲ μαθηταὶ αὐτοῦ ἀγάπην καὶ συμφωνίαν ἐν Χριστῷ μετ᾿ ἀλλήλων ὁμοθυμαδὸν ἔχοντες, δουλεύουσι τῷ θεῷ τὴν μνήμην τοῦ πατρὸς ἐπιτελοῦντες . . . τὰς γὰρ παραδόσεις τοῦ πατρὸς καὶ τὴν διαγωγὴν αὐτοῦ τὴν πνευματικὴν ἐπιτελοῦντες τοῖς τοῦ πατρὸς ἴχνεσιν ἐπιβαίνουσιν ἐν Χριστῷ καὶ πνευματικοῖς χοροῖς χορεύοντες νυκτὸς καὶ ἡμέρας τῷ θεῷ ὕμνους ἀναπέμπουσιν . . . S. 110 (140, 24—141, 4).

---

15 ff. Vgl. oben S. 132, 11 ff., Hist. Relig. 13. 25 ff. Vgl. oben S. 115, 5 ff.. Hist. Laus. 53. 26 f. Vgl. Ezech. 3, 22 u. a.

Text nach Callinici De vita s. Hypatii liber, edd. seminarii philologorum Bonnensis sodales, Leipzig 1895. — H. Mertel, Die biographische Form der griechischen Heiligenlegenden, München 1909, S. 29—40. — E. Marin, Les moines de Constantinople depuis la fondation de la ville jusqu à la mort de Photius, Paris 1898. — J. Pargoire, Les débuts du monachisme à Constantinople, Rev. d. quest. hist. 65 (1899), S. 67—143.

93. Mönchsfeinde.

Joh. Chrysost., adv. oppugnatores vitae monasticae I, 2: *Ἐγὼ δὲ αὐτῶν οὐχ ἁπλῶς ἐμνημόνευσα νῦν, ἀλλ' ἐπειδή τις ἐλθὼν ἡμῖν ἀπήγγειλεν ἀγγελίαν πικράν τινα καὶ χαλεπὴν καὶ πολλὴν εἰς τὸν θεὸν τὴν ὕβριν ἔχουσαν. εἶναι γάρ τινας ἀνθρώπους καὶ νῦν τὰ αὐτὰ τοῖς βαρβάροις τολμῶντας ἐκείνοις, μᾶλλον δὲ καὶ παρανομώτερα ἐκείνων πολλῷ· τοὺς γὰρ εἰς τὴν καθ' ἡμᾶς φιλοσοφίαν ἄγοντας πάντοθεν ἐλαύνειν, καὶ μετὰ πολλῆς τῆς ἀπειλῆς ἀπαγορεύειν καθόλου μὴ φθέγγεσθαι μηδὲ διδάσκειν μηδένα ποτὲ ἀνθρώπων τοιοῦτον μηδέν.*

Text nach Montfaucon bei MG 47, 520.

94. Aus Nilus von Ancyra.

Ep. II, 114: *Νικάνδρῳ στυλίτῃ. ‚Οὐχ ὁ ἑαυτὸν συνιστῶν ἐστι δόκιμος, ἀλλ' ὅνπερ συνίστησι κύριος'. καὶ ‚ὁ ὑψῶν', φησίν, ‚ἑαυτὸν ταπεινωθήσεται'. σὺ δὲ μηδὲν κατορθώσας ἐπαινούμενον πρᾶγμα, καὶ ὑψώσας σεαυτὸν ἐφ' ὑψηλοῦ τοῦ στύλου, καὶ βούλει μεγίστων τυγχάνειν εὐφημιῶν. ἀλλὰ πρόσεχε σεαυτῷ, μήποτε ἐνταῦθα παρὰ ἀνθρώπων φθαρτῶν ἀκρατῶς ἐπαινεθεὶς ἀρτίως τὸ τηνικαῦτα παρὰ τοῦ ἀφθάρτου θεοῦ ταλανισθῇς ἀθλίως παρ' ἐλπίδας, διότι ὑπὲρ τὴν ἀξίαν ἐνταῦθα ἐνεφορήθης τῶν ἀνθρωπίνων κρότων.*

II, 115: *Τῷ αὐτῷ. Ἄτοπον ἂν εἴη ἐφ' ὑψηλοῦ μὲν τοῦ κίονος ἵστασθαι τῷ σώματι, τοῖς πᾶσι φαινόμενον ἔνδοξον, κάτω δὲ τοῖς λογισμοῖς σύρεσθαι, μηδὲν ἄξιον τῶν οὐρανίων πραγμάτων διανοεῖσθαι βουλόμενον, μόνον δὲ ταῖς γυναιξὶν ἡδέως προσλαλοῦντα ἐν ταῖς ἡμέραις ταύταις. πρώην μὲν γὰρ τοῖς ἀνδράσιν ἐκ προθυμίας ἐφθέγγου, νῦν δὲ ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖστον τὰ γύναια προσδέχῃ . . .* (MG 79, 249 B/C.)

Ep. II, 116: *Θεοδοσίᾳ μοναζούσῃ. Γυνὴ τὸ σῶμα τυγχάνεις, κἂν θέλῃς κἂν μὴ θέλῃς. πέπαυσο τοίνυν τοὺς ἄνδρας διδάσκουσα ἐπὶ τῆς ἐκκλησίας· αἰσχρὸν γὰρ τοῦτο εἶναι ὁ ἀπόστολος φανερῶς ἀπεφήνατο, κἂν μυριάκις λέγῃς τῆς θηλυδριώδους ἕξεως μακρὰν ἀπέχειν, καὶ τῶν ἀνδρῶν ὑπάρχειν σεαυτὴν στεῤῥοτέραν, κατὰ τὸν τοῦ παρθένου φρονήματος ἑδρασμόν.*

1 Verfolgungen der Juden durch Mithridates. 9 ff. u. 17 ff. Vgl. oben S. 134, 28 ff., Hist. Relig. 26, 12. 9 f. II. Cor. 10, 18. 10 f. Mt. 23, 12; Lk. 14, 11 und 18, 14. 23 ff. Vgl. oben S. 52, 28 ff., Athan. de virg. 10, und S. 55, 36 f., c. 23. 25 I. Cor. 14, 13.

Ep. II, 119: *Ῥηγίνῳ ἀρχιμανδρίτῃ. Κόσμος κόσμου ὑπάρχεις· τοιγαροῦν ἐν σεαυτῷ τὴν κτίσιν πᾶσαν κατόπτευε, καὶ τὰ πάντα εἰς ἑαυτὸν ἐννόει. μὴ βλέπε πρὸς τὰ ἔξω, σύννευσον πρὸς τὰ ἔσω, σύστρεψον τὸν νοῦν ὅλον εἰς τὸ νοερὸν τῆς ψυχῆς ταμιεῖον, ἀνείδωλον τῷ κυρίῳ τὸν ναὸν εὐτρέπισον.* (252 B.)

Ep. III, 119: *Νίκωνι ἀρχιμανδρίτῃ. Ὁ πρώην περιπόθητος καὶ ἄγαν περίβλεπτος τῶν μοναζόντων βίος νῦν βδελυρὸς γέγονε, καθὼς ὁρᾷς. διὸ βαροῦνται μὲν πᾶσαι πόλεις καὶ κῶμαι ὑπὸ τῶν ψευδομονάχων, περιτρεχόντων μάτην καὶ ὡς ἔτυχεν, ἐν πολλῇ χυδαιότητι καὶ ἀδιαφορίᾳ· ἐνοχλοῦνται δὲ πάντες οἰκοδεσπόται, καὶ ἀηδῶς ἔχουσιν ἀληθῶς καὶ πρὸς αὐτὴν τὴν ὄψιν, βλέποντες αὐτοὺς τῶν προσαιτῶν ἀναιδέστερον ταῖς ἑαυτῶν παραμένοντας θύραις. ὅθεν καὶ ἡ τῶν ὀρθῶς καὶ κατ' ἀρετὴν βιοτευόντων κρίσις καὶ πολιτεία διὰ τούτους ἀπάτη καὶ χλεύη ἀρτίως νομίζεται. καὶ τίς νῦν Ἱερεμίας νέος παραφανείη, θρηνεῖν προσφόρως καὶ κατ' ἀξίαν δυνάμενος τὰ ἡμέτερα; αἰσχύνομαι γὰρ περαιτέρω τι γράφειν.* (437 C.)

Text nach Leo Allatius bei MG 79. — F. Degenhart, Der hl. Nilus Sinaita, Münster 1915; Neue Beiträge zur Nilusforschung, Münster 1918. — K. Heussi, Untersuchungen zu Nilus dem Asketen (TU 42, 2), Leipzig 1917; Das Nilusproblem, Leipzig 1921.

95. Von den Akoimeten.

Aus der vita Alexandri IV, 30: . . . Magistrum igitur sibi legit architectum universorum, et quemadmodum hic in prima mundi creatione quosdam terminos limitesque praefixit, ita et vitam ipse ordinat, dicens: ‚Deus in prima rerum conditione horis quatuor et viginti diem ac noctem definivit: nos igitur quatuor et viginti ministeriis cursum diei ac noctis perficiemus, Deo hymnos accinentes. Salvator noster iubet nos conservis nostris mutuas offensas septuagies septies condonare: et nos cum totidem genuflexionibus mittamus ad Deum preces. Dominus meus diem et noctem augeri ordinate constituit: et nos tali constitutione hymnos indesinenter illi offeramus. Salvatorem meum in terra angeli glorificaverunt: et nos cum angelis glorificemus.‘ et iussit omni divini officii acoluthia absoluta, lectionibus servatis, ministeriis peractis, cum illis hymnologiam sanctorum angelorum nocte ac die septuagies septies decantari; ea est autem: Gloria in altissimis Deo, et in terra pax, in hominibus bona voluntas.

VII, 43: Et cum iuxta aedem sancti martyris Mennae moraretur, intra paucos dies convenerunt ad eum generosi athletae Christi ex omnibus istarum partium monasteriis, sane sentientes. erant vero universim e tribus nationibus,

19 f. Vgl. Gen. 1, 14. 22 f. Mt. 18, 22. 25 f. u. 29 Vgl. Luk. 2, 13 f. 31 Zu Konstantinopel.

Romani, Graeci, Syri, numero trecenti; et hos in sex choros distribuit, ut assiduam obirent hymnodiam . . .

Der lat. Text nach einer griech. Hdschr. in den AS 15/I. Jan. I, 1024 und 1027.

Aus Kallinikus, vita Hypatii: *Ὁ οὖν Ὑπάτιος χρόνον ἀναπαύσας τὰ πρόβατα σὺν τῷ ποιμένι ἀπέστειλεν. οἱ δὲ εὐχαριστοῦντες ἀπῆλθον ὡς ἀπὸ σημείων δεκαπέντε ἐν ἰδιάζοντι τόπῳ ποιήσαντες μοναστήριον μέγιστον, ἐν ᾧ κατοικοῦσι τριακόσιοι ἅμα ἀσκηταὶ τὸν θεὸν δοξάζοντες ἀναπαύστως· οὗτοι δέ εἰσιν οἱ μονάζοντες οἱ τὸ μοναστήριον τῶν Ἀκοιμήτων οἰκοῦντες.* (Bonner Ausgabe, Leipzig 1895, S. 84.)

J. Pargoire, Dict. d'archéol. chrét. et de liturg. 1 (Paris 1907), S. 307—321.

96. Aus den Capita centum de perfectione spirituali des Diadochus von Photice.

(52) *Τὸ λουτρῷ παραβάλλειν οὐκ ἄν τις ἁμαρτωλὸν ἢ παράλογον ἀποφαίνοιτο· τὸ δὲ δι' ἐγκράτειαν καὶ τούτου ἀπέχεσθαι καὶ ἀνδρεῖον λέγω καὶ σωφρονέστατον. οὔτε γὰρ τὸ σῶμα ἡμῶν ἐκθηλύνει ἡ ἐνήδονος ἐκείνη ὑγρασία, οὔτε μὴν εἰς ὑπόμνησιν τῆς γυμνότητος τοῦ Ἀδὰμ τῆς ἀδόξου ἐρχόμεθα, ἵνα διὰ τῶν ἐκείνου φύλλων εἰς τὸ σκεπάσαι τὴν δευτέραν τῆς αἰσχύνης φροντίζωμεν πρόφασιν, οἵ γε μάλιστα ἀπὸ τῆς τοῦ βίου πρὸ βραχέως ἐκπηδήσαντες ἐξωλείας, ἁγνείᾳ τοῦ ἑαυτῶν σώματος τῷ κάλλει τῆς σωφροσύνης ἑνωθῆναι ὀφείλομεν.*

(53) *Ἰατροὺς μετακαλεῖσθαι ἐν τῷ καιρῷ τῶν νόσων οὐδὲν τὸ κωλύον. ἐπειδὴ γὰρ ἔμελλεν ὑπὸ τῆς ἀνθρωπείας πείρας ποτὲ συλλέγεσθαι ἡ τέχνη, διὰ τοῦτο προϋπῆρχε τὰ φάρμακα. πλὴν οὐκ ἐχρῆν εἰς αὐτοὺς τὴν ἐλπίδα ἔχειν τῆς ἰάσεως, ἀλλ' εἰς τὸν ἀληθινὸν ἡμῶν σωτῆρα καὶ ἰατρὸν Ἰησοῦν Χριστόν. ταῦτα δὲ λέγω τοῖς ἐν κοινοβίοις ἢ ἐν πόλεσι τὸν σκοπὸν τῆς ἐγκρατείας κατορθοῦσι διὰ τὸ μὴ δύνασθαι αὐτοὺς ἐκ τῶν συμβαινουσῶν περιστάσεων ἄπαυστον ἔχειν διὰ τῆς ἀγάπης τὴν ἐνέργειαν τῆς πίστεως, ἄλλως τε καὶ διὰ τὸ μὴ εἰς κενοδοξίαν αὐτοὺς καὶ πειρασμὸν ἐμπίπτειν τοῦ διαβόλου. ἐξ ὧν τινες αὐτῶν ἰατρῶν μὴ χρήζειν ἐπὶ πολλῶν ἐπαγγέλλονται. εἰ δέ τις τὸν ἀναχωρητικὸν βίον ἐν ἐρημοτέροις μεταξὺ δύο ἢ τριῶν ὁμοτρόπων ἀδελφῶν κατορθοῖ τόποις, μόνῳ τῷ κυρίῳ ἑαυτὸν τῷ ἰωμένῳ ἡμῶν πᾶσαν νόσον καὶ πᾶσαν μαλακίαν ἐν πίστει προσαγέτω, κἂν ὁποίοις ἂν περιπίπτοι πάθεσιν. ἔχει γὰρ τῶν νόσων ἱκανὴν μετὰ τὸν κύριον τὴν ἐρημίαν παρήγορον. ὅθεν οὔτε τῆς ἐνεργείας ὁ τοιοῦτος πένεταί ποτε τῆς πίστεως, ἐπειδὴ μάλιστα οὔτε που ἐνδείξασθαι τὴν ἐκ τῆς ὑπομονῆς εὑρίσκει ἀρετήν,*

---

4 Nämlich mit Alexander. 8 Vgl. o. S. 146, 35 ff. 10 ff. Vgl. o. S. 53, 12 f., Athanas. de virg. 11; S. 76, 12 ff., Hieronym. ep. 107, 11, 2; S. 126, 26 f., Syntagma doctr. VI, 1. 18 ff. Vgl. o. S. 53, 21 ff., Ath. de virg. 12; S. 107, 13 f. und 108, 11, Hist. Laus. 7 und 13. 25 Vgl. Gal. 5, 6.

καλῷ τῇ ἐρημίᾳ κεχρημένος παραπετάσματι· διὰ τοῦτο γὰρ ὁ κύριος ‚κατοικίζει μονοτρόπους ἐν οἴκῳ'.

Text nach J. E. Weis-Liebersdorf, Sancti Diadochi episcopi Photicensis De perfectione spirituali capita centum, Leipzig 1912, S. 56, 24—60, 2. — Reitzenstein, Kap. 6: Evagrius und Diadochus von Photice, S. 124—142. — G. Horn, Sens de l'esprit d'après Diadoque du Photicé, Rev. d'asc. et de myst. 8 (1927), S. 402—419.

97. Aus den Canones des Konzils von Chalcedon 451.

(4) *Οἱ ἀληθῶς καὶ εἰλικρινῶς τὸν μονήρη μετιόντες βίον, τῆς προσηκούσης ἀξιούσθωσαν τιμῆς. ἐπειδὴ δέ τινες τῷ μοναχικῷ κεχρημένοι προσχήματι τάς τε ἐκκλησίας καὶ τὰ πολιτικὰ διαταράττουσι πράγματα, περιϊόντες ἀδιαφόρως ἐν ταῖς πόλεσιν, οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ μοναστήρια ἑαυτοῖς συνιστᾶν ἐπιτηδεύοντες, ἔδοξε μηδένα μηδαμοῦ οἰκοδομεῖν μηδὲ συνιστᾶν μοναστήριον ἢ εὐκτήριον οἶκον παρὰ γνώμην τοῦ τῆς πόλεως ἐπισκόπου· τοὺς δὲ καθ' ἑκάστην πόλιν καὶ χώραν μονάζοντας ὑποτετάχθαι τῷ ἐπισκόπῳ καὶ τὴν ἡσυχίαν ἀσπάζεσθαι καὶ προσέχειν μόνῃ τῇ νηστείᾳ καὶ τῇ προσευχῇ, ἐν οἷς τόποις ἀπετάξαντο προσκαρτεροῦντας, μήτε δὲ ἐκκλησιαστικοῖς μήτε βιωτικοῖς παρενοχλεῖν πράγμασιν ἢ ἐπικοινωνεῖν καταλιμπάνοντας τὰ ἴδια μοναστήρια, εἰ μή ποτε ἄρα ἐπιτραπεῖεν διὰ χρείαν ἀναγκαίαν ὑπὸ τοῦ τῆς πόλεως ἐπισκόπου· μηδένα δὲ προσδέχεσθαι ἐν τοῖς μοναστηρίοις δοῦλον ἐπὶ τὸ μονάσαι παρὰ γνώμην τοῦ ἰδίου δεσπότου. τὸν δὲ παραβαίνοντα τοῦτον ἡμῶν τὸν ὅρον ὡρίσαμεν ἀκοινώνητον εἶναι, ἵνα μὴ τὸ ὄνομα τοῦ θεοῦ βλασφημῆται. τὸν μέντοι ἐπίσκοπον τῆς πόλεως χρὴ τὴν δέουσαν πρόνοιαν ποιεῖσθαι τῶν μοναστηρίων.*

(16) *Παρθένον ἑαυτὴν ἀναθεῖσαν τῷ δεσπότῃ θεῷ, ὡσαύτως δὲ καὶ μονάζοντα μὴ ἐξεῖναι γάμῳ προσομιλεῖν. εἰ δέ γε εὑρεθεῖεν τοῦτο ποιοῦντες, ἔστωσαν ἀκοινώνητοι. ὡρίσαμεν δὲ ἔχειν τὴν αὐθεντίαν τῆς ἐπ' αὐτοῖς φιλανθρωπίας τὸν κατὰ τόπον ἐπίσκοπον.*

(24) *Τὰ ἅπαξ καθιερωθέντα μοναστήρια κατὰ γνώμην ἐπισκόπου μένειν εἰς τὸ διηνεκὲς μοναστήρια, καὶ τὰ προσήκοντα αὐτοῖς πράγματα φυλάττεσθαι τῷ μοναστηρίῳ, καὶ μηκέτι δύνασθαι γίνεσθαι ταῦτα κοσμικὰ καταγώγια· τοὺς δὲ συγχωροῦντας τοῦτο γενέσθαι ὑποκεῖσθαι τοῖς ἐκ τῶν κανόνων ἐπιτιμίοις.*

Text nach Mansi (VII, 360, 366, 368) und Bruns (I, 26 f., 29 f., 31) bei Fr. Lauchert (SQ 12), Freiburg und Leipzig 1896, S. 90, 3—22, 93, 11—15, 95, 12—17. — Hefele-Leclercq, Histoire des Conciles II, 2, Paris 1908, S. 779—782, 804f., 810. — J. M. Besse, Les moines d'Orient antérieurs au concile de Chalcedon, Paris 1900. — A. Scharnagl, Das feierliche Gelübde als Ehehindernis in seiner geschichtlichen Entwicklung, Freiburg 1908.

2 Ps. 67 (68). 7. Vgl. oben S. 38, 17 ff., Euseb. zu Ps. 67 (68), 7. 3 ff. Vgl. oben S. 148, 6 ff., Nilus ep. III, 119, u. S. 135, 3 ff., Brief des Kaisers Anastasius. 17 Vgl. Röm. 2, 24 (Jes. 52, 5).

B. Der Westen.

I. Italien.

98. Aus Ambrosius, Ep. 63, über Eusebius von Vercelli.

(66) Quod si in aliis ecclesiis tanta suppetit ordinandi sacerdotis consideratio, quanta cura expetitur in Vercellensi ecclesia, ubi duo pariter exigi videntur ab episcopo, monasterii continentia et disciplina ecclesiae? haec enim primus in occidentis partibus diversa inter se Eusebius sanctae memoriae coniunxit, ut et in civitate positus instituta monachorum teneret, et ecclesiam regeret ieiunii sobrietate. multum enim adiumenti accedit ad sacerdotis gratiam, si ad studium abstinentiae et ad normam integritatis iuventutem astringat, et versantes intra urbem abdicet usu urbis et conversatione.

Text nach der Mauriner-Ausgabe bei ML 16, 1207 A/B.

99. Aus Augustin, Confessiones VIII, 15, über Ambrosius.

Et erat monasterium Mediolanii plenum bonis fratribus extra urbis moenia sub Ambrosio nutritore.

Text nach P. Knöll, Augustini Confessiones, Leipzig 1926, S. 154, 7—9.

100. Aus Hieronymus.

Ep. 127, 5: Ad Principiam virginem de vita s. Marcellae. (1) Nulla eo tempore nobilium feminarum noverat Romae propositum monachorum nec audebat propter rei novitatem ignominiosum, ut tunc putabatur, et vile in populis nomen adsumere. haec ab Alexandrinis sacerdotibus papaque Athanasio et postea Petro, qui persecutionem Arrianae haereseos declinantes quasi ad tutissimum communionis suae portum Romam confugerant, vitam beati Antonii adhuc tunc viventis monasteriaque in Thebaide Pachumii et virginum ac viduarum didicit disciplinam, nec erubuit profiteri, quod Christo placere cognoverat. (2) hanc multos post annos imitata est Sophronia et aliae . . . huius amicitiis fruita est Paula venerabilis, in huius nutrita cubiculo Eustochium, virginitatis decus, ut facilis aestimatio sit, qualis magistra, ubi tales discipulae . . .

Text nach J. Hilberg, Hieronymi Epistulae III (CSEL 56), Wien 1918, S. 149, 5—17.

---

8 Andere: abducat. 13 Nämlich Marcella. 20 f. Vgl. oben S. 74—76, Hier. ep. 22 ad Eustochium.

Ep. 23, 2: Ad Marcellam de exitu Leae. (2) Equidem conversationem Leae nostrae quis possit digno elevare praeconio? ita eam totam ad Dominum fuisse conversam, ut monasterii princeps, mater virginum fieret: post mollitiem vestium sacco membra trivisse, orationibus duxisse noctes et comites suas plus exemplo docuisse quam verbis. humilitatis tantae tamque subiectae, ut quondam domina plurimorum ancilla hominis putaretur, nisi quod eo Christi magis ancilla, dum domina hominum non putatur. inculta vestis, vilis cibus, neglectum caput, ita tamen, ut, cum omnia faceret, ostentationem fugeret singulorum, ne reciperet in praesenti saeculo mercedem suam. (Hilberg I, 1910, S. 212, 15—213, 3.)

Ep. 24, 3—5: Ad Marcellam de vita Asellae. (3, 1) Unius cellulae clausa angustiis latitudine paradisi fruebatur, idem terrae solum et orationis locus extitit et quietis. ieiunium pro ludo habuit, inediam refectionem; et cum eam non vescendi desiderium, sed humana confectio ad cibum traheret, pane et sale et aqua frigida concitabat magis esuriem quam restinguebat. . . . (4, 1) sed, ut dicere coeperamus, ita se semper moderate habuit et intra cubiculi sui secreta custodiit, ut numquam pedem proferret in publicum, numquam viri nosset adloquium et, quod magis sit admirandum, sororem virginem amaret potius quam videret. operabatur manibus suis . . . (3) ita ad quinquagenariam pervenit aetatem, ut non doleret stomachus, non viscerum cruciaretur incuria, non sicca humus iacentia membra confringeret, non sacco asperata cutis fetorem aliquem situmque contraheret, sed sana corpore, animo sanior solitudinem putaret esse delicias et in urbe turbida inveniret heremum monachorum. (5, 1) Et haec quidem tu melius nosti, a qua pauca didicimus et cuius oculis durities de genibus camelorum in illo sancto corpusculo per orandi frequentiam obcaluisse perspecta est . . . (S. 215, 11—217, 1.)

Ep. 108: Epitaphium sanctae Paulae, an ihre Tochter Eustochium. (15, 2) Quae prima Christianorum virtus est, tanta se humilitate deiecit, ut qui eam vidisset et pro celebritate nominis videre gestisset, ipsam esse non crederet, sed ancillarum ultimam. et cum frequentibus choris virginum cingeretur, et veste et voce et habitu et incessu minima omnium erat. numquam post viri mortem usque ad diem dormitionis suae cum ullo comedit viro, quamvis eum sanctum et in pontificali sciret culmine positum; balneas nisi periclitans non adiit. (3) mollia etiam in gravissima febri lectuli strata non habuit, sed super durissimam humum stratis ciliciolis quiescebat, si tamen illa quies dicenda

6 f. Vgl. Luk. 1, 38. 9 Vgl. Mt. 5, 2 ff. 14 f. Vgl. oben S. 20, 39 u. 21, 9 ff., Philo de vita contempl. 9, 69 u. 10, 81; S. 56, 17 ff., de vera virg. integr. 9; S. 81, 1 f., Ath. vita Ant. 7; S. 97, 13 ff., Pachom. Praec. 79. 25 f. Vgl. Hegesipp über den Herrnbruder Jakobus, bei Euseb. H. E. II, 23, 6. 33 f. Vgl. oben S. 76, 12, Hieron. ep. 107, 11, 2; S. 53, 12 f., Athan. de virg. 11; S. 149, 10 ff., Diadoch. de perf. spirit. c. 52; S. 126, 26 f., Syntagma doctr. VI, 1.

est, quae iugibus paene orationibus dies noctesque iungebat . . . (Hilberg II, 1912, S. 325, 17—326, 2.)

(20, 1) Dicam et de ordine monasterii, quomodo sanctorum continentiam in suum verterit lucrum. seminabat carnalia, ut meteret spiritalia; dabat terrena, ut caelestia tolleret; brevia concedebat, ut pro his aeterna mutaret. post virorum monasterium, quod viris tradiderat gubernandum, plures virgines, quas e diversis provinciis congregarat, tam nobiles quam medii et infimi generis, in tres turmas monasteriaque divisit, ita dumtaxat, ut in opere et cibo separatae psalmodiis et orationibus iungerentur. (2) post alleluiae cantatum, quo signo vocabantur ad collectam, nulli residere licitum erat, sed prima vel inter primas veniens 〈coetum〉 ceterarum operiebatur pudore et exemplo ad laborem eas provocans, non terrore. mane, hora tertia, sexta, nona, vespera, noctis medio per ordinem psalterium canebant, nec licebat cuiquam sororum ignorare psalmos et non de scripturis sanctis cotidie aliquid discere. (3) die tantum dominico ad ecclesiam procedebant, ex cuius habitabant latere, et unumquodque agmen matrem propriam sequebatur; atque inde pariter revertentes instabant operi destricto et vel sibi vel ceteris indumenta faciebant . . . unus omnium habitus; linteamine ad tergendas solum manus utebantur. (4) a viris tanta separatio, ut ab spadonibus quoque eas seiungeret, ne ullam daret occasionem linguae maledicae, quae sanctos carpere solita est in solacium delinquendi . . . (S. 334, 23—335, 20.)

(31, 1): Secura esto, Eustochium, magna hereditate ditata es: pars tua Dominus et, quo magis gaudeas, mater tua longo martyrio coronata est. non solum effusio sanguinis in confessione reputatur, sed devotae quoque mentis servitus cotidianum martyrium est. illa corona de rosis et violis plectitur, ista de liliis . . . (S. 349, 10—14.)

Ep. 38, 5: ad Marcellam. (2) Nos, quia serica veste non utimur, monachi iudicamur; quia ebrii non sumus nec cachinno ora dissolvimus, continentes vocamur et tristes. si tunica non canduerit, statim illud e trivio: ‚inpostor et Graecus est' . . . (Hilberg I, S. 293, 1—4.)

Ep. 39, 6: ad Paulam de morte Blesillae. (2) Non possum sine gemitu eloqui, quod dicturus sum. cum de media pompa funeris exanimem te referrent, hoc inter se populus mussitabat: ‚nonne illud est, quod saepe dicebamus. dolet filiam ieiuniis interfectam, quod non vel de secundo eius matrimonio tenuerit nepotes. quousque genus detestabile monachorum non urbe pellitur, non

9 alleluia cod. K. 11 coetum von Hilberg eingefügt. 12 ff. Vgl. o. S. 139, 15 ff., Basil. Sermo ascet. I, 4; S. 55, 1 ff., Ath. de virg. 20. 22 f. Ps. 15 (16), 5. 25 f. Vgl. o. S. 83, 33 f., vita Ant. 47; Cypr. ep. 10, 5 (495, 1 ff. Hartel). 28 Vgl. o. S. 10, 33, Porph. de vita Pyth. 34; S. 12, 29 f., Jambl. de vita Pyth. 17, 71; S. 83, 3 f., vita Ant. 14; S. 92, 24, Pachom. Praec. 31. 29 Vgl. Hier. ep. 54, 5, 2 (I, 470, 11 f. Hilberg). 35 ff. Vgl. o. S. 147, 4 ff., Chrysost. adv. impugn. vitae mon. I, 2.

lapidibus obruitur, non praecipitatur in fluctus? matronam miserabilem seduxerunt, quae quam monacha esse noluerit, hinc probatur, quod nulla gentilium ita suos umquam filios fleverit'. (S. 306, 6—14.)

Ep. 45, 6: ad Asellam. (1) Haec, mi domina Asella, cum iam navem conscenderem, raptim flens dolensque conscripsi et gratias ago Deo meo, quod dignus sum, quem mundus oderit. ora autem, ut de Babylone Hierosolyma regrediar nec mihi dominetur Nabuchodonosor, sed Iesus, filius Iosedech; veniat Hesdras, qui interpretatur ‚adiutor', et reducat me in patriam meam. (2) stultus ego, qui volebam cantare canticum domini in terra aliena et deserto monte Sion Aegypti auxilium flagitabam . . . (S. 327, 10—17.)

Ep. 14, 2: ad Heliodorum monachum. (1) . . . Quid facis in paterna domo, delicate miles? . . . (2) . . . recordare tirocinii tui diem, quo Christo in baptismate consepultus in sacramenti verba iurasti, pro nomine eius non te matri parciturum esse, non patri. (3) ecce adversarius in pectore tuo Christum conatur occidere; ecce donativum, quod militaturus acceperas, hostilia castra suspirant. licet parvulus ex collo pendeat nepos, licet sparso crine et scissis vestibus ubera, quibus nutrierat, mater ostendat, licet in limine pater iaceat, per calcatum perge patrem, siccis oculis ad vexillum crucis vola! pietatis genus est in hac re esse crudelem. (S. 46, 3—47, 4.)

Ep. 58: ad Paulinum monachum. (5, 1) Quia igitur fraterne interrogas, per quam viam incedere debeas, revelata tecum facie loquar. si officium vis exercere presbyteri, si episcopatus te vel opus vel honos forte delectat, vive in urbibus et castellis et aliorum salutem fac lucrum animae tuae. sin autem cupis esse, quod diceris, monachus, id est solus, quid facis in urbibus, quae utique non sunt solorum habitacula, sed multorum? (2) habet unumquodque propositum principes suos: Romani duces imitentur Camillos, Fabricios, Regulos, Scipiones; philosophi proponant sibi Pythagoram, Socraten, Platonem, Aristotelen . . . (3) nos autem habemus propositi nostri principes Paulos, Antonios, Iulianos, Hilarionas, Macarios; et ut ad scripturarum auctoritatem redeam, noster princeps Helias, noster Helisaeus, nostri duces fili prophetarum, qui habitabant in agris et solitudine et faciebant sibi tabernacula propter fluenta Iordanis. de his sunt et illi filii Rechab, qui vinum et siceram non bibebant, qui morabantur in tentoriis, qui Dei per Hieremiam voce laudantur, et promittitur eis, quod non deficiat de stirpe eorum vir stans coram Domino . . . (6, 1) . . . sit vilis et vespertinus cibus: holera et legumina interdumque pisciculos pro summis ducas deliciis. qui Christum desiderat et illo pane vescitur,

---

6 Vgl. Jerem. 29, 1. 7 Vgl. I. Esdr. 3, 2. 7 f. Vgl. I. Esdr. 7. 9 f. Vgl. Ps. 136 (137), 4; Jes. 31, 1. 12 f. Vgl. Röm. 6, 4. 13 ff. Vgl. Mt. 10, 37, Luk. 14, 26; vgl. dagegen oben S. 75, 8, Hier. ep. 22, 17, 1. 32 ff. Jerem. 35, 5—10. 18.

non quaerit magnopere, quam de pretiosis cibis stercus conficiat ... (S. 533, 14—535, 12.)

Deutsche Übersetzung der Briefe siehe oben S. 76. Übersetzung von Ep. 108 und 127 auch von L. Schade (BKV² 15), München 1914, S. 95—149 und 180—194.

Aus De perpetua virginitate b. Mariae adversus Helvidium: (18) In illud nunc impetum facio, in quo tu virginitatem et nuptias comparando disertus esse voluisti ... dicis: ‚Numquid meliores sunt virgines Abraham, Isaac et Iacob, qui habuere coniugia? numquid non quotidie Dei manibus parvuli finguntur in ventribus, ut merito erubescere debeamus, Mariam nupsisse post partum? quod si hoc illis turpe videtur, superest ut non credant, etiam Deum per genitalia virginis natum? turpius est enim iuxta eos, Deum per virginis pudenda genitum quam virginem suo viro nupsisse post partum‘.

Text nach Vallarsi bei ML 23, 202 A/B. — H. Koch, Adhuc virgo. Mariens Jungfrauschaft und Ehe in der altkirchlichen Überlieferung bis zum Ende des 4. Jahrhunderts, Tübingen 1929.

Aus Adversus Iovinianum: (I, 3) Dicit virgines, viduas et maritatas, quae semel in Christo lotae sunt, si non discrepent caeteris operibus, eiusdem esse meriti. Nititur approbare eos, qui plena fide in baptismate renati sunt, a diabolo non posse subverti. Tertium proponit, inter abstinentiam ciborum et cum gratiarum actione perceptionem eorum nullam esse distantiam. Quartum, quod et extremum, esse omnium, qui suum baptisma servaverint, unam in regno coelorum remunerationem.

Text nach Vallarsi bei ML 23, 214 B. — W. Haller, Jovinianus (TU 17, 2), Leipzig 1897. — G. Grützmacher, Hieronymus 1, Berlin 1901, S. 225—298; 2, Berlin 1906, S. 145—172. — F. Cavallera, St. Jérôme I, 1, Löwen und Paris 1922, S. 84—120, 151—164, 306—309. — E. Spreitzenhöfer, Die Entwicklung des alten Mönchtums in Italien von seinen ersten Anfängen bis zum Auftreten des hl. Benedikt, Wien 1894. — Ph. Schmitz, La première communité des vierges à Rome, Rev. Bénéd. 38 (1926), S. 189—195.

II. Afrika.

101. Augustinus.

Aus Possidius, vita Augustini: (5) Factusque presbyter monasterium intra ecclesiam mox instituit, et cum Dei servis vivere coepit secundum modum et regulam sub sanctis apostolis constitutam. maxime ut nemo quidquam proprium in illa societate haberet, sed eis essent omnia communia, et distribuerentur unicuique sicut opus erat, quod iam ipse prior fecerat, dum de transmarinis ad sua remeasset. (Weiskotten, S. 48, 8—14.)

(11) Proficiente porro doctrina divina, sub sancto et cum sancto Augustino in monasterio Deo servientes ecclesiae Hipponensi clerici ordinari coeperunt. ac deinde innotescente et clarescente de die in diem ecclesiae catholicae praedi-

cationis veritate sanctorumque servorum Dei proposito, continentia et paupertate profunda, ex monasterio quod per illum memorabilem virum et esse et crescere coeperat, magno desiderio poscere atque accipere episcopos et clericos pax ecclesiae atque unitas et coepit primo et postea consecuta est. nam ferme decem erant, quos ipse nobis sanctos ac venerabiles viros continentes et doctos beatissimus Augustinus diversis ecclesiis, nonnullis quoque eminentioribus, rogatus dedit. similiterque et ipsi ex illo sanctorum proposito venientes, Domini ecclesiis propagatis, et monasteria instituerunt, et studio crescente aedificationis verbi Dei, ceteris ecclesiis promotos fratres ad suscipiendum sacerdotium praestiterunt. (S. 62, 6—21.)

(25) Cum ipso semper clerici, una etiam domo ac mensa sumptibusque communibus alebantur et vestiebantur. et ne quisquam facili iuratione etiam ad periurium cecidisset, et in ecclesia populo praedicabat et suis instituerat, ne quis iuraret, nec ad mensam quidem: quod si prolapsus fecisset, unam de statutis perdebat potionem; numerus enim erat suis secum commorantibus et convivantibus poculorum praefixus. (S. 100, 25—102, 5.)

(26) Feminarum intra domum eius nulla unquam conversata est, nulla mansit ne quidem germana soror, quae vidua Deo serviens multo tempore usque in diem obitus sui praeposita ancillarum Dei vixit. sed ne fratris sui filiae, quae pariter Deo serviebant: quas personas sanctorum episcoporum concilia in exceptis posuerunt . . . et si forte ab aliquibus feminis ut videretur vel salutaretur rogabatur, nunquam sine clericis testibus ad eum intrabant, vel solus cum solis nunquam est locutus, nec si secretorum aliquid interesset. (S. 102, 24—104, 18.)

Text nach H. T. Weiskotten, S. Augustini vita scripta a Possidio episcopo, Princeton-London 1919. — A. v. Harnack, Possidius, Augustins Leben, eingeleitet und übersetzt (Abhlg. d. Preuß. Akad. d. Wiss., 1930, Phil.-hist. Kl. Nr. 1), Berlin 1930. — J. M. Besse, Les moines de l'Afrique romaine, 2 Bände, Paris 1903.

Aus Ep. 211 (der sog. ersten Regel Augustins): (4) Cogitate, quid mali sit, ut, cum de Deo natis in unitate gaudeamus, interna schismata in monasterio lugeamus. perseverate in bono proposito et non desiderabitis mutare praepositam, qua in monasterio illo per tam multos annos perseverante et numero et aetate crevistis, quae vos mater non utero sed animo suscepit ... sub illa estis eruditae, sub illa velatae, sub illa multiplicatae . . .

(5) Haec sunt, quae ut observetis praecipimus in monasterio constitutae. primum propter quod estis in unum congregatae, ut unanimes habitetis in domo et sit vobis ‚cor unum et anima una' in Deum et non dicatis aliquid

---

12 ff. Vgl. oben S. 125, 20 f., Syntagma doctr. I, 1; S. 140, 33 ff., Basil. sermo ascet. I, 5. 20 f. Vgl. oben S. 39, 6 ff., can. 3 von Nicaea (325); S. 70, 26 ff., can. 27 von Elvira (306/12); S. 71, 26 ff., can. 17 von Karthago III (397).
25 ff. Vgl. unten S. 170—172, Caesarius, Regula ad Virgines. 33 f. AG. 4, 32.

proprium, sed sint vobis omnia communia, et distribuatur unicuique vestrum a praeposita vestra victus et tegumentum, non aequaliter omnibus, quia non aequaliter valetis omnes, sed unicuique sicut opus fuerit. . . . quae aliquid habebant in saeculo, quando ingressae sunt monasterium, libenter velint illud esse communia; quae autem non habebant, non ea quaerant in monasterio, quae nec foris habere potuerunt, sed tamen earum infirmitati, quod opus est, tribuatur, etiam si pauperies earum, quando foris erant, nec ipsa necessaria poterat invenire . . .

(6) Nec erigant cervices, quia sociantur, ad quas foris accedere non audebant, sed sursum cor habeant et terrena bona non quaerant, ne incipiant monasteria esse divitibus utilia, non pauperibus, si divites illic humiliantur et pauperes illic inflantur. sed rursus etiam illae, quae aliquid esse videbantur in saeculo, non habeant fastidio sorores suas, quae ad illam sanctam societatem ex paupertate venerunt; magis autem studeant non de parentum divitum dignitate, sed de pauperum sororum societate gloriari . . .

(7) Orationibus instate horis et temporibus constitutis. in oratorio nemo aliquid agat, nisi ad quod est factum, unde et nomen accepit, ut, si aliquae etiam praeter horas constitutas, si eis vacat, orare voluerint, non eis sint impedimento, quae aliquid ibi agere voluerint . . .

(8) Carnem vestram domate ieiuniis et abstinentia escae et potus, quantum valitudo permittit. quando autem aliqua non potest ieiunare, non tamen extra horam prandii aliquid alimentorum sumat, nisi cum aegrotat. cum acceditis ad mensam, donec inde surgatis, quod vobis secundum consuetudinem legitur, sine tumultu et contentionibus audite, nec solae vobis fauces sumant cibum, sed et aures percipiant Dei verbum.

(9) Quae infirmae sunt ex pristina consuetudine, si aliter tractantur in victu, non debet aliis molestum esse nec iniustum videri, quas fecit alia consuetudo fortiores. nec illas putent feliciores, quia sumunt, quod non sumunt ipsae, sed sibi potius gratulentur, quia valent, quod non valent illae. . . .

(10) Non sit notabilis habitus vester nec affectetis vestibus placere, sed moribus: non sint vobis tam tenera capitum tegmina, ut retiola subter appareant. capillos ex nulla parte nudos habeatis nec foris vel spargat neglegentia vel componat industria. quando proceditis, simul ambulate; cum veneritis, quo itis, simul state. in incessu, in statu, in habitu, in omnibus motibus vestris nihil fiat, quod inliciat cuiusquam libidinem, sed quod vestram deceat sanctitatem. oculi vestri etsi iaciuntur in aliquem, figantur in neminem: neque enim, quando proceditis, viros videre prohibemini, sed appetere aut ab ipsis appeti velle; nec tactu solo, sed affectu quoque et aspectu appetitur et appetit femina . . .

3 ff. Vgl. AG. 4, 35. 12 Vgl. Gal. 2, 6.

(11) Et si hanc, de qua loquor, oculi petulantiam in aliqua vestrum adverteritis, statim admonete, ne coepta progrediantur, sed e proximo corrigantur. ... convicta vero secundum praepositae vel presbyteri arbitrium debet emendatoriam sustinere disciplinam: quam si ferre recusaverit et si ipsa non abscesserit, de vestra societate proiciatur. non enim hoc crudeliter fit, sed misericorditer, ne contagione pestifera plurimas perdat ... quaecumque autem in tantum progressa fuerit malum, ut occulte ab aliquo litteras vel quaelibet munuscula accipiat, si hoc ultro confitetur, parcatur illi et oretur pro ea; si autem deprehenditur atque convincitur, secundum arbitrium praepositae vel presbyteri vel etiam episcopi gravius emendetur.

(12) Vestes vestras habete sub una custode vel duabus vel quot sufficere potuerint ad eas excutiendas, ne tinea laedantur, et, sicut pascimini ex uno cellario, sic induamini ex uno vestiario. et si fieri potest, non ad vos pertineat, quid vobis induendum pro temporis congruentia proferatur, utrum hoc recipiat unaquaeque vestrum, quod deposuerat, an aliud, quod alia habuerat, dum tamen unicuique, quod opus est, non negetur ... tamen si vestra toleratur infirmitas, ut hoc recipiatis, quod posueratis, in uno tamen loco sub communibus custodibus habete, quod ponitis, ita tamen, ut nulla sibi aliquid operetur, sive unde induatur sive ubi iaceat sive unde cingatur vel operiatur vel caput contegat, sed omnia opera vestra in commune fiant, maiore studio et frequentiore alacritate, quam si vobis propria faceretis ...

(13) Indumenta vestra secundum arbitrium praepositae laventur sive a vobis sive a fullonibus, ne interiores animae sordes contrahat mundae vestis nimius appetitus. lavacrum etiam corporum ususque balnearum non sit assiduus, sed eo, quo solet, temporis intervallo tribuatur, hoc est semel in mense. cuius autem infirmitatis necessitas cogit lavandum corpus, non longius differatur ... denique, si latens est dolor in corpore famulae dei, dicenti, sibi quid doleat, sine dubitatione credatur; sed tamen, utrum sanando illi dolori, quod delectat, expediat, si non est certum, medicus consulatur. nec eant ad balneas sive quocumque ire necesse fuerit minus quam tres. nec illa, quae habet aliquo eundi necessitatem, cum quibus ipsa voluerit, sed cum quibus praeposita iusserit ire debebit ...

(15) Praepositae tamquam matri oboediatur honore servato, ne in illa offendatur Deus, multo magis presbytero, qui omnium vestrum curam gerit ... ipsa vero non se existimet potestate dominante, sed caritate serviente felicem. honore coram hominibus praelata sit vobis, coram Deo substrata sit pedibus vestris: circa omnes bonorum operum se ipsam praebeat exemplum ...

---

24 ff. Vgl. oben S. 149, 10 ff., Diadoch. de perf. spirit. 52 f.; S. 76, 12 ff., Hier. ep. 107, 11, 1 f.; S. 125, 22 f. u. 126, 26, Syntagma doctr. II, 1 u. VI, 1; S. 53, 12 f., Athan. de virg. 11. 28 f. Vgl. oben S. 149, 18 ff., Diad. de perf. spirit. 53. 34 f. Vgl. I. Petr. 5, 3; Gal. 5, 13. 36 f. Vgl. Tit. 2, 7.

Text nach A. Goldbacher, S. Augustini Epistulae IV (CSEL 57), Wien und Leipzig 1911, S. 358, 13—371, 4. Deutsche Übersetzung von A. Hoffmann (BKV^2 30), München 1917, S. 268—282. — B. Capelle, L'Épitre 211^e et la Règle de St. Augustin, Analecta Praemonstratensia 3 (1927), 369—378. — D. de Bruyne, Regula quae dicitur Augustini tertia, Rev. Bénéd. 42 (1930), S. 320—326, vgl. auch ebenda S. 318 f. — C. Lambot, La Règle de S. Augustin et S. Césaire, Rev. Bénéd. 41 (1929), S. 333—341. — Derselbe, L'influence de S. Augustin sur la Règle de S. Benoît, Rev. liturg. et monast. 14 (1929), S. 320—330. — P. Monceaux, St. Augustin et St. Antoine, Miscellanea Agostiniana II (Rom 1931), S. 61—89. — E. Salaville, Une version grecque de la Règle de St. Augustin, Ἑλληνικά 4 (1931), S. 81—110.

Aus De opere monachorum: (17, 20) Quid enim agant, qui operari corporaliter nolunt, cui rei vacent scire desidero. orationibus, inquiunt, et psalmis et lectioni et verbo Dei. sancta plane vita et Christi suavitate laudabilis; sed si ab his avocandi non sumus, nec manducandum est nec ipsae escae cotidie praeparandae, ut possint adponi et adsumi. si autem ad ista vacare servos Dei certis intervallis temporum ipsius infirmitatis necessitas cogit, cur non et praeceptis apostolicis observandis aliquas partes temporum deputamus? citius enim exauditur una oboedientis oratio quam decem milia contemptoris. cantica vero divina cantare etiam manibus operantes facile possunt et ipsum laborem tamquam divino celeumate consolari ... (Zycha, S. 564, 12—23.)

(22, 25) Nunc autem veniunt plerumque ad hanc professionem servitutis Dei et ex condicione servili, vel etiam liberti vel propter hoc a dominis liberati sive liberandi et ex vita rusticana et ex opificum exercitatione et plebeio labore, tanto utique felicius, quanto fortius educati: qui si non admittantur, grave delictum est; multi enim ex eo numero vere magni et imitandi extiterunt ... haec itaque pia et sancta cogitatio facit, ut etiam tales admittantur, qui nullum adferant mutatae in melius vitae documentum. neque enim adparet, utrum ex proposito servitutis Dei venerint, an vitam inopem et laboriosam fugientes vacui pasci atque vestiri voluerint et insuper honorari ab eis, a quibus contemni conterique consueverant. tales ergo quoniam se, quo minus operentur, de infirmitate corporis excusare non possunt — praeteritae quippe vitae consuetudine convincuntur —, umbraculo malae disciplinae se contegunt, ut ex male intellecto evangelio praecepta apostolica pervertere meditentur: vere volatilia caeli, sed per superbiam se in altum extollendo, et fenum agri, sed carnaliter sentiendo. (S. 570, 20—571, 19.)

(28, 36): ... O servi Dei, milites Christi, itane dissimulatis callidissimi hostis insidias, qui ... tam multos hypocritas sub habitu monachorum usquequaque dispersit, circumeuntes provincias, nusquam missos, nusquam fixos, nusquam stantes, nusquam sedentes. alii membra martyrum, si tamen marty-

7 Vgl. II. Thess. 3, 10. 16 Nämlich I. Cor. 1, 27—29. 23 ff. Mt. 6, 25—34; II. Thess. 3, 10. 28 ff. Vgl. oben S. 148, 6 ff., Nilus ep. III, 119; S. 150, 3 ff., can. 4 von Chalcedon (451).

rum, venditant; alii fimbrias et phylacteria sua magnificant; alii parentes vel consanguineos suos in illa vel in illa regione se audisse vivere et ad eos pergere mentiuntur. et omnes petunt, omnes exigunt aut sumptus lucrosae egestatis aut simulatae pretium sanctitatis, cum interea in malis factis suis ubicumque deprehensi fuerint vel quoquo modo innotuerint, sub generali nomine monachorum vestrum propositum blasphematur, tam bonum, tam sanctum, quod in Christi nomine cupimus, sicut per alias terras, sic per totam Africam pullulare . . . (S. 585, 10—586, 3.)

Text nach J. Zycha (CSEL 41), Wien und Leipzig 1900.

Aus De bono coniugali: (X, 10) Sed novi, quid murmurent: ‚quid? si', inquiunt, ‚omnes homines velint ab omni concubitu continere, unde subsisteret genus humanum?' utinam omnes hoc vellent dumtaxat in caritate ‚de corde puro et conscientia bona et fide non ficta'! multo citius Dei civitas conpleretur et adceleraretur terminus saeculi. quid enim aliud hortari apparet apostolum, ubi ait, cum inde loqueretur: ‚Vellem omnes esse sicut me ipsum?' aut illo loco: ‚Hoc autem dico, fratres: tempus breve est; reliquum est, ut et hi, qui habent uxores, tamquam non habentes sint' . . . (Zycha, S. 201, 8—17.)

U. Moricca, Spunti polemici di S. Agostino contro i nemici e i falsi interpreti del suo ideale monastico, Miscellanea Agostiniana II (Rom 1931), S. 933—975.

Aus Conf. IX, 25: Si cui sileat tumultus carnis, sileant phantasiae terrae et aquarum et aëris, sileant et poli et ipsa sibi anima sileat et transeat se non se cogitando, sileant somnia et imaginariae revelationes, omnis lingua et omne signum et quidquid transeundo fit si cui sileat omnino — quoniam si quis audiat, dicunt haec omnia: ‚Non ipsa nos fecimus, sed fecit nos qui manet in aeternum' —, his dictis si iam taceant, quoniam erexerunt aurem in eum, qui fecit ea, et loquatur ipse solus non per ea, sed per se ipsum, ut audiamus verbum eius, non per linguam carnis neque per vocem angeli nec per sonitum nubis nec per aenigma similitudinis, sed ipsum, quem in his amamus, ipsum sine his audiamus, sicut nunc extendimus nos et rapida cogitatione attingimus aeternam sapientiam super omnia manentem, si continuetur hoc, et subtrahantur aliae visiones longe inparis generis, et haec una rapiat et absorbeat et recondat in interiora gaudia spectatorem suum, ut talis sit sempiterna vita, quale fuit hoc momentum intelligentiae, cui suspiravimus, nonne hoc est: ‚Intra in gaudium Domini tui'?

Text nach P. Knöll, Augustini Confessiones, Leipzig 1926, S. 184, 16—185, 6. Deutsche Übersetzung von A. Hoffmann (BKV[2] 18), München 1914, S. 206 f. — E. Bickel, Das asketische Ideal bei Ambrosius, Hieronymus und Augustinus, Neue

---

1 Vgl. Mt. 23, 5. 11 f. I. Tim. 1, 5. 14 I. Cor. 7, 7. 15 f. I. Cor. 7, 29—34. 21 f. Ps. 99 (100), 3. 5. 24 Vgl. Ps. 76 (77), 18. 25 Vgl. I. Cor. 13, 12. 26 Vgl. Phil. 3, 13. 31 Mt. 25, 21.

Jahrbb. f. d. klass. Altert. 37 (1916), S. 437—474. — C. Butler, Western Mysticism. The Teaching of ss. Augustin, Gregory and Bernard on contemplation and the contemplative life, London 1922. — F. Cayré, La contemplation augustinienne, Paris 1927. — R. Graille, La spiritualité de S. Augustin, France franciscaine 14 (1931), S. 473—503. — Josef Mausbach, Die Ethik des hl. Augustin[2], Freiburg 1929, I, S. 351—442. — A. Mager, Augustinus als Mystiker, Festgabe f. Josef Geyser, Regensburg 1930, I, S. 83—97.

102. Aus der Vita Melaniae iunioris.

(19) . . . *Πωλήσαντες δὲ τὰ περὶ τὴν Ῥώμην καὶ Ἰταλίαν καὶ Σπανίαν καὶ Καμπανίαν κτήματα ἀπέπλευσαν ἐπὶ τὴν Ἀφρικήν. καὶ εὐθέως Ἀλάριχος ἐπέστη τοῖς κτήμασιν, οἷς ἀπέδοντο οἱ μακάριοι· καὶ πάντες τὸν τῶν ὅλων δεσπότην ἐδόξαζον λέγοντες· μακάριοι οἱ φθάσαντες ἑαυτῶν ἀποδόσθαι τὰ πράγματα πρὸ τῆς τῶν βαρβάρων ἐπιστασίας* . . .

(20) . . . *Παραγενάμενοι δὲ ἐκεῖσε, εὐθέως πωλοῦντες τὰ κτήματα ἐν τῇ Νουμιδίᾳ καὶ Μαυριτανίᾳ καὶ ἐν αὐτῇ τῇ Ἀφρικῇ, ἀπέστειλαν τὰ χρήματα, τὰ μὲν εἰς τὴν τῶν πτωχῶν διακονίαν, τὰ δὲ εἰς ἀγορασίαν αἰχμαλώτων. καὶ οὕτως σκορπίζοντες ἀφειδῶς, ἔχαιρον ἐν κυρίῳ καὶ ηὐφραίνοντο, ἔργῳ τὸ γεγραμμένον πληροῦντες· „Ἐσκόρπισεν, ἔδωκεν τοῖς πένησιν, ἡ δικαιοσύνη αὐτοῦ μένει εἰς τὸν αἰῶνα τοῦ αἰῶνος." πάντα δὲ τὰ ἑαυτῶν κτήματα προηρημένων πωλῆσαι τῶν μακαρίων, οἱ κατὰ τὴν Ἀφρικὴν ἁγιώτατοι καὶ μεγάλοι ἐπίσκοποι, λέγω δὴ ὁ μακάριος Αὐγουστῖνος καὶ ὁ τούτου ἀδελφὸς Ἀλύπιος καὶ Αὐρήλιος ὁ Καρταγέννης, συνεβούλευσαν αὐτοῖς λέγοντες, ὅτι ἅπερ νῦν παρέχετε τοῖς μοναστηρίοις νομίσματα, εἰς ὀλίγον ἀναλίσκεται χρόνον· εἰ δὲ βούλεσθε ἄληστον ἔχειν μνήμην ἐν οὐρανῷ καὶ ἐπὶ γῆς, δωρήσασθε ἑκάστῳ μοναστηρίῳ καὶ οἰκίαν καὶ πρόσοδον. οἱ δὲ σφόδρα τὴν ἀρίστην γνώμην τῶν ἁγίων ἀποδεξάμενοι, ἐποίησαν καθὼς ὑπ᾽ αὐτῶν συνεβουλεύθησαν. καὶ λοιπὸν αὐτοὶ προκόπτοντες ἐπὶ τὰ κρείττονα, ἐπειρῶντο εἰς πᾶσαν εὐτέλειαν ἑαυτοὺς ἐθίζειν ἔν τε τῇ οἰκήσει καὶ ἐν τῇ μεταλήψει.*

(32) *Καὶ ἐπειδὴ τῷ θείῳ τρωθεῖσα ἔρωτι ἐν τῇ αὐτῇ ἀεὶ μένειν οὐκ ἠνείχετο πολιτείᾳ, ἀλλὰ μειζοτέροις ἀγῶσιν ἑαυτὴν ἐναθλεῖν παρεσκεύαζεν, ἐβουλεύσατο ὥστε συγκλεῖσαι ἑαυτὴν εἰς κελλίον καὶ μηδενὶ συντυγχάνειν τὸ σύνολον, ἀλλὰ τῇ προσευχῇ καὶ τῇ νηστείᾳ ἀδιαλείπτως σχολάζειν. ἀδυνάτου δὲ τούτου ὑπάρχοντος διὰ τὸ πολλοὺς ὠφελεῖσθαι τῇ ἐνθέῳ αὐτῆς διδασκαλίᾳ καὶ τούτου χάριν παρὰ πάντων ὀχλεῖσθαι, τοῦτο μὲν οὐκ ἐποίησεν, ἐτύπωσεν δὲ ἑαυτῇ φανερὰς ὥρας, ἐν αἷς τοὺς*

1 ff. Über die ältere Melania siehe oben S. 114, 27 ff, Hist. Laus. 46, über die jüngere vgl. Hist. Laus. 61 (S. 155, 1—157, 15 Butler). 11 f. Ps. 111 (112), 9. 24 Vgl. Hohelied 4, 9.

προσιόντας ὠφέλει τῇ ἀγαθῇ αὐτῆς συντυχίᾳ, τὰς δὲ λοιπὰς ὥρας τῷ θεῷ προσομιλοῦσα διὰ τῆς προσευχῆς τὸ πνευματικὸν ἐξήνυεν ἔργον. κατεσκεύασεν δὲ ἑαυτῇ ξυλίνην κιβωτὸν τοσοῦτον ἔχουσαν τὸ μέτρον, ὥστε ἐν αὐτῇ ἀνακειμένην μήτε δεξιὰ ἢ ἀριστερὰ δύνασθαι στραφῆναι, μήτε πάλιν ἄδειαν ἔχειν, ὥστε διατεῖναι αὐτῆς τὸ σῶμα. τοσαύτας δὲ ἀρετὰς κεκτημένη, οὐδέποτε ἐφυσιώθη ἐπὶ οἰκείῳ αὐτῆς κατορθώματι, ἀλλὰ πάντοτε ἑαυτὴν ταλανίζουσα ἀχρείαν δούλην ὠνόμαζεν.

(34) *Ποιήσαντες δὲ ἐν τῇ Ἀφρικῇ ἔτη ἑπτὰ καὶ ἀποθέμενοι πάντα τὸν φόρτον τοῦ πλούτου, ὕστερον ἐπὶ τὰ Ἱεροσόλυμα ὥρμησαν· γέγονεν γὰρ αὐτοῖς πόθος τῆς προσκυνήσεως τῶν ἁγίων τόπων . . .*

Text nach M. Card. Rampolla del Tindaro, Santa Melania giuniore, Roma 1905, S. 53, 24—60, 10. Deutsche Übersetzung von St. Krottenthaler (BKV^2 5, 3, 1912), S. 16, 17 f. 23 f. — E. da Persico, S. Melania giuniore, Turin 1911; deutsche Übersetzung von R. Banz, Einsiedeln 1912.

103. Mönchsfeindschaft auch in Afrika.

Salvianus, De gubernatione mundi VIII, 19: Ita igitur et in monachis, id est sanctis Dei, Afrorum probatur odium, quia inridebant scilicet, quia male dicebant, quia insectabantur, quia detestabantur . . . illi enim vivebant iugiter in nequitia, isti in innocentia, illi in libidine, isti in castitate, illi in lustris, isti in monasteriis, illi prope iugiter cum diabolo, isti sine cessatione cum Christo. non sine causa itaque illud fuit, quod intra Africae civitates et maxime intra Carthaginis muros palliatum et pallidum et recisis comarum fluentium iubis usque ad cutem tonsum videre tam infelix ille populus quam infidelis sine convicio atque execratione vix poterat, et si quando aliquis Dei servus aut de Aegyptiorum coenobiis aut de sacris Hierusalem locis aut de sanctis heremi venerandisque secretis ad urbem illam officio divini operis accessit, simul ut populo apparuit, contumelias sacrilegia et maledictiones excepit. nec solum hoc, sed improbissimis flagitiosorum hominum cachinnis et detestantibus ridentium sibilis quasi taureis caedebatur: vere ut si quis ea inscius rerum fieri videret, non aliquem hominem ludificari, sed novum inauditumque monstrum abigi atque exterminari arbitraretur.

Text nach Fr. Pauly, Salviani opera omnia (CSEL 8), Wien 1883, S. 197, 26—199, 3. Deutsche Übersetzung von A. Helf (BKV 1877), S. 226 f.

7 Vgl. Lk. 17, 10. 11 ff. Vgl. o. S. 153, 27 ff., Hier. ep. 38, 5, 2 und ep. 39, 6, 2; S. 147, 1 ff.,, Chrysost. adv. oppugn. vitae monast. I, 2; u. S. 163, 16 f., Sulpic. Sev. Dial. II (III), 5.

III. Spanien und Gallien.

104. Vom Priscillianismus.

Aus den Canones von Saragossa I v. J. 380, can. 6: Ut clericus, qui propter licentiam monachus vult esse, excommunicetur. Si quis de clericis propter luxum vanitatemque praesumptam de officio suo sponte discesserit, ac se velut observantiorem legis in monacho videri voluerit esse quam clericum, ita de ecclesia repellendum, ut nisi rogando atque observando plurimis temporibus satisfecerit, non recipiatur.

Text nach Gonzalez und Bruns (II, 14) bei Fr. Lauchert (SQ 12), Freiburg und Leipzig 1896, S. 176, 16—23. — Mansi III, 635. — Hefele-Leclercq, Histoire des Conciles I, 2, Paris 1907, S. 986 f.

Aus Sulpicius Severus, Chronicorum II, 50, 7 f.: Sed postea imperator per Magnum et Rufum episcopos depravatus et a mitioribus consiliis deflexus causam praefecto Euodio permisit, viro acri et severo. is Priscillianum gemino iudicio auditum convictumque maleficii nec diffitentem obscenis se studuisse doctrinis, nocturnos etiam turpium feminarum egisse conventus nudumque orare solitum, nocentem pronuntiavit . . . censuitque imperator, Priscillianum sociosque eius capite damnari oportere.

Text nach C. Halm, Sulpicii Severi libri qui supersunt (CSEL 1), Wien 1866, S. 103, 23—31. Wegen der Nacktheit siehe oben S. 120.

Aus Sulpic. Sev. Dial. II (III), 5: Nec dubium erat, quin sanctorum etiam magnam turbam tempestas ista depopulatura esset, parvo discrimine inter hominum genera: etenim tum solis oculis iudicabatur, ut quis pallore potius aut veste quam fide haereticus aestimaretur. (S. 209, 1—6.)

E. Ch. Babut, Priscillien et le Priscillianisme, Paris 1909.

105. Vom hl. Martinus.

Aus Sulpicius Severus, vita s. Martini: (2, 3) Nam cum esset annorum decem, invitis parentibus ad ecclesiam confugit seque catechumenum fieri postulavit. (4) mox mirum in modum totus in Dei opere conversus, cum esset annorum duodecim, eremum concupivit, fecissetque votis satis, si aetatis infirmitas non obstitisset. animus tamen aut circa monasteria aut circa ecclesiam semper intentus meditabatur adhuc in aetate puerili, quod postea devotus inplevit . . . (Halm, S. 112, 2—8.)

(7, 1) Cum iam Hilarius praeterisset, ita eum est vestigiis prosecutus, cumque ab eo gratissime fuisset susceptus, haut longe sibi ab oppido monasterium

4 Mansi: ac velut observatorem legis monachum videri voluerit esse magis quam clericum. 25 H. von Poitiers, auf dem Wege nach Rom.

conlocavit, quo tempore se ei quidam catechumenus iunxit, cupiens sanctissimi viri institui disciplinis . . . (S. 117, 9—12.)

(9, 1) Sub idem fere tempus ad episcopatum Turonicae ecclesiae petebatur: sed cum erui monasterio suo non facile posset, Rusticius quidam, unus e civibus, uxoris languore simulato ad genua illius provolutus ut egrederetur obtinuit . . . (3) pauci tamen et nonnulli ex episcopis, qui ad constituendum antistitem fuerant evocati, impie repugnabant, dicentes scilicet, contemptibilem esse personam, indignum esse episcopatu hominem vultu despicabilem, veste sordidum, crine deformem . . . (S. 118, 25—119, 8.)

(10, 1) Iam vero sumpto episcopatu . . . idem constantissime perseverabat qui prius fuerat. (2) eadem in corde eius humilitas, eadem in vestitu eius vilitas erat: atque ita, plenus auctoritatis et gratiae, inplebat episcopi dignitatem, ut non tamen propositum monachi virtutemque desereret. (3) aliquandiu ergo adhaerenti ad ecclesiam cellula usus est: dein cum inquietudinem se frequentantium ferre non posset, duobus fere extra civitatem milibus monasterium sibi statuit. (4) qui locus tam secretus et remotus erat, ut eremi solitudinem non desideraret. ex uno enim latere praecisa montis excelsi rupe ambiebatur, reliquam planitiem Liger fluvius reducto paululum sinu clauserat: una tantum eademque arta admodum via adiri poterat. (5) ipse ex lignis contextam cellulam habebat, multique ex fratribus in eundem modum: plerique saxo superiecti montis cavato receptacula sibi fecerant. discipuli fere octoginta erant, qui ad exemplum beati magistri instituebantur. (6) nemo ibi quicquam proprium habebat, omnia in medium conferebantur. non emere aut vendere, ut plerisque monachis moris est, quicquam licebat, ars ibi exceptis scriptoribus nulla habebatur, cui tamen operi minor aetas deputabatur: maiores orationi vacabant. (7) rarus cuiquam extra cellulam suam egressus, nisi cum ad locum orationis conveniebant. cibum una omnes post horam ieiunii accipiebant. vinum nemo noverat, nisi quem infirmitas coegisset. (8) plerique camelorum saetis vestiebantur: mollior ibi habitus pro crimine erat. quod eo magis sit mirum necesse est, quod multi inter eos nobiles habebantur, qui longe aliter educati ad hanc se humilitatem et patientiam coegerant: pluresque ex eis postea episcopos vidimus. (9) quae enim esset civitas aut ecclesia, quae non sibi de Martini monasterio cuperet sacerdotem! (S. 119, 26—120, 27.)

(16, 1) Curationum vero tam potens in eo gratia erat, ut nullus fere ad eum aegrotus accesserit, qui non continuo receperit sanitatem . . . (S. 125, 13 f.)

(17, 5) Per idem tempus in eodem oppido ingressus patris familias cuiusdam domum, in limine ipso restitit dicens, horribile in atris domus daemonium se videre. cui cum ut discederet imperaret et patrem familias, qui in interiore parte aedium morabatur, arripuisset, saevire dentibus miser coepit et obvios quosque

27 f. Vgl. oben S. 93, 24, Pachom. Praec. 45.

laniare. commota domus, familia turbata, populus in fugam versus: Martinus se furenti obiecit ac primum stare ei imperat. (6) sed cum dentibus fremeret hiantique ore morsum minaretur, digitos ei Martinus in os intulit: ‚si habes', inquit, ‚aliquid potestatis, hos devora'. (7) tum vero, ac si candens ferrum faucibus accepisset, longe reductis dentibus digitos beati viri vitabat attingere: et cum fugere de obsesso corpore poenis et cruciatibus cogeretur nec tamen exire ei per os liceret, foeda relinquens vestigia fluxu ventris egestus est. (S. 128, 24—127, 11.)

(19, 3) Paulinus, magni vir postmodum futurus exempli, cum oculum graviter dolere coepisset, et iam pupillam eius crassior nubes superducta texisset, oculum ei Martinus penicillo contigit pristinamque ei sanitatem sublato omni dolore restituit . . . (S. 128, 10—13.)

(25, 4) . . . Sermo autem illius non alius apud nos fuit, quam mundi inlecebras et saeculi onera reliquenda, ut Dominum Iesum liberi expeditique sequeremur: praestantissimumque nobis praesentium temporum inlustris viri Paulini, cuius supra fecimus mentionem, exemplum ingerebat, qui summis opibus abiectis Christum secutus solus paene his temporibus evangelica praecepta conplesset: illum nobis sequendum, illum clamabat imitandum . . . (S. 135, 7—13.)

(27, 1) Nemo unquam illum vidit iratum, nemo commotum, nemo maerentem, nemo ridentem: unus idemque fuit semper, caelestem quodammodo laetitiam vultu praeferens extra naturam hominis videbatur (S. 136, 27—137, 2.)

Aus Dial. II: (8, 7) Claudiomagus vicus est in confinio Biturigum atque Turonorum. ecclesia ibi est celebris religione sanctorum nec minus gloriosa sacrarum virginum multitudine. praeteriens ergo Martinus in secretario ecclesiae habuit mansionem. (8) post discessum illius cunctae in secretarium illud virgines inruerunt: adlambunt singula loca, ubi aut sederat vir beatus aut steterat, stramentum etiam, in quo iacuerat, partiuntur. (9) una earum post dies paucos partem straminis, quam sibi pro benedictione collegerat, energumeno, quem spiritus erroris agitabat, de cervice suspendit. nec mora, dicto citius eiecto daemone persona curata est. (S. 190, 14—24.)

Text nach C. Halm, Sulpicii Severi libri qui supersunt (CSEL 1), Wien 1866. Deutsche Übersetzung von P. Bihlmeyer (BKV² 20), München 1914, S. 17—147. — C. A. Bernoulli, Die Heiligen der Merowinger, Tübingen 1900, S. 6—35. — E. Ch. Babut, St. Martin de Tours, Paris 1912. Dagegen H. Delehaye, St. Martin et Sulpice Sévère, Anal. Boll. 38 (1920), S. 5—136; C. Jullien, Remarques critiques sur la vie et les oeuvres de S. Martin, Rev. des étud. anc. 24 (1922), S. 306—312, 25 (1923), S. 49—55, 139—143, 234—250. Für Babut M. Bloch, St. Martin de Tours à propos d'une polémique, Rev. d'hist. et de litt. relig. 7 (1921), S. 44—57. — C. H. van Rhijn, Martinus van Tours², Utrecht 1912. — M. Lissorques, St. Martin de Tours, Paris 1929.

9 u. 16 ff. Paulinus von Nola. 17 f. Vgl. Mt. 19, 21. 20 ff. Vgl. oben S. 83, 1 ff., Ath. vita Ant. 14, S. 10, 30 ff., Porph. vita Pyth. 34.

106. Vom hl. Honoratus.

Aus der Vita S. Honorati des Hilarius von Arles: (II, 12) Exeunt ‚de terra sua et de domo et de cognatione sua', et exemplo pari veri Abrahae filii demonstrantur. ne quid tamen iuvenili ausu temere ab ipsis incoeptum putaretur, assumunt senem perfectae consummataeque gravitatis, quem semper in Christo patrem nominarunt, sanctum Caprasium, angelica adhuc in insulis conversatione degentem . . . felices terrae et portus beati, quos coelestem patriam sitiens peregrinus illustrat . . .

(III, 15) Porro Dei providentia nobis prospiciens cuncta disrupit, et quem e patria eremi desideria provocarant, hunc in eremum huic urbi propinquam Christus invitat. vacantem itaque insulam ob nimietatem squaloris et inaccessam venenatorum animalium metu, Alpino haud longe iugo subditam petit . . . ingreditur itaque impavidus et pavorem suorum securitate sua discutit. fugit horror solitudinis, cedit turba serpentium . . . (16) Honoratus vester castra illic quaedam Dei collocat, et qui locus dudum homines a sua commoratione repulerat, angelicis illustratur officiis. . . . hic primum illigatur diu evitati clericatus officio, hic refugam suum sacerdotalis infula innectit, et qui ire ad dignitatem detrectaverat, ad ipsum dignitas venit. . . . (17) industria illic sua sufficiens electis Dei ecclesiae templum excitatur, apta monachorum habitaculis tecta consurgunt: negatae a saeculis aquae largiter fluunt, in uno ortu suo duo veteris testamenti miracula proferentes; nam cum de saxo erumperent, in media maris amaritudine dulces profluebant . . .

Text nach ML 50, 1255 C—1256 A, 1257 A—1258 A. — G. Grützmacher, RE 11 (1902), 400—404. — J. M. Besse, Les moines de l'ancienne France, Paris 1906. — A. C. Cooper-Marsden, History of the Islands of Lerins, Cambridge 1925. — H. v. Campenhausen, Die asketische Heimatlosigkeit im altkirchlichen und frühmittelalterlichen Mönchtum, Tübingen 1930.

107. Von Johannes Cassianus.

Aus De institutis coenobiorum: (I, 2, 1) Vestis quoque sit monachi, quae corpus contegat tantum ac repellat verecundiam nuditatis et frigoris retundat iniuriam, non quae seminaria vanitatis aut elationis enutriat. . . . (3) quamobrem ciliciam vestem velut circumspectam cunctis atque notabilem et quae ex hoc ipso non solum nulla spiritui possit emolumenta conferre, sed etiam elationis concipere vanitatem, quaeque ad necessarii operis exercitium, in quo

1 f. Nämlich Honoratus und sein Bruder Venantius. Vgl. Gen. 12, 1. 20 Vgl. Exod. 17, 2 ff. und 15. 23 ff. 25 ff. Vgl. oben S. 60, 14, Epiph. Haer. 80, 3; S. 75, 36 f., Hier. ep. 22, 27, 8; dagegen S. 86, 27, vita Pach. 14 (9); S. 129, 28, vita Hil. 10; S. 134, 22 f., vita Sym. 12; S. 164, 28 f., vita Mart. 10, 8. 27 f. Vgl. oben S. 159, 1 ff. August. de opere monachorum, und S. 89 ff., Pachomii praecepta 7. 26. 60. 62 u. a.

monachum semper inpigrum expeditumque oportet incedere, inhabilis atque inepta sit, omnimodis refugerunt ... (Petschenig, S. 9, 21—10, 18.)

(II, 10, 1) Cum igitur praedictas sollemnitates, quas illi synaxis vocant, celebraturi conveniunt, tantum a cunctis praebetur silentium, ut, cum in unum tam numerosa fratrum multitudo conveniat, praeter illum, qui consurgens psalmum decantat in medio, nullus hominum penitus adesse credatur, ac praecipue, cum consummatur oratio: in qua non sputus emittitur, non excreatio obstrepit, non tussis intersonat, non oscitatio somnolenta dissutis malis et hiantibus trahitur, nulli gemitus, nulla suspiria etiam adstantes inpeditura promuntur, non ulla vox absque sacerdotis precem concludentis auditur, nisi forte haec, quae per excessum mentis claustra oris effugerit quaeque insensibiliter cordi obrepserit, inmoderato scilicet atque intolerabili spiritus fervore succenso, dum ea, quae ignita mens in semet ipsa non praevalet continere, per ineffabilem quendam gemitum ex intimis pectoris sui conclavibus evaporare conatur ... (S. 25, 10—24.)

(III, 20) In septimana cuiusdam fratris cum praeteriens oeconomus tria lenticulae grana iacere vidisset in terra, quae ebdomadario festinanti, dum ea praeparat coctioni, inter manus cum aqua, qua diluebatur, elapsa sunt, confestim super hoc abbatem consuluit, a quo velut interversor neglectorque sacri peculii iudicatus ab oratione suspensus est. cuius neglegentiae reatus non aliter ei remissus est, nisi eum publica paenitentia diluisset. non solum enim se ipsos non esse suos, sed etiam omnia, quae sua sunt, credunt Domino consecrata ... (S. 60, 27—61, 7.)

(V, 1) ... Nunc arripere conluctationem adversus octo principalia vitia vestris orationibus Domino confortante disponimus, id est primum gastrimargiae, quae interpretatur gulae concupiscentia, secundum fornicationis, tertium filargyriae, quod intellegitur avaritia, vel ut proprius exprimatur, amor pecuniae, quartum irae, quintum tristitiae, sextum acediae, quod est anxietas sive taedium cordis, septimum cenodoxiae, quod sonat vana seu inanis gloria, octavum superbiae ... (S. 81, 15—22.)

(X, 1) Sextum nobis certamen est, quod Graeci ἀκηδίαν vocant, quam nos taedium sive anxietatem cordis possumus nuncupare. adfinis haec tristitiae ac solitariis magis experta et in heremo commorantibus infestivi hostis ac frequens, maxime circa horam sextam monachum inquietans, ut quaedam febris ingruens tempore praestituto ardentissimos aestus accessionum suarum solitis ac statutis horis animae inferens aegrotanti. denique nonnulli senum hunc

---

2 Nämlich die ägyptischen Mönchsväter als Beispiele auch für das Abendland. 3 synaxes cod. Par. 7 ff. Vgl. oben S. 127, 25 ff., Hier. ep 22, 35, 2 f. 24 ff. Vgl. oben S. 123, 5 ff., Evagr. Pont. De octo vit. cog. 1. 31 ff. Vgl. oben S. 123, 13 ff., Evagr. Pont. De octo vit. cog. 7.

esse pronuntiant meridianum daemonem, qui in psalmo nonagesimo nuncupatur. (2, 1) qui cum miserabilem obsederit mentem, horrorem loci, cellae fastidium, fratrum quoque, qui cum eo vel eminus commorantur, tamquam neglegentium ac minus spiritalium aspernationem gignit atque contemptum. ad omne quoque opus, quod intra saepta sui cubilis est, facit desidem et inertem: non eum in cellula residere, non operam sinit inpendere lectioni. nihilque se proficere tanto tempore in eodem commorantem crebrius ingemescit, nec habere se fructum aliquem spiritalem, donec fuerit illi consortio copulatus, queritur atque suspirat, et ab omni se dolet spiritali quaestu inanem in loco vacuumque consistere, utpote qui, cum posset etiam alios regere ac prodesse plurimis, nullum aedificaverit nec quemquam institutione sua doctrinaque lucratus sit. (2) absentia longeque posita magnificat monasteria, loca etiam illa magis ad profectum utilia et saluti congruentiora describit, consortia quoque ibidem fratrum suavia et plena spiritali conversatione depingit: e contra universa, quae habentur in manibus, aspera, et non solum aedificationem nullam esse in fratribus, qui morantur in loco, sed ne ipsum quidem victum corporis absque ingenti labore conquiri. postremo non posse se salvari in eo loco durantem, nisi relicta cella, cum qua sibi, si adhuc in ea fuerit remoratus, pereundum erit, exinde semet ipsum quantocius asportarit. (3) dein lassitudinem corporis cibique esuriem quinta sextaque hora tantam suscitat, ut velut longo itinere gravissimoque labore confectus sibimet lassusque videatur, aut quasi refectionem cibi biduano ieiunio triduanove distulerit. tum praeterea huc illucque anxius circumspectat et nec fratrum sibi quempiam adventare suspirat, saepiusque egreditur et ingreditur cellam ac solem velut ad occasum tardius properantem crebrius intuetur, et ita quadam inrationabili mentis confusione velut taetra subpletur caligine omnique actu spiritali redditur otiosus ac vacuus, ut nulla re alia tantae obpugnationis remedium quam visitatione fratris cuiuspiam seu somni solius solacio posse aestimet inveniri . . . (S. 173, 20—175, 13.)

(XI, 18) Quod monachus vitare debeat mulieres et episcopos. Qua propter haec est antiquitus patrum permanens nunc usque sententia, quam proferre sine mea confusione non potero, qui nec germanam vitare nec episcopi evadere manus potui, omnimodis monachum fugere debere mulieres et episcopos: neuter enim sinit eum, quem semel suae familiaritati devinxerit, vel quieti cellae ulterius operam dare vel divinae theoriae per sanctarum rerum intuitum purissimis oculis inhaerere. (S. 203, 12—19.)

Text nach Petschenig (CSEL 17), Wien und Leipzig 1888. Deutsche Übersetzung von A. Abt (BKV), Kempten 1879. — E. Wrzol, Die Hauptsündenlehre des Johannes Cassianus und ihre historischen Quellen, Divus Thomas 10 (1924),

1 Ps. 90 (91), 6. 2. 6 u. 18. Vgl. o. S. 131, 17, Hier. ep. 22, 7, 3. 19 Andere: nisi exinde.

S. 84—91. — P. Albers, Cassians Einfluß auf die Regel des hl. Benedikt, Stud. und Mittlg. aus d. Gesch. d. Benediktinerordens 46 (1928), S. 12—22, 146—158. — B. Capelle, Les oeuvres de Jean Cassien et la Règle bénédictine, Revue liturg. et monast. 14 (1929), S. 307—317.

108. Aus Ep. 4 Papst Coelestins I ad episcopos provinciae Viennensis et Narbonensis.

(I, 2) Didicimus enim, quosdam Domini sacerdotes superstitioso potius cultui inservire quam mentis vel fidei puritati. sed non mirum, si contra ecclesiasticum morem faciunt, qui in ecclesia non creverunt, sed alio venientes e ritu, secum haec in ecclesiam, quae in alia conversatione habuerant, intulerunt: amicti pallio et lumbos praecincti, credentes se scripturae fidem non per spiritum, sed per litteram completuros. nam si ad hoc ista praecepta sunt, ut taliter servarentur, cur non fiunt pariter quae sequuntur, ut lucernae ardentes in manibus una cum baculo teneantur? . . . unde hic habitus in ecclesiis gallicanis, ut tot annorum tantorumque pontificum in alterum habitum consuetudo vertatur? discernendi a plebe vel caeteris sumus doctrina, non veste, conversatione, non habitu, mentis puritate, non cultu . . .

Text nach Coustant bei ML 50, 430 B—431 B.

109. Aus Caesarius von Arles.

Aus der Regula ad monachos: (1) Imprimis si quis ad conversionem venerit, ea condicione excipiatur, ut usque ad mortem suam ibi perseveret. vestimenta vero laica non ei mutentur, nisi antea de facultate sua chartas venditionis faciat, sicut Dominus praecepit dicens: ‚Si vis perfectus esse, vade, vende omnia quae habes, da pauperibus, et veni, sequere me' . . . certe si non vult vendere, donationis chartas aut parentibus aut monasterio faciat, dum modo liber sit et nihil habeat proprium. . . . (3) Cellam peculiarem, aut armariolum, vel quamlibet clausuram nullus habeat: in una schola omnes maneant. (9) Ad mensam dum manducant, nullus loquatur, sed unus legat quemcunque librum, ut sicut corpus reficitur terreno cibo, ita anima reficiatur Dei verbo. (11) Mulieres in monasterio nunquam ingrediantur. [praeter eum,] qui in remoto loco est, signo tacto, ad omne opus Dei nullus tardius veniat. si tardius venerit, statim de ferula in manus accipiat. arguente abbate aut praeposito aut quolibet seniore, respondere penitus non praesumat. (14) Omni tempore usque ad tertiam legant; post tertiam unusquisque opera sibi iniuncta faciat. (15) Nullus nihil occulte accipiat, praecipue epistolas sine scientia abbatis nullus accipiat nec transmittat. (20) Vigilias a mense Octobre usque ad Pascha, duos nocturnos

5 ff. Vgl. o. S. 166, 25 f., Joh. Cass. De inst. coenob. I, 2, 3. Luk. 12, 35. 12 ff. Vgl. o. S. 89 ff., Pachomii Praecepta. 15 Mt. 19, 21. 22 pr. eum: Einschub von Lecointe.

faciant et tres missas. ad unam missam legat frater folia tria, et orate; legat alia tria, et orate; legat alia tria, et levet se. (22) A sancto Pascha usque mensem Septembrem quarta et sexta tantum ieiunandum. a mense Septembre usque Domini Natale quotidie ieiunandum. iterum ante duas hebdomadas ante quadragesimam quotidie ieiunandum, excepto dominica, in qua non licet penitus ieiunare, propter resurrectionem Domini. si quis die dominica ieiunaverit, peccat. a Domini Natale usque ante duas hebdomadas de quadragesima secunda, quarta et sexta, inde postea usque Pascha omni die ieiunandum, absque die dominica. qui dominica ieiunat, peccat. missas vero in ieiunio tres, in prandio vero et in coena duo tantum praeparentur: in prandio binas biberes, et in coena accipiant, in ieiunio ternas. ad lectum suum nullus praesumat habere quod manducetur aut bibatur. (23) Qui pro aliqua culpa excommunicatus fuerit, in una cella recludatur, et cum uno seniore ibi legat, donec iubeatur ad veniam venire. (24) Pullos et carnes nunquam sani accipiant; infirmis quidquid necesse fuerit ministretur. (25) Omni sabbato et omni dominica vel diebus festis duodecim psalmi, tres antiphonae, tres lectiones, una de Prophetis, alia de Apostolo et tertia de Evangelio, dicantur.

Text nach Holste bei ML 67, 1099 B—1104 B, mit Verbesserungen von G. Morin.

Aus der Regula ad virgines: (2) Si qua relictis parentibus suis saeculo renuntiare et sanctum ovile voluerit introire, ut spiritualium luporum faucibus Deo adiuvante possit evadere, usque ad mortem suam de monasterio non egrediatur, nec in basilicam, ubi ostium esse videtur. (4) Ei ergo, quae Deo inspirante convertitur, non licebit statim habitum religionis adsumere, nisi ante in multis experimentis fuerit voluntas illius adprobata; sed uni de senioribus tradita per annum integrum in eo, quo venit, habitu perseveret. de ipso tamen habitu mutando, vel lecto in scola habendo, sit in potestate prioris; et quomodo personam vel compunctionem viderit, ita vel celerius vel tardius studeat temperare. (7) Et si potest fieri, aut difficile, aut nulla unquam in monasterio infantula parvula, nisi ab annis sex aut septem, quae iam et litteras discere et obedientiae possit obtemperare, suscipiatur. nobilium filiae sive ignobilium ad nutriendum aut ad docendum penitus non accipiantur. (9) Nulli liceat semotam eligere mansionem, nec habere cubiculum vel armariolum aut aliquid huiusmodi, quod peculiarius claudi possit; sed omnes divisis lectulis in una maneant cellula. quae vero senes sunt et infirmae, ita illis convenit obtemperari vel ordinari, ut non singulae singulas cellas habeant, sed in una recipiantur

5 ff. Vgl. oben S. 59, 26 f., can. 18 von Gangra, und c. 53 (52) und 66 (65) der sog. Canones apostolorum (S. 8 und 10 Lauchert). 9 St. missas vielleicht: ciborum, vgl. Reg. ad virg. Recap. 71 (25, 27 Morin). 18 Vgl. oben S. 156 ff., Augustinus, Ep. 211. 19 faucibus cod. B, die andern fauces. 21 In basilicam cod. M, de basilica C, fehlt in B. 31 habere B, habebit die übrigen Hdschrr.

omnes, ubi et maneant. (14) Quae coquent, singuli illis meri pro labore addantur. in omni ministerio corporali, tam in coquina vel quidquid cotidianus exigit usus, vicibus sibi, excepta matre vel praeposita, succedere debent. (16) In ipsis lanificiis faciendum pensum suum cotidianum cum humilitate accipiant, et cum grandi industria implere contendant. (18) ... Omnes litteras discant. (19) Omni tempore duabus horis, hoc est a mane usque ad horam secundam, lectioni vacent. (27) Et quia monasterii mater necesse habet pro animarum salute sollicitudinem gerere, et de substantiola monasterii, quod ad victum corporis opus est, iugiter cogitare, salutantibus etiam affectum impendere, et epistolis quorumcunque fidelium respondere, omnis lanificii cura, unde vestimenta sanctis sororibus ministrentur, ad sollicitudinem praepositae vel lanipendiae pertinebit ... (30) ... Et quia solet fieri, ut cella monasterii non semper bonum vinum habeat, ad sanctae abbatissae curam pertinebit, ut tale vinum provideat, unde aut infirmae aut illae, quae sunt delicatius nutritae, palpentur. (31) Lavacra etiam, cuius infirmitas exposcit, minime denegentur; sed fiat sine murmuratione de consilio medicinae, ita ut etiam si lavare nolit illa quae infirma est, iubente seniore fiat, quod opus fuerit pro salute. si autem nulla infirmitate conpellitur, cupiditati suae non praebeatur assensus. (36) Ante omnia propter custodiendam famam vestram nullus virorum in secreta parte in monasterio et in oratoriis introeat, exceptis episcopis, provisore et presbytero, diacono, subdiacono et uno vel duobus lectoribus, quos et aetas et vita commendat, qui aliquotiens missas facere debeant. ... (37) Matronae etiam saeculares vel puellae seu reliquae mulieres adhuc in habitu laico similiter introire prohibeantur. (38) Observandum etiam, ne abbatissa ad salutantes in salutatorium sine digno honore suo, hoc est sine duabus aut tribus sororibus procedat. ... (39) Convivium etiam his personis, hoc est episcopis, abbatibus, monachis, clericis, saecularibus viris, mulieribus in habitu saeculari, nec abbatissae parentibus nec alicuius sanctimonialis numquam, nec in monasterio, vel extra monasterium praeparetis, sed nec episcopo huius civitatis, nec provisori quidem ipsius monasterii convivium fiat. ... (40) Si quis vero germanam suam vel filiam aut quamlibet parentem aut sibi cognatam videre voluerit, praesente formaria vel qualibet seniore ei conloquium non negetur. (44) Omnia vero indumenta simplici tantum et honesto colore habeant, numquam nigra, numquam lucida, sed tantum laia vel lactina. ... (45) ... Ipsa etiam ornamenta in oratoriis simplicia esse debent, numquam plumata, numquam oloserica, numquam bombycina; et nihil aliud in ipsis nisi cruces aut nigrae aut lactinae tantum opere sarsurio de pannis aut linteis apponantur. nam nec vela cerata adpendi, nec tabulae pictae adfigi, nec in

2 tam MB, tamen C. 15 f. Vgl. oben S. 158, 24 ff., Aug. Ep. 211, 13. 23 aut viri vor adhuc BC. 28 alicuius ... numquam MB, aliqua ... unquam C. 31 cognitam C. 35 in monasterio C.

parietibus vel camaris ulla pictura fieri debet: quia in monasterio quod non spiritalibus, sed humanis tantum oculis placet, esse non debet ... acupictura numquam nisi in mappulis et facitergiis, in quibus abbatissa iusserit, fiat ...

Aus der Recapitulatio: (61) Quoties sancta abbatissa ad Deum migraverit, nulla ex vobis carnali affectu, aut pro natalibus, aut pro facultatibus, aut pro parentela aliquam minus efficacem fieri velit, sed omnes, Christo inspirante, unanimiter sanctam ac spiritalem eligite, quae et regulam monasterii possit efficaciter custodire et supervenientibus responsum cum aedificatione et conpunctione et cum sancto affectu sapienter valeat reddere ...

Text nach G. Morin, S. Caesarii Regula s. Virginum (Florilegium Patristinum, Fasc. 34), Bonn 1933, S. 5—17 u. 20, 18—24. (Holste bei ML 67, 1105 C bis 1116 C u. 1119 C). — C. Lambot, La Règle de S. Augustin et S. Césaire, Rev. Bénéd. 41 (1929), S. 333—341. — J. Chapman, S. Benedict and the sixth century, London 1929, chap. 5, S. 75—87: S. Caesarius and the holy Rule. — G. Morin, Problèmes relatifs à la Règle de S. Césaire d'Arles pour les moniales, Rev. Bénéd. 44 (1932), S. 5—20.

110. Konzil von Orleans (Aurelianense V) v. J. 549.

Can. 19: De oblatione puellarum in monasteriis. Quaecumque etiam puellae seu propria voluntate monasterium expetunt seu a parentibus offeruntur, annum in ipsa, qua intraverint, veste permaneant. in his vero monasteriis, ubi non perpetuo tenentur inclusae, triennium in ea, qua intraverint, veste permaneant, et postmodum secundum statuta monasterii ipsius, in quo elegerint permanere, vestimenta religionis accipiant. quae si deinceps sacra relinquentes loca propositum sanctum saeculi ambitione transcenderint, vel illae, quae in domibus propriis tam puellae quam viduae commutatis vestibus convertuntur, cum his, quibus coniugio copulantur, ecclesiae communione priventur. sane si culpam sequestratione sanaverint, ad communionis gratiam revocentur.

Bruns II, 213. — Mansi IX, 133. — Hefele-Leclercq, Histoire des Conciles, III, 1, Paris 1909, S. 163. — A. Scharnagl, Das feierliche Gelübde als Ehehindernis, Freiburg 1908.

IV. Das benediktinische Mönchtum.

111. Vom hl. Benedikt.

Aus dem Liber II Dialogorum s. Gregorii Magni. Praefatio: Fuit vir vitae venerabilis, gratia Benedictus et nomine, ab ipso pueritiae suae tempore cor gerens senile. aetatem quippe moribus transiens, nulli animum voluptati dedit: sed, dum in hac terra adhuc esset, quo temporaliter libere uti potuisset,

---

1 cameris CT. 4 fiant C. 16 ff. Vgl. o. S. 72, 24 ff., can. 2 von Valence.

despexit iam quasi aridum mundum cum flore. qui liberiori genere ex provincia Nursia exortus, Romae liberalibus litterarum studiis traditus fuerat. sed dum in eis multos ire per abrupta vitiorum cerneret, eum, quem quasi in ingressum mundi posuerat, retraxit pedem, ne, si quid de scientia eius adtingeret, ipse quoque postmodum in inmane praecipitium totus iret. despectis itaque litterarum studiis, relicta domo rebusque patris, soli Deo placere desiderans, sanctae conversionis habitum quaesivit. recessit igitur scienter nescius et sapienter indoctus . . .

Text nach U. Moricca, Gregorii Magni Dialogi Libri IV, Rom 1924, S. 71, 5—72, 5.

(8) Sanctus vir, ad alium demigrans locum, non hostem mutavit. nam tanto post graviora praelia pertulit, quanto contra se aperte pugnantem ipsum magistrum malitiae invenit. castrum namque, quod Casinum dicitur, in excelsi montis latere situm est; qui videlicet mons distenso sinu hoc idem castrum recepit, sed per tria milia in altum se subrigens, velut ad aëra cacumen tendit; ubi vetustissimum fanum fuit, in quo ex antiquorum more gentilium ab stulto rusticorum populo Apollo colebatur. circumquaque etiam in cultu demonum luci succreverant, in quibus adhuc eodem tempore infidelium insana multitudo sacrificiis sacrilegis insudabat. ibi itaque vir Dei perveniens, contrivit idolum, subvertit aram, succidit lucos atque in ipso templo Apollinis oraculum beati Martini, ubi vero ara eiusdem Apollinis fuit, oraculum Sancti construxit Iohannis, et commorantem circumquaque multitudinem praedicatione continua ad fidem vocabat . . . (94, 11—96, 4.)

(17) Vir quidam nobilis, Theopropus nomine, eiusdem Benedicti patris fuerat admonitione conversus; qui pro vitae suae merito magnam apud eum familiaritatis fiduciam habebat. hic cum quadam die eius cellulam fuisset ingressus, hunc amarissime flentem repperit. cumque diu subsisteret, eiusque finiri lacrimas non videret, nec tamen vir Domini, ut consueverat, orando plangeret, sed merendo, quaenam causa tanti luctus existeret, inquisivit. cui vir Dei ilico respondit: ‚omne hoc monasterium, quod construxi, et cuncta, quae fratribus praeparavi, omnipotentis Dei iudicio gentibus tradita sunt. vix autem obtinere potui, ut mihi ex hoc loco animae cederentur'. cuius vocem tunc Theopropus audivit, nos autem cernimus, qui destructum modo a Langobardorum gente eius monasterium scimus. nocturno enim tempore et quiescentibus fratribus, nuper illic Langobardi ingressi sunt; qui diripientes omnia, ne unum quidem hominem illic tenere potuerunt. sed implevit omnipotens Deus, quod fideli famulo Benedicto promiserat, ut, si res gentibus traderet, animas custodiret. (106, 21—108, 10.).

Deutsche Übersetzung der Dialoge von Th. Kranzfelder (BKV), Kempten 1873. Billige Ausgabe der Regula Benedicti von Jos. Kuckhoff, Münster 1931. Lit. bei J. P. Kirsch, Die Kirche in der antiken griechisch-römischen Kulturwelt, Freiburg 1930, S. 843—845.

1 dispexit Moricca. 13 trea M. 18 adque M. 26 viderit M.

112. Aus Cassiodor.

De institutione divinarum litterarum: (29) Invitat siquidem vos locus Vivariensis monasterii ad multa peregrinis et egentibus praeparanda, quando habetis hortos irriguos, et piscosi amnis Peltenae fluenta vicina; qui nec magnitudine undarum suspectus habetur, nec exiguitate temnibilis. influit vobis arte moderatus, ubicunque necessarius iudicatur, et hortis vestris sufficiens et molinis. adest cum desideratur, et cum vota compleverit, remotus abscedit . . . . maria quoque vobis ita subiacent, ut piscationibus variis pateant, et captus piscis, cum libuerit, vivariis possit includi . . . . balnea quoque congruenter aegris praeparata corporibus iussimus aedificari, ubi fontium perspicuitas decenter illabitur, quae et potui gratissima cognoscitur et lavacris. ita fit, ut monasterium vestrum potius quaeratur ab aliis, quam vos extranea loca iuste desiderare possitis. verum haec ut scitis oblectamenta sunt praesentium rerum, non spes futura fidelium: istud transiturum, illud sine fine est mansurum. sed istic positi, ad illa potius desideria transferamus, quae nos faciant regnare cum Christo . . .

Nam si vos in monasterio Vivariensi, sicut credere dignum est, divina gratia suffragante, coenobiorum consuetudo competenter erudiat, et aliquid sublimius defaecatis animis optare contingat, habetis montis Castelli secreta suavia, ubi velut anachoritae, praestante Domino, feliciter esse possitis. sunt et remota et imitantia eremi loca, quando muris pristinis ambientibus probantur inclusa. quapropter vobis aptum erit eligere exercitatis iam atque probatissimis illud habitaculum, si prius in corde vestro fuerit praeparatus ascensus . .

(30) Ego tamen fateor votum meum, quod inter vos quaecunque possunt corporeo labore compleri, antiquariorum mihi studia, si tamen veraciter scribant, non immerito forsitan plus placere . . . felix intentio, laudanda sedulitas, manu hominibus praedicare, digitis linguas aperire, salutem mortalibus tacitam dare, et contra diaboli subreptiones illicitas calamo atramentoque pugnare: tot enim vulnera Satanas accipit, quot antiquarius Domini verba describit. uno itaque loco situs, operis sui disseminatione per diversas provincias vadit . . .

Text nach der Mauriner-Ausgabe bei ML 70, 1143 C—1145 A. — A. Amelli, Cassiodoro e S. Benedetto, Rivista storica Benedettina 11 (1920), S. 168—172.

14 Migne: illic. 20 Andere: emicantia.

Verzeichnisse.

1. Schriftstellen.

2. Griechische Eigennamen.

3. Lateinische Eigennamen.

4. Griechische Wörter.

5. Lateinische Wörter.

Nacht

Zu S. 17: neueste Übersetzung des „J
Berlin 1923.

Zu S. 108, 26—109, 8 siehe M. Cha
Lausiaque dans la version copte, Rev. de
die Geschichte vom besessenen Jüngling, d
tisch in doppelter Fassung, mit französisch

Zu S. 115, 21—30: der griechische Te
Rufinus, Gießen 1897, S. 48, 10—21; S. 11
= Pr. S. 69, 13—17; S. 116, 16—27 = Pr.

Zu S. 118—120: weitere griechische T
Coislin. 126 fol. 158 ff.) bei F. Nau, H
l'Orient chrét. 12 (1907), S. 43—69. 171—18
297; 14 (1909), S. 357—379; 17 (1912), S. 2
(teilweise mit französischer Übersetzung). N
δεῖ εἶναι τὸν μοναχόν. καὶ εἶπεν· ‚ἐὰν
S. 9, 5, Plot. Enn. VI, 9, 11). Ein Kapitel
S. 27, 29, Clem. Al. Strom. IV, 22 § 135, 1
διορατικὸς γέρων, οὗτος διεβεβαιώσατο λέ
φωτίσματος ἑστῶσαν, τὴν αὐτὴν εἶδον κα
λαμβάνῃ τὸ σχῆμα‘ (= Verba Seniorum M
zur „Mönchstaufe“, vgl. S. 85, 1—8, vita

Zu S. 120, 22—121, 4: eine ähnliche
in den Apophthegm. Patr. 24 (38) bei MG
und einem Gemüsehändler bei Nau, Rev.
von Paphnutius und dem Sänger, der frühe
meister, oder dem Kaufmann, bei Rufin, H

Druckfe

S. 13 muß es bei O. Casel heißen: S

S. 35, 25 lies *ἀσχημονῶσιν* st. *αἰσχη*

S. 76, 1 lies fuge st. fuga.

S. 96, 33 lies palmarum st. palmoru

S. 99, 25 lies tabernacula st. taberc

S. 121 bei Brémond: Paris 1927, st.

S. 150, 6 lies de st. du.

Nachträge.

zung des „Jüdischen Krieges“ von H. Clementz,

he M. Chaîne, La double recension de l'histoire
e, Rev. de l'Orient chrét. 25 (1925/26), S. 232—275:
Jüngling, der zu Makarius d. Äg. gebracht wird, kop-
französischer Übersetzung.

iechische Text bei E. Preuschen, Palladius und
—21; S. 116, 1—9 = Pr. S. 66,8—15; S. 116, 10—15
—27 = Pr. S. 82, 6—83, 4.

riechische Texte über ägyptische Einsiedler (aus cod.
Nau, Histoires des solitaires égyptiens, Rev. de
-69. 171—189. 393—413; 13 (1908), S. 46—66. 266 bis
(1912), S. 204—211. 294—301; 18 (1913), S. 137—146
setzung). Nr. 89 (12, S. 401): *'Ηρωτήθη γέρων, ποῖον*
πεν· ,ἐὰν ὡς κατ' ἐμὲ μόνος πρὸς μόνον.' (vgl.
Ein Kapitel *Περὶ διορατικῶν* 18, S. 137—146 (vgl.
22 § 135, 1). Nr. 365 (S. 138): *'Εγένετό τις μέγας*
αιώσατο λέγων, ὅτι ,τὴν δύναμιν, ἣν εἶδον ἐπὶ τοῦ
ὴν εἶδον καὶ ἐπὶ τοῦ ἐνδύματος τοῦ μοναχοῦ, ὅταν
Seniorum ML 73, 994 B, Nr. 9). Zugleich ein Beitrag
1—8, vita Ant. 65.|

e ähnliche Erzählung von Antonius und einem Arzt
8) bei MG 65, 84 B; von einem Greise in der Wüste
au, Rev. de l'Or. chrét. 12 (1907), S. 394 f., Nr. 67;
r, der früher ein Räuber war, oder dem Dorfbürger-
ei Rufin, Hist. mon. 16, ML 21, 435 C—439 A.

Druckfehler.

l heißen: S. 417—425, st. 495.
ιν st. *αἰσχημονῶσιν*.
.
st. palmorum.
st. tabercula.
is 1927, st. 1926.

Nachträge.

Zu S. 17: neueste Übersetzung des „Jüdischen Krieges“ von H. Clementz, Berlin 1923.

Zu S. 108, 26—109, 8 siehe M. Chaîne, La double recension de l'histoire Lausiaque dans la version copte, Rev. de l'Orient chrét. 25 (1925/26), S. 232—275: die Geschichte vom besessenen Jüngling, der zu Makarius d. Äg. gebracht wird, koptisch in doppelter Fassung, mit französischer Übersetzung.

Zu S. 115, 21—30: der griechische Text bei E. Preuschen, Palladius und Rufinus, Gießen 1897, S. 48, 10—21; S. 116, 1—9 = Pr. S. 66,8—15; S. 116, 10—15 = Pr. S. 69, 13—17; S. 116, 16—27 = Pr. S. 82, 6—83, 4.

Zu S. 118—120: weitere griechische Texte über ägyptische Einsiedler (aus cod. Coislin. 126 fol. 158 ff.) bei F. Nau, Histoires des solitaires égyptiens, Rev. de l'Orient chrét. 12 (1907), S. 43—69. 171—189. 393—413; 13 (1908), S. 46—66. 266 bis 297; 14 (1909), S. 357—379; 17 (1912), S. 204—211. 294—301; 18 (1913), S. 137—146 (teilweise mit französischer Übersetzung). Nr. 89 (12, S. 401): *Ἠρωτήθη γέρων, ποῖον δεῖ εἶναι τὸν μοναχόν. καὶ εἶπεν· ‚ἐὰν ὡς κατ' ἐμὲ μόνος πρὸς μόνον.‘* (vgl. S. 9, 5, Plot. Enn. VI, 9, 11). Ein Kapitel *Περὶ διορατικῶν* 18, S. 137—146 (vgl. S. 27, 29, Clem. Al. Strom. IV, 22 § 135, 1). Nr. 365 (S. 138): *Ἐγένετό τις μέγας διορατικὸς γέρων, οὗτος διεβεβαιώσατο λέγων, ὅτι ‚τὴν δύναμιν, ἣν εἶδον ἐπὶ τοῦ φωτίσματος ἑστῶσαν, τὴν αὐτὴν εἶδον καὶ ἐπὶ τοῦ ἐνδύματος τοῦ μοναχοῦ, ὅταν λαμβάνῃ τὸ σχῆμα‘* (= Verba Seniorum ML 73, 994 B, Nr. 9). Zugleich ein Beitrag zur „Mönchstaufe“, vgl. S. 85, 1—8, vita Ant. 65.

Zu S. 120, 22—121, 4: eine ähnliche Erzählung von Antonius und einem Arzt in den Apophthegm. Patr. 24 (38) bei MG 65, 84 B; von einem Greise in der Wüste und einem Gemüsehändler bei Nau, Rev. de l'Or. chrét. 12 (1907), S. 394 f., Nr. 67; von Paphnutius und dem Sänger, der früher ein Räuber war, oder dem Dorfbürgermeister, oder dem Kaufmann, bei Rufin, Hist. mon. 16, ML 21, 435 C—439 A.

Druckfehler.

S. 13 muß es bei O. Casel heißen: S. 417—425, st. 495.

S. 35, 25 lies *ἀσχημονῶσιν* st. *αἰσχημονῶσιν*.

S. 76, 1 lies fuge st. fuga.

S. 96, 33 lies palmarum st. palmorum.

S. 99, 25 lies tabernacula st. tabercula.

S. 121 bei Brémond: Paris 1927, st. 1926.

S. 150, 6 lies de st. du.

Paul Wendland, Die hellenistisch-römische Kultur in ihren Beziehungen zu Judentum und Christentum. — Die urchristlichen Literaturformen. 2. und 3. Auflage. Mit 5 Abb. im Text und 14 Tafeln. *(Handbuch zum N. T. I 2/3). 1912. In Ganzleinwand geb. M. 12.—*

Wilhelm Bousset, Die Religion des Judentums im späthellenistischen Zeitalter. In 3., verbesserter Aufl. herausgeg. von Hugo Greßmann. *(Handbuch zum N. T. 21.) 1926. M. 13.50, geb. M. 14.85*

Rudolf Knopf, Die Lehre der zwölf Apostel. Die zwei Clemensbriefe. *1920. (Handbuch zum N. T. 17.) M. 2.30, geb. M. 3.30*

Walter Bauer, Die Briefe des Ignatius von Antiochia und der Polykarpbrief. *(Handbuch zum N. T. 18.) 1920. M. 1.40, geb. M. 2.40*

Martin Dibelius, Der Hirt des Hermas. *(Handbuch zum N. T. 20.) 1923. M. 3.—, geb. M. 4.—*

Karl Holl, Gesammelte Aufsätze, Band II: Der Osten. *1928. M. 12.50, in Halblwd. geb. M. 14.50, in Halbfrz. geb. M. 20.—* Band III: Der Westen. *1928. M. 18.—, in Halblwd. geb. M. 20.—, in Halbfrz. geb. M. 25.50*

Ausführliche Inhaltsangabe siehe in meinem Fachkatalog Theologie und Religionswissenschaft, der kostenlos zur Verfügung steht.

Walther Völker, Das Vollkommenheitsideal des Origenes. Eine Untersuchung zur Geschichte der Frömmigkeit und zu den Anfängen christlicher Mystik. *(Beiträge zur historischen Theologie 7.) 1931. M. 13.50, in Ganzleinen geb. M. 15.30*

Karl Müller, Die Forderung der Ehelosigkeit für alle Getauften in der Alten Kirche. *(Sammlung gemeinverständl. Vorträge 126.) 1927. M. 1.50*

F. Crawford Burkitt, Urchristentum im Orient. Deutsch von Erwin Preuschen. *1907. M. 2.—, in Ganzleinen geb. M. 3.50*

Carl Albrecht Bernoulli, Die Heiligen der Merowinger. *1900. M. 3.—*

J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK) TÜBINGEN

Druck von H. Laupp jr in Tübingen

BV Koch
5023 Quellen zur geschichte
.K76 der askese.
1019918

NOV 17 '34	J. Baur	DEC 1 NOV 30
OCT 31 '35	J.M. McNeill	
JAN 23 '36	Shep[illegible]	
JUN 24 '36	" #18	
JUN 6 '37	Bangor Theol. Sem	
NOV 3 '38	[illegible]	
[illegible]	W. Carl Satre	
[illegible]	[illegible]	
JUL 1 6	R.M. Grant	
[illegible]	H. Klassen	APR [illegible]
	H. H. Isenberg	
[illegible]	[illegible]	

BV
5023
K76 1019918

Druck von H. Laupp jr in Tübingen

Koch
Quellen zur geschichte der askese.

NOV 17 '34	J. Baur	DEC 16 / NOV 30 '34
OCT 31 '35	J. M. McNeill	
JAN 23 '36	Shepherd	
MAR 27 '36 / JUN 24 '36	" #18	
JUN 8 '[illegible]	Bangor Theol. Sem.	
NOV 3 '38	D. M. [illegible]	
[illegible]	W. Carl Sate	
JUL 21 19[illegible]	[illegible]	
JUL 16 1945	R. M. Grant	[illegible] 1945
Jan 12 '60	H. Klassen	Apr 14 '60
APR 1[illegible]	H. H. Isenberg	
SEP 14	H. H. Isenberg	
OCT 21 '66 RENEWED		
NOV 14 '66 RENEWED		
DEC 6 '66 RENEWED		